

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 17. April.

Die Koalitionsregierung hat einen Dornenweg vor sich. Sie wird morgen nach Wien reisen, um das voraussichtliche Hinscheiden ihres Schmerzenskinds, Kartellbank genannt, der Welt zu verkünden. Mit dem Kinde wird auch das Bad der Solidarität im Kabinett ausgeschüttet werden, und dann ist die Regierungskrise da. Wenn an den Ministerpräsidenten Dr. Bekere die konstitutionelle Aufgabe herantritt, seinen Nachfolger der Krone vorzuschlagen, so kann er als streng verfassungsmäßig gefinnter Mann nichts Anderes thun, als den Führer der Mehrheitspartei, Franz Kossuth, als künftigen Ministerpräsidenten der Krone zu empfehlen. Der 67er Bekere muß vor dem 48er Kossuth die Segel streichen und es diesem anheimgeben, ein Regierungsprogramm auszuarbeiten, welches von der Krone genehmigt werden soll. Und da der Krone nicht zugemuthet werden kann, daß sie die 67er Ausgleichsbasis fallen lassen werde, wird sich der Führer der Mehrheitspartei wohl vor die Nothwendigkeit gestellt sehen, an seine Partei mit der Aufforderung heranzutreten, ein solches Arbeitsprogramm zu entwerfen, welches keineswegs den Sieg der 48er Ideen bedeutet, sondern, wenn auch vielleicht unter anderem Namen, doch nur zu dem Punkte zurückkehrt, von welchem die Krone ausgegangen war, als sie die Leitung der Geschäfte dem jetzigen Kabinett anvertraute. Und da eine 48er Regierung ohne 48er Programm nicht gut denkbar ist, spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß nicht Franz Kossuth der künftige Ministerpräsident sein werde. Falls nämlich die derzeitige Mehrheitspartei sich ein Programm zurecht machen kann, welches die Genehmigung der Krone, die auf der 67er Basis beharrt, findet, dann dürfte die Wahl der Krone sich aller Wahrscheinlichkeit nach doch nur auf jene Männer erstrecken, welche dem Standpunkte der Krone auch bisher am nächsten standen. Franz

Kossuth ist ein zu erfahrener Parlamentarier, als daß er nicht einsehen sollte, daß er an der Spitze eines nicht 48er Kabinetts nicht der geeignete Mann sei; man muß daher zu der logischen Schlussfolgerung gelangen, daß er eine Designation zum Ministerpräsidenten, selbst wenn diese geschehen sollte, nicht annehmen werde. Alles, was Kossuth in der gegenwärtigen Lage thun kann, besteht darin, daß er auf seine Partei einwirkt, ein der Krone genehmes Arbeitsprogramm sich zu eigen zu machen. Falls dies Kossuth gelingt, dann hat er wahrlich Großes geleistet und sich um König und Nation bleibende Verdienste erworben.

Sind wir aber schon soweit, daß wir ein derartiges Arbeitsprogramm auf dessen Grundlage die seit Monaten herbeigesehnte Fusion zwischen der 48er, der Verfassungs- und zumindest einem namhaften Theile der Volkspartei zustande kommen sollte, als geborgene Thatsache bezeichnen dürfen? Wir haben im Vorstehenden nur die Richtung bezeichnet, welche die Dinge nehmen müßten, falls auch nur ein erster Schritt zur Lösung der unvermeidlich gewordenen Regierungskrise mit einiger Aussicht auf Erfolg gethan werde. Aber auch schon dieser erste Schritt begegnet thurmhoher Schwierigkeiten. Denn die allererste Bedingung, an die eine künftige Regierung ihr Dasein knüpfen muß, ist doch die, daß sie das Land nicht in schwere finanzielle Krisen stürze, daß sie die Continuität der Geldwirthschaft nicht über den Haufen werfe und in der Bankfrage keinen verhängnißvollen Experimenten nachjage. Wird es Franz Kossuth und dem Grafen Apponyi glücken, ihre Partei zur Vernunft zu bringen und eine vernünftige Lösung der Bankfrage zu ermöglichen? Die Führer sind mit schweren Sünden belastet, sie haben dem Terrorismus, der im Bankauschusse geradezu Orgien feierte, freien Spielraum gewährt. Sie sahen stillschweigend zu, wie die wüsten Gewässer, welche im Bankauschusse von finanziellen Diktanten und von politischen Strebern mit freudlichen Händen aufgepeitscht wurden, jede vernünftige Gegenmeinung zu erstickern drohten. Sie sahen mit verchränkten Armen zu, wie eine emi-

nente und rein wirthschaftliche Frage patriotischen Phrasendreschern erbarmungslos zur Beute hingeworfen wurde. Die Führer sahen und wußten klar, daß das Land und die öffentliche Meinung in falsche Bahnen gedrängt werden, dennoch fanden sie es bequemer, sich mit ihrer Solidarität hinter den hilflosen Posten einer Kartellbank zu verschanzen, anstatt den wohl etwas weniger bequemen, aber ernstlicher Parteiführer viel würdigeren Weg zu wählen und das Land aufzuklären, daß die Forderung einer selbstständigen Bank derzeit keine wirthschaftliche Berechtigung besitzt und daher aufgegeben werden muß.

Die Parteiführer werden sich binnen Kurzem schließlich doch ermannen müssen, diesen unbedeuten Weg zu betreten; man wird ihnen aber den schweren Vorwurf nicht ersparen können, daß sie es selbst waren, welche der öffentlichen Meinung die Rückkehr zu einer vernünftigen Auffassung überaus erschwert haben. Nehmen wir an, die Optimisten werden recht behalten, welche behaupten, daß die Justh-Gruppe, welche von der selbstständigen Bank um keinen Preis der Welt lassen will, nur eine winzig kleine Fraktion bilde, und daß es Franz Kossuth und dem Grafen Albert Apponyi möglich sein werde, die überwiegende Mehrheit ihrer Partei für die Aufrechterhaltung der Bankgemeinschaft zu gewinnen. Wäre dies nicht ebenso gut oder vielleicht noch besser möglich gewesen, wenn sie mit ihrer überlegenen Einsicht auf die öffentliche Meinung schon früher eingewirkt oder dies doch zu einer Zeit gethan haben würden, da das Land von den hochtönenden Phrasen noch nicht ganz bethört, und die Justh-Gruppe selbst auf ihren Sonderstandpunkt noch nicht so ganz mit Haut und Haaren eingeschworen war? Heute drohen die Bankfanatiker damit, daß sie die künftige Bankvorlage im Abgeordnetenhaus, wenn nöthig, selbst mittels Obstruktion bekämpfen werden. Man darf kühn behaupten, daß diese Drohung ihr Haupt nicht erhoben haben würde, wenn man die Bankfrage mit dem Ausgleiche zugleich unter Dach gebracht hätte. Dieselbe Zwangslage, welche auf die Annahme des Aus-

Der zerstörte Klub.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

... Die fanatisirten Truppen zerstörten und zertrümmerten Alles in den Redaktionsbureaus der jungtürkischen Journale, in den Räumlichkeiten des jungtürkischen Komitès und der jungtürkischen Offiziere. Sie demolirten sodann das Lokal des Frauenklubs, vernichteten in diesem etwa zwanzig Musikinstrumente, die Gemälde, die Möbel ...

Ja, die reformirte Türkei hatte bereits ihren Frauenklub. Er ist nicht mehr, wie das eben citirte Bruchstück einer Depesche aus Konstantinopel beweist. Man hat dort Alles vernichtet und eine anwesende Frau, wahrscheinlich die treue Hüterin der Räumlichkeiten, tödtlich verletzt. Auch die unschuldigen Klaviere und Violinen — sind sie wirklich unschuldig gewesen? — wurden zerschlagen. Die französischen Romane und Modejournale wurden zerissen und verbrannt, wie die Schaukelstühle und Divans, die Spiegel und die Schreibtische. Natürlich war das nur eine Demonstration, eine symbolische Zerstörung, um darzutun, daß es auch mit der Emanzipation der Frau ein Ende hatte. Aber im Uebrigen wird die Emanzipation der Frau ebenso wenig aufzuhalten sein, wie irgendeine andere Reformidee in der Türkei. Sie wird wohl wieder verschleiert einhergehen, die Emanzipation, wie die Frau selbst, aber sie wird im trauen Dunkel der Harems weiterleben. Auch französische Romane und Modejournale sind nicht todzuschlagen. Und alle

Revolutionen der Welt, den Zusammenbruch der Reiche und den Sturz der Könige überdauert das Klavier, wie die Historiker mit Bedauern festzustellen in der Lage sind. Die Klaviere werden vorläufig wohl nicht mehr in einem Stambuler Frauenklub ertönen. Aber in manchem Harem werden sie nach wie vor erklingen, die revolutionären Weisen der „Lustigen Witwe“ ...

Die Frauen hielten es von jeher mit den Revolutionen. Und es ist nur zu begreiflich, daß sie es auch bei der letzten so hielten, daß sie für die Partei der Jungtürken eintraten, die ihnen aus mehr als einem Grunde lieber sein mochten als die Alttürken. Die Vielweiberei abzuschaffen haben auch die Jungtürken nicht gewagt. Wozu auch? Man hatte sich an die Dinge bereits gewöhnt und sich nach den herrschenden Sitten einzurichten verstanden. Und herrscht sie nicht auch anderswo und besonders in dem vielgerühmten Paris? Sie wird zwar von den Gesetzen des Landes dort nicht anerkannt. Doch wuzelt sie auch hier tief in den Sitten der Bevölkerung. Im Orient ist sie gar durch den Koran geheiligt, und auch die Jungtürken wagten an die übrigens auch sonst populäre Einrichtung nicht zu rühren. Aber ein Zeichen der Befreiung sollte es auch für die orientalische Frauenwelt geben. Ihre Entschleierung. Ja, der Schleier fiel, wenn auch nur für kurze Zeit. Man schrieb im Abendland begeisterte Zeitungsartikel darüber. Wer die orientalischen Verhältnisse kannte, mußte allerdings darüber lächeln. Denn die türkischen Frauen

hatten es schon lange verstanden, den Schleier nicht ernst zu nehmen. Schon vor fünfundsiebenzig Jahren erzählte Edmondo de Amicis in seinem reizenden Buche über Konstantinopel die unterhaltlichsten Dinge darüber. Schon damals waren die Schleier der türkischen Frauen ganz durchsichtig gewesen, so beiläufig wie die Schleier unserer Frauen, wenn sie solche tragen. Man sah genau die schönen dunklen Augen, den rothigen Mund und den herrlichen Teint der türkischen Damen durch diese Schleier, ja, man konnte sogar unterscheiden, daß die orientalischen Schönheiten ziemlich allgemein stark die Schminke gebrauchten. Und auch diese lustigen Schleier verschoben sich selbst auf der Straße auf die ungebundenste Weise, wenn die Holden sich unverhüllt einem Männerauge zeigen wollten. Was ziemlich oft geschah. Wer hätte es ihnen übel nehmen wollen? Wer hätte darüber klagen sollen? Wer hätte auch je bezweifelt, daß ein Weib einem Manne nicht ihre volle Schönheit zeigen würde, wenn sie sie zeigen wollte, selbst in der Türkei? Das erbarmungsvolle Frauengemüth bleibt eben überall das gleiche. Ein Schleier sollte sie hindern, wenn sie wollte? Es wäre Beleidigung, sie für gar so dumm zu halten.

Auch mit der Sklaverei hinter den Gittern des Harems war es schon lange, lange nicht so arg, wie man in den Ländern des Westens zu glauben scheint. Im Gegentheil. Die türkische Frau bewegte sich vielfach freier als die Westeuropäerin, die kaum ohne Begleitung, besonders männliche Begleitung, erscheinen darf. Die männliche Begleitung, das war

gleichs drängte, die Zwangslage nämlich, daß das Kabinet Fejérváry die auswärtigen Handelsverträge ohne vorherige Genehmigung des Parlaments abschloß und die nicht mehr rückgängig gemacht werden konnten, hätte ebenso gut für die Aufrechterhaltung der Bankgemeinschaft geltend gemacht werden können. Die Mehrheit, welche den Ausgleich votierte, hätte sicherlich aus denselben Beweggründen auch die Bankgemeinschaft votiert. Man hat aber aus Opportunitätsgründen absichtlich der öffentlichen Meinung Sand in die Augen gestreut und ihr eingeredet, die Politik der „freien Hand“ in der Bankfrage bilde eine „Errungenschaft“. Nun, man wird jetzt diese Errungenschaft hinopfern müssen. Ist es aber nicht leichter, auf falsche Errungenschaften von vorneherein zu verzichten, als dieselben hinterher um den Preis von großen Krisen fallen lassen zu müssen?

Wir haben wenig Grund, den künftigen Gestaltungen der politischen Dinge mit hochgespannten Hoffnungen und Erwartungen entgegenzusehen. Gleichwohl müssen wir anerkennen, daß trotz aller in der Vergangenheit begangenen Fehler und Sünden und trotz des drohenden Gespenstes der Obstruktion die relativ günstigste Lösung augenblicklich die wäre, daß das Gros der Unabhängigkeitspartei der Bankgemeinschaft beitrete und sodann eine Fusion mit den 67er Parteien ermögliche. Es ist damit immerhin die Möglichkeit gegeben, daß sich eine neue parlamentarische Regierung konstituieren könne. Kann diese die Bankfrage lösen, dann gewinnt sie zumindest Zeit. Die parlamentarische Verabschiedung der Bankvorlage wird wohl erst im kommenden Herbst erfolgen müssen. Bis dahin hat man zumindest reichlich Zeit, die Chancen der künftigen Bankvorlage zu berechnen. Ein auf sechs Monate im Vorhinein angekündigter Tod pflegt in den meisten Fällen nicht einzutreffen. Vielleicht werden auch die Auguren, welche schon heute für den nächsten Herbst die Obstruktion und den Tod der Bankvorlage verheißen, diesmal nicht recht behalten. Man muß unter den heutigen Umständen auch mit einem mageren Trost vorlieb nehmen.

Die Lage.

— Die kritische Woche. — Der morgige Ministerrat. — Ungarische Minister in Wien.

Im Laufe des heutigen Tages trafen die an den Wiener Beratungen beteiligten Minister alle Vorbereitungen, um morgen die Reise nach der österreichischen Hauptstadt antreten zu können. Für morgen Vormittags ist der ursprünglich für heute geplant gewesene Ministerrat einberufen, dessen Aufgabe es sein wird — wie wir dies bereits signalisierten —, den definitiven Standpunkt des ungarischen Kabinetts für die am Montag

in Wien zum Abschluß zu führenden Bankverhandlungen zu präzisieren und jene Grenzfeststellungen, bis zu welcher die jetzt noch bestehende Solidarität des Ministeriums aufrechterhalten werden kann.

Nach dem Ministerrat werden die an den Bankverhandlungen interessierten Minister die Reise nach Wien antreten. Es gehen diesmal nach Wien Ministerpräsident Wekerle, Handelsminister Kossuth, ferner werden während der Verhandlungen in der österreichischen Hauptstadt weilen: Unterrichtsminister Graf Apponyi, der bereits seit heute in Wien ist, Staatssekretär Szterényi und auch der bereits zum Bankgouverneur ernannte bisherige Staatssekretär im Finanzministerium Popovics, dem in den weiteren Stadien der Verhandlungen eine bedeutsame Rolle zuzufallen dürfte.

Die an den Bankverhandlungen beteiligten österreichischen Minister Baron Dienert und Ritter v. Bilinski, die bekanntlich in der letzten Zeit unpäplich waren, verständigten heute ihre ungarischen Kollegen, daß sie bereit sind, am Montag die Verhandlungen aufzunehmen, und so werden diese nun endlich in Angriff genommen, um aller Wahrscheinlichkeit nach auch wieder sehr rasch abgebrochen zu werden, denn es ist schon längst kein Geheimnis der politischen Kreise mehr, daß es während der Beratungen der Sachreferenten nicht gelungen ist, die zwischen den beiden Regierungen bestehenden Differenzen zu überbrücken, und daß seither auch die zwischen den Ministern geführten vertraulichen Besprechungen keine Annäherung brachten.

Man weiß, daß die ungarische Regierung auf Errichtung der Kartellbank bestand, während das österreichische Kabinet auf Verlängerung, respektive Erneuerung des Privilegs der Oesterreichisch-ungarischen Bank beharrte. Diese beiden Standpunkte konnten während der ziemlich lang dauernden Verhandlungen der Sachreferenten nicht überbrückt werden, trotzdem sich die ungarischen Unterhändler redlich bemüht hatten, die Oesterreicher davon zu überzeugen, daß durch die Errichtung der Kartellbank an dem heutigen System des Notensystems keine einschneidende Aenderung vorgenommen würde. Von dem Resultat oder der Resultatlosigkeit der für zwei Tage kontemplierten Wiener Verhandlungen wird für die ungarische parlamentarische Lage eine wichtige Wendung erwartet. Es wäre heute überflüssig, noch einmal zu wiederholen, welche Kombinationen man an den Ausgang der Wiener Verhandlungen knüpft. Es genügt, zu konstatieren, daß Handelsminister Kossuth selbst es war, der in einem in der Vorwoche erschienenen Artikel die Demission des Kabinetts ankündigte, falls die Verhandlungen betreffs der Kartellbank mit einem Fiasko enden würden.

Dieses Fiasko scheint unausbleiblich zu sein. Nun ist aber damit das Schicksal des gegenwärtigen Kabinetts noch nicht besiegelt, denn wenn die gegenwärtigen Koalitionsparteien nach der Konstatierung der Erfolglosigkeit der Bankverhandlungen der Re-

gierung die Autorisation erteilen, die Bankfrage in anderer, „possibler“ Weise zu lösen, so erwächst für die Regierung die Aufgabe, sich für die Realisierung des neuen Bankproblems die notwendige starke Majorität zu sichern, und zu diesem Zwecke soll die Fusionsaktion energischer betrieben werden.

Die Bildung einer Opposition und die damit verbundene Obstruktionssage ist eine weitere Eventualität, welche in der neuen Situation in Berechnung gezogen werden muß. Aus dieser Eventualität entspringt dann auch die Möglichkeit der Auflösung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses und die Anordnung neuer Wahlen, doch sind dies lauter Kombinationen, deren Wirklichkeit einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleibt.

Die Abgeordneten bringen den kommenden Ereignissen natürlich das größte Interesse entgegen. Viele Mitglieder der Unabhängigkeitspartei wollen sich als Suite ihres Führers mit nach Wien begeben, um an Ort und Stelle über die Vorkommnisse an erster Stelle informiert zu werden, doch geschieht dies nicht mit Zustimmung Kossuths, den diese Beweise besonderer Unabhängigkeit nicht besonders angenehm berührt haben sollen.

In den parlamentarischen Klubs herrschte heute überall lebhaftes Treiben. Es wurden die zu erwartenden Ereignisse eifrig besprochen. Im Klub der Unabhängigkeitspartei wurde behauptet, daß die Mitglieder der Bankgruppe an alle in der Provinz weilenden Abgeordneten die Aufforderung richteten, in den Bezirken eine Agitation zu Gunsten der selbstständigen Bank einzuleiten und die Wähler zu veranlassen, auch gegen jede eventuelle Lösung der Bankfrage mittels eines Bankprovisoriums zu protestieren. Ludwig Holló äußerte sich im Gespräch mit mehreren seiner Parteigenossen dahin, daß seinen Informationen zufolge der Herr der Lage Minister Graf Julius Andrássy sei, gegen den der intransigente Teil der Unabhängigkeitspartei im Interesse der Geltendmachung seines Standpunktes den heftigsten Kampf führen werde.

Die von einem Boulevardblatte verbreitete Nachricht, daß der gewesene Minister des Innern des Kabinetts Fejérváry, Krizsóffy, heute vom Monarchen in Privataudienz über besondere Berufung empfangen wurde, fand wenig Glauben.

Graf Apponyi in Wien.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi ist heute in Wien eingetroffen. Graf Apponyi wird mit den gemeinsamen und österreichischen Ministern vorerst nicht konferieren, sondern zunächst die Ankunft seiner Ministerkollegen Dr. Wekerle, Kossuth und Graf Zichy abwarten. Graf Albert Apponyi wünscht, wie aus seiner Wiener Umgebung verlautet, eine friedliche Verständigung in der Bankfrage. Er steht auf dem Standpunkte, daß angesichts der auswärtigen Lage und der Verhältnisse in der inneren Politik Ungarns ein wirtschaftlicher Konflikt vermieden und die Möglichkeit geschaffen werden müsse, daß die ungarische Koalition wenig-

allerdings etwas, was die türkischen Sitten nicht vertragen. Man konnte in Konstantinopel Tausende und Tausende von Frauen täglich frei und ohne Aufsicht durch die Gassen wandeln sehen. Allein niemals in männlicher Begleitung, was als starker Verstoß gegen die öffentliche Sittlichkeit galt, und wäre es auch der Gatte selbst gewesen, der neben seiner Frau einherging. Ein öffentliches Vergerniß dieser Art wagte Niemand zu bieten, weder Mann noch Frau. Aber im Uebrigen... die türkische Frau verließ am Morgen den Harem, luftwandelte in den Straßen, besuchte die Freundinnen, erspürte sich in den grünen Anlagen, in den Bädern bei den „füßen Gewässern“, machte Einkäufe und vergnügte sich, wo und wie sie wollte. Alles ganz allein. Nur die Frauen der ganz Vornehmen und ganz Reichen fuhren im Wagen, dem als besondere Garde zwei Eunuchen beigegeben waren, einer auf dem Boock und einer auf dem Rückseite. Und auch die besondere Garde blickte manchmal zur Seite, wenn ein gewisser Offizier in Sicht kam, der dann blizschnell ein Briefchen in den Wagen zu werfen verstand. Der Lieutenant, so scheint es, wirkte auch stets mildernd auf die strengen Sitten des Orients.

Und verliebte und abenteuerlustige Frauen gab es auch immer in Konstantinopel. Schon Amicis jagte, ein türkischer Chemann hätte schwere Mühe, wollte er seiner Frau tagsüber auf allen ihren Wegen durch die engen, öden, vielverschlungenen Gäßchen der Riesengasse am Bosphorus folgen. Wie überall in der Welt, gibt es auch hier viele gefällige Seelen, die sich der verliebten Herzen annehmen. Es gibt

Schlupfwinkel aller Art, und namentlich viele Verkaufsläden ehrbarsten Anscheins, die Jedermann ohne Scheu betritt, bergen im Hintergrunde oft versteckte Räumlichkeiten, die den zärtlichen Pärchen Aufnahme und Schutz gewähren. Verschwiegene Pflüchten in Gartenmauern, die öde und verlassene Gäßchen umrahmen, öffnen sich oft auf leises Pochen und gestatten den Eintretenden, in ein verschwiegenes Gartendickicht und verborgene Gartenhäuschen zu schlüpfen. Der Liebesboten gibt es viele, die ein stilles Stellbischein zu vermitteln wissen. Und wenn eine türkische Frau auf der Straße vor dem Fremden, der sie bewundert, eine Rose oder ein zartes Taschentuch verliert, so soll das noch ein ganz harmloses Zeichen der Sympathie sein, das nicht viel zu bedeuten hat. So seltsam sind die Sitten der Welt. Vergitterte Frauengemäcker, die kein Mann betreten darf außer dem Herrn des Hauses. Häuser, die Festungen gleichen, mit Mauern, wie sie Festungen haben. Auf der Straße verbietet es die Sitte, daß die beiden Geschlechter miteinander verkehren, ja auch nur ein Wort miteinander sprechen. Und doch finden sich alle die Paare zusammen, die zusammenkommen wollen. Die ungetreuen Frauen werden auch lange schon nicht zu Tode gepeitscht oder im Sack in den Bosphorus geworfen. Obzwar oft die ganze Stadt ihre Namen kennt. Obzwar ihre Männer von aller Welt Bahrei genannt werden und ihre Würde mit Anstand tragen. Es gibt ein besonderes, sehr komisch klingendes türkisches Wort dafür, das man sehr oft nennen hört. Ich habe es leider schon ver-

geben. Aber auf das Wort kommt es ja nicht an. Die Hauptsache ist, daß der betrogene Chemann auch in der Türkei nicht zu den Seltenheiten gehört. Trotz der Schleier, die die Frauen so kokett zu tragen wissen.

Der Schleier hatte also nicht viel zu bedeuten, und mit der Sklaverei der Frauen hinter den Gittern der Harems war es nicht so arg bestellt. Trotzdem gehörte es wohl zu den größten Sensationen der jungtürkischen Revolution, als die Frauen plötzlich entblößten Antlitzes bei öffentlichen Veranstaltungen, in Versammlungen, bei theatralischen Aufführungen erschienen. „Ich muß sagen“, schrieb Camille Pelletan in den Augusttagen des vergangenen Jahres seinem Pariser Blatte aus Konstantinopel, „daß in der Türkei die Schleier der Frauen oft sehr durchsichtig waren und selbst die dichteren die Gesichter noch wie verwischt sehen ließen mit einer gewissen Unklarheit, die ihnen nichts von ihrem Reize nahm. Ich muß hinzufügen, daß es, wie man mir sagte, schon lange Brauch war, den Schleier zeitweilig auch zu lüften. Nun aber sieht man auf Schritt und Tritt wirkliche türkische Frauen, erkenntlich an ihren weiten Dolmiz, Stirne und Kinn verhüllt, wie es bei uns die Nonnen thun, und sie gehen ruhig mit entblößtem Gesicht ihres Weges. Ja man sieht sie sogar in den offenen Wagen fahren an der Seite ihrer Gatten, was hier ehemals für eine Ungeheuerlichkeit galt.“ Ehedem... Es erschien bereits wie ehedem, obzwar der Brauch kaum einige Wochen alt war. Und ich besitze sogar eine sehr interessante Photographie des Theaterkaas, in den die Marineschule

stens insolange beisammen bleibt, bis sie die Wahlforderung geschaffen hat.

Die Vollversammlung der Kossuth-Partei.

Mitglieder der Unabhängigkeitspartei bestätigen heute unsere gestrige Information, daß Franz Kossuth nach seiner Wiener Audienz die Partei zu einer Konferenz einberufen werde. Wie verlautet, wird diese Konferenz am 26. April stattfinden. In demselben Tage tritt bekanntlich auch das Abgeordnetenhaus wieder zusammen, doch nur, um sich von neuem zu vertragen. Es ist nicht gewiß, ob die endgültige Stellungnahme der Unabhängigkeitspartei in einer einzigen Konferenz erfolgen wird können, möglicherweise wird sich die Fortsetzung der Verhandlungen am nächsten Tage als notwendig erweisen, und man bezeichnet dies in den Kreisen der Unabhängigkeitspartei sogar als wünschenswerth, damit Jedermann Gelegenheit habe, sich über die Lage Rechenschaft zu geben und dann ein Votum nach sorgfältiger Erwägung abzugeben.

Spaltung in der Volkspartei?

Aus dem Kreise der Volkspartei verlautet heute das vage Gerücht, daß sich in derselben eine Spaltung vorbereite; angeblich gedenken zwölf Mitglieder der Volkspartei unter Führung Stephan Rakosky sich der neu zu gründenden Fusionspartei anzuschließen, die übrigen aber werden mit Johann Molnar und Alexander Gieswein an der Spitze die neue christlichsoziale Partei bilden.

Eine Neußerung Appony's.

Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, der heute in Wien eingetroffen und im „Hotel Sacher“ abgestiegen ist, hat sich, wie aus Wien telegraphirt wird, einem Berichterstatter der „Zeit“ gegenüber in folgender Weise geäußert: Mein gegenwärtiger Wiener Besuch steht weder mit der Bankfrage, noch mit sonstigen politischen Fragen in Verbindung. Ich bin ausschließlich deshalb nach Wien gekommen, um der Premiere der Michalovich'schen Oper „Eliane“ beizuwohnen und reife schon morgen wieder nach Eberhard zurück, wo ich auch die Osterfeier verbracht habe. Es ist schon zehn Tage her, daß ich nicht in Budapest war, ich habe daher an keinerlei Beratungen theilgenommen. So viel ist gewiß, daß ich mit dem Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth in allen politischen Fragen, und so naturgemäß auch in der Bankfrage vollständig übereinstimme; jedes gegenseitige Gerücht ist grundlos. An den in der nächsten Woche beginnenden Bankverhandlungen werde auch ich theilnehmen, zu welchem Behufe ich wieder nach Wien zurückkehren werde.

Budapest, 17. April.

Wie offiziös gemeldet wird, hat sich der Banus von Kroatien Baron Paul Rauch heute Nachmittags 5 Uhr von Budapest nach Wien gegeben, wo er zwei, drei Tage zu verbringen gedenkt.

auf der Insel Halki verwandelt worden war, um das patriotische Stück „Vaterland“ aufzuführen. Dieser Vorstellung wohnten fünfzehntürkische Damen ohne eine Spur von Schleier bei, und alle sind auf meiner Photographie zu sehen. Die Vorstellung war auch durch den Besuch eines kaiserlichen Prinzen ausgezeichnet worden, Burhan-Eddin's, eines Lieblingssohnes des Kalifen. So emanzipirten sich die Frauen in der Türkei. Denn die neuen, schönen Moden muß jede mitmachen.

Das war im September. Damals gründeten sie auch ihren Frauenklub. Aber im Oktober gab es bereits unter den türkischen Frauen ein schreckliches Ereigniß zu besprechen, das zu denken gab. Eine schöne Mohamedanerin Namens Bedrieh in Beschäftigung wollte Christin werden, um einen geliebten Theodor zu heirathen. Der eigene Vater ließ sie auf die Polizeiwache bringen mitsamt ihrem Geliebten. Das empörte Volk aber stürmte das Gebäude und riß das unglückliche Paar in Stücke... Eine Probe des wilden religiösen Fanatismus in den mohamedanischen Massen. Was nützt die Entfernung des Schleiers, wenn der wirkliche Drang nach Freiheit nicht im Volke lebt? Der Freiheit, selig zu werden, wie es Einem gefällt? Der Freiheit, einen Mann zu nehmen, wie es Einer beliebt?... Arme türkische Frauen! Nun tragen sie wohl wieder den Schleier. Und er ist das richtige Symbol für die mohamedanische Frau. Wenn sie ihn auch im Uebrigen auszuspielen weiß, wie das eben nur eine Frau versteht.

F. Waldenser.

Von Wien wird der Banus wieder nach Budapest zurückkehren.

* Das Wiener „Vaterland“ bringt heute die folgende Meldung: „Die Fahnen- und Emblemenfrage bildet wieder einmal, wie wir von verlässlicher Quelle erfahren, Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Reichskriegsministerium und der ungarischen Regierung. Letztere braucht „nationale Grundsätze“ und Herr v. Schönai ist bereit, sie zu gewähren. Hauptsächlich von Bedeutung erscheint uns die den Magyaren durch Herrn v. Schönai neuerdings gemachte Konzession der Preisgabe des Doppeladlers.“ Das clerikal-centralistische Blatt knüpft an diese Nachricht folgende bissige Bemerkung: „Ob der Reichskriegsminister wirklich der Ansicht ist, daß der Geist der Armee durch die Abschaffung solcher altherwürdiger Embleme nicht leide? Wir können das nicht glauben.“

* Ueber die von der Regierung geplante Belohnung der Gemeindevotäre, die bei der Steuereintreibung besonderen Eifer entwickelten, meldet die „Bud. Korr.“:

Es ist ein wichtiges staatliches Interesse, daß die präliminirten direkten Steuern auch wirklich einfließen. Das aber ist nur so zu erzielen, wenn die mit der Einhebung der Steuern betrauten Organe das steuerpflichtige Publikum auch in dessen eigenem Interesse an die pünktliche Einzahlung der Steuern gewöhnen, beziehungsweise bei der Einhebung der Steuern einen entsprechenden Eifer entwickeln. Als Entgelt für diese Thätigkeit im übertragenen staatlichen Wirkungskreise ermächtigt das Gesetz über die Manipulation der Steuern den Finanzminister, jene Gemeindevotäre (städtische Steuerbeamten), welche die jährlichen Steuerbeträge einheben und abliefern, einer Belohnung theilhaftig werden zu lassen. Für das Jahr 1908 wurden 234.585.000 Kronen direkte Steuern präliminirt, eingehoben wurden — trotzdem die Steuereintreibung im Allgemeinen mit der größten Schonung vor sich ging — 283.263.791 Kronen, demnach um 48.678.791 Kronen mehr als veranschlagt war. In Billigung dieses günstigen Resultats, in welchem auch die Zahlungsbereitschaftigkeit des steuerpflichtigen Publikums in prägnanter Weise zutage tritt, hat Ministerpräsident Alexander Wekerle in seiner Eigenschaft als Finanzminister behufs Belohnung der Gemeindevotäre (städtischen Steuerbeamten) den Finanzdirektionen 59.140 Kronen zur Verfügung gestellt. Bei der Auftheilung dieses Betrags figurirten, den erzielten Resultaten entsprechend, mit größeren Beträgen die Finanzdirektionen in Veszprém, Zombor, Lugos, Pester Landbezirk, Kaposvár, Miskolcz, Nagybacsferes, Nagytaroly, Nagyvárad und Ugram. Sporadisch kamen auch solche Fälle vor, daß einzelne Gemeindevotäre die Steuereintreibung sehr vernachlässigten oder die Steuern in gesehlich nicht gestatteter vegetarischer Weise eintraben. Diese Organe erhalten naturgemäß keine Belohnung, sondern werden vielmehr zur Verantwortung gezogen.

* In Folge der bereits vollzogenen Ernennung des bisherigen Staatssekretärs im Finanzministerium Alexander Popovics zum Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank ist das Mandat des Pozsonyer zweiten Bezirks in Erledigung gekommen. Wie verlautet, soll die Kandidatur dem Präsidenten des Pozsonyer Unabhängigkeitsklubs kön. Notar Georg Bartal angeboten werden.

Nach der Annexion.

Der Dank des Königs an die Reservisten.

Das heute erschienene Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer veröffentlicht den folgenden, von uns bereits avirteten allerhöchsten Armeebefehl: Die Klärung der durch geraume Zeit gestört gewesenen Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu südböhmischen Nachbarländern und die wiedergewonnene Ueberzeugung von der Sicherheit bedrohter Grenzstreifen ermöglichen es, jene Reservemänner, welche zur Standeserhöhung eines Theiles der bewaffneten Macht einberufen werden mußten, in das nichtaktive Verhältniß rückzuführen zu lassen.

Es erfüllt mich mit hoher Befriedigung, daß die Nichtaktiven dem Rufe zur Fahne in musterhafter Weise Folge leisteten, sowie daß sowohl die Einberufenen als die weitesten Kreise der Bevölkerung den Ernst der Lage richtig erfaßten und Alle vom gleich gutem Geiste besetzt waren, das Beste zum Wohle des Vaterlandes zu leisten.

Ich spreche allen jenen Kommanden, Truppen und Anstalten, die in den letzten Monaten unter schwierigen Verhältnissen, mit ausdauernder Hingebung den hochgesteigerten Anforderungen des Dienstes freudig nachgekommen sind, Meine vollste Anerkennung aus.

Wien, am 14. April 1909.

Franz Joseph m. p.

Auszeichnungen für die Truppen.

Se. Majestät hat allen anlässlich der besondern militärischen Maßnahmen innerhalb der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. April 1909 in Bosnien und der Herzegowina, sowie in Dalmatien in aktiver Dienstleistung gestandenen, am 2. Dezember 1908 an der Verleihung des Militär-Jubiläumskreuzes nicht theilgenommenen Militärpersonen, ferner in der Kriegsmarine allen in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. April 1909 zur aktiven Dienstleistung eingerückten Reservemannschaften, sowie jenen Personen, die am 2. Dezember 1908 das Militär-Jubiläumskreuz nicht erhielten, jedoch vom 1. Oktober 1908 bis 30. April auf der Donauflottille, auf Schiffen, Torpedobooten in der Adria eingeschifft waren oder im Golf von Cattaro in Landesdienstleistung standen, das Militär-Jubiläumskreuz verliehen.

Se. Majestät hat ferner angeordnet, daß allen jenen Militärpersonen, welche aus Anlaß der besondern militärischen Maßnahmen in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 31. April 1909 in Bosnien und der Herzegowina, sowie in Dalmatien in aktiver Dienstleistung gestanden sind, ferner jenen Marinepersonen, welche in derselben Zeit auf Schiffen, Fahrzeugen und Torpedobooten der Eskadre, Reserveeskadre, Donauflottille oder zur lokalen Vertheidigung im Golf von Cattaro eingeschifft waren, oder im Golf von Cattaro in Landesdienstleistung standen, diese beziehungsweise eine kürzere Zeit für die Bemessung der Pension (Invalidentpension) doppelt angerechnet werde.

Se. Majestät hat schließlich gestattet, daß die vorstehenden Begünstigungen auch auf einzelne im XIII. Ugramer und VII. Temesvärer Korps in Verwendung gestandene Personen nach diefalls zu erhebenden besondern Befehlungen Anwendung zu finden haben.

In Ausführung dieser allerbh. Verfügungen wurden bezüglich der Personen des k. u. k. Heeres folgende Detailbestimmungen erlassen:

Die Zuerkennung des Militärjubiläumskreuzes erfolgt: an Personen des Aktivstandes durch jene Militärbehörden, Kommanden, Truppen oder Anstalten, bei welchen die Betreffenden in Dienstleistung stehen; an nichtaktive Personen durch jene Militärbehörden, Kommanden, Truppen oder Anstalten, in deren Verband, beziehungsweise Stand die Betreffenden gehören.

Militärpersonen, welche zu einer Strafe rechtskräftig verurtheilt worden sind, die den Verlust von Orden und Ehrenzeichen nach sich zieht und bei denen die Straffolgen noch fort dauern, sind, wenn sie zur Zeit, als die Zuerkennung des Militärjubiläumskreuzes in Frage kommt, keine Charge bekleiden, von der Theilnahme mit diesem Kreuze ausgeschlossen. Militärpersonen, die zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind, die den Verlust der Orden und Ehrenzeichen nicht nach sich zieht, werden mit diesem Kreuze — sofern sie noch in Straffhaft sind — erst nach Verbüßung der Strafe theilhaftig. Ueber die Theilnahme einer in strafgerichtlicher Untersuchung befindlichen Militärperson mit diesem Kreuze ist erst nach rechtskräftiger Beendigung der Untersuchung im Sinne der vorstehenden Grundsätze zu entscheiden.

Die Vertheilung der Militärjubiläumskreuze ist an keinen bestimmten Termin gebunden und kann gleich nach Einlangen derselben erfolgen. Die Theilnahme der in aktiver Dienstleistung stehenden Militärpersonen hat nach Anordnung der Truppen- oder Militärstations (Stations-)Kommandanten in entsprechend feierlicher Weise zu geschehen.

Den in das nichtaktive Verhältniß bereits rückversetzten Militärpersonen sind die Jubiläumskreuze durch die Ergänzungsbezirkskommanden zustellen zu lassen. Die Verendung der Kreuze und Bänder erfolgt portofrei.

Die Anerkennung der Annexion.

Wie der „Bud. Korr.“ aus Wien gemeldet wird, ist die Uebermittlung der noch ausstehenden Antworten auf die den Mächten vom österreichisch-ungarischen gemeinsamen Ministerium des Neuern jüngst gemachte Mittheilung bezüglich der Aufhebung des Bosnien und der Herzegowina betreffenden Artikels XXV des Berliner Vertrags demnächst zu erwarten. Die Verzögerung der Ueberreichung der Antworten, welche gemäß der getroffenen Vereinbarung im Sinne der Anerkennung der Annexion Bosniens und der Herzegowina lauten, ist lediglich auf zufällige äußere Umstände zurückzuführen.

Auch die Gegenäußerung der Mächte auf die Mittheilung, welche ihnen von unserem auswärtigen Amte über dessen Bereitwilligkeit zur Aufhebung gewisser Bestimmungen des Montenegro betreffenden Artikels XXIX des Berliner Vertrags gemacht worden ist, dürfte in der nächsten Zeit erfolgen.

Die Wirren in der Türkei.

Drohender Bürgerkrieg.

Die Jungtürken haben dem Sultan den Krieg erklärt. Das II. Korps von Salonichi, das ihnen treu geblieben, ist bereits im Anmarsch gegen Konstantinopel. Etwa sechzehn Bataillone sind in Thataldscha, das nur dreißig Kilometer von Konstantinopel entfernt ist, angekommen. Es verlautet, daß sich den jungtürkischen Truppen auch viele Freiwillige bulgarischer, griechischer und serbischer Nationalität angeschlossen haben. Der Bürgerkrieg ist somit in der Türkei bereits ausgebrochen. Die Türkei befindet sich in voller Anarchie. Diese Verhältnisse sind auch für Europa nicht ohne Gefahr, und die französische Regierung hat bereits Schiffe nach dem Pyraus geschickt, damit sie dort in der Nähe des revolutionären Schauplatzes für den Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Ihrem Beispiel werden die übrigen Mächte vermuthlich bald folgen.

In Konstantinopel selbst wird behauptet, daß Salonichi sich beruhigt habe und die Truppen, die sich auf dem Wege nach Konstantinopel befanden, wieder umgekehrt seien. Diese Angabe wird von Salonichi aus nicht bestätigt, im Gegenteil, bis zu dieser Stunde lauten die Telegramme aus Salonichi sehr kriegerisch und entschlossen.

Die heutigen Meldungen aus der Türkei geben wir im Folgenden:

Das Ultimatum an den Sultan.

Berlin, 17. April. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Salonichi: Aus dem gestern abgegangenen Ultimatum des jungtürkischen Komitees an den ersten Sekretär des Sultans Ali Dewad Bei geht hervor, daß Hilmi Pascha unter einem Zwange demissionirt habe. Die Ernennung des neuen Kabinetts wird in dem Ultimatum als illegal und antikönstitutionell bezeichnet. Das Ultimatum protestirt gegen die Demission Achmed Nizaz und die Amnestie und erhebt den Vorwurf, daß die vitalsten Interessen von 30 Millionen Menschen zu Gunsten einer kleinen Partei aufgeopfert wurden. Der Sultan wird an seinen Eid auf die Verfassung erinnert und aufgefordert, daran festzuhalten, da sonst die Armee und die Nation gegen Konstantinopel marschiren werden. Das Ultimatum schließt: „Wir sterben, aber retiriren nicht!“ Die Antwort des Yıldiz sei ausweichend. Extrazüge Freiwilliger und Reservisten sind zum Marsch gegen Konstantinopel abgegangen.

Der Marsch gegen Konstantinopel.

Berlin, 17. April. Das „Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Es sollen im Ganzen über hunderttausend Mann nach Konstantinopel marschiren, da sich zahlreiche bulgarische und serbische Freiwillige den Truppen anschließen. Dieselben werden in Thataldscha, einer Vorstadt Konstantinopels, formirt, so daß vor Mitte nächster Woche keine Entscheidung fallen kann. Die Regierung sandte 14 Telegramme zur Beruhigung der Truppen nach Mazedonien. Fast die ganze Bevölkerung hat geschworen, der Konstitution treu zu bleiben. Die mazedonische Bewegung steht unter dem Oberbefehl des Kommandeurs des III. Korps Mahmud Scheffed Pascha.

Salonichi, 17. April. Bisher sind 1700 Mann mit Militärzügen von hier abgegangen. Die Beförderung größerer Truppenmassen erscheint angesichts des ungenügenden Bahnmaterials sehr fraglich.

Konstantinopel, 17. April. Im Laufe der Nacht sind zwei Generale, drei Deputirte und drei mohamedanische Geistliche mittels Sonderzuges von hier nach Thataldscha abgereist, um den aus Salonichi und Adrianopel ankommenden Truppen abzurathen, nach Konstantinopel zu marschiren. In Thataldscha sollen bisher zwei Bataillone aus Salonichi und eines aus Adrianopel eingetroffen sein. Ein Bataillon aus Salonichi soll noch unterwegs sein. Ferner sollen heute noch vier Bataillone von Adrianopel und eines von Salonichi ausgehen. Bisher sind somit in Thataldscha über zweitausend Mann, deren Zahl bis morgen auf fünftausend steigen kann. Nach den Angaben der Jungtürken sei dies nur die Vorhut. Das Salonichier und das Adrianopler Korps sollen zusammen ein kombiniertes Korps entsenden,

ohne die Lage im Innern oder die Grenze zu gefährden. Dies wird als genügend erachtet, um einschüchternd zu wirken oder die Lage in Konstantinopel zu ändern.

Salonichi, 17. April. (Privat-Telegramm.) Alle Truppen in den Kasernen sind konzentriert. Alle Freiwilligen sind bereits uniformirt und bewaffnet. Jeder erhielt 125 Patronen. Die Freiwilligen sind voll Begeisterung. Man will die Verräther unerbittlich bestrafen. Aus dem Palais des Sultans trafen in Salonichi besänftigende Depeschen ein, in denen erjucht wird, von einer Expedition nach der Hauptstadt abzusehen. Trozdem sind die Truppen entschlossen, nach Konstantinopel zu marschiren. Die Truppen des zweiten Armeekorps werden sich den Truppen des dritten Armeekorps anschließen. 30,000 Freiwillige sind zum Abmarsch nach Konstantinopel bereit.

Konstantinopel, 17. April. Die Nachricht, daß die aus Handenköi kommenden Truppen vor das Kriegsministerium marschiren und sodann auch vor der Kammer erscheinen werden, ruft in Stambul Erregung hervor.

Auf der Pforte findet ein außerordentliches Ministerialrath statt.

Der „Stamboul“ meldet, daß Nedschid Pascha Melhame, dessen Prozeß noch nicht abgeschlossen ist, in Folge der letzten Ereignisse freigelassen wurde.

Aufgehaltener Orient-Expresszug.

Konstantinopel, 17. April. Der heute hier fällige Orient-Expresszug wurde von der Orientbahndirektion in Tscherkesköi, der 11. Station vor Konstantinopel, da circa 1000 Mann der Garnison in Hademköi, der 7. Station vor Konstantinopel, meuterten und Nachmittags mit einem Extrazug nach Konstantinopel fahren. Sie wollen eigentlich nur den Sultan sehen und sich der hiesigen Garnison anschließen. Die Entfernung dieser Truppen aus Hademköi macht es den in Thataldscha eingetroffenen Truppen möglich, die Befestigungslinie von Thataldscha kampfflos zu überschreiten. Der vorsichtshalber in Tscherkesköi aufgehaltene Orient-Expresszug wird ungefährdet gegen Aden hier ein treffen.

Rückkehr der Truppen nach Salonichi?

Konstantinopel, 17. April. „Jeni Gazetta“ veröffentlicht folgende Depesche aus Salonichi von gestern Abends: Die Verfassung sei gegen alle Angriffe sichergestellt. Die Truppen sind zurückgekehrt. Die Freiwilligen haben sich aufgelöst. Die Ruhe beginnt einzutreten.

Eine zweite Depesche aus Salonichi meldet, daß die Erregung sich vollständig gelegt habe und keine Ursache zur Beunruhigung vorliege. Auch der „Itdam“ veröffentlicht eine ähnliche Meldung. Ueberhaupt bemühen sich die gesammte türkische Presse und ebenso die Wemas sowie andere Personen durch in den Blättern veröffentlichte Zuschriften außerordentlich, die Bevölkerung zu beruhigen.

Disziplinlosigkeit in der Armee.

Köln, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Eine Gruppe von Marinesoldaten entriß in Pera allen vorübergehenden Personen die Werthsachen. Sie wurden von Salonichier Jägern verfolgt. Durch einen Schuß der letzteren wurde ein Unbetheiligter getödtet. Alle Zeichen deuten darauf hin, daß trotz der gegenseitigen Versicherungen des Kriegsministers die Vorgesetzten den Truppen gegenüber noch immer machtlos sind. Die Bevölkerung befindet sich in großer Gefahr.

Der Sultan und die Verfassung.

Köln, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan erklärte, daß er keinesfalls mit der Auflösung des Parlaments vorgehen wird.

Bündniß zwischen den Jungtürken und den Nationalitäten.

Salonichi, 17. April. Das jungtürkische Centralkomitee hielt gestern Nachts eine außerordentlich lange Sitzung, an welcher Major Cnover Bei wie auch die Vertreter der serbischen, griechischen und bulgarischen Organisationen theilnahmen. Es kam zu einer Vereinbarung, der zufolge die Vertreter der Nationalitäten der neuen Regie-

rung die Anerkennung versagen und solidarisch mit den Jungtürken vorgehen werden. Dagegen sollen diese die schriftliche Garantie gewährt haben, daß nach Wiederherstellung der Ordnung und Einsetzung eines jungtürkischen Kabinetts die Regierung sofort Gesetzesvorlagen ausarbeiten werde, durch welche den einzelnen Nationalitäten in Mazedonien, Albanien und im Vilajet Adrianopel die Autonomie verliehen wird.

In Folge dessen sich dem jungtürkischen Komitee bereits mehr als zehntausend Mann griechischer, bulgarischer und serbischer Freiwilliger zum Marsch gegen Konstantinopel zur Verfügung.

Die Demonstrationen für den Sultan beim Selamlif.

London, 17. April. Wie sich den Berichten aus Konstantinopel zufolge jetzt herausstellt, bildeten die Neuterer in Konstantinopel beieitem nicht die ganze Garnison der türkischen Hauptstadt. Hätte der Sultan nur gewollt, so wäre die Unterdrückung dieser Militärrevolte ganz gut möglich gewesen, denn die meutenden Soldaten zählten insgesamt bloß sechstausend Mann, und da die Konstantinopler Garnison nahezu 20,000 Mann zählt, so war eigentlich kaum ein Drittel aller Mannschaften an der Emeute theilhaftig.

Der neue Korpskommandant Nazim Pascha hat Verordnungen zur Wiederaufrichtung der Disziplin erlassen. In einer vor den Truppen seines Korps gestern gehaltenen Rede betonte er, daß er jeden Ungehorsam künftig unnachsichtlich mit den schwersten Strafen zu belegen gesonnen sei.

Die anlässlich des Selamlif vor dem Sultan abgehaltene Truppenrevue spielte sich „durchaus korrekt“ ab. Die Soldaten konnten nicht genug ihren Enthujiasmus für den Badischah demonstrieren, der sich eine halbe Stunde lang ihren Blicken zeigte.

Kammer Sitzung.

Konstantinopel, 17. April. (Kammer.) Der Präsident theilt mit, er habe erfahren, daß im Bahnhof Sirkebschi Truppen angekommen seien. Nach einer Mittheilung des Großvezirs handle es sich um ein Bataillon Artillerie, das nach Konstantinopel gekommen sei, um seine Freude über die Aufrechterhaltung der Verfassung zu bekunden. Das Bataillon habe sich vor das Kriegsministerium begeben und werde auch vor der Kammer erscheinen. Es liege kein Anlaß zu einer Beunruhigung vor. Der Deputirte Nizaz Nur erklärte, er wisse, es handle sich um vier Bataillone, welche der Kammer ihre Glückwünsche und ihren Dank abstatten wollen. Nach authentischen Informationen gehören die hier angekommenen Truppen der Garnison Thataldscha an.

Ein Protest Nizaz Bey's an den Sultan.

Konstantinopel, 17. April. Der „Zurquie“ zufolge habe der Freiheitsheld Major Nizaz in einer an den Sultan gerichteten Depesche gegen die letzten Ereignisse protestirt und sie als Schlag gegen die Verfassung bezeichnet. Der Sultan habe durch den ersten Sekretär antworten lassen und sein treues Festhalten an der Verfassung versichert.

Ermordung Fzzet Fuad's.

Konstantinopel, 17. April. (Privat-Telegramm.) General Fzzet Fuad, der Gehilfe des Kriegsministers, von dem man eine ersprießliche Einwirkung auf den Geist der meutenden Soldaten erwartete, ist heute Nachts ermordet worden.

Gefangennahme Mahmud Mukdar's.

Konstantinopel, 17. April. (Privat-Telegramm.) Der Korpskommandant Mahmud Mukdar ist in ein Palais gelockt und gefangen genommen worden.

Desorganisation in Konstantinopel.

Berlin, 17. April. Tewfik Pascha will angeblich in zwei bis drei Tagen abdanken. Die gesammte Generalität soll demissionirt haben. Das Parlament ist gänzlich desorganisiert, da bis auf wenige Ausnahmen die Abgeordneten sich fürchten, eine bestimmte Parteinahme zu zeigen.

Gegen die Armee der Jungtürken.

Konstantinopel, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die Kreuzer „Ahari Dewfik“ und „Hamidje“ wurden nach dem Marmarameer abgeschickt, um einen jungtürkischen Truppentransport aus Salonichi abzufragen.

Die Opfer der Revolte.

Salonichi, 17. April. (Privat-Telegramm.) Nach Berichten von hieher geflüchteten Jungtürken

Führen gab gerade das vom Komitee zum Schutze der Verfassung nach Konstantinopel berufene Salonicher Regiment der sogenannten „Abdschi“ (Zäzger) Aufstoß zur antijungtürkischen Revolte. Nach Aussage jungtürkischer Gewährsmänner beträgt die Zahl der am 13. d. getödteten Personen wenigstens zweitausend. Ein Augenzeuge zählte Dienstag Früh über 150 Lastwagen, welche Leichen nach den Friedhöfen brachten.

Fortdauer der Mezelei in Adana und Mersina.

Paris, 17. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Mersina, daß die armenischen Massacres fort dauern und daß Besorgniß herrsche, daß sie sich ausbreiten.

Die Konsuln der Mächte hätten dringend um Entsendung von Kriegsschiffen nach Mersina gebeten.

In Adana sollen nach einer Meldung aus Konstantinopel zwei amerikanische Geistliche getödtet worden sein.

Konstantinopel, 17. April. (Privat-Telegramm.) An die österreichisch-ungarische Botschaft sind Meldungen des Vizekonsuls Dara in Mersina gelangt, nach denen die blutigen Vorgänge in Mersina und Adana die Sicherheit der österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen in diesen Orten nicht mehr gewährleistet erscheinen. Es drohen ihnen Schaden an Leib und Eigentum. Die Fremden haben sich an ihre Konsuln um Schutz gewendet. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel Markgraf Pallavicini hat sich nun heute auf die Pforte begeben, um unter Hinweis auf die geschilderten Vorfälle solche Schutzmaßregel für die österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen zu verlangen, die deren Sicherheit hinreichend garantieren können.

Die Verwundung des englischen Vizekonsuls in Adana.

Wien, 17. April. Nach dem „Fremdenblatt“ bekräftigt sich nach einer hierher gelangten Konsularmeldung die Nachricht, daß der englische Vizekonsul in Adana bei den Armeniermassakres verwundet wurde.

Neue Minister.

Konstantinopel, 17. April. (Privat-Telegramm.) Ismael Kemal wird anstatt Hassan Behmis Justizminister. Der neue Handelsminister Rafi, der neue Polizeiminister General Ali und der neue Minister des Innern Neuf sind absolut reaktionär. Neuf war bei Beginn des Jungtürkenregimes Smyrnaer Wali, führte aber ein despotisches antikonstitutionelles Regiment, so daß die Bevölkerung vom Komitee seine Absetzung forderte. Da der Sultan für Neuf eintrat, die Bevölkerung Smyrnas aber mit Revolte drohte, wurde Neuf schließlich als Oberkommissär nach Ägypten geschickt. Seine Ernennung zum Minister des Innern ist ein deutliches Zeichen der Reaktion.

Absetzung des Marineministers.

Konstantinopel, 17. April. Der neue Marineminister Emin wurde entsprechend der Forderung der Marineoffiziere abgesetzt und durch Arif Hikmet ersetzt.

Demission des Großvezirs.

Konstantinopel, 17. April. (Privat-Telegramm.) Tawfik Pascha hat bereits gestern Abends den Sultan, mit Berufung, daß er das Großvezirat widerwillig und nur provisorisch übernahm, baldigste Ersetzung durch einen geeigneteren Mann. Auch des Außenministers Rifaat Tage sind gezählt. Die Ultramontanen fordern energisch seine Absetzung, weil er mit einer Christin verheiratet ist und in seinem Harem europäische Sitten herrschen. Im Diplomatenskorps werden nach Rifaats Rücktritt neue Veränderungen erfolgen. Entschieden sind bereits die Rückberufungen des Berliner Botschafters Osman Rifaat und des römischen Botschafters Haffi. Für Berlin eventuell Wien, kandidiert wieder Lusti Bey, Generalsekretär des Außenministers, früherer Budapester Generalkonsul.

Zustände in Albanien.

Salonichi, 17. April. (Privat-Telegramm.) Salonichi, Albanien wird mit vielen Tausenden Proklamationen des albanesischen Thronprätendenten Rastriotta überflutet. Die Albanesen aber wollen von ihm nichts wissen und drohen ihm bei Erscheinen im Lande mit dem Galgen.

Die Unsicherheit in Konstantinopel.

London, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Mit Rücksicht auf die persönliche Unsicherheit

in Konstantinopel plant die Regierung Anordnungen.

Köln, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Sechstausend Offiziere aller Waffengattungen haben der Regierung einen Einspruch unterbreitet, in welchem sie gegen den Ausschluß ungebildeter Personen von der Beförderung zu Offizieren energisch protestieren. Der Kriegsminister sucht jetzt in Konstantinopel zwischen Offizieren und Mannschaften zu vermitteln. Die Mehrzahl der Offiziere ist wieder bei den Truppenteilen eingetroffen. Etwa hundert Offiziere sind nach Mazedonien abgereist.

Verhaftung Enver Bey's?

Paris, 17. April. Einer Meldung des „Echo de Paris“ zufolge wurde Enver Bey beim Ueberstreiten des türkischen Gebiets verhaftet.

Kriegsschiffe vor Konstantinopel.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die Dreieinigkeit Mächte haben sich geeinigt, daß sie zum Schutze ihrer Unterthanen Kriegsschiffe vor Konstantinopel entsenden. Auch in andere Häfen, wo die fremden Unterthanen in Gefahr sind, werden Kriegsschiffe entsendet werden. Es ist noch nicht bestimmt, wo sich die russischen, französischen und englischen Kriegsschiffe treffen werden, wahrscheinlich aber in Pyraus. Die diplomatischen Kreise lenken schon jetzt ihre Aufmerksamkeit darauf, ob Rußland nicht die sich darbietende Gelegenheit zur Aufwerfung der Dardanellenfrage benutzen wird. Die russische Regierung hat die Flotte vom Schwarzen Meer nach Pyraus beordert, und es steht bisher noch nicht fest, ob sie vorher im Sinne des Vertrages von der Pforte die Erlaubniß verlangen wird, ihre Kriegsschiffe durch die Dardanellen schicken zu dürfen.

Berlin, 17. April. Das zur Zeit im Ägäischen Meer befindliche Stationsgeschiff „Coreley“ erhielt Befehl, sofort nach Mersina abzugehen.

Paris, 17. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Malta: Die englische Eskadre hat Befehl erhalten, sich innerhalb zwölf Stunden seklar zu machen.

Rom, 17. April. Der Kreuzer „Ferruccio“, der sich gegenwärtig in Bengasi befindet, erhielt den Befehl, nach Mersina abzugehen.

Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 17. April. Der bulgarische Handelsminister Liaptjcheff hatte noch gestern Abend eine Unterredung mit dem Minister des Äußern Rifaat Pascha, der die Verhandlungen als beendet bezeichnete. Liaptjcheff erklärt, daß die Frage der angeblichen Vakuireklamationen beiseite geschoben worden sei und daß es Bulgarien überlassen bleibe, derartige private Reklamationen zu beantworten. Heute Nachmittag werde eine Sitzung zur Redaktion des Protokolls stattfinden, die möglicherweise noch heute beendet werden wird. Vor der Fertigstellung des Protokolls könne er noch nicht sagen, daß Alles beendet sei. Er bleibe bis zur Unterzeichnung des Protokolls in Konstantinopel.

Bulgarien und die Türkei.

Sophia, 17. April. Die Nachrichten der ausländischen Presse, wonach Bulgarien an die Türkei ein Ultimatum mit vier tägiger Frist gerichtet hat, werden an kompetenter Stelle demontiert. Die bulgarische Regierung ließ der Pforte eine schriftliche Aufforderung zugehen, in welcher jedoch keine Frist gestellt wurde, des Inhalts, die Anerkennung des Königreichs Bulgarien unabhängig von der Regelung der Streitfragen auszusprechen, indem darauf hingewiesen wird, daß die Regierung bei einer weiteren Verschleppung der Sache die öffentliche Meinung Bulgariens nicht unberücksichtigt lassen könnte und entschiedene Schritte unternehmen müßte. Nachrichten aus Konstantinopel besagen, daß ein neuer österreichisch-ungarisch-deutscher Vermittlungsvorschlag für die Entschädigung der Orientbahn vorliege, welcher angenommen werden dürfte. Die bulgarische Regierung erwartet in allernächster Zeit die Zustimmung der Türkei zur Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens.

Neue Todesopfer.

Konstantinopel, 17. April. (Privat-Telegramm.) Im Yildiz-Kiosk herrschte heute Nacht Panik. Gerüchte erzählen von mysteriösen Ereignissen. Fünf Würdenträger wurden getödtet. — Der Artillerie-Lieutenant Muhieddin und Lieutenant Niziz wurden im Yildiz als attentatsverdächtig von Palastgardisten getödtet.

Gefündigte Verträge.

Paris, 17. April. (Privat-Telegramm.) Der englische Bankier Cassel hat alle seine Verträge mit der Pforte behufs Gründung einer türkischen Nationalbank gelöst mit der Begründung, daß die Verfassung in Frage gestellt sei.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. April zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen der Romane

„Fürstentliebe“

von Franz Herzog

und

„Feindliche Welten“

von Georges Ohnet

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. April.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Sport (Wiener Rennen etc.), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Der Hochverratsprozess in Kroatien etc.), Budapester Todtenliste, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: (16 Seiten stark): Technische Rundschau (Technische Notizen), Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Viehmärkte, die Kurstabelle, den Wasserstand, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die „Fouilleton-Zeitung“ (Das Taschengeld des Mannes, „Allerlei“, ferner die Fortsetzung des Romans „Fürstentliebe“ und „Feindliche Welten“), und Inserate.

* Erzherzog Friedrich an den Nothen Kreuz-Verein. Erzherzog Friedrich hat an die Direktion des ungarischen Nothen Kreuz-Vereins folgende Zuschrift gerichtet:

„Die unermüdlische und zielbewusste Thätigkeit, welche die Präsidenten, Referenten und anderen Mitglieder (Herren und Damen) der in Oesterreich-Ungarn existirenden beiden Nothen Kreuz-Vereine, ebenso die Beamten des Vereins in den letzten Monaten bekundet haben, ist mir ein freudiger Anlaß dazu, dieser hervorragenden Dienste besonders zu gedenken. Die Opferfreudigkeit und der Eifer der Berufenen, sowie die viele Jahre hindurch vorbereitete ausgezeichnete Organisation der beiden Nothen Kreuz-Vereine bietet volle Garantie dafür, daß, in welchem Augenblicke immer ein Hilferuf erschalle, die beiden Vereine mächtige Stützen der militärischen sanitären Institutionen sein werden. Deshalb folge ich der aufrichtigen Eingebung meines Herzens, wenn ich allen Faktoren, Mitgliedern, Protektoren und Jenen, die in diesen ernsten Zeiten ihren patriotischen und dynastischen Gefühlen in einer so edlen Weise Ausdruck gegeben haben und geben, meinen tiefgefühlten Dank ausspreche und den Wunsch ausdrücke, daß sämtliche Hilfsvereine (Ausgänge) Alles anbieten mögen, um eine je größere Anzahl von Mitgliedern zu dem Zwecke zu gewinnen, damit der Nothe Kreuz-Verein zur Verwirklichung seiner vielseitigen Aufgaben stets über alle den Anforderungen entsprechende Grundlagen verfüge. Wien, 7. April 1909. Erzherzog Friedrich m. p., General der Kavallerie.“

* Personalausrichten. Kardinal-Fürstprimas Raudius Vahary hat sich heute nach Salatonisured begeben. — Hof- und Ministerialsekretär im Ministerium des Äußern Siegfried Freiherr von Pitner wollte

Zwei Tage in amtlichen Angelegenheiten in Budapest. — Dr. Desider Sipos hat seine ärztliche Tätigkeit in Karlsbad begonnen. — Aus Pössonny wird telegraphiert: Der Obergespan des Pössonner Komitats hat den gewesenen Magistratsrath Kornel Laubinger zum Polizei-Stadthauptmann ernannt.

Der deutsche Kronprinz Wilhelm, der aus Anlaß des siebenzigsten Geburtstages des Königs Carol nach Bukarest reist, wird sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise Budapest passieren, ohne sich jedoch hier aufzuhalten. Der Kronprinz wird von einem größeren militärischen Gefolge begleitet sein, darunter den Generalen der beiden preussischen Regimenter, deren Ehrenchef König Carol ist, sowie dem General des Garde-Dräger-Regiments, in welchem der König von Rumänien seinerzeit als Offizier Dienst geleistet hat. — Aus Wien telegraphiert man uns: Wie nun bestimmt ist, trifft der deutsche Kronprinz auf der Rückreise von Bukarest am 25. d. um 2 Uhr Nachmittags mittels Hofseparatzuges im Staatsbahnhof hier ein. Se. Majestät und die Erzherzoge werden sich zum feierlichen Empfang im Bahnhof einfinden, wo eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik aufgestellt sein wird. Am 26. d., Abends, erfolgt die Abreise.

Einweihung des Petöfi-Museums. An der Einrichtung des Petöfi-Museums in der Bajzsgasse wird emsig gearbeitet. Die Möbel, Bücher, Manuskripte und andere Gegenstände, die Eigentum des Dichters waren, sind bereits gesammelt. Gegenwärtig ist man mit der Zusammenstellung der Jókai-Reliquien beschäftigt, die drei große Säle füllen. Da die Placierung der einzelnen Objekte noch längere Zeit in Anspruch nimmt, wird die feierliche Einweihung des Petöfi-Museums erst später stattfinden.

Dr. Aurel Stein in Budapest. Für die am 23. und 26. April im Urania-Theater stattfindenden Vorträge des ungarischen Forschungsreisenden Dr. Aurel Stein gibt sich reges Interesse kund. Die Begrüßungsrede wird der Präsident der Ungarischen Geographischen Gesellschaft Direktor Ludwig Löczy halten. Freitag Abends um 1/2 10 Uhr findet im Landeskasino zu Ehren Steins und der anlässlich der 40. Jahreswende des Bestandes der kön. ungar. Geologischen Anstalt gegenwärtig in Budapest weilenden Mitglieder der internationalen agrogeologischen Konferenz ein Banket statt.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Sektionsrath im Ministerpräsidium Dr. Baron Ivan Serecz Titel und Charakter eines Ministerialraths, den Ministerial-Hilfssekretären im Justizministerium Dr. Stephan Farbak, Dr. Joseph Beseklöy und Dr. Franz Höger Titel und Charakter von Ministerialsekretären, den Ministerial-konzipisten Dr. Dionys Magassy, Dr. Wilhelm Paul Tomcsányi und Dr. Franz Mikó Titel und Charakter von Ministerial-Hilfssekretären verliehen.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Seine Majestät hat ernannt: den Gm. Freiherrn Karl v. Kirchbach zum Kommandanten der R. Tr. D. in Temesvár; die Obersten: Arthur Szontágh zum Kommandanten der 10. R. Br. und Gustav Hegeler zum Kommandanten dieses Regiments; angeordnet: die Enthebung des Gm. Victor Fiebig-Ripke, Kommandanten der 10. J. Br., auf sein Ansuchen von diesem Kommando; die Transferierung des Generalmajors Gustav Zerbis in gleicher Eigenschaft zur 10. J. Br.

Erzherzog Joseph in der Kondoroszer Csárda. Die Kondoroszer Csárda, die Johann Rany zu einem herrlichen Gedicht begeistert hat, beherbergte am Ostermontag einen hohen Gast. Erzherzog Joseph, der bekanntlich einer der größten Verehrer Rany's ist, unternahm an den beiden Osterfeiertagen eine Reise per Automobil nach Risjenö und stattete auch der berühmten Csárda einen Besuch ab. Der jetzige Eigentümer und die versammelten Gäste empfingen den Erzherzog, der sich in Begleitung des Hofraths Libits befand, mit stürmischen Ovationen. Der Hausherr ließ es sich nicht nehmen, dem hohen Gast die einstige Stätte ungarischer Bethärenromantik zu zeigen, aus der im Wandel der Zeiten das Gemeindegewirthshaus geworden ist. Nur der Raum, der den „armen Burschen“ als Versteck gedient hat, befindet sich in seinem früheren Zustande und erregte das lebhafteste Interesse des Erzherzogs. Nach der Besichtigung ließ sich Erzherzog Joseph mit den in großer Zahl erschienenen Gästen in ein anregendes Gespräch ein. Nach längerem Aufenthalt setzte Se. Hoheit die Weiterreise nach Risjenö fort.

Für das Jókai-Denkmal sind bei der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse (Josephsplatz 14) insgesamt 73,517 K. 61 H. eingeflossen.

Die Enthüllung des Gabriel Dayka-Denkmal. Wie aus Ungvár berichtet wird, hat das mit der Errichtung der Statue betraute Komitee den Tag der feierlichen Enthüllung für den 3. Oktober angelegt. Zur Enthüllungsfeier werden die ungarische Akademie der Wissenschaften, die Kisfaludy- und die Petöfi-Gesellschaft, sowie die literarischen Vereinigungen der Provinz eingeladen werden. Mit der Fertigstellung der aus karvarischem Marmor herzustellenden Statue wurde der Bildhauer Edmund Szamovolski, ein Ungvárer, betraut.

Von der Kriegsmarine. Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie die „Zeit“ erfährt, hat der König den Contreadmiral Schukics zum Kommandanten der 3. Division der Sommereskadre ernannt. Mit dem Seearsenalkommando wurde Linienschiffskapitän Ritter v. Höhnel betraut.

Eine Hunderttausendkronen-Spende. In der jüngsten Generalversammlung der Landes-Kinder-schulzuga hat deren Direktor Dr. Karfai in seinem Rechenschaftsbericht die Mittheilung gemacht, eine hochherzige Dame habe für den Fall, als die kriegerischen Wirren in dem Ertrag des Kinderlages einen Ausfall verursachen sollten, sich bereit erklärt, hierfür aus Eigenem 100,000 Kronen beizusteuern. Die Kinderschulzuga wurde nun von der Agrarbank verständigt, daß Baronin Bela Lipthy daselbst hunderttausend Kronen für Rechnung der Liga erlegt habe.

Die Armeeschießschule. Die in den nächsten Tagen wieder im Lager bei Brucka. d. Leitha ihre Thätigkeit in der Förderung des Waffen- und Schießwesens entfaltende Armeeschießschule nimmt heuer die ihr obliegende Ausbildung der Offiziers- und Mannschaften bereits nach den jüngst verkauften neuen organischen Bestimmungen vor, durch welche sie auch eine neue Gliederung erfahren hat.

In der Zeit vom 19. April bis 30. September werden 4 Lehr- und 3 Maschinengewehrkurse, je 1 Informationskurs für die Kriegsschule, die Stabsoffiziersaspiranten der beiden Landwehren, den höheren Honvédoffizierskurs und für Truppenkommandanten, dann ein Waffenmeister-Schießkurs abgehalten; an denselben nehmen 900 Offiziere und 500 Unteroffiziere vom Heere und den beiden Landwehren theil. Zu den bereits bestehenden Abtheilungen der unter Kommando des Generalmajors Buschel stehenden Schule — der Studienleitung (Major Dionys Rabatsch des 14. Inf.-Reg.), der Versuchsabtheilung (Major Leonhard Rebhahn des 92. Inf.-Reg.) und dem Mannschafsdetachement (Hauptmann Rudolf Passy des 47. Inf.-Reg.) — kommt noch ein vier Kompagnien starkes Instruktionsbataillon (Wilhelm Martinet des 4. Kaiserjäger-Regiments) und ein Instruktionskadron (Rittmeister Joseph Weingraber des 11. Dragoner-Regiments); diese Abtheilungen werden aus je einem Unteroffizier der Bataillons-, beziehungsweise Kavalleriedivision des Heeres und der beiden Landwehren zusammengeleitet und zählen 39 Offiziere und 720 Mann, beziehungsweise 9 Offiziere und 127 Mann (inkl. Offiziersdiener). Weiters wird auch, wie bereits im Vorjahre, die Maschinengewehrschule (Major Silvio von Spieß des 99. Inf.-Reg.) aktiviert, welcher zu Schulzwecken die Maschinengewehrabtheilungen der Infanterie-Regimenter Nr. 19 (Wien), 40 (Rzeszow) und 28 (Budweis), des 10. Feldjäger-Bataillons (Steier) und des 1. Landwehr-Infanterie-Regiments (Wien), dann die Kavallerie-Maschinengewehrabtheilung Nr. 2 (Szombathely) zugewiesen wurden. Die Armeeschießschule erreicht damit während der Sommerperiode einen Stand von 1 General, 5 Stabs- und 73 Oberoffizieren und 1446 Mann.

Ernennung. Se. Majestät hat die Direktorin der Budapestener „Elisabeth-Frauenshule“, Frau Julius Szász geb. Janka Kastner, in die VI. Gehaltsklasse ernannt.

Tragödie zweier Gendarmen. Aus Makó wird gemeldet: Der Makóer Gendarm Franz Kobcsis verah dieser Tage in der Gemeinde Aoba seinen Dienst. Er kehrte bei dieser Gelegenheit mit seinem Kameraden Michael Farago in ein Wirthshaus ein, wo ein betrunkenen Waldhüter mit den Gendarmen Streit anfang. Im Laufe des Wortwechsels zog der Waldhüter plötzlich den Säbel Farago's aus der Scheide und stieß ihn Farago ins Herz, so daß dieser tod zusammenbrach. Der Waldhüter lief sofort von dannen. Kobcsis nahm es sich so sehr zu Herzen, daß sein Kamerad vor seinen Augen erstochen wurde, ohne daß er ihm hätte beispringen können, daß er sich heute Nachts erhängte.

Amerikaner Vorstoß. In Abaujántó befindet sich eine Staats-Volksschule mit zwölf Lehrkräften für die dort wohnenden fünf verschiedenen Konfessionen. Nun wurde vor Kurzem — wie das protestantische Kirchenblatt „Evang. Örökké“ schreibt — der Konkurs auf die erledigte Direktorstelle ausgeschrieben, worin von den Aespektanten verlangt wird, daß dieselben ihre Zugehörigkeit zur Katholiz-

ischen Kirche nachzuweisen haben. Das ist bei einer Staatschule jedenfalls auffallend!

Die internationale agrogeologische Konferenz setzte heute ihre Beratungen fort. Vorträge hielten Emerich Timko und Wilhelm Güll über die Art und Weise der Mappirung, aus welchem Anlasse die im Verlage der kön. ungarischen geologischen Anstalt bisher erschienenen Landkarten gezeigt wurden. Vorträge hielten noch Dr. Koloman Ernst und Dr. Alexius Sigmond. Abends und zu Ehren der ausländischen Gäste ein Banket statt. Morgen unternehmen die Gäste einen Ausflug in die Provinz.

Der Central-Demokratenklub hielt heute Abends seine ordentliche Generalversammlung, in der in Abwesenheit des Präsidenten Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Bázsonyi Kopräsident Abgeordneter Dr. Alexander Petö den Vorsitz führte.

Der Vorsitzende gedachte in seiner Eröffnungsrede der Thätigkeit des Klubs im verfloffenen Jahre, worauf Generalsekretär Karl Pustai seinen Bericht unterbreitete; sowohl dieser Bericht als auch die von Jakob Weber unterbreiteten Schlussrechnungen wurden zur Kenntniß genommen. Sodann folgte die Wahl der Funktionäre. Gewählt wurden: zum Präsidenten: Dr. Wilhelm Bázsonyi; zum geschäftsführenden Präsidenten: Dr. Adolf Leitner; zu Kopräsidenten: Karl Gál, Dr. Alexander Petö und Ludwig Bielweng; zum Generalsekretär: Karl Pustai; zu Sekretären: Franz Fabian und Dr. Samuel Guth; zum Kassier: Moriz Lederman; zu Kontroloren: Martin Vekes und Dr. Jakob Weber; zu Bibliothekaren: Mar Lévai und Karl Babroch; zum Rechtsanwalt: Dr. Adolf Wilhelm; zu Schriftführern: Dr. Wilhelm Bajda und Dr. Johann Szekeres; zu Quästoren: Béla Diószeghy, Moriz Miklós, Dr. Gustav Polizer und Dr. Desider Rác; zum Leiter der administrativen Angenden: Stephan Kallós. Der Generalversammlung folgte ein Banket.

Hymen. Der hauptstädtische Advokat Dr. Leopold Kun hat sich mit Fräulein Klona Bada, Tochter des Direktors der Administration des „Pesti Napló“, Herrn Heinrich Bada, verlobt.

Ein gefährlicher Hochstapler, der sich verschiedene Betrügereien zuschulden kommen ließ und zur Zeit im Schubhause internirt ist, wird demnächst, nachdem seine Identität festgestellt wurde, als rumänischer Unterthan der rumänischen Behörde eingeliefert werden.

Im Sommer des vergangenen Jahres hat in Muhlheim a. d. Ruhr ein Bankdiener Namens Ernst Braß bei einer dortigen Bank auf Grund eines gefälschten Checks 75,000 Mark behoben und ist sodann flüchtig geworden. Einige Monate später erhielt die Muhlheimer Polizei ein aus Budapest datirtes, von „Professor Jibor Goldstein“ unterzeichnetes Schreiben, in welchem der Briefschreiber mittheilt, er habe die Bekanntschaft des Braß gemacht, der sich in alle seine Pläne einweihete. Goldstein machte sich erbötig, den flüchtigen Bankdiener auszuforschen, falls man ihm eine Detektiv-Legitimation ausfolgen würde. Einige Tage später traf ein Beamter der Muhlheimer Polizei in Budapest ein, meldete sich bei der Oberstadthauptmannschaft und wies den Brief Goldstein's vor. Die Budapestener Polizei hatte alsbald festgestellt, daß der angebliche Professor Goldstein ein Hochstapler sei, der sich gern eine Detektiv-Legitimation verschafft hätte, um damit leichter operiren zu können. Der Briefschreiber wurde alsbald verhaftet und im Schubhause internirt, doch konnte lange Zeit seine Identität nicht festgestellt werden. Jüngst stellte es sich heraus, daß der Verhaftete mit dem rumänischen Unterthan Joseph Stern, der im Jahre 1907 aus einer rumänischen Strafanstalt entsprungen war, identisch ist, worauf seine Auslieferung verfügt wurde.

Fünfzigjähriges Jubiläum. Der Selbstbildungsverein der evangelischen theologischen Akademie in Sopron wird am 21. d. die Feier seines fünfzigjährigen Bestandes im Rahmen einer Festigung abhalten.

Die Beerdigung Julius v. Pranger's. Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Leiche des am Ostermontag in London durch einen Sturz vom Pferde verunglückten Proturisten Julius v. Pranger, des Sohnes des Generalsekretärs der Oesterreichisch-ungarischen Bank Joseph v. Pranger, wird nach Wien überführt werden. Das Leichenbegängniß findet Montag statt.

Erdbeben. Aus Branca Leone telegraphiert man: Gestern um 1/2 12 Uhr Nachts wurde hier ein starker Erdstoß verspürt. Der Bevölkerung bemächtigte sich großer Schrecken. Das Erdbeben richtete keinerlei Schaden an.

Der Landesverein für Volksbäder hält morgen, Sonntag, Vormittags 1/2 11 Uhr im Sitzungssaale des Komitathaus seine Generalversammlung, in welcher der Präsident, Geheimrath Graf Ludwig Batthyány, den Vorsitz führen wird. Universitätsdozent Dr. Kolicsányi-Kuthy wird über die Wichtigkeit der Volksbäder vom Standpunkte der Bekämpfung der Tuberkulose einen Vortrag halten. Dr. Edmund Erlöczy über die Schulbadeanstalten sprechen

und Ingenieur Armin Hegebus die Pläne der an der Ecke der Alena- und Föhrerstraße geplanten Volkshausanlage erläutern.

*** Dr. Edmund Gyürky — enthaftet.** Vor beiläufig zwei Jahren wurde eine der prononziertesten Persönlichkeiten der liberalen Partei, Dr. Edmund Gyürky, nach Verübung von Wechselfälschungen und Defraudationen aus der Hauptstadt flüchtig. Gyürky wurde anderthalb Jahre später in Nagypárad, wo er sich unter fremdem Namen aufgehalten hatte, ausgeforscht, verhaftet und dem Budapest-Strafgericht eingeliefert. Vor beiläufig fünf Monaten fand gegen Gyürky die Schlussverhandlung statt. Diese wurde aber nicht zu Ende geführt, da der Gerichtshof dem Ansuchen der Verteidigung, den Geisteszustand des Angeklagten untersuchen zu lassen, Folge gab und die Verhandlung vertagte. Die Gerichtsarzte Dr. Minich und Dr. Schaffer gaben das Gutachten ab, daß Dr. Gyürky an Irzinn leide. Der Gerichtshof unterbreitete das Gutachten dem justizärztlichen Senat und letztere Behörde betraute den Primarius der Engelsfelder Irrenanstalt Dr. Julius Oláh damit, den Geisteszustand Gyürky's zu untersuchen. Das Gutachten Dr. Oláh's stimmte mit demjenigen der Gerichtsarzte überein. Die Folge war, daß die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen Gyürky fallen ließ und das Budapest-Strafgericht das Verfahren einstellte. Auf Grund dieses Beschlusses wurde Dr. Gyürky gestern enthaftet. Er wird auf Kosten seiner Angehörigen in einem Sanatorium untergebracht werden.

*** Der Budapest- Journalistenverein** hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Franz Herczeg eine Ausschlußsitzung.

Der Vorsitzende widmete den verstorbenen Vereinsmitgliedern Ludwig Csápolky und Joseph Galom einen warmen Nachruf. Ihr Andenken wurde im Protokoll verewigt. Ueber Antrag Dr. Bela Agais wurde beschlossen, an den Redakteur Sigmund Schiller aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums ein Begrüßungsschreiben zu richten. In das Jubiläumskomitee wurden die Vizepräsidenten Paul Hóitz und Moriz Szatmári und Generalsekretär Ludwig Burjess entsendet. Otto Herman wurde für die Zufassung seines großen Wertes „Magyarok nagy ösfojalokozása“ Dank votirt. Die Generalversammlung des Vereins findet am 9. Mai statt. Am selben Tage wird auch das Freiheitsbankett abgehalten; die Festrede wird mit dem Jofai-Pokal in der Hand Vizepräsident Paul Hóitz halten. Anknüpfend an den Antrag Alexander Szilágyi's betreffend die Konfiskation des „Szanin“ erklärte der Ausschluß gemäß seiner früheren Beschlüsse, daß er jede Präventivmaßnahme den Preisprodukten gegenüber für bedenklich und als gegen das Preisgesetz verstoßend erachtet. In das vom literarischen und kulturellen Landesverband ins Leben gerufene Komitee gegen die Pornographie wurden Franz Herczeg und Ludwig Burjess mit der Instruktion entsendet, daß die eingeleitete Aktion das große Prinzip der Pressefreiheit unberührt lasse. Der Ersten Ungarischen Schraubenfabrik A.-G. wurde für ihre Spende von 100 K. Dank votirt. Schließlich wurden Ladislaus Szabó, Dr. Jozsef Bódi, Ladislaus Sessler, Emerich Mara, Ernst Geiringer und Emerich Seres als ordentliche Mitglieder aufgenommen.

*** Eine geförzte Cirkusvorstellung.** Aus Dresden wird uns telegraphirt: Im Cirkus Sarafani kam es gestern Abends bei Beendigung der Ringkämpfe zu wüsten Szenen, die einen derartig tumultuarischen Charakter annahmen, daß die Ringkämpfer Charles aus Portugal und Jackson aus Australien von der Polizei verhaftet wurden. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

*** Ötern in Abbazia.** Tiefblau und wolkenlos wölbt sich seit Wochen der Himmel über dem Quarnero und mit fast sommerlicher Wärme strahlt die Sonne vom Firmament. Der Frühling hat nun mit Macht nachgeholt, was er schuldig geblieben ist. Mit der verschwenderischsten Pracht hat sich Abbazia für die Zeit der Hochsaison, die zu Ötern ihren Höhepunkt erreicht, geschmückt. In dem glänzendsten Sonnenschein breitet sich das Meer in ewig wechselnder Farbenpracht aus. Der herrliche Angiolinapark und der unvergleichlich schöne Strandweg bieten ein buntbewegtes gesellschaftliches Treiben, in dem die neuesten Schöpfungen der Frühjahrsmode mit der Natur wetzeln. Die elektrische Bahn trägt die Kurgäste in die nahe gelegenen Küstenorte, Wagen rollen, Automobile sausen auf der längs des Meeres geführten Reichstraße oder ersteigen den Monte Maggore, von dem man einen Rundblick genießt, dem sich so leicht nichts Ebenbürtiges an die Seite zu setzen vermag; Vergnügungsdampfer, bis zum letzten Platz besetzt, durchkreuzen nach fernen Zielen den Quarnero, und zahllose Barken ziehen in gemächlichem Tempo über die glatte Fläche. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die heurige Saison sich tief in den Monat Mai hineinziehen wird, diesen schönsten Monat an der österröichischen Riviera, in dem sich Licht, Luft und Leben zu dem herrlichsten Akkord vereinen.

*** Aus Angst vor der Strafe in den Tod.** Aus Rassa wird telegraphirt: Der Infanterist im 24. Infanterie-Regiment Georg Markó, der den Osterurlaub bei seinen Eltern verbrachte, hat sich

mit einem Jagdgewehr erschossen. Markó stand beim Regiment in Disziplinaruntersuchung und beging die That aus Furcht vor der ihm bevorstehenden Strafe.

*** Eine berühmte Stradivarius-Geige** hat der Vater des jugendlichen Violinvirtuosen Franz Becsey für seinen Sohn — wie uns aus Wien telegraphirt wird — um den Betrag von 50,000 Kronen angekauft. Es ist dies die aus dem Jahre 1716 stammende Vertier-Stradivarius, die sich in sehr gutem Zustande befindet und einen herrlichen Ton besitzt.

*** Doppel-Selbstmordversuch.** Aus Nagybékerek wird telegraphirt: Der 19jährige Paul Bellstadt und die 16jährige Amalie Molecz haben in gegenseitigem Einvernehmen einen Selbstmordversuch begangen und sich durch Revolvergeschüsse schwer verletzt.

*** Vorträge.** Die Ungarische Pädagogische Gesellschaft hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Eugen Finácz eine Sitzung, in welcher Dr. Karl Sebestyén über den moralisch-erzieherischen Werth unserer Klassiker in der Schule einen Vortrag hielt. Der Vortragende wies darauf hin, daß in unseren Tagen für die klassische Schule eine imminente Gefahr bestehe, indem die Feinde derselben einen förmlichen Feldzug gegen sie organisiert haben. Er konstatiert, daß die gegenwärtigen literarischen und philosophischen Debatten sehr oft auf niedrigem Niveau stehen und einen Beweis der völligen Unverträglichkeit in der klassischen Bildung liefern. Was die persönlichen Erfahrungen des Vortragenden in der Schule betrifft, so kann er konstatieren, daß zum Beispiel die lateinische Sprache in den Gymnasien nicht genügend und nicht richtig unterrichtet wird. So wird schon ein zehnjähriger Knabe gezwungen, die blutigen Kriege, bestialischen Thaten und unmoralischen Handlungen kennen zu lernen. Die Folge dieses Systems ist, daß die Seele des Kindes in früher Jugend vergiftet wird. In den Schulen müsse eine einheitlichere und moralischere lateinische Geschichte gelehrt werden. Der interessante Vortrag fand lebhaften Beifall.

*** Der blaue Dienstag.** Aus Paris wird uns geschrieben: Dienstag nach Ostern. Da große man noch gewöhnlichen Arbeitern, wenn sie sich nicht pünktlich einstellen. Auf der Mairie des neunten Arrondissements in der Rue Drouot sollten Dienstag zwischen 11 und 12 Uhr Mittags sechs Eheschließungen vollzogen werden. Die sechs Brautpaare und deren Corteges waren rechtzeitig versammelt, der Herr Maire aber ließ vergeblich auf sich warten. Auch keiner seiner zum Trauungsvollzuge berechtigten Hochzeitsgesellschaften, die nacheinander in großem Pompe anrückten und alsbald zu einer einzigen lamentablen und lamentirenden Gesamtmasse sich vereinigten, bemächtigte sich allgemach größte Aufregung. Die französischen Possendichter haben gut Witze machen über komische Situationen, die sich aus Wirrnissen auf dem Matrikelamte ergeben, wie zum Beispiel in „Ocoupe toi d'Amélie“. Auf der Bühne verfehlt so etwas nicht die erwartete Wirkung; in der Wirklichkeit aber gestaltet sich eine derartige Sache weniger humoristisch. Die sechs Bräute verfielen in Weinkrämpfe; ihre designirten jungen Gatten, Stunde um Stunde in ihrem Glücke sich verkürz sehend, schimpften und trampelten dazu mit den Füßen. Die Hochzeitsgäste selber trugen gar finstere Mienen zur Schau, da ihrer doch der Festschmaus wartete, und sie wahrlich gar zu lange warten mußten. Lustig um 11 Uhr Vormittags, wurden diese sechs Ehebindnisse erst um 4 Uhr Nachmittags geschlossen. Die Hochzeitsdejeuners also konnten nur aufgewärmt als Diners verzehrt werden. Unterdeß wüthete auf das schrecklichste der wilde Hunger unter den Versammelten, die trotzdem das Kommunalgebäude nicht zu verlassen wagten, da man doch jede Minute auf das endliche Eintreffen des bewußten Herrn mit der tricoloren Schärpe hoffte. Der Rathsdienner telephonirte ununterbrochen nach den Wohnungen des Bezirksvorstehers und aller seiner Stellvertreter; von überall aber antworteten los die Domestiken, und stets war es der gleiche Bescheid: Berreist über die Feiertage und von ihrem Ausfluge noch nicht zurück; der Herr Maire sowohl wie seine sämtlichen sechs Adjoints. Von letzteren ward ein gewisser Herr Destruels, ein Großkaufmann, mit der Funktion für den Dienstag nach Ostern betraut. Endlich erschien er; wie erwähnt, um 4 Uhr Nachmittags, als mehrere der Wartenden vor Hunger bereits ohnmächtig waren und mit herbeigeholter Milch und anderen Stärkungsmitteln gelabt wurden. Der genannte Maire-Adjoint, ein wohlzogener Weltmann, gab in bewegten Worten seinem unendlichen Bedauern über die kolossale Verspätung Ausdruck und bat für dieses grobe Veräumnis um Verzeihung, seiner Rede auch artige Komplimente für die sechs

hübschen Bräute anfügend, die deshalb unter Thränen lächelten. Herr Destruels erzählte sein Mißgeschick, während er sich die Schärpe umband und die anderen Anstalten zum Trauungsvollzug getroffen wurden. Er war über die Feiertage auf seinem Gute in Cernay, nächst Dampierre. In der Früh des Dienstags schon wollte er wieder in Paris sein; doch hatte er das Malheur, den Zug zu versäumen, der ihm gerade vor der Nase davonfuhr. Später gab es dann nur einen Silzug, der in Dampierre nicht anhält. Seine eigene Verzweiflung sei keine geringere gewesen. Das ist ja Alles recht schön; aber in welchem Jahrhundert leben Sie denn, Monsieur Destruels? Wo wäre heutigentags derjenige Pariser Kaufmann oder Industrielle, der nebst dem sogar mit einer wichtigen gemeinderäthlichen Funktion betraut ist und an der Ausübung derselben oder sonst in seiner Bewegung durch Mängel des Eisenbahnverkehrs behindert werden könnte. Kaufen Sie ein Automobil, Herr Destruels; das bringt Sie von Dampierre in einer Stunde nach Paris. Wir wetten übrigens, daß in Folge des erzählten Ereignisses fortan nur Automobilbesitzer zu Maires und Adjoints gewählt werden.

*** Baron Jvor Raas.** Der Zustand des an Lungenentzündung erkrankten Publizisten Baron Jvor Raas hat sich im Laufe der heutigen Nacht verbessert. Die Herzschwäche hat wesentlich zugenommen und der Patient erhält wiederholt Aetherinjektionen. In der Nacht fand ein Konfilium statt.

*** Attentat gegen einen Eisenbahnzug.** Aus Szatmári wird telegraphirt: Gegen einen in den Morgenstunden abgehenden Eisenbahnzug der Szatmár-Bikfáder Vizinalbahn haben bisher unbekannte Thäter ein nur durch die Wachsamkeit des Lokomotivführers verhütetes Attentat verübt. Zwischen den Stationen Bikfád und Kvaszelsfalva stürzten die Attentäter schwere Steinmassen auf die Schienen, und nur im letzten Moment gelang es dem Lokomotivführer, den Zug zum Stehen zu bringen und auf diese Weise das Unglück zu verhüten. Innerhalb einer kurzen Zeit ist dies bereits das dritte Attentat auf dieser Strecke. Mit der Verübung der Attentate werden die in der Umgebung wohnenden Rumänen verdächtigt, die in Folge der Errichtung dieser Bahn ihres Erwerbdes, der Transportes des Bikfáder Wassers, verlustig gingen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

*** Hotelbrand in San Francisco.** Aus New York wird gemeldet: In Folge der Explosion eines Gasofens ist heute in San Francisco das „Hotel San George“, das nach dem Erdbeben aus Holz aufgebaut worden war, vollständig niedergebrannt. Da das Hotel keine Nothausgänge hatte, konnten sich die Gäste schwer retten. Fünfundsünfzig wurden vermisst, die in den Flammen umgekommen sein dürften. Zahlreiche Personen wurden verletzt; bisher sind sechs Leichen geborgen.

*** Verabingung einer Bahnhofskasse.** Aus Natiör telegraphirt man: Dem „Schlesischer Anzeiger“ zufolge wurde in der vergangenen Nacht die Güterkasse des Bahnhofes Peiskretschan erbrochen und der Geldschrank mit Dynamit gesprengt. 60,000 Mark wurden geraubt. Dem gegenüber erklärt die Eisenbahndirektion Deuthen, daß voraussichtlich nichts entwendet sein dürfte. Es pflegen auch nicht solche Beträge in den Kassen zu lagern.

*** Der Tag der Mütter.** Aus New York wird berichtet: Zum ersten Male in diesem Jahre wird in den großen Städten der Vereinigten Staaten ein neuerjöhlicher Festtag feierlich begangen werden, den einstweilen weder der Kalender noch der Staat anerkennt: der Tag der Mütter. Schon vor einem Jahre hatte im Kongress Senator Burket vorgeschlagen, im Jahre einen Tag zu bestimmen, der der Ehrung der amerikanischen Mütter gewidmet sein soll. Er schlug vor, daß alle amerikanischen Männer am zweiten Maionstage zu Ehren ihrer Mütter eine weiße Blume tragen sollten. Aber sein Vorschlag fand bei den Gesetzgebern wenig Anklang. Was im Parlamente scheiterte, fand bei den Frauen und bei der Geistlichkeit den lebhaftesten Beifall. Schon im vergangenen Jahre versuchte man anknüpfend an den Tag der Kinder auch eine feierliche Ehrung der Mütter, aber der Gedanke war noch zu neu und die Feier nur beschränkt. Seitdem haben die Frauenklubs sich mit glühendem Eifer des Gedankens angenommen. Alle Newyorker Damenklubs, 140 Vereine mit nicht weniger als 45,000 Mitgliedern, werden in diesem Jahre den Tag der Mütter feierlich begehen. Am Vormittage ziehen alle Vereine mit flatterndem Banner zu den Kirchen der verschiedenen Distrikte, und am Nachmittage sollen besondere Andachtsstunden für Kinder und Mütter abgehalten werden. Von der Kanzel herab sollen die Pflichten und die Verantwortung der Mutter geschildert werden. Das Beispiel Newyorks hat in den anderen großen Städten lebhaften Widerhall gefunden.

man wird dem Vorbild nachzueifern und überall sind die Vorbereitungen zu dem Feste bereits im Gange. So schaffen sich die Frauen Amerikas ihren eigenen Ehren- und Feiertag, dem, wenn er sich einbürgert, voraussichtlich auch die Regierung schließlich Rechnung tragen wird.

* **Dienstjubiläum.** Der Klub des technischen Personals des kön. Opernhauses und des Nationaltheaters veranstaltete den Mitgliedern Joseph Milojovicz, der sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte, und Anton Muzsik, der in Pension ging, lebhaftes Ovationen. Die Begrüßungsschreiben und Geschenke wurden den Gefeierten vom Präsidenten Markus Pász überreicht.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Joseph Grosz in Löt-komló, Mitbesitzer der Firma B. Grosz u. Sohn, feierte jüngst die silberne Hochzeit mit seiner Gattin geb. Franziska Groffer.

* **Banket im Josephstädter Klub.** In den Lokalen des Josephstädter Klubs fand heute Abends zu Ehren des neugewählten Präsidenten Karl Házslinik und des neugewählten Vizepräsidenten Joseph Simonovicz ein Banket statt, an welchem zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten des Bezirks teilnahmen. Den ersten Toast sprach Abtpfarrer Michael Krizsan, der die neuen Funktionäre des Klubs hochleben ließ. Präsident Házslinik dankte für die Ehrung und wies darauf hin, wie viel die Hauptstadt dem Führer des Klubs, dem Hofrath Joseph v. Hüvös, zu verdanken habe, der jedem Bürger als Muster dienen könne. Es sprachen noch Ivan Hüvös, Dr. Marcell Hajdu, Dr. Jozsef Reichfeld, Joseph Simonics und Dr. Ernst Weiler.

* **Todesfall.** Der Oberinspektor des kön. ung. Handelsmuseums Edmund Hegedüs von Barannó und Raál ist gestern Nachts im Alter von 65 Jahren gestorben. Hegedüs war der älteste Beamte des Handelsmuseums.

* **Gottesdienst.** Öffentlicher Gottesdienst findet in der Baptistenkapelle, VII., Wesselenyigasse 53, morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr statt. Predigt von Prediger L. Frey; Abends um 7 1/2 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins.

* **Die Mode** ist eine launische Herrin, die keinen Widerspruch duldet. Spezialitäten in Blausen, Negligés etc., wie sie die neueste Mode heischt, sind in großer Auswahl bei Madár Radó, IV., Bécsigasse 5, zu finden.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

5000 Kronen gewinnt: 77590; 2000 Kronen gewinnen: 1270 1326 2517 40021 52498 54436 93741 104367 117423 117679 117723; 1000 Kronen gewinnen: 2253 2357 9741 21540 22747 24788 25774 34298 36848 42909 43061 51163 55189 72650 73875 74373 83769 91326 92527 94140 95145 96883 98628 99582 102085 113538 114460 117134 118373 118758; 500 Kronen gewinnen: 2655 6749 9554 15810 17620 18209 18383 22002 22349 27806 27808 28687 33762 44942 45607 50744 62204 68004 74125 80233 80558 81576 83048 93402 96154 102332 105582 107451 108501 110139 118957 123689 124760. Ferner wurden 926 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung, bei welcher der mit der Prämie von 600,000 Kronen verbundene Treffer zur Verlosung gelangt, findet am 21. d. statt.

Im Bankhause Lukács Vilmos, Budapest (Füredö-utca 10), sind bereits Lose für die erste Klasse der XXIV. Lotterie erhältlich.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der Landesverein der Ungarischen Fachschriftsteller hielt gestern unter dem Vorsitz des kön. Rathes Moriz Gelléri eine Ausschusssitzung, in welcher die Eingabe an das Kultusministerium verlesen wurde, wonach dessen offizielles Organ, der „Földművelési Értesítő“, seine Privatinsereate veröffentlichen möge. Der Ausschuss beschloß, sich der vom Landesverband der Zeitungsberausgeber initiierten Bewegung zwecks Ermäßigung des Zeitungsberauscherstarifs anzuschließen. Die Generalversammlung des Vereins wurde für den 20. Mai festgesetzt. — Die Ungarische Kunstgewerbliche Gesellschaft hält am 2. d., Vormittags 11 Uhr, im Kunstgewerbemuseum ihre XXIV. Generalversammlung ab. — Der Landesverein der weiblichen Beamten veranstaltet morgen, den 18. d., einen Ausflug. Zusammenkunft im Vereinslokal (Andrássystrasse 83) um 9 Uhr Früh. Am 25. d., 3 Uhr Nachmittags, hält der Verein im Prunksaal der Handelskammer seine Generalversammlung. Nach derselben gemeinsames Souper im alkoholfreien Speisesaal.

* **Verdächtige Kunstwerke.** Der Maler Béla, Wesnyó erstattete heute bei der Polizei die Anzeige daß vor einigen Wochen ein Dienstmann im Auftrage eines unbekanntem Herrn vier Bilder zu ihm brachte, die sich als werthvolle Kunstwerke entpuppten. Seit dieser Zeit hat sich Niemand für die Gemälde interessiert, demzufolge angenommen wird, daß diese aus einer ausländischen Gemädegalerie entwendet worden seien. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* **Ueber die ungeheure Schnelligkeit der Radiumstrahlen** sind kürzlich Untersuchungen angestellt worden, die fast übereinstimmend eine Schnelligkeit von 192,000 Kilometern in der Sekunde ergaben. Der Lichtstrahl der Sonne durchläuft bekanntlich 300,000 Kilometer in der-

selben Zeit. Man kann sich diese Schnelligkeiten auf keine Weise vergegenwärtigen. Was ist eine Gemeinheitskugel dagegen, die in der Sekunde nur etwa 550 Meter zurücklegt! Und dabei dringen die Radiumstrahlen, abweichend von den Sonnenstrahlen, durch dick und dünn, selbst durch Stahl und Eisen!

* **Im Kaiserbade** wird in Folge der Renovierungsarbeiten das Schlammbad vom 19. bis 22., das Dampfbad vom 26. bis 29. d. geschlossen sein.

* **Möblierte Zimmer für den Herzogkongress.** Für die Zeit des vom 27. August bis 4. September in Budapest tagenden Herzogkongresses werden vom Fremdenverkehrs-bureau (Fahrartenbureau, Redoutenplatz 1) möblierte Zimmer gesucht. Die Miete kann sich je nach der Lage, der Größe und der Qualität der Zimmer auf 16 bis 115 Kronen belaufen. Anträge werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

* **Fővárosi Orfeum.** Morgen, Sonntag, wird eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Pensions-zuschußvereins der Beamten der hauptstädtlichen Staatspolizei abgehalten. Es wirken mit: Kornel Sziklay, Dr. Joseph Szalay, Desider Gyárfás als Gäste, ferner die Herren Kalbach und Baumann, wie auch Conchás und die übrigen Attraktionen des phänomenalen April-Programms. Für die Vorstellung gibt sich allgemeines Interesse kund. Es ist ein ausverkauftes Haus voraussichtlich. Billettenvorverkauf von 10 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr. Näheres die Plakate.

* **Das Royal-Orpheum,** dieses glänzende Vergnügungsetablissemment, bietet ein geradezu unübertreffliches Programm. Neben den vorzüglichsten Possen „Agyról ágyra“ und „Julesa ugy van“ enthält das Programm eine stattliche Reihe erfrangiger Attraktionen. Auch die neuen Piesen „Vörös május“ und „Mángorló“ sind Schlager ersten Ranges. Im Laufe des nächsten Monats wird das gesammte Künstlerensemble der Wiener „Hölle“ im Royal-Orpheum gastieren.

* **Circus Beketov.** Im Circus Beketov finden die Vorstellungen seit Beginn vor ausverkauftem Hause statt. Die wunderbar dressirten Seehunde des Kapitän Weib bilden das Stadtgespräch. Das Eröffnungsprogramm hat riesigen Erfolg, es besteht aus Spezialitäten allerersten Ranges. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen das vollständige Eröffnungsprogramm.

* **Die Eröffnung des „Amerikai Park“.** Der beliebteste Vergnügungsort des hauptstädtlichen Publikums, der „Amerikai Park“ (Os-Budavára) wird in den ersten Tagen des Monats Mai eröffnet werden. Der große Erfolg, den Direktor Adolf Friedmann im Vorjahre aufzuweisen hatte, veranlaßte ihn, das Territorium dieses grandiosen Vergnügungsetablissemments zu erweitern. Er hat die benachbarten Gründe angekauft und derart den „Amerikai Park“ um 1200 Quadratmeter vergrößert. Ein herrlicher Park nach englischem Muster und die Hagedorn'sche Fontaine — die 40,000 Kronen gekostet hat — werden die Sehenswürdigkeiten dieses Etablissemments vermehren. Auf der großen Varietébühne und im „Tabarin-Moulin-Rouge“ werden erstklassige Künstler auftreten. Permanenzkarten (für Herren 12 K., Damen und Offiziere 8 K.) sind an der Kasse des „Parisiána“-Mulató bereits zu haben.

* **Polizeinachrichten.** Die Wiener Polizeidirektion hat die Oberstadthauptmannschaft telegraphisch verständigt, daß sich gestern in einem dortigen Hotel der Budapest Advokaturkandidat Johann Breß erschossen hat. Da ein Advokaturkandidat dieses Namens in Budapest weder angemeldet, noch bei der Kammer eingetragen ist, konnte, wenigstens vorläufig, nichts Näheres ermittelt werden. — Der Hatvaner Kaufmann Leopold Moskoviz verständigte gestern die Polizei, daß seine Schwester, Hermine Moskoviz, spurlos verschwunden sei. Die Moskowitz ist am 11. d. aus Amerika in Budapest eingetroffen und avisierte ihren Bruder telegraphisch, daß sie mit dem nächsten Zuge in Hatvan eintreffen werde. Seither blieb sie verschollen. Die Recherchen wurden eingeleitet. — Der 19jährige beschäftigungslose Kornel Fafit promozirte im Hause Hajtsárgasse 24 wiederholt arge Scandalen; er insultirte die Leute und warf ihnen die Fenster mit Steinen ein. Gestern stellte er sich mit einem Taschenmesser in der Hand unter der Thoreinfahrt auf die Lauer und verfechtete dem Hausmeister Johann Cndrédy und dem Tagelöhner Joseph Rósz mehrere Stiche. Fast wurde nach beendeter Verhör seinem Vater übergeben.

Familien-Nachrichten.

Herr Gábor Hiller, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Szarka, Tochter des Herrn Josef Solstein, Parquetfabrikant in Budapest.

Herr Arnold Kerény, Speditur, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Sigmund Reizer (Agentur), Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Joseph Sok aus Sopron, verlobte sich mit Fräulein Lea, Tochter des Herrn Gabriel Fischer aus Wien.

Herr Sándor Diner, Csacza, verlobte sich mit Fräulein Olga Brih in Pozsony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Julius Fenyó, Beamter der Franklin-Gesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Lenke Békessy in Budapest.

Herr Székely Ede und Fräulein Louise Freud, Körönczbanya, empfehlen sich ihren Verwandten und Bekannten als Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Samu Weiß, Komárom-Kürth, verlobte sich mit Fräulein Gisella Deutelbaum in Nyitra-Teszer. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Karl Ungvályy verlobte sich mit Fräulein Janka, Tochter der Frau Witwe Moriz Grünhut in Budapest.

Herr Wilhelm Lipschitz, Theilhaber der Firma Lipschitz & Comp., Fiume, verlobte sich mit Fräulein Mariska, Tochter des Herrn Salomon Rosenblath, Weinproduzent in Olasz-Bista. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Für Toiletten-Bräutausstattungen empfehlen wir die k. u. k. Hoflieferanten-Firma Solzer, Budapest

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur im besten Dual bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tör 8.

„Glorialis“ Parfüm-Neuheit. Einen ungeahnten großen Erfolg erzielt das neue Blumenparfüm „Glorialis“ ohne Alkohol der altbewährten Hofparfümerie-maarenfabrik Klein u. Sohn Budapest. Seit einigen Wochen ist dieses wunderbare Parfüm dem großen Publikum zugänglich und in dieser kurzen Spanne Zeit wurden bereits 40.000 Flaschen verbraucht. „Glorialis“ ist das köstlichste Parfüm der Gegenwart und die Benützung desselben erweckt die Illusion der frisch gepflückten Blumen. Wir leiten die Aufmerksamkeit des hochverehrten Publikums auf das heutige Inserat dieser renommirten Firma.

Kristalin. Wer jemals dieses Schönheitsmittel benützt hat, wird für die hygienische Konfervierung der Haut nie etwas Anderes verwenden. 1 Ziegel 1 Kr. Eine Glasflasche 3 Kr. Pflanzenpulver 1 Kr., Pflanzenseife 1 Kr. Ueberall erhältlich.

Diana-Franzbräutwein wirksames Hausmittel für 44 Heller überall erhältlich.

Hoher Besuch. Wie uns aus London berichtet wird, stattete dieser Tage Königin Alexandra in Begleitung ihrer Schwester, Kaiserin-Witwe Maria Feodorowna, einen Besuch im Londoner Spital ab, wo sie die jüngst eingeführte Heilpflanzbehandlung besichtigte. In Gebrauch sind jene elektrischen Heilpflanz-Instrumente, die eine Konstruktion des Dr. Lyrnauer, im Karlsbader Kaiserbad schon seit Jahren benützt werden. Ueber Einladung der Spitalleitung hielt sich Dr. Lyrnauer zur Zeit der Einführung dieser Instrumente längere Zeit in London auf.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in großer Auswahl im Damenmode-Warenhause Spitz Hermann (IV., Deák Ferencz-utca 13). Siehe Inserat.

Der Schüler übertrifft den Meister. Vom Auslande lernten wie das Veranlassen von Schaufenster-Wettbewerben und schon unser erster diesbezüglicher Versuch hat — besonders in der Herrenkleidungsbranche — ein Resultat erzielt, um das uns das Ausland beneiden mag. Die Firma Koch Testvérek (Karlsring 26) hat sich durch guten Geschmack den ersten Preis errungen. Preislisten werden gratis und franko zugesandt.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenföld elektrifische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Mosaik. —

Es ist eigentlich am allerbesten, wenn man die Vorkommnisse der Woche kaleidoskopartig auf sich wirken läßt, wenn man sie in ihrer farbigen Unterschiedlichkeit in den Sammelfaß seiner Betrachtungen wirft. Man stellt sich dann am Sonnabend vors Guckloch und läßt ohne vieles Nachdenken, ohne Logik und Uebergang die lokalen Begebenheiten, die das Interesse des Tages herausforderten, wahllos vor dem geistigen Auge vorbeiziehen, macht hie und da eine Randbemerkung zum Gesesehenen und freut sich, wenn der freundliche Leser etwa gleicher Ansicht sein sollte. Denn so wollen es die Nächstenliebe und auch der Redakteur. Ein harmloses Spaziergängeremüth, wie das meine, kann sich keinen wohlfeileren Erfolg wünschen. Worüber ist eigentlich in den lehtvergangenen Tagen am meisten gesprochen worden? Ueber die allerneueste türkische Revolution etwa? Ach nein! Die Angelegenheit liegt uns zu fern, auch ist sie uns politisch etwas zu verquidit. Ja, wenn es sich da wenigstens um die gewaltthame Befreiung aller Haremsfrauen gehandelt hätte! Da ließe sich immerhin noch einiges Interesse aufbringen. Etliche tausend herrliche Jungtürken bringen es wohl noch zuwege, das alte Europa aufzuregen, allein was gehen mich der Kampf zwischen Jung- und Alttürken, das heilige Scheriat'sgesetz und der neue „Scheich-ul-Islam“ an? Ich habe, wie gesagt, kein Verständniß für die religiöse Politik der Muselmanen, und säße ich heute in Stambul, so ließe ich mich prinzipiell nur von Jungtürken in meiner Verfassung bedrohen. Fort also von dieser bedenklichen Gegend des Freudenstiebens, allwo sich der patriotische Enthusiasmus in Karabinern entladet und der Nebenmenschen vor lauter Begeisterung den Kopf verliert oder ihn mindestens doch durchlöchert nachhause trägt.

Ich habe meine heutigen Betrachtungen „Mosaik“ genannt, nur um einmal über alles Mögliche schwagen zu können, an keinerlei Sonderthema gebunden zu sein. Es ist also ganz zufällig und will mit einer konfessionellen Anspielung nichts gemein haben, wenn ich von dem Worte Mosaik auf kürzestem Wege auf die — Leopoldstadt gerathe. Dieser Bezirk der volleingezahlten Altienkapitale und der kostbarsten Damenroben hatte dieser Tage seine ganz außerordentliche Emotion zu verzeichnen. Eine Heiraths- und Entführungsgeschichte ging da

von Mund zu Mund, der alle Attribute der gewaltigen Sensation anhafteten. Man denke nur: der Papa, ein bekannter Millionär, die Mama, eine vielbewunderte Beauté, das entführte Töchterchen, die reizvollste aller Ahtzehnjährigen von einer Million Mitgift aufwärts, und der glückliche Entführer ein bekannter Lebemann von gutem Namen, gegen dessen Versorgung nicht das mindeste einzuwenden ist. War das ein „Essen“ für den Faubourg St. Leopold! Kein „Deli“ dieses Erdballs hätte das schöner zu erfinden verstanden. Man schwelgte förmlich in Details und warf sich entzückt an die Brust jedes „Eingeweihten“. In normalen Zeitläuften und unter geordneten Umständen würde man die Verbindung der beiden jungen Leute einfach eine „Partie“ genannt haben. Das jungverheiratete Pärchen ist beiderseits aus gutem Hause, ist gesund und — wie ich mir sagen ließ — von Nahrungsforgen nicht im geringsten bedroht. Sogar die Prädikate halten einander so ziemlich die Waage. Ahnengalerie und Stammbaum reichen beiderseits bis zu Vater Abraham zurück, von einer Mesalliance kann daher keine Rede sein. Wozu also der Lärm? . . . Ein Hauch von Romantik, wie er sonst die Welt der Kursvariationen nicht zu durchwehen pflegt, hat das Ganze angezettelt. Die jungen Leute liebten sich. Der Papa des Mädchens aber spielte sich auf den Michael Kohlhaas der Vaterrechte auf und donnerte ein energisches Nein. Da blieb dem armen Kinde nichts Anderes übrig, als sich in schlechten Geruch zu setzen, das heißt, mit einem stinken Automobil dem Elternhause zu entfliehen. Du mein Gott, wozu hat man denn seit Louise von Koburg Automobile? Zum Glückwerden und zum Ueberfahren. Meine Sympathien in dieser romantischen Geschichte sind ganz auf Seite des jungen Paares, dem ich hiermit meine allerwärmsten Glückwünsche als Ersatz für die verweigerete Mitgift darbringe. Es thut mir förmlich wohl, zur Abwechslung einmal zwei junge Leute für einander entflammen zu sehen, die's „nicht nötig haben“. Für Liebe habe ich immer mehr Verständnis gehabt als alle Väter der Welt (die an gesehensten Großindustriellen mitinbegriffen), und ich finde es grausam von diesem Millionenpapa, daß er das holde Töchterchen erst über Thränen und Pneumaticräder beim Glücke anlangen ließ. Ihn rührte nicht ihr schuldlos Haupt. Stummer Liebeschmerz griff auch nicht an sein Herz. Da blieb freilich nichts Anderes übrig als ein stinkes Auto. Der junge Gatte als Chauffeur und der cholerische Papa als Chauffeur mögen die Leopoldstadt nur weiter in Alhem halten. Die Sache an sich aber ist sehr hübsch und sie zeigt uns auf recht sympathische Art, daß auch Reichthum nicht vor Romantik schützt.

Es wird überhaupt gut sein, daß sich die heirathsfähigen Töchter organisieren und den väterlichen Druck energisch abschütteln. Die Organisation der weiblichen „Stände“ ist jetzt ohnehin stark in Mode. Sogar die Kunst sondert sich schon geschlechtlich. Im „Nemzeti Szalon“ gibt es jetzt eine n u r weibliche Bilderausstellung. Die weiblichen wollen mit den männlichen Pinseln nichts mehr gemein haben, sie blamieren sich schon auf eigene Gefahr. Es ist ein exklusiver Rahmen, innerhalb welchen die Damen fortab Farbe aufzulegen, zu wechseln oder zu bekennen gedenken. Die Damen der Malkunst werfen sich von nun ab nicht mehr gemeinsam mit den malenden Herren der Schöpfung auf die Leinwand, sondern arbeiten selbstständig und stellen auch selbstständig aus. Strenge Sonderung der Geschlechter auch in der Kunst. So verlangt es ein aufgeklärteres Heute. Die Literatur bereitet wohl auch schon derlei reinliche Scheidung vor. Der Blaustrumpf will nicht mehr neben den Blausocken zu liegen kommen. Bravo, meine Damen! Nur hübsch auseinandergehen, wenn es sich um Anderes als um Dinge der Liebe handelt. In diesem einen Punkte nur beharre ich auf der alten und bewährten Methode. Auf dem Zweigeschlechterssystem. Sonst habe ich gegen die strenggeordneten Organisationen weiblicherseits wirklich nichts einzuwenden. Alles organisiert sich. Die ganze Welt organisiert sich. Jüngst versuchte es sogar die halbe. Man hat darüber nicht wenig gelaßt. Oder haben Sie etwa das famose Inserat eines ungarischen Abendblattes nicht gelesen, in welchem die holden Frequentantinnen eines Nachtkafeehauses „offiziell“ erklären, daß sie demnächst ein anderes Nachtkafeehaus zum geweihten Benustempel erheben? Die organisierten Priesterinnen der Liebe haben also sogar schon ihren „Offiziosus“. Einen, der eifrig für die Gemeinsamkeit der Geschlechter plaidirt und nur von der Gemeinsamkeit der Dank nichts wissen will. Männer des guten

Geschmacks, organisiert Euch! . . . Nachbarin, Euer Fläschchen! . . .

R-6.

Die gebildete Frau.

Da wird nun von den Frauen seit Jahrzehnten in allen civilisirten Ländern ein heifer, erbitterter Kampf geführt, um das Recht zu studiren, sich Bildung und Wissen anzueignen und sich nach Wunsch und Begabung geistig zu vervollkommen. Und überall, wo den Frauen dieses Recht gewährt wird und wo ihnen Gelegenheit geboten ist, ihre Kenntnisse in Stellungen oder auch nur im Familienkreise zu verwerthen, verstummen nach und nach die Behauptungen von der geistigen Inferiorität der Frau, und der verbissenste Leugner weiblichen Intellekts muß zugeben, daß „auch Frauen“ die Fähigkeit besitzen, Bildung aufzunehmen und geistig zu verarbeiten. Trotzdem gibt es noch immer Leute genug, die — nur weil sie keine ernste Argumente gegen das Recht der Frau auf Bildung ins Treffen führen können — die gebildete Frau vom Standpunkte der „fliegenden Blätter“ beurtheilen und karrifiziren.

Einer dieser Leute scheint Herr Abel Bonnard, ein im Auslande noch wenig bekannter französischer Essayist, zu sein. In einer Zeitschrift veröffentlichte er nämlich einen Aufsatz über „Bildung der Frau“, in welchem er ohne gallischen Esprit, aber recht gallig den Frauen die Fähigkeit abspricht, ernste, geistige Arbeit zu verrichten und sich in wissenschaftliche Probleme zu versenken. Die Thatsache, daß die Frauen derzeit mehr als jemals geistige Anregung suchen, geistige Ausbildung anstreben und auf geistigem Gebiete thätig sind, leugnet zwar der Verfasser des Aufsatzes nicht, aber seiner Meinung nach thun sie dies nicht, weil sie die geistige Thätigkeit lockt, sondern weil sie mit ihren Kenntnissen prunken wollen. Für Abel Bonnard scheinen die vielen tausend Frauen nicht zu existiren, die in Laboratorien, Spitälern und Aemtern eine Thätigkeit ausüben, die selbst die erbittertesten Gegner des Frauenstudiums lobend anerkennen müssen. Er weiß auch offenbar ebenso wenig von den Müttern, die mit ihren Söhnen die Schularbeiten machen und den Lehrstoff für die Prüfungen einpaucken, wie er auch von den Geist, Ausdauer und Ernst erfordern den Kämpfen der Frauen um ihr Wahlrecht keine Kenntnis besitzt. Er sitzt in Paris und scheint keine Ahnung zu haben von den preisgekrönten Schülerinnen der Sorbonne und hält Madame Curie wahrscheinlich — für einen Mann.

Mit umso größerer Lust scheint er aber die Frauen studirt zu haben, die sich an die Wissenschaft hängen, da und dort Brocken auflesen, um dann damit vor aller Welt zu brilliren. Diesen Frauen hat er wahrscheinlich seine beste Zeit geopfert, die hat er studirt und die zu erforschen hat er sich offenbar zur Lebensaufgabe gemacht. Er weiß, daß sie gerne zu populären Vorträgen gehen, wo sie nur ein bißchen zuzuhören brauchen, um von den für sie präparirten Gegenständen so viel in sich aufzunehmen, als sie nötig haben, um sich selbst und noch mehr, um Andere von dem Besiz einer Bildung zu überzeugen, die sie in Wirklichkeit gar nicht besitzen. Diesen Frauen ist Wissen und Wissenschaft gleichgültig. Sie haben weder den Willen noch die Kraft sich Wissenschaft anzueignen; sie schöpfen nicht aus den Quellen, forschen nicht nach dem tieferen Sinn eines Problems, sondern wollen nur so viel wissen, um mitreden zu können und in Gesellschaft zu verblüffen. Während der Durchschnittsmann sich nur dann für die Wissenschaft interessiert, wenn er auch den ernststen Willen und den Wunsch hat, sie sich anzueignen oder ein Problem zu lösen, so wird die Frau von dem ihr „angeborenen Trieb“, sich zu verstellen und zu heucheln, und von ihrer grenzenlosen Eitelkeit dazu verleitet, sich scheinbar mit ernstesten Dingen zu beschäftigen und sich den Anschein zu geben, daß sie diese Dinge liebt und kennt.

Der Mann hat also — wie man sieht — nicht nur Molière's „Femmes savantes“ gelesen, er hat in der That gewisse Klassen von Frauen kennen gelernt, die sicherlich ebenso in Frankreich anzutreffen sind, wie sie ja überall, auch bei uns nicht selten sind. Aus dieser Thatsache aber zu folgern, daß die Frauen überhaupt zu ernster, geistiger Thätigkeit unfähig seien, ist doch zumindest sehr oberflächlich geurtheilt. Es gibt Männer genug, die ebenso wie die Frau aus Eitelkeit oder um sich bemerkbar zu machen, allerlei Brocken ernster Wissenschaft da und dort auflesen, und den Anschein erwecken, als besäßen sie wahre Bildung und tiefes Wissen. Wer kennt nicht Männer, die zu jeder passenden und unpassenden Gelegenheit irgend ein Citat mit so ernster Miene und so tadellos citiren, als wüßten sie das

ganze Werk, nicht aber nur das eine einzige Citat? Wenn die Männer diesbezüglich in der Minorität sind, was ja ohneweiters zugegeben werden muß, so ist dies nicht deshalb, weil sie weniger eitel oder ehrlicher wären als diese Klasse von Frauen, sondern weil sie zu bequem sind, um solche Anstrengungen zu machen, da sie sie doch nicht nötig haben.

Denn der Mann genügt der Gesellschaft, wenn er einen passenden Beruf ausübt, Geld verdient und Konnexionen hat. Besitzt er dazu leidliche Manieren, so ist er überall willkommen, und versteht er ein Spielchen, so findet er stets Partner. Man verlangt von ihm weder Geist noch den Besitz von Kenntnissen, die außerhalb seines Berufes sind, und einem Künstler verübelt man nicht einmal Grobheiten. Aber auch die Frau fordert diesbezüglich nicht allzu viel von dem Manne. Besitzt sie tiefe Bildung, so weiß sie die vortrefflichen Eigenschaften des Mannes zu schätzen, wenn er auch keine besondere Bildung besitzt, und ihrer Liebe zu ihm thut dieser Mangel keinen Abbruch. Ist sie aber selbst ungebildet, so fällt ihr dieser Mangel gar nicht auf, und der halb- oder verbildeten Frau bereitet es ein Vergnügen, gebildeter zu scheinen als der Mann.

Bei der Frau ist das jedoch nicht der Fall. Von ihr verlangt man in der Gesellschaft Geist, Wissen und die Kenntnisse verschiedener literarischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Erscheinungen. Und diese „allgemeine Bildung“, die auch Goethe „ein verdrücktes Zeug“ nannte, und die zu einem Mischmasch von Ismen wurde, die die halbreifen Köpfe verwirrt, ist das Mindeste, das von der Frau gefordert wird und den Mann blendet und lockt. Er will von der Frau nach der Arbeit Mühe unterhalten werden, und wenn ihm auch von einer schönen Frau ein Kuß mehr gefällt „als alle Weisheit dieser Welt“, so fühlt er es dennoch als persönliche Beleidigung, wenn seine Frau in der Gesellschaft nicht brilliren kann.

Und so ist es eigentlich nichts als der Erhaltungstrieb der Frau und der Wunsch des Schwachen, sich zur Geltung zu bringen, wenn sie sich in Hast und Eile irgendetwas zusammenrafft, das nach Bildung aussieht, in Wirklichkeit aber nur — Hofuspokus ist. Es ist ja freilich nicht richtig und nicht korrekt und stiftet auch viel Unheil an, hat aber mit dem Wesen der Frau und ihrer geistigen Fähigkeit nichts zu schaffen, sondern ist nur ein Produkt der Zeit.

Malvi Fuchs.

Theater, Kunst und Literatur.

Königliche Oper.

„Fra Diavolo.“ Komische Oper in drei Akten von Daniel Francon Aubert.

Man sollte es kaum glauben: auf der Bühne der königlichen Oper erschien heute Abends Daniel Aubert's Meisteroper „Fra Diavolo“ wirklich und wahrhaftig zum allerersten Mal. In Zeiten der Sehnsucht nach musikalischer Heiterkeit, nach Befreiung aus den drückenden Nebelschwaden dramatischer Neurasthenie hat man sich immer wieder auch Aubert's erinnert. Im Repertoire unserer Oper waren in den letzten zwei Jahrzehnten neben dem großen Revolutionswerk des Meisters „Die Stumme von Portici“ auch die werthvollsten Perlen aus seinem überreichen Schatze komischer Opern erschienen: Gustav Mahler brachte „Des Teufels Antheil“, Rebecq dirigirte „Maurer und Schlosser“, Nikisch belebte „Den schwarzen Domino“, wir hörten unter Kaldn auch das zum Ballet erweiterte „Scherne Pferd“ — es ist fast unerklärlich, daß all der sorgsam erworbene Besitz immer wieder verloren werden mußte. Freilich, so ganz mag die Schuld nicht an uns selbst liegen, bildet doch Rossini's vor der Blüthe von Aubert's Talent geschaffener „Barbier“ noch immer eines der beliebtesten Repertoirestücke unseres Theaters; vielmehr möchten wir annehmen, daß es doch vorwiegend an gewissen Unvollkommenheiten der Aufführungen lag, wenn sich das Interesse an den Reperien nach wenigen Aufführungen erschöpfte.

Möglich, daß „Fra Diavolo“, trotz des ehrwürdigen Alters von nahezu achtzig Jahren noch immer eines der lebensfrischesten Meisterwerke der Gattung: komische Oper, ihre derzeitige Auferstehung zu einer Zeit gesteigerter Empfänglichkeit für seine anmuthvollen Reize begehrt. Wir sind wieder einmal müde, gesättigt, unsere abgespannten Nerven sehnen sich nach den Liebkosungen einer garten, feinen, grazios schwebenden, geistvoll tänzelnden, distinguirte schwärmenden Musik, wie sie Aubert's „Fra Diavolo“ in reicher Fülle bietet. In der Harmonie zwischen dem romantischen, humorvollen, dramatisch-zugespiigten Text und der erfindungsreichen, von warmer Sentimentalität zu geistvollem Konversationsston gleitenden,

immer vornehmen, sein charakteristisches Musik ist „Fra Diavolo“ noch immer ein kaum erreichbares Meisterstück der komischen Oper, und wenn auch so manches Detail in seiner Harmlosigkeit, seiner sanften Naivität mit schwächerer Wirkung an unserem Ohr, unserer Empfinden vorüberfliehet, so zieht sich doch ein so reicher Kranz musikalischer Schönheit und Grazie durch die Partitur — wir erinnern nur an das unvergleichliche B dur-Quintett im ersten Akt, das witzige Schloßzeit im zweiten, die dezent-pikante Entkleidungsszene Zerlinens, das ergötliche Banditenduet, die hübschen Romanzen Fra Diavolo's und Lorenzo's u. m. —, daß man eine Wiederbegegnung mit dem Werke, die für eine ganze Generation zugleich auch die erste ist, sicherlich mit Freude begrüßen wird.

Umso mehr, als die vom Kapellmeister Szikla mit vieler Sorgfalt einstudierte Aufführung durchwegs geeignet ist, zumindest alle musikalischen Reize der Oper zu erschließen. Herr Körner, der Vertreter des Titelhelden, verfügt zwar nicht über die weltmännische Eleganz des chevaleresken Banditen, aber er besitzt die prächtige Stimme, den Troubadour Fra Diavolo liebenswerth zu gestalten und überraschte zudem in angenehmer Weise durch die relative Leichtigkeit, mit der er auch feineren stilistischen Anforderungen seines Parts zu entsprechen vermochte. Ein entzückendes, stimmglänzendes Zerlinchen war Frau Szeyer; anmutig-bewegt in der Darstellung, künstlerisch vornehm im Gesang, gewann sie sich Ohr und Herzen des Auditoriums, das die Künstlerin wiederholt durch rauschenden Beifall auszeichnete. Der Lord Rookburn des Herrn Kornai war eine Kabinettsfigur, freilich mehr als seriöser Charakter, denn als Charge gezeichnet. Ebenso hatte die Pamela der Frau Ambrus einen Stich ins Genste, während diskrete Komik die Wirkung der Rolle erhöhen würde. Recht hübsch sang Herr Kertész als Dragoneroffizier, nur wäre ihm schneidigeres Auftreten zu wünschen. In der Episode des Gastwirths Matteo bewährte Herr D. Ney seine Tüchtigkeit. Stürme von Heiterkeit erregten die Herren Hegedüs und Dalnok als Banditen, sie hatten die richtige Stimmung erfasst und gaben sich grotesk, ohne sich ins Geschmacklose zu verirren. Ein Wort des Lobes auch für die Regie, die insbesondere dem letzten Bilde frisch pulsirendes Leben mitzutheilen mußte. Das dichtbesetzte Haus bereitete der Novität aus Urgroßvaters Zeiten eine freundliche Aufnahme; die Duvetüre wurde lebhaft applaudirt und die Darsteller mußten nach jedem Falle des Vorhanges wiederholt erscheinen.

„Eliane“ in Wien.

Aus Wien wird uns telegraphisch berichtet: Ueber eine Verletzung der Parität in künstlerischen Fragen seitens Oesterreichs wird man sich in Ungarn wohl nicht beklagen dürfen. An dem heutigen Abend gingen in nicht weniger als fünf Wiener Theatern Werke ungarischer Autoren in Szene. Eine künstlerische Sensation bildete die heutige Erstaufführung von Edmund v. Mihálovich' großer romantischer Oper „Eliane“ in der Volksoper, dessen Werk heute zum ersten Male einem nichtungarischen Publikum vorgeführt wurde, wie wir gleich sagen wollen, mit glänzendem durchschlagendem Erfolg, der für die weitere deutsche Carrière des von edlem künstlerischen Geist getragenen Werkes von ausschlaggebender Bedeutung sein dürfte. Erzogen in den Traditionen des Musikdramas, brachte das Publikum der Wiener Aufführung den stilistischen Intentionen Mihálovich' vollstes Verständniß entgegen, und das kraftvolle dramatische Pathos des Werkes fand ebenso lebhaften Anklang wie der Reichtum lyrischer Schönheit, der das vornehme Werk belebt, der Adel künstlerischer Arbeit, der es ziert.

Die vom Kapellmeister Gille mit Meisterhand vorbereitete Aufführung war durchwegs geeignet, die ganze Fülle künstlerischer Tugenden der Oper in helles Licht zu setzen. Von den Mitwirkenden waren vornehmlich die Damen Wenger (Eliane) und Stagel (Genevra), die Herren Schütz, ein stimmglänzender Lancelot, Lordmann und Künger hingebungsvoll bemüht, sich für Wert und Autor einzusetzen, so gebührt ihnen wohl mit Recht ein Theil an den reichen glänzenden Ehren des Abends. Der anwesende Komponist wurde von dem das Haus bis aufs letzte Plätzchen besetzenden Publikum in stürmischer Weise gefeiert. Nach jedem Aktischluß, auch nach dem letzten, wurde er mehr als zehnmahl begeistert gerufen, überdies durch zahlreiche Lorberpenden geehrt. Mit ihm mußten auch die Hauptdarsteller und der Kapellmeister den vielfachen Hervorrufen Folge leisten. Der Erfolg ist umso höher anzuschlagen, als diesmal

im Publikum der gewisse ungarische Einschlag fehlte. Wohl waren aus Budapest eine Anzahl Verehrer des Komponisten erschienen, darunter Graf und Gräfin Albert Apponyi, Direktor Méháros und Frau und Andere, aber es war doch zum überwiegenden Theil das kritische Premièrenstammpublikum des Theaters, das dem ungarischen Künstler mit Begeisterung eine Kette wohlverdienter Guldigungen erwies. Einer der Ersten, die Mihálovich ihre Glückwünsche darbrachten, war der greise Karl Goldmarkt, der es sich trotz seiner fast 80 Jahre nicht hatte nehmen lassen, Zeuge des Triumphes seines Landsmannes und Kunstgenossen zu sein.

* Der Verband bildender Künstlerinnen Ungarns tritt morgen nach kaum halbjährigem Bestande mit seiner ersten Ausstellung vor, die er in den Sälen des „Nemzeti Szalon“ veranstaltet hat. Die Damen vom Pinsel geben sich alle Mühe, zu beweisen, daß Vereinsmeierei und Vereinsmalerei verschiedene Dinge sind. Sie malen nicht immer das für sie Erreichbare, sondern streben über die Grenze hinaus, die der weiblichen Kraft gezogen ist, und wenn sie hinter ihren Aufgaben zurückbleiben, so kleidet sie die Schwäche, die sich zwar nicht immer eingestanden anmeldet, nicht übel. Das Frauenauge vermag gut zu schauen, auch die Empfindung ist oft vorhanden, aber die Männerhand, die das Gewollte in die Leinwand hineinarbeitet, müßte eben geborgt werden. Kraftvolle Hände verrathen von den heimischen Malerinnen bloß Helene Büttner, Kata Kalivoda, Anka Lichtenberg-Propper, Baronin Stina Brauneder und Hermine Bruck, ferner in der Superiorität der Zeichnung Frau Franz Paczka und im Aquarell Frau Karola Bámossy-Gleib. Was durch Fleiß und Ausdauer erworben werden kann, zeigen die Bilder von Mariska Alammer und Frau Clemené Sós. Die Mehrzahl der ausgestellten Kunstobjekte sind schwächliche Anläufe mit leisem Talentanflug. Das ganze Streben, die Frauenmalerei aus der Niveaulosigkeit eines besseren Dilettantismus und einer edleren Hausindustrie herauszuheben, muß jedoch honozirt werden, und daher empfiehlt man die Ehrenliste jener Damen, die sich dieser Aufgabe mit anerkennenswerther Hingebung widmen gerne der Öffentlichkeit. Sie enthält bei dieser Gelegenheit die Namen Mariska Augustin, Mariska Balló, Margit Bencze, Ilona Benkó, Alara Boem, Flora Braun-Hadzszy, Anti Csikós, Ilona Csorna, Hanna Daffinger, Martha Ferenecz, Bóka Fodor, Olga Fris-Lácza, Mizi F. Krause, Ilona Gedenczy, Stella Gimzer, Marie Gader, Olga Hadzszy, Frau Bela Hilberth, Gisella Horth, Ilona Horvai, Charlotte Jhrig, Erzsi Kaliczka, Elsa Kalmár (eine Männerbüste höherer Qualität), Frau Gerhard Kazacsay, Jolan Kayserling, Johanna Kefler, Frau Andreas Komáromy-Kacz, Frau Otto Koroknyai, Bertha Kovácsy, Elisabeth Kozma, Cesarine Kunehgyi, Frau Bela Markupp, Erzsi Molnár, Mela Müller (zwei sehr tüchtige Studien und eine bairische Bauersfrau), Flora Némethy-Udvardy, Gräfin Jolan Pejacsevi, Margit Kacz-Kovács, Frau Géza Petrányi, Panni Réth, Laura Réthi, Baronin Ceneffe Splényi, Therese Stark, Mária Stuart, Anka Schullhof, Julesa Schütz, N. Székács, Frau Olga Szende-Dárday, Irene Székács, Margit Taufsig, Emma Tomafek, Frau Georg Wastaghjun, Frau Zoltán Zigány. — Die ausländische Kollektion ist das Produkt freieren und entwickelteren Könnens. Frau Bellingshall, Fräulein Licht-Graef, Martha Stettler und Marie D'Epinau sind die Attraktionen der Ausstellung. Technik und Farbensinn stellen sie hoch über die unsrigen. Alice Danneberg's „Diavolo“ und Marie Lubbs' „Lebendes Mädchen“ reihen sich diesen an als Schöpfungen, die auch in einer Ausstellung nicht „nur für Frauen“ die Konkurrenz bestehen können. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung findet morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr statt.

* Im Nationaltheater geht morgen, Sonntag, Nachmittag „Maria Stuart“ mit Frau Jásai in der Titelrolle in Szene. Am Abend wird „Passerpartout“ wiederholt. Nächsten Sonntag Abends wird Franz Herczeg's „A dolovai nábob lánya“ mit theilweiser neuen Rollenbesetzung aufgeführt. Juliska Ligeti (Fran Szentirmai), Pethe (Szentirmai), Dery (Tarján), Gál (Baron Merlin) und Zoltán Horváth (Jób) werden in dem Stück zum ersten Male auftreten. * Im kön. ung. Opernhaus geht Dienstag die komische Oper Anker's „Fra Diavolo“ zum zweiten Male in Szene. Mittwoch beginnt die kön. bairische Kammerfängerin Margarethe Breuse-Mazenaer ihr drei Abende umfößendes Gastspiel. Die Künstlerin

singt an diesem Abend die Brunnhilde in der „Walküre“. In dieser Vorstellung wirkt noch ein Gast, der in Ungarn gebürtige Opernsänger Karl Balta, in der Rolle des Siegmund mit. Die übrigen Hauptrollen singen die Damen Kaczér und Fodor und die Herren Szemere und Benczell. Donnerstag wird Puccini's „Bohémélet“ mit den Damen Szamogy und Szoyer und den Herren Arányi, Mihályi, Kornai, Szendrői, Hegedüs und Dalnok gegeben. Nach der Oper wird das Tanzdivertissement aus den Kompositionen Delibes' aufgeführt. Freitag tritt der k. u. k. Kammerfänger Ban Dyl in der Titelpartie des „Lannhäuser“ auf. In dieser Vorstellung, welche zu Gunsten des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Othlon“ stattfindet, singt Anna Medek zum ersten Male die Venus. Die übrigen Partien befinden sich in den Händen der Damen Basquez und Verts und der Herren Takács, Benczell, Déri, Bichler, Ney und Karpát. Samstag gelangt „Fidelio“ mit Margarethe Breuse-Mazenaer in der Titelpartie zur Aufführung. * Im Lustspieltheater tritt Montag Suzanne Deypré zum ersten Male in Bernheim's „Le voleur“ auf. Ihr Partner wird in diesem Stücke Jacques Marey sein. Dienstag spielt die Künstlerin Elektra in Hofmannsthal's Tragödie, welcher als lever de rideau das Lustspiel Tristan Bernards' „Le Fontaine de la Liberté“ vorausgehen wird. Morgen, Sonntag, geht im Lustspieltheater am Nachmittag „A tanitóns“, Abends „Vigyázz a nőre“ in Szene.

* Die nächste Novität des Ungarischen Theaters ist das satirische Sittenbild „Hanka“ von der polnischen Schriftstellerin Gabriele Zupolska. Die Premièrre findet Samstag statt. * Im Königsheater wird in der laufenden Woche „Az elvált asszony“ abwechselnd mit „Tanczos huszárok“ gegeben. Von der letzteren Operette findet Sonntag die 75. Aufführung statt. Das Theater bereitet derzeit das phantastische Spiel „Jánoska“ von Franz Martos mit der Musik Victor Jacob's vor. Die Titelrolle der Novität wird die 8jährige Anna Fényes darstellen. Die Vorstellung beginnt am 8 Uhr.

* Wie in den vorhergehenden Jahren so finden auch heuer zu Gunsten des hauptstädtischen Lehrer-Hilfsfonds einige Vorstellungen im Kindertheater statt. Die erste wird Donnerstag, den 22. d., abgehalten. Morgen, Sonntag, gelangt „Arany hajcska és Rübözölő ajándéka“ von Aurel Földi zur Aufführung. * Die III. Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften hält Montag, den 19. d., Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung, in welcher Eugen Klupáthy, Moriz Réthy, Julius Prinz, Karl Zimányi und Stephan Bugarkfy Vorträge halten werden.

Offener Sprechsaal.*
CARL KRONSTEINER'S
wetterfeste, patentierte Kalk-
ACADE-FARBEN
in 50 Nuancen von 24 Heller per Kgr. aufwärts. Seit Jahrzehnten bestbewährt und allen Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbt gewesenen Facaden. Musterbuch und Prospekte gratis und frei. Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120. Hauptdepot in Budapest Kreutler Ferencz, IV., Károly-utca 11.

Wenn Sie sich's denn gar nicht erklären können,
warum Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen so großartig bei allen Erkältungen der Luftwege sich bewähren, so will ich's Ihnen sagen. Die Sodener Heilquellen sind seit Jahrhunderten berühmt. Die Pastillen enthalten aber alle wirksamen Bestandtheile dieser Quellen, die durch Abdampfung gewonnen sind. Ist's da ein Wunder, wenn die Pastillen jeden Husten, jede Heiserkeit, jede Verschleimung schleunigt beseitigen? Ein Segen sind die Pastillen und die leidende Menschheit braucht ihn nur zu genießen. Fay's echte Sodener kann man in jeder Apotheke, Droguerie und Mineralwasserhandlung für Kr. 1.25 die Schachtel kaufen. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Bei
Gicht, Rheumatismus
werden vorzügliche Erfolge mit
Franzensbader **Natalie-Quelle**
erzielt. Von klinischen und ärztlichen Autoritäten anerkannt und verordnet.
Geringster Kalkgehalt. Harntreibend.
Original Franzensbader (Moorsalz)
Broschüren durch Mineralwasserversendung Franzensbad.

Pension Vázsonyi, Arany János-utca 5
Vornehmes Heim für Familien und Einzelne.
elegante eingerichtete Zimmer mit oder ohne
Pension. Telephon 113-68.

MERCEDES AUTOMOBIL 40/15 HP.
ganz neu renovirt, mit 95 Km. Maximalgeschwindigkeit, double phaeton carrosserie, ist um 12.500 Kronen zu verkaufen.
BÁRDI GARAGE, MOZSÁR-UTCA 9.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Unser Arzt sagt:

Legen Sie sich

ein Blatt „Rheumon“ auf, wenn Sie Schmerzen von Rheuma, Ischias, Neuralgie u. Erkältungen verspüren. Sie werden v. d. Erfolge überrascht sein. In allen Apotheken.

Die von der Konkurrmasse der Firma

Steinreich és Társa

stammenden **Schafwollstoffe, Tuch- und Futterwaren** werden von heute ab in **Budapest**

Rombach-utca 4

(Eingang auch Károly-körút 7) en gros und en detail zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft.



Minden külön értesítés helyett.

Alulírottak a maguk s nagyszámu rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy a legszeretőbb férj, legönfeláldozóbb apa, testvér és rokon

dr. GYÖRGY LAJOS

zernesti ügyvéd

Budapest, f. hó 16-án este, 6 órakor pár napi szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott földi maradványai f. hó 18-án d. u. 4 1/2 órakor fognak a r. kath. vallás szertartásai szerint az új központi temető halottas házából örök nyugalomra tételni.

Béke lengjen porai felett!

Öz. dr. György Lajosné mint neje, György, Piroksa, Endre és Rózika mint gyermekei, Gottlieb Arminé szül. Gottlieb Berta, György Antal és György Károly mint testvérei, Gottlieb Armin és dr. Szmélan László mint sógorai.

L. Schmidl, Győr empfiehlt die unter Aufsicht des orth. Herrn Oberrabbiners Bernhard Snyders erzeugten **Schel-Pesach Bonbons, Schel-Pesach Kakao, Schel-Pesach Schokolade.**

TAPETEN u. Stukollin-Rosetten **Nieger** Váci-körút 31.

Ügyes reklámrajzolók

fix fizetés mellett előkelő irodába keresetnek. — Ajánlatok az eddigi tevékenység és fizetési igények megnevezésével esetleg néhány próbajazzal ellátva „R. 100“ jelleg alatt Goldberger A. V. hirdetés-irodába, IV. Róserbazar, Károly-körút 22, intézendők

Allen unseren Freunden und guten Bekannten, die uns aus Anlass des Hinscheidens meines Gatten, beziehungsweise unseres Vaters uns mit Ihrer Theilnahme aufgesucht haben, entbieten wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.
Frau Witwe Jakob Barna und Familie.

Natürlich heisser Schwefelquellen-Teich im Souterrain des Hotel-Thermal, **Schlammepackungen, Bannen u. Steinbäder** im Parterre des Grand-Hotel Sct. Lászlóbad. Sorgfältige Pension. Wenden Sie sich wegen Auskunft über die Winteraison an die Direktion des Sct. Lászlóbades. **Budapest-Buda.**

Bei **Fettleibigkeit** sowie **Gicht** und deren Folgeübel ist die heilkräftige Wirkung des natürlichen **Franz Josef-Bitterwassers** anerkannt unvergleichlich. Vorzüglich geeignet für häusliche Kuren und fortgesetzten Gebrauch, wird es von den Leidenden gern genommen und sehr gut vertragen. Als Tagesdosis genügt vor dem Frühstück ein Weinglas voll erwärmt.

Telegramme.

Die Reise des deutschen Kaiserpaars.

Korfu, 17. April. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria sind heute Mittag an Bord der Yacht „Hohenzollern“ hier eingetroffen. Der König der Hellenen begab sich an Bord der „Hohenzollern“, um das Kaiserpaar zu begrüßen.

Korfu, 17. April. Gestern Vormittags passierte das Kaiserpaar in der Höhe von Pola die österreichisch-ungarischen Panzerschiffe „Habsburg“ und „Babenberg“, welche in Schießübungen begriffen waren. Die Panzerschiffe wechselten mit der „Hamburg“ Salut. Heute um 11 Uhr Vormittags

beim Einlaufen wechselte die „Hamburg“ den Salut mit den Forts und den im Hafen von Korfu liegenden Kriegsschiffen. Die „Hohenzollern“ ging gegenüber dem Königspalais vor Anker. Das deutsche Kaiserpaar empfing an Bord den Besuch des Königs der Hellenen, der Kronprinzessin, der russischen Großfürstin Georg Michailowitsch, ferner den deutschen Gesandten in Athen Freiherrn v. Wangenheim, den Präfekten, sowie die Spitzen der griechischen Marine und des griechischen Militärs. Der Kaiser trug bei der Ankunft die Uniform eines griechischen Admirals, der König die eines deutschen.

Zur Tafel an Bord der „Hohenzollern“ um 1/2 Uhr waren die obgenannten Fürstlichkeiten, Freiherr v. Wangenheim und Gemahlin, sowie der Präfekt geladen. Nach dem Frühstück begaben sich zuerst die griechischen Herrschaften ans Land, um dort die bald nachfolgenden deutschen Majestäten zu empfangen. An der mit Teppichen und Blumen festlich dekorierten Landungsstelle fanden sich außerdem zum Empfange ein: Ministerpräsident Theotokis, der Bürgermeister von Korfu, der deutsche Konsul und der deutsche Vizekonsul, die Offiziere der Garnison und die Geistlichkeit. Eine Ehrenwache von der Reserve-Offizierschule war aufgestellt. Eine Kapelle spielte die deutsche Hymne. Der König führte die Kaiserin zum Automobil. Der Kaiser folgte mit dem Ministerpräsidenten Theotokis. Die Stadt war reich besetzt. Die in großer Zahl anwesende Bevölkerung bereite die Majestäten stürmische Ovationen. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Oskar begaben sich mit ihren Gefolgen ins Achileion, wo sie Wohnung nahmen.

Begegnung König Eduard's mit der Kaiserinwitwe von Russland.

Paris, 17. April. König Eduard, von Paris kommend, Königin Alexandra und die Kaiserinwitwe von Russland Maria Feodorowna trafen gestern gegen 7 Uhr Abends in Bourget ein.

Nach Begrüßung der hohen Herrschaften durch die Botschafter Englands und Russlands wurden den beiden Damen im Namen des Präsidenten Fallières prachtvolle Blumensträuße überreicht. Nach kurzem Aufenthalt segnete der König und die Königin nach herzlichster Verabschiedung von der Kaiserinwitwe die Fahrt nach Genua fort, wohin kurz darauf auch die Kaiserinwitwe abreiste.

Genua, 17. April. Das englische Königspaar ist um 1/2 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und im Bahnhof von den Spitzen der Behörden und dem englischen Botschafter, sowie dem englischen Konsul empfangen worden. Das Königspaar fuhr unter lebhaften Aklamationen der Menge durch ein Truppenspalier zum Hafen und schiffte sich an Bord der „Victoria and Albert“ ein.

Die Kaiserinwitwe von Russland ist um 6 Uhr Abends hier eingetroffen und begab sich an Bord der „Victoria and Albert“, wo sie vom englischen Königspaar empfangen wurde.

Die Anklage gegen den ehemaligen Polizeidirektor Lopuchin.

Petersburg, 16. April. Die Verhandlung gegen Lopuchin wurde auf den 11. Mai anberaumt.

Berlin, 16. April. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Petersburg: Aus der nunmehr abgeschlossenen Untersuchung gegen den ehemaligen Polizeidirektor Lopuchin werden als besonders gravierend drei Momente hervorgehoben. Im November des vorigen Jahres drangen spät Abends drei Mitglieder des Zentralkomitees der Sozialrevolutionäre in die Privatwohnung Lopuchin's, setzten ihm den Revolver an die Brust und forderten eine klare schriftliche Antwort nebst Beweisen, daß Zeff ein Agent der russischen Geheimpolizei sei. Lopuchin gab gezwungen die gewünschte Aufklärung. Der zweite Punkt, daß Lopuchin an den revolutionären Kongressen in Paris und London teilgenommen hat, stellte sich in der Untersuchung dahin fest, daß Lopuchin während der erwähnten Kongresse thatsächlich in Paris und London gewesen war, aber nur drei oder vier Revolutionäre gesehen und mit ihnen konferirt hatte. Allerdings waren mehrere dieser Mitglieder seine früheren Agenten. Der dritte Punkt der Anklage besagt, daß Lopuchin als früherer Direktor des Polizeidepartements sich persönlich in die Redaktion des revolutionären, von Burzoff herausgegebenen Blattes „Byloe“ begab und dort gewisse Dokumente zum Abdruck angeboten habe, welche dem Geheimarchiv seines Departements entnommen waren. Der Prozeß gegen Lopuchin soll vor dem Bezirksgerichte verhandelt werden.

Die Strikebewegung in Frankreich.

Paris, 17. April. Der Verbandsausschuß der revolutionären allgemeinen Arbeitervereinigung hat in der vergangenen Nacht in Paris Anschläge vertheilt lassen, in denen unter Hinweis auf die große historische Thatsache des Strikes der Postbeamten und der Syndikatsbewegung der Staatsbeamten erklärt wird, daß der allgemeine Ausstand als das geeignetste Mittel erscheine, um der Nothlage, der Quelle alles Drucks und alles Mißbrauchs, ein Ende zu machen.

Messina, 17. April. Während der Nachgrabungen nach Todten stürzte eine Mauer ein und begrub sechs Arbeiter, drei wurden verletzt hervorgezogen.

St. Ferrol, 17. April. Durch die Explosion einer Bombe wurde ein Haus zerstört, ohne daß hierbei Jemand ums Leben gekommen wäre. Mehrere Bewohner des Hauses wurden verhaftet. Man vermuthet, daß es sich um ein politisches Attentat handelt.

Berlin, 17. April. Der Werth der deutschen Einfuhr betrug im ersten Vierteljahr 1909 1932.6 Millionen Mark gegen 1933.7 Millionen Mark im Vorjahre, der Werth der Ausfuhr 1632.1 Millionen gegen 1576.3 Millionen Mark im Vorjahre.

Paris, 17. April. (Fondsborse.) Der Markt war durch die beunruhigenden Meldungen aus der Türkei von neuem in Mitleidenschaft gezogen. Später trat zwar eine Erholung ein, doch schlossen viele Renten und Banken, darunter insbesondere türkische und russische Werthgattungen, noch immer niedriger. Auch Kupferaktien waren schwächer, ebenso einige Minen. Schluß besser.

London, 17. April. (Fondsborse.) Die Stimmung an der heutigen Börse war angeführt der Vorgänge in der Türkei von der ersten Stunde an gedrückt und die Spekulation beobachtete große Zurückhaltung, so daß die Rückgänge in den Renten fast ohne Widerstand erfolgten. Auch Amerikaner lagen heute sehr niedrig, ebenso viele Minen- und Kupferaktien. Die Börse schloß matt.

Newyork, 17. April. (Fondsborse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld — (1 1/2%), Taggeld — (2%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.40 (486.35), Cable Transfers 487.95 (487.90), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/4 (95 3/4), Silber Bullion 51 1/2 (50 1/2), Northern Pacific 3% bond 74 3/4 (74 3/4), Atchinson Topeda and Santa Fe Com. 106 1/2 (106), Baltimore & Ohio Com. 111 1/2 (111 1/2), Canada Pacific 173 1/2 (173 1/2), Chesapeake and Ohio 76 1/2 (76 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 148 (147 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 50 1/2 (50 1/2), Erie Common Shares 30 1/2 (29 3/4), Illinois Central 144 1/2 (144 1/2), Louisville & Nashville 137 1/2 (137 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 42 (41 1/2), Missouri Pacific 73 1/2 (72 3/4), Newyork Central Railway 129 1/2 (129 1/2), Newyork Ontario and Western 48 1/2 (47 1/2), Norfolk and Western Common Shares 91 1/2 (90 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 133 1/2 (133 1/2), Philadelphia and Reading Com. 151 1/2 (151 1/2), Rodisland Company 26 3/4 (26 3/4), Southern Pacific 119 1/2 (119 1/2), Southern Railway Com. 28 1/2 (27 1/2), Union Pacific 186 1/4 (185), Wabash Preference 46 1/2 (46 1/2), Amalgamated Copper Com. 74 1/2 (74 1/2), American Sugar Ref. Com. 133 (133), Anaconda Mining. Comp. 44 1/2 (44), United States Steel Corp. 50 1/2 (50), United States Steel Pref. 114 1/2 (113 1/2). Umsatz 450,000 Stück.

Newyork, 17. April. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 10.75 (10.60), per Mai 10.41 (10.27), per Juli 10.43 (10.28), in New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.85 (10.80), Hohe u. Brothers 11.10 (11.05), Mats per Mai 78.50 (76.50), per Juli 76. — (74 1/2), per September 75 1/2 (74 1/2), rother Winterweizen loco 141. — (142. —), Weizen per Mai 132 1/2 (132.25), per Juli 123.50 (123); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.25 (8.25), per Mai 6.80 (6.80), per Juli 6.30 (6.35); Mehl Spring Wheat clears 4.95 (4.95); Zucker: 3.42 bis — (3.42 bis —); Zinn: 29.30 bis 29.35 (29.30 bis 29.35); Kupfer: 12.87 bis 13. — (12.87 bis 13. —). — Weizen und Mats fest.

Chicago, 17. April. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 128 1/2 (127 1/2), per Juli 118 1/2 (117. —); Mats per Mai 69 1/2 (69 1/2), Schmalz per Juli 10.40 (10.32), per Mai 10.52 (10.45), Speck short clear 9.55 (9.56), Port per Mai 18.20 (18.15). — Weizen und Mats fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Zur Lage des Kommunaldarlehensgeschäftes.

Von Dr. Mikolauš György.

Es ist ein eigenthümliches Schicksal, daß die freie Entwicklung, die intensive Belegung des Kommunaldarlehensgeschäftes, welches noch auf keine drei Dezennien seines Bestehens zurückblicken kann, durch wiederholte Störungen oder arge Konjunkturaleinflüsse stets gehemmt wird. Die Einführung der Kommunalobligationen verursachte anfänglich in Ermangelung der Mündelsicherheit große Schwierigkeiten, die Pfandbriefe wurden diesen Titres vorgezogen, und nur die mit großen Prämien dotierten Obligationen konnten stufenweise untergebracht werden. Wie endlich die Prämienobligationen ausgeschieden werden konnten und die heutigen Normaltitres in Umlauf kamen und nach anderthalb Jahrzehnten selbe auch die Pupillar-sicherheit erlangten, da erschütterten alle Welttheile in kurzen Intervallen zwei Wirtschaftskrisen, welche diesen Geschäftszweig für längere Zeiträume wieder lahmlegten. Die letzte große Krise verursachte in Folge der Internationalität des wirtschaftlichen Rückschlags auf das Hypothekengeschäft eine Periode der tiefsten Depression, unter welcher die Landwirtschaft, die Industrie, die städtische Bauhätigkeit sehr arg gelitten haben, aber die dreieinhalbjährige vollständige Stockung des Kommunaldarlehensgeschäftes bedeutete noch vielmehr eine Stagnation in dem kulturellen Aufschwung von Jung-Ungarn.

Wir wollen unterlassen, die Richtigkeit dieser betäubenden Thatsache auf Grund von Daten der vergleichenden Statistik zu bekräftigen, noch weniger wünschen wir Vergleiche mit den viel günstigeren Verhältnissen der Kommunalanleihsystemen anderer Länder anzustellen. Unsere gesamte Aufmerksamkeit und unser Hauptstreben sei jetzt auf die Zukunft, auf die Herbeiführung der Konsolidierung, der Wiederbelebung dieses hochwichtigen Geschäftszweiges gerichtet. Der springende Punkt ist auch hier, wie beim Hypothekengeschäft, das Abgabeverhältniß der Kommunaltitres. Glücklicherweise sind wir schon über die Distinguirung der qualitativen Eigenschaften zwischen den Pfandbriefen und den Kommunalobligationen seitens des Anlagepublikums hinweg. Ein flüchtiger Blick auf den Kurszettel genügt, um festzustellen, daß die letzteren Kategorien sich auf gleicher Höhe mit den Pfandbriefen bewegen. Die Placierungsmöglichkeit, die Eroberung sicherer Abgabepositionen, die Absorptionsfähigkeit der Märkte gestaltet sich mit fast unmerklichen Unterschieden genau so wie bei dem Hypothekengeschäfte. Wenn nun all die Hindernisse, welche die Belegung des Pfandbriefgeschäftes vereitelten, endgiltig aus dem Wege geschafft werden, so wird sich naturgemäß auch das Kommunalgeschäft zu gleicher Zeit erholen. Die Beseitigung der außerpolitischen Zwischenfälle hat nicht verfehlt, auf die internationalen Märkte den wohlthuenendsten Eindruck auszuüben. Das Vertrauen des Westens kehrt allmählig, wenn auch im langsamen Tempo, zurück. An erster Stelle figurirt wieder Oesterreich, besonders Böhmen, welches unsere 4 1/2-prozentigen Kommunaltitres, die jetzt im Durchschnitt 98 Prozent notiren, durch den Reiz des hohen effektiven Zinsgenußes in größeren Quantitäten gerne nimmt, beziehungsweise solchen ausländischen Anlagewerthen vorzieht, die bei Äquivalenz des inneren Werthes bei einem Durchschnittskaufkurs von 101.50 nur 4-prozentigen Zinsgenuß bieten. Auch auf den übrigen Märkten, wie in der Schweiz, in Holland, Deutschland etc., zeigt sich Interesse nach Kommunaltitres, es ist aber ein höchst beachtenswerther und auch gerechtfertigter Standpunkt der ausländischen kaufkräftigen Kreise, daß sie sich bis zur vollständigen Beilegung aller gewichtigen innerpolitischen Schwierigkeiten, welche auf die Möglichkeit einer intensiveren Pflege der gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen noch sehr störend einwirken, eine gewisse Reserve an den Tag legen. Wann die wohlthunende Klärung des innerpolitischen Horizonts erfolgen wird, damit ein freier und nur durch wirtschaftliche Momente beeinflusster Kontakt mit stets steigendem Charak-

ter hergestellt werde, könnten heute vielleicht nicht einmal die koalirten und nur für agrarische Strömungen empfängliche Nationalhelden voraussagen.

Die verschiedenen Kommunitäten und juristischen Personen hatten begreiflicherweise viel unter dem totalen Stillstand des Kommunalgeschäftes zu leiden und empfinden jetzt den Drang zur Durchführung der aufgeschobenen Investitionsarbeiten und auch zur Bewerkstelligung neuerer, den stets wachsenden Kulturbedürfnissen entspringenden Beschaffungen. Nicht nur aus der Gruppierung der Kommunaldarlehensstücke der Emissionsinstitute, sondern auch aus der tristen Lage mancher ungarischer Komitate, Städte und Gemeinden kann auf die unbestreitbare Thatsache gefolgert werden, daß hierzulande auf die diversen Kommunitäten in der nahen Zukunft kolossale Aufgaben harren. Wenn wir berücksichtigen, daß von dem in der Höhe von achthundert Millionen Kronen aufrechtstehenden Gesamtkommunaldarlehensstock fast 180 Millionen auf Wasserregulirungsdarlehen und über 100 Millionen auf die Vizinalbahnen entfallen, so ersehen wir, daß in ganz Ungarn — exklusive Budapest — in den letzten 27 Jahren im Anlehenswege für eigentliche kulturelle Investitionen der ungarischen Kommunitäten nicht mehr als etwas über eine halbe Milliarde verwendet worden ist. Wie verschwindend klein diese Summe ist, mag ein flüchtiger Vergleich zum Beispiel mit der Stadt Hamburg bezeugen, welche allein im Anlehenswege bisher 650 Millionen Kronen für Investitionszwecke aufgebracht hat, wobei berücksichtigt werden muß, daß ein großer Theil der Hafenarbeiten nicht durch die Hilfe von Kreditoperationen zustande kam.

Es ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß die günstigere Gestaltung der Placierungsverhältnisse der Kommunaltitres einen lebhafteren Zug in die Kontrahirung langfristiger Darlehen der verschiedensten juristischen Personen bringen wird. Der 4 1/2-prozentige Typ wird auch in diesem Geschäftszweig noch einige Zeit dominiren, und der Zeitpunkt des Ueberganges zum 4-prozentigen Titrestyp kann noch nicht vorausgesagt werden, denn eben der höheren Verzinsung dieser Effekten ist deren leichter, flotter und fixer Absatz zu verdanken. Die ungarischen Komitate, Städte und Gemeinden dagegen haben solche unausschiebbare Aufgaben, beziehungsweise Investitionen vorzunehmen, daß sie in Anbetracht solcher noch immer nicht konsolidirter Verhältnisse sich entschließen werden müssen, für die Deckung ihrer nothwendigsten Bedürfnisse auf Grund von 4 1/2-prozentigen Darlehenstransaktionen vorzusorgen und das zu beachten, daß der Weg der Konvertirung der Darlehen nach erfolgter Rückkehr der Emissionsinstitute auf die 4-prozentige Titresbasis ihnen noch immer offen steht.

Als interessantes Novum gilt die gesetzmäßig ertheilte Befugniß der Emittirung eigener Anleihtitres dreier ungarischer Städte, welche jedoch von diesem ihrem Rechte auch Gebrauch zu machen bisher noch nicht für angezeigt hielten. Nehmliche Kreditoperationen, respektive Rechtsbefugnisse dürfen nicht summarisch beurtheilt, sondern müssen von Fall zu Fall und individuell behandelt werden. Aber selbst für den Fall, daß die Emissionsbestrebungen dieser Städte — unter der Voraussetzung der glücklichen Wahl des Emissionszeitpunktes — aller Wahrscheinlichkeit nach von Erfolg begleitet sein dürften, ist dennoch sowohl in der eventuellen Nachahmung wie auch bei weiterer Ertheilung des Emissionsrechtes Vorsicht geboten.

Der neue Gouverneur der Oesterr.-ung. Bank.

In der morgigen Nummer des Amtsblattes werden, wie wir bereits ankündigten, folgende drei allerhöchste Handschreiben veröffentlicht:

Auf Vorschlag Meines mit der Leitung des Finanzministeriums betrauten ungarischen Ministerpräsidenten enthebe Ich den Staatssekretär des Finanzministeriums Dr. Alexander Popovics auf eigenes Ansuchen dieser seiner Stelle.

Wien, am 15. April 1909.

Franz Joseph m. p.

Alexander Weterle m. p.

Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers

a latero verleihe Ich tagfrei dem Staatssekretär des Finanzministeriums geheimen Rath Dr. Alexander Popovics anlässlich dessen Enthebung von dieser Stelle in neuerlicher Anerkennung seiner treuen, eifrigen und an Erfolgen reichen Dienste den Eisernen Kronen-Orden I. Klasse.

Wien, 16. April 1909.

Franz Joseph m. p.

Graf Adalárd Zichy m. p.

Auf Grund des seitens Meines mit der Leitung des Finanzministeriums betrauten ungarischen Ministerpräsidenten im Einvernehmen mit dem Finanzminister der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder gemachten Vorschlags ernenne Ich den Staatssekretär des ungarischen Finanzministeriums Geheimrath Dr. Alexander Popovics für die statutenmäßige Zeit zum Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

Wien, am 15. April 1909.

Franz Joseph m. p.

Alexander Weterle m. p.

Leon Ritter v. Bilinski m. p.

Geheimrath Dr. Alexander Popovics ist der zweite Ungar, der an die Spitze der gemeinsamen Bank tritt. In den Jahren 1892 bis 1900 hat der kürzlich verstorbene Gouverneur Julius v. Kauz die Bank geleitet. Dann folgte in der Zeit von 1900 bis zum Februar 1909 als Gouverneur der spätere Finanzminister Dr. v. Bilinski, und jetzt wird der langjährige tatsächliche Leiter des ungarischen Finanzministeriums als sein Nachfolger berufen. Dr. Popovics, der als unbestrittene Autorität für alle staatsfinanziellen Fragen gilt, hat auf dem Gebiete der Valutaregulirung eine sehr verdienstliche Thätigkeit entfaltet und an der Fertigung aller Valutageetze, sowie an den zahlreichen diesfalls geführten Verhandlungen hervorragend mitgewirkt. Er war der Referent für alle staatsfinanziellen Operationen Ungarns, namentlich für die beiden großen Milliardenkonversionen, für die Goldbeschaffung und den Kontoforentvorschuß des Kabinetts Fejérváry und hat bei den Ausgleichsverhandlungen der Jahre 1903 und 1907 eine führende Rolle gespielt. Popovics gilt als ein überzeugter Anhänger der Bankgemeinschaft.

Der Saatenstand.

Der vom Ackerbauministerium heute veröffentlichte, auf Grund der bis zum 15. April reichenden Meldungen der landwirtschaftlichen Berichterstatter zusammengestellte Bericht über den Stand der Saaten besagt im großen Ganzen Folgendes:

In der ersten Hälfte des Monats April war der Witterungsgang kein günstiger, denn das regnerische und zumeist auch windige, empfindlich kühle Wetter war der Entwicklung der Saaten nicht eben zuträglich. Die Niederschläge konnten ihre Wirkung nicht recht ausüben, weil der Wind den Boden rasch wieder trocknete. Nur in den südlichen Komitaten des Landes hat das Wachstum der Saaten Fortschritte gemacht, und nur da kann man von befriedigendem Stande der Wintersaaten, besonders Roggen und Weizen sprechen. In allen übrigen Theilen des Landes stehen Weizen, Roggen und auch Raps zumeist nicht befriedigend, an vielen Stellen sogar ausgesprochen schwach. Im größten Theile des südlichen Landesstrichs, in der sogenannten Bácska, der Theiß-Maros-Gäbe, in den meisten Komitaten Siebenbürgens und rechts der Donau stehen die Weizen- und besonders die Roggen-Saaten theils befriedigend, theils gut; man sieht allenthalben auch dicke und gut bebuschte Saaten. Dagegen läßt der Stand der Saaten auf dem linken Donauufer, in den Komitaten Pozsony, Gont, Vars, Eßtergom, Nógrád und Nyitra, ferner in dem Landesstriche zwischen Donau und Theiß und in den Komitaten Borjod, Gömör, Hajdu, Bihar, Szabolcs und Szatmár viel zu wünschen übrig, ja der Stand des Weizens gibt, weil schütter, nicht aufgegangen und fleckig, geradezu zu Besorgnissen Anlaß. In allen diesen Komitaten sind auch schon große Flächen ausgeackert worden, so daß die Landwirthe ihre einzige Hoffnung in die baldige Besserung der Witterung setzen.

Die Aussaat des Frühjahrsgroßgetreides, Gerste, Hafer, Weizen und Klee ist im ganzen Lande beendet. Gerste und Hafer stehen leidlich, weil sie in den letzten Tagen genügende Feuchtigkeit bekommen haben; doch brauchen auch diese Saaten nunmehr schon dringend sonniges, warmes Wetter. Der Anbau von Rüben, Kartoffeln und Hie und da auch von Mais ist im ganzen Lande im Zuge. Auch für Tabak werden die Beete vorbereitet. Weiden und Wiesen beginnen bald zu grünen, bieten jedoch dem Vieh nur erst geringe Nahrung, so daß an die Stallfütterung noch immer große Anforderungen gestellt werden müssen. Es wäre hoch an der Zeit, wenn wärmeres Wetter den Graswuchs fördern würde, wenn anders nicht der Futtermangel sich in letzter Stunde noch stark zum Nachtheile des Viehstandes fühlbar machen soll. In den Weingärten und an den Obstbäumen wird fleißig gearbeitet. Der lange und strenge Winter hat an den Weinstöcken

und auch Obstbäumen immerhin bereits soviel Schaden angerichtet, daß sich die Aussichten auf eine reiche Weinlese und Obsterte zu mindest erheblich verringert haben.

Ueber den Stand der Saaten in Oesterreich liegt der folgende Bericht vor: Die Winteresaaten haben, trotz der Kahlfröste im Herbst und Winter, in fast allen Ländern wieder Erwarten ziemlich gut überwintert, besonders die frühangebauten, namentlich die Roggenesaaten. Die vielfach später untergebrachten Herbstesaaten zeigen sehr kümmerliche Bestände und dürften auf großen Flächen zur Einackerung kommen. Sehr erheblich haben in erster Linie die Weizensaaten durch Kahlfröste gelitten. Raps hat in Nieder- und Oberösterreich befriedigend, in den Subeten und Karpathenländern schlecht überwintert. Von Klee scheint Rothklee und Luzerne im Großen und Ganzen gut überwintert zu haben. Berg- und Waldböden sind noch vorwiegend kahl, während Thalböden beim Eintritt wärmerer Witterung ein günstiges Erstarken der Grasnarbe erwarten lassen. Der langanhaltende Winter, sowie die Ende Februar und März noch gefallenen Schneemassen bewirken überall eine Verspätung der Sommeresaaten. Ein Urtheil über die voraussichtliche Entwicklung der Sommeresaaten wäre bei der allgemeinen Verspätung der Aussaat noch verfrüht. Der Hafer- und Gerstenanbau ist ebenfalls sehr verspätet. Maisaussaaten sind bisher nur in den südlichen Ländern vorgenommen worden. Das Legen der Kartoffel hat nur hier und da stattgefunden, ebenso der Anbau der Zuckerrübe.

Budapest, 17. April.

(Die Börsewoche.) Die wenn auch nicht rapide, jedenfalls aber intensive Hausse der vergangenen Woche hat eine Unterbrechung erlitten. Die Ereignisse in der Türkei sind der Spekulation etwas zu stark auf die Nerven gegangen. Die Meheleien in Konstantinopel hätten an und für sich kaum ernstere Bedenken hervorgerufen, wenn die deutsche Presse in den türkischen Vorgängen nicht die Hand Englands und Russlands erblickt und daraus Konsequenzen abgeleitet hätte, welche, wenn sie sich verwirklichen sollten, von unheilvollem Einfluß auf die weitere Gestaltung der politischen Situation in Europa sein könnten. Vorläufig bleibt nur zu hoffen, daß die Vorgänge auf das türkische Reich beschränkt bleiben und keine internationale Verwicklung herbeiführen werden. Neben den Ereignissen in der Türkei ist es wieder die Bankfrage, welche die Börse beschäftigt. Die Zeit naht, da diese Frage endlich ihre endgiltige Lösung finden soll. Und obzwar man sich allgemein dessen bewußt ist, daß diese Frage ohne ernstere Verwicklungen erledigt wird, drückt die Ungewißheit dennoch und drängt die schwächeren Hände, Realisierungen vorzunehmen. Die Contremine thut natürlich ihr Bestes, um das Kursniveau zu drücken. Der Umschwung vor zwei Wochen kam ihr viel zu rasch, als daß sie sich rechtzeitig hätte decken können. Bei den höheren Kursen that sie es natürlicherweise nicht und nun erblickt sie den Moment, um mit heiler Haut aus dem Gedränge herauszukommen. Die fortwährend lancirten Gerüchte über den Rückgang der Eisenkonjunktur, über die Aussichtslosigkeit der Ziegel- und Cementindustrie sind nichts als Contremine manöver, um die Kauflust des Publikums zu schwächen und hierdurch eine Stockung an der Börse hervorzurufen. Das Spiegel ist aber viel zu durchsichtig, um damit ein Resultat erzielen zu können. Der Rückgang der Konjunktur ist ein überwundener Standpunkt. Die Eisenpreise haben bereits ihren Tiefpunkt erreicht und lauten die aus den deutschen Eisenrevieren stammenden Berichte bereits viel günstiger. Ebenso hat der Ziegelabsatz in den letzten Wochen zugenommen. Die günstige Lage der Cementindustrie ist ebenso bekannt. Kurz die Grundtendenz der Börse ist eine feste, trotz der Abbröckelung der Kurse. Man ist weit davon entfernt, beunruhigt zu sein und hofft, daß schon die nächsten Tage eine entschiedene Wendung mit sich bringen werden. Die Lage des internationalen Geldmarktes ist eine günstige, und erblickt man in diesem Umstand die verlässlichste Stütze einer Besserung. Der Verkehr an unserer Börse war während dieser Woche ein etwas lebhafterer, die vor- gekommenen Kursänderungen veranschaulicht die nach- stehende Tabelle:

	Kurs vom 10. April	Kurs vom 17. April	Differenz
Oesterreichische Kredit	638.25	626.75	- 11.50
Ungarische Kredit	739.25	731.25	- 8.00
Escomptebank	476.50	474.00	- 2.50
Hypothekbank	423.25	424.50	+ 1.25
Hima	544.75	537.00	- 7.75
Staatsbahn	697.00	688.00	- 9.00
Südbahn	111.50	109.50	- 2.00
Strassenbahn	579.50	579.50	—
Stadtbahn	268.50	267.00	- 1.50
„Adria“	393.00	390.00	- 3.00
Kommerzialbank	3385.00	3370.00	- 15.00
Salgó	564.00	562.00	- 2.00
Russische Rente	98.00	98.00	—
Ungarische Kronenrente	92.75	92.20	- 0.55

(Das neue Eisenbahnbetriebsreglement) wird, wie wir von eingeweihter Seite erfahren, voraussichtlich erst im Herbst laufenden Jahres ins Leben treten können. Im Sinne des Handelsvertrages mit Oesterreich müssen die beiden Staaten der Monarchie ein vollständig gleichlautendes Betriebsreglement schaffen. Nun aber bestehen diesbezüglich zwischen den beiderseitigen Regierungen wesentliche Differenzen. Während nämlich die österreichische Regierung das zulässige Gewichtsmanko bei Getreideseudungen mit 1/2 Prozent festzustellen wünscht, beharren die ungarischen Staatsbahnen dabei, eine Verantwortung nur hinsichtlich der 1 Prozent übersteigenden Gewichtsabgänge zu übernehmen. Oesterreich wünscht ferner den Parteien für zu viel gezahlte Frachtgebühren eine 5prozentige Zinsenrestitution zu gewähren, wogegen Ungarn entschieden Stellung nimmt. Schließlich ist auch ein Bedenken gegen den Ausdruck „österreichisch-ungarisches“ Betriebsreglement aufgetaucht und wird ungarischerseits gefordert, daß das Betriebsreglement als „österreichisches“, beziehungsweise „ungarisches“ bezeichnet werde.

(Der Handelsvertrag mit Rumänien.) Zur Finalisirung des Handelsvertrages mit Rumänien haben sich Ministerialrath Wilhelm Lers und Sektionsrath Loránt Roth heute Nachmittags nach Bukarest begeben. Seitens des österreichischen Handelsministeriums reiste Sektionschef Riedl heute Abends von Wien nach Bukarest. Die Schlussverhandlungen beginnen morgen Nachmittags.

(Bahnhöfbauten.) Zur leichteren und rascheren Abwicklung des immer mehr zunehmenden Lastenverkehrs auf dem Budapest—Leopoldsdorf—Bater Bahnhöf hat der Handelsminister die Vergrößerung der Bahnhöfmagazine in Aussicht genommen. Damit in Verbindung wird ein bis an die Stadtgrenze führendes neues Geleise gelegt und hat diesbezügliche administrative Begehung heute stattgefunden, bei welcher Gelegenheit die Schaffung einer Ueberbrückung für Fußgänger angeordnet wurde. — Aus Sátoraljauhely wird uns telegraphirt: Der Handelsminister verständigte das Komitat, daß die hiesige Eisenbahnstation mit einem Kostenaufwande von dreihunderttausend Kronen erweitert werden wird.

(Die amerikanische Weizenchwänze.) Aus New York wird telegraphirt: In Folge der rapiden Weizenheuerung hat sich der Preis für Mehl bedeutend erhöht. Die Bäcker kürzen das Brodgewicht. Die Erregung in den Arbeiterkreisen hierüber ist außerordentlich groß. Der im Kongreß eingebrachte Antrag, den Getreideterminhandel zu verbieten, begegnet lebhafter Befriedigung.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Besserung im Status der Bank ist eine anhaltende und kommt dieser Umstand in dem heute veröffentlichten Ausweis über die zweite Aprilwoche in allen Positionen zum Ausdruck. Die Ansprüche an das Noteninstitut waren zum Medio keine besonders großen und verzeichnet das Eskomptportefeuille in Folge dessen auch eine Abnahme von 72.5 Millionen. Die Goldbeinlieferungen an die Bank waren bedeutende, wodurch der Metallvorrath eine Zunahme von 21.5 Millionen aufweist. Der Banknotenumlauf hat um 54.4 Millionen abgenommen, die steuerfreie Banknotenreserve um 76 Millionen zugenommen. Die Detailziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 1,955,272,000 K. (— 54,491,000 K.), Metallvorrath 1,644,716,000 Kronen (+ 21,584,000 K.), Eskomptportefeuille 448,255,000 K. (— 72,569,000 K.), Lombardanleihen 76,222,000 K. (— 7,768,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 89,444,000 Kronen (+ 76,075,000 K.).

(Auflösung des Pflanzenfettkartells.) Wie aus Reichenberg gemeldet wird, hat sich das seit zwei Jahren bestehende Kartell für Pflanzenfette, welchem die Fabriken in Auffsig, Dux, Wien und Budapest angehörten, aufgelöst. In Folge der Auflösung ist der Einheitspreis für Pflanzenfett, welcher zu Beginn dieser Woche noch 116 Kronen betrug, auf 100—90 Kronen gesunken.

(Insolvenzen.) Die Manufakturfirma Gabriel Ghizdavescu in Caracal (Rumänien) ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven betragen 200,000 Francs. — Im Kontraste der Viehkommismissionsfirma Sándor Schiller u. Bruder (St. Marg) kam heute ein zehnerprozentiger Zwangsausgleich zustande. Dafür stimmten Gläubiger mit Forderungen von 510,000, dagegen mit 60,000 Kronen.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Sehr große Stille und ein ganz minimales Geschäft kennzeichneten den

Verlauf der Metallbörse seit dem letzten Berichte. Kupfer hielt sich mit geringen Veränderungen gut behauptet, da der Bedarf in Amerika fortgesetzt noch in Zunahme begriffen ist und auch das Geschäft in Europa regelmäßig blieb. Auch die Preise von Zinn bewegten sich in sehr engen Grenzen und schließt der Markt stetig. In Blei wirkte das zufällige Zusammenfallen verschiedener Ankünfte ungünstig auf die Preisgestaltung dieses Metalles und ist Blei um 1/8 Pfund zurückgegangen. Zink sowie Antimon-Regulus waren vollkommen unverändert.

(Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt.) Im ersten Quartal l. J. wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung der „Foncière Pester Versicherungs-Anstalt“ 1349 Anträge auf 5,762,478 K. Versicherungskapital und 3210 Kronen Rente eingereicht; 1169 Polizzen über 5,108,278 K. Kapital und 3810 K. Rente ausgefertigt. Die Prämieinnahme beträgt 1,287,434 K. 40 S.; Todesfälle wurden 75 mit 271,865 Kronen angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besondern Bedingungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 3 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahresentnahmen circa 42 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20,000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr und bis 30,000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige (für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungsbedingungen die Unantastbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultivirt diese Anstalt Versicherungen mit ein, drei- oder fünfjähriger Gewinnsatzung. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu coulanten Bedingungen a) Darlehen ertheilt oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

(Die finanzielle Kraft der ungarischen Provinzialinstitute.) Die soeben erschiene Nummer des von Dr. August Bari redigirten Verbandsorgans des Landesverbandes der ungarischen Finanzinstitute „Pénzügyintézet Szemle“ enthält interessante Daten über die finanzielle Kraft der ungarischen Provinzialinstitute. Danach belief sich das eigene Vermögen der Provinzialbanken und Sparkassen (ohne Kreditgenossenschaften) im Jahre 1907, auf welches sich die Daten beziehen, auf rund 4 Milliarden Kronen. Hievon betrug die Summe des eigenen Kapitals (Aktienkapital, ordentliche und außerordentliche Reserven) 588 Millionen Kronen. Der Gesamtbetrag der Hypothekendarlehen belief sich auf 975 Millionen Kronen, jener der Kommunal- und Municipaldarlehen auf 770 Millionen Kronen. Noch prägnanter kommt die Bedeutung der Provinzialinstitute bei dem Wechselkompte zum Ausdruck. Das gesammte Wechselportefeuille der ungarländischen Banken, Sparkassen und Bodenkreditinstitute (exklusive der reeskomptirten Wechsel) belief sich auf 1711 Millionen Kronen, wovon auf die Budapest Geldinstitute 547 Millionen Kronen entfielen, so daß mehr als zwei Drittel des ungarischen Wechselkomptes von den Provinzialinstituten versehen wurde. Die große Bedeutung der Provinzialinstitute kommt aber auch bei den Einlagen zum Ausdruck. Dieselben erreichten im Jahre 1907 bei sämtlichen ungarländischen Banken und Sparkassen 3968 Millionen Kronen, von welchen 1006 Millionen auf Budapest Institute entfielen, so daß nahezu drei Viertel der gesammten Einlagen bei den Provinzialinstituten angelegt war.

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) In der für morgen, Sonntag, Vormittags 11 Uhr einberufenen Generalversammlung des Bundes Ungarischer Fabrikindustriellen werden außer dem Jahresbericht und dem Kostenvoranschlag des Bundes auch mehrere Anträge verhandelt werden, welche sich auf die bei den königlich ungarischen Staatsbahnen obwaltenden Uebelstände, die Verträge mit den Balkanstaaten und die Besteuerung der Werthverminderungsreserven beziehen. Zum Schluß werden die Stellen von 5 Direktions-, 10 Exekutivkomite- und 13 Ausschußmitgliedern durch die Wahl besetzt werden. Nach der Generalversammlung findet ein Banket statt.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. April enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,053,893,000 (+ 47,039,000), Reichskassenscheine 68,890,000 (+ 2,236,000), andere Banknoten 28,290,000 (+ 7,983,000), Portefeuille 856,584,000 (— 126,710,000), Lombardforderungen 80,318,000 (— 21,924,000), Werthpapiere 362,331,000 (+ 3,918,000), sonstige Aktiven 134,195,000 (— 1,390,000), Banknotenumlauf 1,580,891,000

ROBERT GYULA
BLOUSEN, SCHLAFRÖCKE
 UND JUPON SPEZIALITÄTEN
 BUDAPEST, IV. VÁCI-UTCA 13.

(- 119.681,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 732.626,000 (+ 30.250,000), sonstige Passiven 26.070,000 + 583,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Rastler, Krämer in Görkau; Witwe Moriz Seller, Firma in Döbrüß; J. Hajdu u. Komp., prot. Firma in Szabadka; Frau Moriz Sefkovic, Firma in Kassa; Friedrich Wittelshner in Antonialbad bei Gablonz; Markus Friedmann, nichtprot. Kaufmann in S.-U.-J.-hely; Victor Farkas, nichtprot. Kaufmann in S.-U.-J.-hely; Jozsef Steiner, Handelsmann in Hajduvamospercs; Brüder S. Demajo in Belgrad.

Schiffsverkehr.

„Adria“ Ueber die Bewegungen der Schiffe der kön. ung. Seeschiffahrts-A.G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Meldungen vor: „Adria“ ist am 16. April von Triest nach Marseille abgegangen (B-Linie). „Andrássy“ hat am 15. April Bari für Triest und Fiume verlassen (A-Linie). „Arad“ ladet seit 14. April in Cardiff. „Arpad“ ladet in Catania für Bari, Fiume und Triest (B-Linie). „Balaton“ ladet seit 10. April in Fiume für Sebenico, Lissabon, Rotterdam und Antwerpen. „Baron Fejervary“ passierte am 10. April Gibraltar auf der Reise nach Venedig. „Baross“ passierte am 12. April Gibraltar für Rotterdam. „Bathory“ ladet seit 9. April in Fiume für Palermo, Barcelona, Valencia und London. „Baron Kemény“ ist am 11. April von Malta nach Bordeaux und Glasgow ausgefahren. „Buda II“ in Reparatur in London. „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syracus. „Deat“ abgegangen am 3. April von Cardiff nach Venedig. „Duna“ ladet seit 12. April in Civitavecchia für Rouen. „Fokai“ ausgefahren am 14. April von Gibraltar nach Rouen. „Kalmán Király“ löst seit 8. April in Marseille. „Kassa“ ladet in Messina für Marseille und Spanien (A-Linie). „Kolozsvár“ ladet seit 13. April in Methyl für Fiume. „Kederer Sándor“ ladet in Marseille heimwärts (A-Linie). „Matkovits“ ladet seit 15. April in Fiume für Gioia-Tauro und Porto San Venere. „Mátyás Király“ ladet seit 14. April in Fiume für Marseille und Spanien. „Nagy Lajos“ in Reparatur in Triest. „Nádóczy“ ladet in Neapel heimwärts (A-Linie). „Stefánia“ hat am 8. April Rosario für Triest und Fiume verlassen. „Szapary“ ladet in Marseille heimwärts (B-Linie). „Szechényi“ abgegangen am 15. April von Gioia-Tauro nach Valencia und Antwerpen. „Szeged“ passierte am 11. April Gibraltar unterwegs nach Pernambuco. „Széll Kálmán“ ladet seit 6. April in Cardiff für Malta. „Szent László“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie). „Tibor“ ist am 15. April von Glasgow nach Malta, Venedig, Triest und Fiume abgegangen. „Tiba“ verließ am 14. April Algier für Gibraltar und Tanger. „Zichy“ löst seit 14. April in Venedig. „Zrinyi“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie).

„Atlantica“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Magyarorvág“ passierte Gibraltar auf seiner Reise nach Fiume. Dampfer „Kosztuth Ferenc“ ist von Hull nach Fiume gefahren. Dampfer „Szerényi“ ladet in Braila für Rotterdam. Dampfer „Gróf Szerényi Béla“ ladet in Genua aus. Dampfer „Moravits“ passierte Sagres auf seiner Reise nach Rotterdam. Dampfer „Palkacsét“ ist von Swansea nach Fiume gefahren. Ueber die durch die „Atlantica“ gecharterten Dampfer theilt man uns Folgendes mit: Dampfer „Photis“ ladet in Alexandria aus. Dampfer „Antwerp City“ ladet in Fiume aus. Dampfer „Demosthenes“ ist in Braila fällig für nordafrikanische Häfen zu laden. Dampfer „Mihály Nikolaos“ ist von Braila nach Messina gefahren. Dampfer „Salvo“ ist in der Donau fällig für Neapel zu laden. Dampfer „Georgios J. Couzis“ ladet in Galax für Alexandria. Dampfer „Hornjea“ ist in Hull fällig für Fiume zu laden. Dampfer „Emmanuel“ ladet in Braila für Valencia. Dampfer „Marait“ ist in Braila fällig für Rotterdam zu laden. Dampfer „Leandros“ ladet in Braila für Messina. Dampfer „Marita“ ladet in Braila für Molfetta und Pescara. Dampfer „Luciano Campisi“ ist von Sulina nach Neapel gefahren.

Bergnügungsfahrten mit der „Thalia“. Sonne und See, diese beiden belebenden Anreize, verbunden mit der abwechslungsreichen Betrachtung überaus farbenreicher Landschaften und dem von allem Komfort getragenen Aufenthalt an Bord eines seelichigen und ruhig fahrenden Schiffes — dies alles bieten die Bergnügungsfahrten der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd, von denen zunächst die folgenden unternommen werden: Nach Spanien und den Kanarischen Inseln ab Triest vom 21. April bis 22. Mai über Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Santa Cruz, Madeira, Langer, Oran, Tunis, Korfu, Triest. Fahrpreis von 700 K. aufwärts. — Es folgt „Pflingsten auf hoher See“ ab Triest 24. Mai über Malta, Algier, Langer, Lissabon bis Amsterdam 9. Juni. Preise von 350 K. aufwärts. — Zunächst kommt die 1. Nordlandsreise (Nordkap und Spitzbergen) ab Hamburg 6. Juli bis Hamburg 30. Juli. Preise von 650 Kronen aufwärts. Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen in Budapest beim Fahrkarten-Centralbureau, Vigadóstr. 1, bei der Ungarischen Reiseunternehmung A.-G., IV., Eski-ut 3, bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Wien, I., Röntnering 6, sowie bei sämtlichen Reisebureaus.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 18. April Postdampfer „President Lincoln“; 25. April Postdampfer „Blücher“; 29. April Postdampfer „Amerita“; 6. Mai Postdampfer „Cleveland“; 9. Mai Postdampfer „President Grant“; 13. Mai Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“; 16. Mai Postdampfer „Pennsylvania“; 20. Mai Schnellpostdampfer „Deutschland“; 23. Mai Postdampfer „President Lincoln“; 27. Mai Postdampfer „Cincinnati“.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 17. April. (Privat-Telegramm.) Weizen war heute gegen die Vorwoche um 20 H. im Preise höher. Das Ausgebot ist in allen Provenienzen ungemein knapp. Wiewohl die Mühlen nur das Allernötigste kaufen, weil sie den Betrieb stark eingeschränkt haben, müssen sie doch in Folge des mangelnden Ausgebots höhere Preise bezahlen. In Roggen war dagegen das Ausgebot genügend reichlich, so daß die Preise gegen die Vorwoche unverändert geblieben sind. Die Umsätze sind gering. Verkauf wurde Pester Boden-Roggen zu 10 K. 40 H. ab Wien, Sopatischer zu 10 K. 20 H. ab Schnittpunkt und Südbahn zu 10 K. 35 H. ab Wien. In Hafer ist das Ausgebot ziemlich reichlich; die Kauflust bleibt gut. Böhmisches und mährische Sorten sind außer Rendement. Die Preise haben um 15 H. angezogen. In Mais ist die Tendenz fest. Das Ausgebot ist nicht mehr so reichlich wie bisher und die Preise wurden um 10 H. erhöht. In Gerste hat das Geschäft beinahe vollständig aufgehört. Nur einige mährische Malzfabriken sind noch am Markte. — Die Mühlen haben mit Rücksicht auf die steigende Tendenz auf dem Weizenmarkte die Preise sowohl für prompte als für Herbstfrüchte um 40 H. erhöht. Schwarzmehle und Mittelforten sind allerdings vernachlässigt. Futtermehl und Kleie wurden um 5 H. erhöht.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 17. April. Die Vorbörse eröffnete auf Besorgnisse vor internationalen Verwicklungen wegen der Vorgänge in der Türkei in schwacher Haltung. Die Spekulation schritt zu Abgaben, welche in beiden Kreditaktien und Rimamuränger vorübergehend ziemlich dringend waren. Ungarische Kreditaktien erlitten dadurch einen Kursrückgang von 5 bis 5 1/2 Kronen. Ungarische Kronenrente wich 92.10 zurück. Im weiteren Verlaufe erfolgte eine Erholung der Kurse von ihrem Tiefstande um 1 bis 2 Kronen, gegen Schluß kam das Geschäft fast vollständig zum Stillstand. Auf dem Lokalmarkt verzeichneten beide Straßenbahnen niedrigere Kurse. An der Mittagsbörse wurde die Situation etwas besser beurteilt, wodurch eine Besserung in den Kursen erfolgte. Vorübergehend war der Verkehr ziemlich lebhaft. Die Kursveränderungen verhielten sich in den Grenzen von 2 Kronen. Auf dem Lokalmarkt vollzog sich der Verkehr bei geringfügigen Transaktionen ziemlich ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 720.25 bis 728.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 628.50 bis 625.25, Hypothekendarlehenaktien zu 424 bis 422, Vaterländische Bankaktien zu 270.50, Straßenbahnaktien zu 578.25 bis 576.50, Stadtbahnaktien zu 268 bis 266.75, Staatsbahnaktien zu 689 bis 687.50, Rimamuränger Aktien zu 539 bis 536, ungarische Kronenrente zu 92.10 bis 92.30.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Danubiusaktien zu 292 bis 294, Sanatoriumlose zu 8 bis 8.05, Vereinigte Hauptstädtische Sparkassenaktien zu 2135, Landes-Centralparkasse-Aktien zu 1600, Kaiser Lanninfabrik-Aktien zu 450.

Auf Preiserung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 729.25 bis 731.50, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 423 bis 424.75, Ungarische Eskomptbankaktien zu 473.50 bis 474, Oesterreichische Kreditaktien zu 625.25 bis 626.55, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 537, Straßenbahnaktien zu 578.50 bis 579, Elektrische Stadtbahnaktien zu 267 bis 267.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 687.50 bis 688, ungarische Kronenrente zu 92.20 bis 92.22 1/2, Lombarden zu 108.50 bis 109, Vaterländische Bankaktien zu 272.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 626.—.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo April von 16 K. bis 18 K.

Die Nachbörse verlief auf bessere Wiener und Berliner Notierungen in freundlicherer Stimmung. Die Kurse haben sich bei geringfügigem Verkehr mäßig erholt. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 626 bis 627, Ungarische Kreditaktien zu 731.25 bis 731.50, Straßenbahn zu 579.50. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 626.75, Ungarische Kreditaktien zu 731.25.

Wiener Effektenbörse. 17. April. Die Nachricht, daß die Truppenbewegung aus Salonichi gegen Konstantinopel bereits begonnen habe und damit die Gefahr eines militärischen Bürgerkrieges in der Türkei in unmittelbare Nähe gerückt ist, sowie die Besorgnisse, daß die blutigen Ereignisse in Kleinasien zu einem internationalen Einschießen veranlassen könnten, haben einen tiefergehenden Eindruck auf die Auffassung des Marktes geübt und an der heutigen Börse den Anstoß zu stärkeren Rückgängen gegeben. Allerdings bewahrte der Verkehr fast andauernd einen normalen Charakter und der Ermattungsprozess vollzog sich bei ruhiger Geschäftstätigkeit. Größeres Realisationsbestreben trat nur unmittelbar bei Aufnahme des Verkehrs hervor, als speziell einzelne Kommissionsfirmen umfassendere Verkaufsaufträge durchzuführen hatten. Da diesen Abgaben bei der herrschenden Verstimmung lediglich eine geringe Aufnahmefähigkeit gegenüberstand, riefen die Verkäufe,

wenn sie auch keinen sehr weentlichen Umfang bejaßen, doch rasche Kursabschwächungen hervor und die leitenden Coullisspapiere setzten ungefähr 4 bis 5 K. unter ihrem gestrigen Schlußniveau ein. Gleichzeitig waren auch die Aktien einiger lokaler Bankinstitute und Türkenlose, im Schranken die Aktien der Orientbahnen und Prager Eisenindustrieaktien stärker in Mitleidenhaft gezogen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagbörse haben: Oesterreichische Kreditaktien 626.75, ungarische Kreditaktien 730.—, Anglobankaktien 293.25, Bankverein 519.—, Unionbank 536.75, Länderbank 437.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 688.—, Lombarden 109.50, Elbethal 458.—, Nima-Muränger 536.50, Tabakaktien 330.—, Alpine-Aktien 657.75, Mairente 95.15, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.25, Russen 97.75, Türkenlose 180.50, Marknoten 117.23 per Kasse, 117.26 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.03.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 17. April. (Börse.) Angesichts der beunruhigenden Meldungen aus der Türkei, die auch die Haltung der übrigen Märkte bereits in nachteiligster Weise beeinflussten, schritt die Spekulation hier zu Beginn des Verkehrs auf allen Umsatzegebieten zu Realisierungen, die von weiteren und zum Teil recht ansehnlichen Kurseinbußen begleitet waren. Am stärksten hatten die leitenden Montan- und Bankaktien zu leiden, von letzteren namentlich Oesterreichische Kreditaktien und Russenbank, von ersteren Deutsch-Luxemburger, die 3 Prozent einbüßten. Von Renten wurden wieder Russen und Türken am empfindlichsten getroffen. Von den übrigen Werten sind namentlich amerikanische und Oesterreichische Transportwerte im Anschluß an New York und Wien als schwächer hervorzuheben, ferner Orientbahnaktien, die um nahezu 1 1/2 Prozent niedriger einsetzten. Im weiteren Verlauf gestaltete sich der Verkehr wesentlich ruhiger und gegen Schluß, sowie im Nachbörseverkehr bewirkten bessere Nachrichten aus Konstantinopel eine allgemeine Befestigung. Die Industriewerte des Kassensmarktes sprachen sich zum Teil schwächer aus. Tägliches Geld 2 Prozent, Privatdiskont 2 Prozent.

Berlin, 17. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 95.20, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 100.70, 4prozentige ungarische Goldrente 94.70, Oesterreichische Kreditaktien 196.50, ungar. Kronenrente 92.60, Südbahn 18.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, russische Banknoten 215.25, Wiener Wechselkurs 85.22 1/2, 4prozent. neue russische Anleihe 82.60, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 186.50, allg. Elektrik Edison 227.10, Dynamit-Trust 161.50, Gelsenkirchener 187.40, Harpener 191.20, Laura-Hütte 193.90, uniszierte Türken 92.20. — Befestigt.

Berlin, 17. April. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 197.—, Südbahn 18.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.—, — Schwach.

Hamburg, 17. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.90, Oesterreichische Kreditaktien 196.90, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.25, Südbahn 18.25, italienische Rente 104.30, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.—, 4prozentige ungarische Goldrente 94.50. — Ruhig.

Fällt Ihr Haar aus? Benützen Sie das Gara'sche Petroleum-Haar extrakt, welches das sicherste Mittel gegen Haar ausfallen, Schuppen und Haarmotten ist. Eine Original-Flasche Kronen 2.— Hauptexport bei GARA GÉZA és Tsa, Budapest, Jozsef-körut 80, Telephon 86-83.

Paris, 17. April. (Schluß.) Dreiperzentige fran- zösische Rente 97.50, österreichische Goldrente 99.20, ung. Goldrente 96.35, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 495.50, 3 1/2 perzentige italienische Rente 104.25, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 293. —, fünfperzentige Marokkaner 522. —, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe —, 4perzentige konf. amort. Rumänen 91.35, vierperzentige amort. Rumänen 1905 94. —, fünfperzentige Russen 1906 101.90, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 92.20, vierperz. Serben 1907 442. —, vierperzentige spanische Exterieur 98.77, 4perzentige unifizirte Türken 90.70, Türkenlofs 170.25, türkische Tabakaktien 358. —, österr. Bodenreitanstalt 1174. —, österr. Länderbank 468. —, ungar. Hypothekbank 446. —, Banque de Paris 1614. —, Banque Ottomane 703. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 673. —, Orientbahnen —, Waggon Vitz —, Hartmann Maschinen 522. —, Rio Tinto 17.76, Sucrerie d'Egypte —, Tula 287. —, Thomson Houston —, Urfány Kohlen 161. —, Chartered 20.50, De Beers 330.50, East Rand 124. —, Jagersfontein 135. —, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 62.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.37, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123. —, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 251.60, Privatdiskont 1 1/4. — Waffer.

London, 17. April. (Schluß.) Englische Consols 84 1/4, 4perzentige Rupien 62 1/2, japanische Rente 90. —, Spanier 98. —, 4perzentige ungarische Goldrente 94 1/2, Pfahdiskont 1 1/8, Silber 23 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 103. —, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.80, East Rand 4.90, Randfontein 1.87, Randmines 8.43, De Beers 12 1/8, Canada Pacific 177 1/4. — Matt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 17. April. Effektiv Weizen war heute bei mäßigem Offert und schwacher Kaufkraft fest. Es wurden circa 9000 Meterzentner zu 5 Heller höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 4562 Meterzentner. — Roggen ist preishaltend und notirt per prompt circa 9 R. 95 S. bis 10 R. 5 S. Parität Budapest. — Futtermittel mangelnd und erreicht 8 R. 80 S. bis 9 R. per Kaffe Parität hier. — Hafer blieb behauptet. Ab hier wird 8 R. 80 S. bis 8 R. 90 S. per Kaffe, für feine Sorten 9 R. bis 9 R. 20 S. bezahlt. — Mais ist 5 Heller höher; per prompt ist mit Qualitätsgarantie Parität Budapest bis 7 R. 45 S. bis 7 R. 50 S. machbar. Höheres Ausland und Meinungskäufe ließen die Tendenz auf dem Terminmarkt auch heute höher gehen. Bei schwächerem Verkehr konnten sich die heutigen höchsten Kurse später aber nicht voll behaupten und gaben schließlich mäßig nach.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Weiß: 500 Mztr. 80 zu 15.32 1/2, 200 Mztr. 80 zu 15.25, 400 Mztr. 79.5 zu 13.50, 200 Mztr. 79 zu 15.30, 100 Mztr. 79 zu 15.25, 300 Mztr. 79 zu 15.15. — Pester Boden: 100 Mztr. 77 zu 15. — Backsaat: 200 Mztr. 78 zu 15, 200 Mztr. 77.5 zu 14.92 1/2. — Banater: 200 Mztr. 80 zu 15.12 1/2. — Böhmer: 200 Mztr. 70 zu 15.15. — Oberungarischer: 200 Mztr. 78 zu 15. — Siebenbürger: 200 Mztr. 77 zu 14.50. — Bosnischer: 270 Mztr. 74 zu 13.80, 3300 Mztr. 74 zu 13.40 (fehlhaft). — Syrmier: 500 Mztr. 78 zu 14.82 1/2. — Drosházer: 300 Mztr. 79.8 zu 15.37 1/2. (Alles per drei Monate.)

Roggen: 300 Mztr. zu 10.05, per Kaffe, Parität. Mais: 100 Mztr. zu 7.55, per Kaffe, Parität. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 14.60, 14.62, 14.51; Weizen per Mai zu 14.36, 14.34, 14.40, 14.30, 14.33; Weizen per Oktober zu 11.74, 11.73, 11.80, 11.75, 11.77; Roggen per April zu 9.99, 9.89; Roggen per Oktober zu 9.33, 9.39, 9.34; Mais per Mai zu 7.59, 7.57, 7.60, 7.56; Mais per Juli zu 7.77, 7.82, 7.79; Hafer per April zu 8.92, 8.89; Hafer per Mai zu 8.89, 8.90. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 14.50 Geld, 14.51 Waare; Weizen per Mai zu 14.32 Geld, 14.33 Waare; Weizen per Oktober zu 11.77 Geld, 11.78 Waare; Roggen per April zu 9.90 Geld, 9.92 Waare; Roggen per Oktober zu 9.36 Geld, 9.37 Waare; Hafer per April zu 8.91 Geld, 8.92 Waare; Hafer per Oktober zu 7.50 Geld, 7.51 Waare; Mais per Mai zu 7.56 Geld, 7.57 Waare; Mais per Juli zu 7.77 Geld, 7.78 Waare; Rohweizen per August zu 15 Geld, 15.10 Waare.

Gekündigt wurden: zur Uebernahme per 22. April 1909 12,000 Mztr. Roggen, 13,000 Hafer.

Heute wurden folgende Liquidationen zur je festgesetzt: Weizen per April . . . R. 14.52 Roggen per April . . . R. 9.90 Hafer per April . . . R. 8.91

Die amtlichen Getreidenotirungen der höchsten Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: 'Weiß, neu:' and 'Banater, neu:'. Rows include prices for 76 Kg. R. 29.20-29.60, 77 ' 29.40-29.80, 78 ' 29.60-30.10, 79 ' 29.85-30.35, 80 ' 30.-30.45, 81 ' .-.-.-. .

Table with 2 columns: 'Pester Boden, neu:' and 'Weißburger, neu:'. Rows include prices for 76 Kg. R. 29.10-29.40, 77 ' 29.30-29.55, 78 ' 29.45-29.85, 79 ' 29.65-30.10, 80 ' 29.90-30.35.

Table with 2 columns: 'Backsaat, neu:' and 'Weißburger, neu:'. Rows include prices for 76 Kg. R. 29.20-29.60, 77 ' 29.40-29.80, 78 ' 29.55-30.10, 79 ' 29.75-30.35, 80 ' 30.-30.45.

Table with 2 columns: 'Roggen, Ia, neu:' and 'Weißburger, neu:'. Rows include prices for Roggen, Mittel, Gerste Ia, Gerste, Mittel, Hafer, Ia, Hafer, Mittel, Mais, neu.

Table with 2 columns: 'Termin:' and 'Weizen per April' through 'Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez.'. Rows include prices for Weizen per April, Mai, Oktober, Roggen per April, Oktober, Mais per Mai, Hafer per Juli, Rohweizen per August, Weizenkleie, feine, prompte Tief, Weizenkleie, feine, per April, Weizenkleie, feine, per April-Mai, Weizenkleie, feine, per Mai-Juni, Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez., Weizenkleie, grobe, prompte Tief, Weizenkleie, grobe, per April, Weizenkleie, grobe, per April-Mai, Weizenkleie, grobe, per Mai-Juni, Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 5. April bis 10. April vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 22 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59-62, Uvidék 53-56, Bezdán 45-48, Kaloča 37-40, Dunaföldvár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Titel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybacskef 59-62.

Berlin, 17. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 245.25, per Juli 241.75, Roggen per Mai 179.75, per Juli 185.75, Hafer per Mai 178. —, per Juli 180. —, Mais per Mai —, per Juli —, Rübsöl per Mai 55. —, per Oktober 54.90, Spiritus — Rm. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais flau, Del ruhig. — Wetter: Schön.

Hamburg, 17. April. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 248. — bis —, Roggen, Mecklenburger 176. — bis 180. —, russischer — bis —, Del 59. —, Spiritus per April 21.50, per Mai 21. —, per Juni-Juli 21. —. — Weizen stetig, Roggen fest, Del ruhig, Spiritus matt. — Wetter: Brachvoll.

Breslau, 17. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 24.30, neuer —, gelber Weizen loco, alter 24.20, neuer —, Roggen loco 17.30, Hafer loco 18. —, neuer —, Reps loco —, Mais 18. —, per 100 Kilo.

Paris, 17. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 25.70, per Mai 26. —, per Mai-August 26.15, per September-Dezember 24. —. — Roggen per April 18.40, per Mai 18.75, per Mai-August 18.75, per September-Dezember 18. —. — Mehl per April 33.10, per Mai 33.35, per Mai-August 33.65, per September-Dezember 31.45. — Rübsöl per April 64.25, per Mai 64.25, per Mai-August 63.50, per September-Dezember 64. —. — Spiritus per April 39. —, per Mai 39.50, per Mai-August 40. —, per September-Dezember 38. —. — Rohzucker 80° bis 90° 27. —, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.40. — Weißer Zucker per April 30.50, per Mai 30 1/2, per Mai-August 30 1/2, per Oktober-Januar 28 1/4. — Raffinade 60.50 bis 61. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rübsöl, stetig, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 154 R. per 100 Kgr. gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 152. — Geld, R. 153. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 126. — Geld, R. 127. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 132 Geld, R. 133 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stücker R. 31.50 Geld, R. 32. — Waare, bosnische 120stücker R. 22. — Geld, R. 23. — Waare, bosnische 130stücker R. 20. — Geld, R. 21. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 18.50 Geld, R. 19. — Waare, serbische 100stücker R. 31.50 Geld, R. 32. — Waare, serbische 120stücker R. 17.50 Geld, R. 18. — Waare, ser-

bische 130stücker R. 14.50 Geld, R. 15. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 11. — Geld, R. 11.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnische R. 30. — Geld, R. 31. — Waare, serbische R. 24.50 Geld, R. 25.50 Waare. — Kleesaaten, Luzerne, ungarische 1908er R. 92 Geld, R. 130 Waare, Roßflee, Kleinförniger 1908er R. 86 Geld, R. 94 Waare, mittelförniger 1908er R. 100 Geld, R. 108 Waare, großförmiger 1908er R. 110 Geld, R. 120 Waare.

Budapest, 17. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 52.50 Geld, R. 53.50 Waare.

Wien, 17. April. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. 100 Hektoliter prompter Kontingent spiritus wurden zu 54 R. verkauft und schließt 54 R. Geld, 54 R. 40 S. Brief, mithin um 10 S. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Der Konium ist schlep-pend. Die Durchschnittspreise der Woche vom 13. bis 17. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 54 R. bis 54 R. 35 S., für Melassenspiritus 53 R. bis 53 R. 35 S., für denaturirten Spiritus 41 R. bis 42 R.

Prag, 17. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Perzent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 23 R. 70 S. bis — R. — S., Oktober-Dezember 22 R. 40 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 17. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 70 Pf. bis 20 M. 80 Pf., per Mai 20 M. 80 Pf. bis 20 M. 85 Pf., per August 21 M. 10 Pf. bis 21 M. 15 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 85 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Behauptet.

Wien, 17. April. Rübsöl loco Rm. 59. —.

Auszug aus dem „Rözlöbny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Ruszica Janekovic in Szibek. Konkurskommissär Dr. Milan Kugler, Masseverwalter Dr. Heinrich Hirschmann, Stellvertreter Dr. Vladimir Cnabof. Anmeldungstermin 15. Mai, Liquidationsverhandlung 11. Juni. (Bezirksgericht Szibek.) — Gegen Anton Janekovic in Szibek. Konkurskommissär Dr. Milan Kugler, Masseverwalter Dr. Heinrich Hirschmann, Stellvertreter Dr. Joseph Godler. Anmeldungstermin 15. Mai, Liquidationsverhandlung 11. Juni. (Bezirksgericht Szibek.)

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

um 17. April 1909, 7 Uhr Morgens. Das Wetter in Europa ist wechselnd bewölkt, ruhig und überwiegend trocken. Niederschlag gab es bloß in Rußland. — In Ungarn war das Wetter abwechselnd bewölkt, Niederschlag kam keiner vor. Die Temperatur ist ein wenig gesunken und in den nördlichen und östlichen Gebirgsgegenden kam schwacher Nachtfrost vor. Das Maximum mit 21 Gr. C. war in Nymc, das Minimum mit — 5 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist in der Witterung keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows include Ungvár, Késmark, Ó-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Záhgráb, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszobon, Tátrafüred, Sopron, Eszék, Orkvenica, Debreczen, Kecskemet, Arad, Versecz, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Serajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Constantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 12, das Minimum hingegen 5 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Intelligens 24 éves jó megjelenésü kereskedő faszeges és tex-czipőgyár

képviseletét provizióra elvállalja. Vásári czipészeknél nagyobb városokban jól bevezetve. Ajánlatokat „Török-vó 24“ jel-igével továbbit Mosse Rudolf, Budapest, Nádor-utca 11.

Warum benützt jede Dame u. jeder Herr

GLORIALIS

Maiglöckchen-Parfüm ohne Alkohol?

Weil Glorialis-Maiglöckchen-Parfüm im Gebrauche riesig sparsam und so stark konzentriert ist, dass zur Parfümierung eines Kleidungsstückes ein Atom genügt!

Weil Glorialis-Maiglöckchen-Parfüm direkt aus der Blume ohne Alkohol extrahiert wird, demzufolge die Luft nicht verduftet, sondern tagelang anhält.

Weil Glorialis-Maiglöckchen-Parfüm das konzentrierteste, reinste und edelste Parfüm ist, welches erzeugt werden kann.



Wer Glorialis - Maiglöckchen - Parfüm einmal benützt, wird niemals ein anderes Parfüm verwenden.

Glorialis Blumenextrakt — ohne Alkohol — ist noch in folgenden Gerüche Ideal, Bouquette-Janette, Bouquette de Chipre, Veilchen, Rothe Rosen Peau d'Espagne erhältlich.

Preis einer Originalflasche, die auf mehrere Monate genügt, K 3.50.

Zu haben in jeder Drogerie, Parfümerie und Apotheke. Wo nicht erhältlich, dorthin versendet selber die Fabrik

KLEIN & SOHN

Erzogl. Hoflieferanten.
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien
Budapest, VII/5.
gegen Vorherschendung von K 3.50 oder per Nachnahme.



K. u. k. Hof- und



Kammerlieferant

HOLZER

BUDAPEST, IV., KOSSUTH-LAJOS-UTCZA 9. SZ.

Volkstümliche Abtheilung im Souterrain:

Kostüm	aus englischem Stoff, moderne Fassons	24.—	28.—	35.—
Kostüm	mit langem Seidenfutter-Jakett, in eleganter Ausführung mit Prinzessschoss	50.—	60.—	
Raglan	aus Modestoff	22.—	28.—	
Kimona	sehr modern	18.—		
Lüstermantel	prima Material	18.—		
Schoss	moderner Schnitt	8.—	10.—	
Schoss	aus Lüster	12.—		
Leinenschoss	moderner Niederschnitt	8.—	12.—	
Seidentaffet-Jupon	mit gewirten Volants	14.—		
Gartenkleider	in allen Farben	20.—		
Leinenkleid	aus prima Leinen	17.—		
Blouse	aus Stoff	5.50		
Blouse	aus Sephir	4.—	5.—	
Blouse	aus Liberty Satin	7.—		
Blouse	aus Mousselin Batist	6.—	8.—	
Jupon	aus waschbarem Material	3.50		

Spezialabtheilung für Mädchenkleider.

Mädchenkostüme	elegant ausgestattet Grösse IV—X	20.—	30.—
Mädchenkleider	in allen praktischen Farb. Grösse I—IV	5.50	10.—
"	Grösse V—X	12.—	25.—
Mädchenpaletot	aus bestem Material	8.—	10.—
Mädchenraglan	aus englischem Stoff	16.—	21.—

Modelle der letzten Saison:

Toiletten, Kostüme, Mäntel, Schlafrocke und Mädchenkleider etc. zu tief reduzierten Preisen.



Die Waschmethode der Zukunft.

Neubozon

Durch einmalige halb- bis einstündiges Kochen wird die Wäsche schneeweiss. Waschbrett (Rumpel) und Bürsten entbehrlich. Garantiert unschädlich, chlorfrei u. nicht ätzend, daher kein Ruinieren der Wäsche, kein Angreifen des Gewebes, die Wäsche wird geschont.

Für Erfolg wird garantiert.

Vertreter für Budapest:
Ernst Fischer, V., Vigszinház-u. 5.

Prospekte auf Verlangen gratis und franko. Zu beziehen durch alle Drogerien, Spezerei-, Parfümerie- und Seifengeschäfte.

NEUBOZON NEUESTES SAUERSTOFF-OZON-HALTIGES WASCHPRÄPARAT

Die Waschmethode der Zukunft.

Neubozon

Durch einmalige halb- bis einstündiges Kochen wird die Wäsche schneeweiss. Waschbrett (Rumpel) und Bürsten entbehrlich. Garantiert unschädlich, chlorfrei u. nicht ätzend, daher kein Ruinieren der Wäsche, kein Angreifen des Gewebes, die Wäsche wird geschont.

Für Erfolg wird garantiert.

Vertreter für Budapest:

Ernst Fischer, V., Vigszinház-u. 5.

Prospekte auf Verlangen gratis und franko. Zu beziehen durch alle Drogerien, Spezerei-, Parfümerie- und Seifengeschäfte.

Das praktischste Kloset

Dr. Retan Buch über d. EHE m t 39 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Artus. Ratgeber f. Neuvermählte“ mit 49 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 80 H. „Wie schütze ich meine Frau“ illust. f. 1 Kr. 80 H. Alle 3 Bücher zus. 4 Kr. Nachn. 50 Heller mehr. Kaufwege über intr. Büchergratis. Breslau 2/45. Rich. Bernat, Versandbuchh.

Dr. Retan EHE

Das praktischste Kloset
Langraf Mór,
Seifelfabrik-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városház.)

GELD

Darlehen, Accept, Diskontkredit, Betriebskapital jeder Art, gegen Amortisation, auch ohne Sicherheit, gibt an Jedermann und nach allen Plätzen, zu den bequemsten Bedingungen, ebenso Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, Deutsche Diskonto-Aktien Bank Amsterdam, Heeresgracht 76. Man verlange Geschäftsbedingungen. Vermittler verboten.

Per 15. Juli, eventuell per 1. August l. J. übergebe ich bei äusserst günstigen Bedingungen mein mit gutem Kundenkreis seit 3 1/2 Jahren bestehendes

Kleidergeschäft

in welchem in Herren- und Damenkonfektion ein Jahresumsatz von 60-70,000 K. gemacht werden kann.

Erdélyi Izsó
Gyulafehérvár (Erdély).

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten,
Kannenschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenerkrankungen ohne Veränderung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshörnung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 21. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Receptamente besorgt. Honorar mäßig.

Provisionsreisender,

welcher die ungarischen Provinzen mindestens zweimal im Jahre bereist und ausschliesslich die Papier- und Schreibwarenbranche forcirt, für eine grosse, renommierte Fabrik gesucht. Gef. Offerte unter: „Lohnend 5234“ an Rudolf Mosse, Wien I.

Vertreter,

tüchtiger Acquisiteur u. Organisator, mit gut organisiertem Agentennetz in Ungarn u. d. Balkanstaaten, sucht Vertretungen.

Branche egal, Ia. Referenzen zu Diensten. Gefl. Anträge unter „L. R. 2913“ an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Co.), Budapest.

„Enthülle menschl. Macht!“



oder „Geheime Mächte!“
Größtes, aufleuchtend, einzigartig. Lehrbuch von Dr. Agajam zur Entfaltung verborgener, gebelner Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Fortschritte jeder Art zu erlangen. Bestimmender Einfluss auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. Geheime Liebesmacht. Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Selbsterfüllung! Preis 1.70 RM. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Katalog gratis. Ringel's Verlag 160, Dresden 19.

TEPLITZER STADTQUELLE

TAFELWASSER ERSTEN RANGES

TELEPHON 105-49. TELEPHON 105-49.

NIEDERLAGE:

VI., LOVAG-UTCZA 20.

Sport.

Wiener Rennen.

— Vierter Tag. —

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.)

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Maidenrennen der Dreijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron E. Nechtrich's „M. C. Lynn“ (Blades) Erstes, Graf Arco-Janneberg's „Schönburg“ (Prestner) Zweites, G. Blaslovics' „Mulas“ (Carlslake) Drittes. Es liefen noch: „Gäher“, „Fischer“, „Grand Seigneur“, „Tengelice“ und „Neta“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, mit Halslänge Drittes. Totalisateure 10:35, Platzwetten I. 20:34, II. 20:96, III. 20:29.

2. „Handicap“. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) L. Eggedi's „Pipacs“ (Paul) Erstes, M. Kombar's „Boncompagno“ (Gulyás) Zweites, M. Treher's „Belle Alliance“ (Nalin) Drittes. Es liefen noch: „Witnes“, „Gemadta“, „Palatinfl“, „Dan Star“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach halber Länge das Dritte. Totalisateure 10:73, Platzwetten I. 20:40, II. 20:28, III. 20:35.

3. „Kisber-Rennen“. (Preis 8000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Anton Dreher's „Lappalie“ (Nalin) Erstes, G. Blaslovich' „Dicsö“ (Carlslake) Zweites, Graf I. Festetics' „Golf“ (Hemitt) Drittes. Es liefen noch: „Feszes“, „Wetter“, „Beskereti“. Sehr leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateure 10:17, Platzwetten I. 20:29, II. 20:37.

4. „Verkaufsrennen“. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Arthur Eggedi's „Alabard“ (Gulyás) Erstes, Mr. Redgrey's „Palitám“ (Carlslake) Zweites, G. David's „Gamin“ (Prestner) Drittes. Es lief noch: „Paff“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateure 10:52, Platzwetten I. 20:40, II. 20:38.

5. „St. Marger-Preis“. [Handicap.] (5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) A. Eggedi's „Laborant“ (Carlslake) und F. Milne's „Barlesneur“ (Fischer) in totem Rennen Erste, R. Geist's „Tilos“ (Mischhofer) Drittes. Es liefen noch: „Menotte“, „Wincenz Albert“, „Givju“, „Talanta“, „Seja“, „Julietta“, „Meyenne“, „Gefändniß“, „Mies“ und „Pepfe“. Todtes Rennen, nach Halslänge Drittes. Totalisateure 10:90 und 132, Platzwetten I. 20:151, II. 20:155, III. 20:56.

6. „Hürdenrennen“. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) G. Hohony's „Ezres“ (Somorai) Erstes, L. Nomoiny's „Sarga csö“ (Sinn) Zweites, Kupstaleker Gefüts „Nitta“ (Sealy) Drittes. Es lief noch: „Remek“. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateure 10:28, Platzwetten I. 20:29, II. 20:30.

7. „Maiden-Handicap der Dreijährigen“. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron Springer's „Sesejusa“ (Carlslake) Erstes, Fürst N. Rálf's „Gravosa“ (Bivian) Zweites, Graf A. Sigray's „Mandom“ (Coceram) Drittes. Es liefen noch: „Theophrastus“, „Paraber“, „Majd“, „Oh Vardon“, „Niem“, „Madun“, „Vapucs“, „Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateure: 10:83, Platzwetten: I. 20:70, II. 20:142, III. 20:63.

Budapester Trabrennen.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm aus gegeben:

- 1. „Magyarparader Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 7 Unterschriften. — 2. „Szent Abrakamer Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 13 Unterschriften. — 3. „Ló-Preis.“ (2500 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 7 Unterschriften. — 4. „Graf Alois Dessewffy-Memorial.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 10 Unterschriften. — 5. „Totalisateure-Preis.“ (3300 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 7 Unterschriften. — 6. „Wald-Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 10 Unterschriften. — 7. „Zweispänniges Herrenfahren.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 5500 Meter.) 12 Unterschriften. — 8. „Faherfahren.“ (Preis 900 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 7 Unterschriften.

Das „Graf Dessewffy-Memorial“, welches die Hauptnummer des morgigen Rennens bildet, wird von folgenden Rennern bestritten: „Bitnu“ (Balás), „Ganton L.“ (J. Brown), „Georg“ (Meyer), „Fumi“ (Armstrong), „Lucifer“ (Caponilla), „Geisha“ (Smiger), „Grille“ (Heinzl), „Gimbor“ (Kiefer), „Trilby“ (Fr. G. Sennye), „Imre“ (Tappan).

Zum „Königspreis“. Der Russe „Fgor“, der am Montag im „Freudenauer Lusthausrennen“ erfolglos debütierte, marschiert nach dem „D. Sp.“ auf den „Königspreis“ in Budapest. Der Hengst des Fürsten Lubomirski wird eine besondere Vorbereitung für das 100,000 Kronen-Event erhalten. Vorderhand ist der Stallgenosse von „Intrygant“ allerdings in Kondition sehr weit zurück. — Wie wir meldeten, ist „Intrygant“ nicht für den „Königspreis“ bestimmt. Es scheint demnach Fürst Lubomirski zwei Pferde in dem großen Rennen horten zu wollen.

„Triol-Stakes“. Für diese klassische Konkurrenz behauptet sich „Töff“ noch immer an der Spitze der Wettlisten. Ihr Kurs beträgt laut den Wettlisten Karl Edelstein's 4:1. Die übrigen Bewerber notieren: „Lappalie“ 3/4, „Brubus“ und „Gahnos“ 5, „Feszes“, „Regina“, „Golf“ 7, „Dicsö“ und „Kamp“ 10.

Fußball.

Auf dem Programm des morgigen Sonntags stehen außer zwei interessanten Championatswettkämpfen

zwischen „Törekvés“ und „Typographia“, sowie „Magyar Atlétikai Club“ und „Budapesti Atlétikai Club“ (Amerikafraßen-Sportklub) auch eine Begegnung des „Magyar Testgyakorlók Köre“ mit dem Wiener Fußball-Klub „Rapid“. Budapesti Torna Club spielt morgen in Wien gegen „Wiener Sport-Klub“.

Fechten.

Der „Magyar Atlétikai Szövetség“ veranstaltet am 30. d., 1. und 2. Mai die Meisterschaften von Ungarn im Florett- und Säbelfechten. Nennungen sind bis 26. d. an die Adresse des Referenten der Fechtsektion Karl Palotai-Rovacs (Budapest, IV., Ferencz József-rakpart 1) zu senden. In Fechterkreisen rechnet man auf die Teilnahme unserer besten Fechter Mészáros, Krensch, Földes, Lehner, Szántay, Tóth, Békessy, Wertner etc.

Ringen.

Der „Magyar Atlétikai Szövetség“ veranstaltet am 17. und 18. d. im Sitzungssaale des früheren Abgeordnetenhauses die Ringkampfmehreiterklassen von Ungarn in drei Gewichtsklassen. Bertheiliger sind: in der Klasse der Leichtgewichte (bis 70 Kilogramm) Mikolajus Droß (Postás), in der Klasse der Mittelgewichte (70 bis 85 Kilogramm) Joseph Glöb (MTK) und in der Klasse der Schwergewichte Richard Weis (MTK).

Turnen.

Magyar Testgyakorlók Köre veranstaltet nächsten Sonntag, den 25. d., im Turnsaale der Volksschule in der Besselényigasse ein Landes-Juniorenturnier.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. April.

* Gesellschaftlicher Häuserbau. Wie zutreffend Diejenigen geurtheilt haben, die anlässlich der Verhandlungen des hauptstädtischen Bauprogramms behaupteten, daß mit dem Beginn der behördlichen Bautätigkeit sich auch die Privatbaulust heben wird, beweist ein vor uns liegender Prospekt. Wir entnehmen demselben, daß sich eine Gesellschaft gebildet hat, die sich mit dem Bau von gesellschaftlichen Häusern befaßt. In dem Prospekt ist von einem Hause die Rede, welches im V. Bezirk gebaut und am 1. Mai des nächsten Jahres beziehbar sein wird. Das in Frage stehende Haus besteht aus 23 aus 3 bis 5 Zimmern und Nebenräumen bestehenden Wohnungen, die auf 1000 Antheilsscheine aufgetheilt sind. Es ist den Theilnehmern freigestellt, eine Stammzahlung zu leisten, die je nach Lage und Größe der Wohnung zwischen 2600 und 7100 K. variiert; die Theilnahme ist aber auch dann möglich, wenn eine Stammzahlung nicht erfolgt. Die Preise der Wohnungen sind folgende: eine beispielsweise aus 5 Zimmern und Nebenräumen bestehende Wohnung im Hochparterre kostet nebst einer Stammzahlung von 6000 K. 1380 K., ohne Anzahlung 1800 K.; eine aus 4 Zimmern bestehende Wohnung im I. Stock kostet nebst Anzahlung von 7100 K. 1640 K., ohne Anzahlung 2020 K.; eine ebensolche Wohnung im II. Stock nebst Anzahlung von 6400 K. 1480 K., ohne Anzahlung 1920 K., und im III. Stock mit einer Anzahlung von 5600 K. 1300, respektive 1700 K. In derselben Weise vertheilt sich der Zins bei den übrigen Wohnungen, deren kleinste aus drei Zimmern und Nebenräumen besteht. Zu bemerken ist, daß eine aus drei Zimmern bestehende Hofwohnung im III. Stock bei einer Anzahlung von 2600 K. 600 K., ohne Anzahlung 800 K. kosten wird. Das in Frage stehende Haus wird auf das modernste mit allen Bequemlichkeiten gebaut und wird über einen Gesellschaftssaal verfügen, in welchem für die Theilhaber sämtliche Tagesblätter aufliegen und ein Telephon zur Verfügung steht. In dem Miethzins sind sämtliche Abgaben, sowie Amortisation, Steuern, Wassergebühren, Instandhaltung, Hausmeistergeld etc. mitbegreifen, so daß die Theilhaber außer dem Miethzins keinerlei Abgaben mehr zu leisten haben. Eine Miethsteigerung ist für alle Zeiten ausgeschlossen und kann eine solche auch dann nicht erfolgen, wenn das Haus in die Steuerpflicht fallen wird. Ueber die Wohnung verfügt der Eigenthümer unbeschränkt und hat er das Recht, dieselbe anderweitig zu vermieten oder zu verkaufen. Die Verantwortlichkeit ist keine solidarische, sondern eine auf das Individuum beschränkte. Das gegenseitige Rechtsverhältnis der Theilhaber wird durch ein Statut geregelt, die Verwaltung des Hauses von einer aus den Theilhabern zu wählenden Direktion besorgt.

* Das Hausmeisterstatut. Vor genau acht Jahren, am 29. Mai 1901, hat Reichstagsabgeordneter Wilhelm Báczonyi an den damaligen Bürgermeister in Sachen der Schaffung eines Hausmeisterstatuts eine Interpellation gerichtet. Der Büromeister anerkannte in der Beantwortung der Interpellation die Dringlichkeit dieses Statuts worauf die Rechtssektion von der Generalversammlung die Weisung erhielt, ein Hausmeisterstatut auszuarbeiten. Ehe die Sektion an die Ausarbeitung des Statuts geschritten wäre, forderte sie den Verein Budapester Hausmeister auf, seine Wünsche mitzutheilen, die Körperschaft der Budapester Hausmeister hat in Form eines Memorandums gleichfalls ihr Begehren kundgegeben. Die beiden Wunschzettel wurden dann der Körperschaft der Budapester Hausbesitzer übermittelt, die sich auf den Standpunkt stellte, sämtliche Wünsche der Hausmeister bei Schaffung des Statuts unberücksichtigt zu lassen. Mit Benützung des vorhandenen Materials hat die Rechtssektion nun ein Statut ausgearbeitet und es dem Magistrat unterbreitet. Nach Erscheinen desselben kam, der Verein der Hausmeister mit neuen Wünschen und reichte auch ein selbst angefertigtes Statut ein und der Magistrat übermittelte das Statut der Sektion behufs Begutachtung der Oberstadthauptmannschaft und der Staatsanwaltschaft. Inzwischen war der Plan aufgetaucht, statt ein separates Statut zu schaffen, die Rechte und Pflichten der Hausmeister im Miethstatut festzulegen. Das Miethstatut befand sich aber schon in so fortgeschrittenem Stadium, daß dieser Plan fallen gelassen wurde, und die Rechtssektion ging nun daran, ein endgültiges Hausmeisterstatut zu schaffen, welches sich nunmehr im Druck befindet. Die wichtigsten Bestimmungen des aus 40 Paragraphen bestehenden Statuts sind folgende: Der Wirkungskreis der Hausmeister und die Verantwortlichkeit der Hausbesitzer wird genau präzisiert. Das Statut bestimmt ferner, daß Uebereinkommen zwischen Hausherr und Hausmeister, die mit dem öffentlichen Interesse nicht in Verbindung stehen, schriftlich geschlossen werden müssen. Hausmeister können nur großjährige, ungarische Staatsbürger, die im Besitze eines Arbeitsbuches sind, werden. Fremde Staatsbürger, die bereits als Hausmeister thätig sind, werden verpflichtet, das ungarische Staatsbürgerrecht innerhalb eines Jahres zu erwerben. Das Recht Hausmeister zu sein, verliert Derjenige, der wegen eines Verbrechens, wegen eines aus Gewinnsucht begangenen Vergehens oder wegen schwerer Körperverletzung unter Anklage steht oder verurtheilt ist, ferner der wegen seines Betragens gegenüber dem Hausbesitzer oder eines Miethers Uebertretungen begangen oder daweegen verurtheilt wurde. Der Hausherr wird gehalten, dem Hausmeister eine Wohnung im Parterre anzuweisen, und zwar thunlichst eine solche, die der Thoreinfahrt gegenüberliegt. Abmachungen mit dem Hausmeister, wonach der Hausherr das Recht hat, das Hausmeistergeld einzulassen und ihm dasselbe nur zum Theil oder überhaupt nicht zu übergeben, haben auch dann keine Gültigkeit, wenn sie schriftlich erfolgt sind. Dem Hausmeister kann nur auf drei Monate, und immer zum Quartal, gekündigt werden, ausgenommen solche Fälle, in welchen eine sofortige Entlassung gerechtfertigt ist. Der Hausherr darf eine Kautions nicht in Baarem verlangen, dieselbe darf nur aus Werthpapieren bestehen, die bei einem königlichen Notar deponirt werden müssen. Zu gewerblichen Arbeiten können der Hausmeister oder zu Dienstbotenarbeiten dessen Familienmitglieder nur dann verwendet werden, wenn dies kontraktlich bedungen wird. Der Hausherr kann nicht verpflichtet werden, dem Wizehausmeister eine Wohnung zu geben, ebenso kann der Hausmeister nicht verpflichtet werden, Mitglied des Hausmeistervereins zu sein. — Das Statut ist eine überaus gründliche Arbeit und gewinnt bedeutend an Werth durch die demselben beigefügte Begründung, die auf ein gründliches Studium der Frage schließen läßt. Der Verfasser des beachtenswerthen Werkes, Magistratsnotär Dr. Franz Déry, hat es verstanden, in dem Statut nicht nur den Interessen der Hausherrn und der Hausmeister, sondern auch denen der Miether gerecht zu werden.

Der Büromeister anerkannte in der Beantwortung

der Interpellation die Dringlichkeit dieses Statuts worauf die Rechtssektion von der Generalversammlung die Weisung erhielt, ein Hausmeisterstatut auszuarbeiten. Ehe die Sektion an die Ausarbeitung des Statuts geschritten wäre, forderte sie den Verein Budapester Hausmeister auf, seine Wünsche mitzutheilen, die Körperschaft der Budapester Hausmeister hat in Form eines Memorandums gleichfalls ihr Begehren kundgegeben. Die beiden Wunschzettel wurden dann der Körperschaft der Budapester Hausbesitzer übermittelt, die sich auf den Standpunkt stellte, sämtliche Wünsche der Hausmeister bei Schaffung des Statuts unberücksichtigt zu lassen. Mit Benützung des vorhandenen Materials hat die Rechtssektion nun ein Statut ausgearbeitet und es dem Magistrat unterbreitet. Nach Erscheinen desselben kam, der Verein der Hausmeister mit neuen Wünschen und reichte auch ein selbst angefertigtes Statut ein und der Magistrat übermittelte das Statut der Sektion behufs Begutachtung der Oberstadthauptmannschaft und der Staatsanwaltschaft. Inzwischen war der Plan aufgetaucht, statt ein separates Statut zu schaffen, die Rechte und Pflichten der Hausmeister im Miethstatut festzulegen. Das Miethstatut befand sich aber schon in so fortgeschrittenem Stadium, daß dieser Plan fallen gelassen wurde, und die Rechtssektion ging nun daran, ein endgültiges Hausmeisterstatut zu schaffen, welches sich nunmehr im Druck befindet. Die wichtigsten Bestimmungen des aus 40 Paragraphen bestehenden Statuts sind folgende: Der Wirkungskreis der Hausmeister und die Verantwortlichkeit der Hausbesitzer wird genau präzisiert. Das Statut bestimmt ferner, daß Uebereinkommen zwischen Hausherr und Hausmeister, die mit dem öffentlichen Interesse nicht in Verbindung stehen, schriftlich geschlossen werden müssen. Hausmeister können nur großjährige, ungarische Staatsbürger, die im Besitze eines Arbeitsbuches sind, werden. Fremde Staatsbürger, die bereits als Hausmeister thätig sind, werden verpflichtet, das ungarische Staatsbürgerrecht innerhalb eines Jahres zu erwerben. Das Recht Hausmeister zu sein, verliert Derjenige, der wegen eines Verbrechens, wegen eines aus Gewinnsucht begangenen Vergehens oder wegen schwerer Körperverletzung unter Anklage steht oder verurtheilt ist, ferner der wegen seines Betragens gegenüber dem Hausbesitzer oder eines Miethers Uebertretungen begangen oder daweegen verurtheilt wurde. Der Hausherr wird gehalten, dem Hausmeister eine Wohnung im Parterre anzuweisen, und zwar thunlichst eine solche, die der Thoreinfahrt gegenüberliegt. Abmachungen mit dem Hausmeister, wonach der Hausherr das Recht hat, das Hausmeistergeld einzulassen und ihm dasselbe nur zum Theil oder überhaupt nicht zu übergeben, haben auch dann keine Gültigkeit, wenn sie schriftlich erfolgt sind. Dem Hausmeister kann nur auf drei Monate, und immer zum Quartal, gekündigt werden, ausgenommen solche Fälle, in welchen eine sofortige Entlassung gerechtfertigt ist. Der Hausherr darf eine Kautions nicht in Baarem verlangen, dieselbe darf nur aus Werthpapieren bestehen, die bei einem königlichen Notar deponirt werden müssen. Zu gewerblichen Arbeiten können der Hausmeister oder zu Dienstbotenarbeiten dessen Familienmitglieder nur dann verwendet werden, wenn dies kontraktlich bedungen wird. Der Hausherr kann nicht verpflichtet werden, dem Wizehausmeister eine Wohnung zu geben, ebenso kann der Hausmeister nicht verpflichtet werden, Mitglied des Hausmeistervereins zu sein. — Das Statut ist eine überaus gründliche Arbeit und gewinnt bedeutend an Werth durch die demselben beigefügte Begründung, die auf ein gründliches Studium der Frage schließen läßt. Der Verfasser des beachtenswerthen Werkes, Magistratsnotär Dr. Franz Déry, hat es verstanden, in dem Statut nicht nur den Interessen der Hausherrn und der Hausmeister, sondern auch denen der Miether gerecht zu werden.

* Das hauptstädtische Bauprogramm. Die Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung des von der Generalversammlung angenommenen Bauprogramms sind in vollem Zuge. Der wichtigste Theil desselben sind die Zinshäuser, in welchen 2000 kleine Wohnungen errichtet werden.

Der Ingenieur Julius K a b d e b ö, der mit der Durchführung dieses Planes betraut ist, hat folgendes Projekt entworfen: Die Häuser mit kleinen Wohnungen werden auf sechs großen städtischen Grundkomplexen erbaut. Es werden errichtet: im I. Bezirk auf dem Fehérvári- und Lenkestraße im ersten Jahre 200 kleine Wohnungen; im V. Bezirk auf den zwei Grundkomplexen

Erklärung! Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist ein unentbehrlicher Toilette-Artikel jeder Dame. Es ist in jeder Hinsicht besser, als welches andere Handverfeinerungsmittel immer. 1 Flasche 90 Heller, 4 Flaschen sendet franko Kerpel's Apotheke, Budapest, V., Lipót-kürt 28. Kerpel's Hautverfeinerungs-Waschseife 3 St. K 1.30.

zwischen der Bergengasse, Dráva-, Tiba- und Baggasse im Umfange von 2500 Quadratklastern 300 kleine Wohnungen; im VI. Bezirk auf dem 3000 Quadratklaster umfassenden Grundstücke zwischen der Jöthherstraße, Taksony- und Tüzérgasse 400 kleine Wohnungen; an der Grenze des VII. und X. Bezirks, auf dem 11,000 Quadratklaster umfassenden Grundstücke zwischen dem Hungariering, Kerepeserstraße und Századosgasse 400 Stück kleine Wohnungen; im VIII. Bezirk auf dem 2000 Quadratklaster umfassenden Grundstücke zwischen der Köstemető- und Uföldberggasse 200 kleine Wohnungen; im IX. Bezirk auf dem 1500 Quadratklaster umfassenden Grundstücke in der Mezőtergasse 100 kleine Wohnungen und auf dem 1500 Quadratklaster umfassenden Grundstück Ecke der Nollner- und Mihalkoviczstraße 100 kleine Wohnungen. Die Baukosten einer Wohnung werden im Durchschnitt 5000 Kronen betragen. Sammtliche Häuser werden Vorgärten besitzen. Der Bau soll am 1. August mit voller Kraft in Angriff genommen werden.

* **Steuerfaktung.** Die Vorlesung des V. Bezirks gibt bekannt, daß die Faktungslisten für die Einkommensteuer III. Klasse vom 20. bis 27. d. im Verhandlungsraum der Steuerkommission (V., Franz Jánosgasse 34) zur Einsicht aufgelegt werden. Die Kommissionsverhandlungen beginnen am 28. d.

* **Umgestaltungsarbeiten im Centralstadthaus.** Die das Centralstadthaus beaufsichtigende Kommission hielt heute eine Sitzung, in welcher auf Vorschlag des Ingenieuramtes folgende Umgestaltungsarbeiten im Centralstadthause beschlossen wurden: Die Erweiterung der Präsidialabteilung bis zur Centralkasse und die Verlegung der Hilfsämter (Registrierung, Expedition etc.) nach dem I. und II. Stock des Kirchenturmes, die jetzt im Parterre der Gerlöcsgasse befindliche Visitationshalle wird nach einem leerstehenden Gewölbekeller in der Gerlöcsgasse verlegt, an die Stelle der bisherigen Visitationshalle kommt das Reinigungsamt und über daselbst nach dem Halbtrock gelangt die Schulrequisitenwerkstätte. In die bisherigen vom Reinigungsamt innegehabten Räume werden Magistratsämter verlegt werden. Um das vor kurzer Zeit errichtete hauptstädtische Materiallager unterbringen zu können, wurde sechs Geschäftsbesitzern im Luergebäude des großen Hofes per 1. Mai gestattet, der Magistrat hat aber dafür gesorgt, daß diese Geschäftskleinteile in der Gerlöcsgasse Unterkunft finden. Die mit der Verlegung der benannten Ämter verbundenen Adaptierungsarbeiten erfordern einen Kostenaufwand von circa 40,000 K. Für die Adaptierung des Turmes in der Stadthausgasse sind bereits 60,000 K. votiert, so daß in das Stadthaus neuerdings 100,000 K. investiert werden müssen. Es ist nun höchste Zeit, den Plan, ein neues Centralstadthaus zu bauen, ernstlich in Erwägung zu ziehen.

* **Arpád's Grab.** Der Forscher Ladislav von Weckerle hat in mehreren Studien die Behauptung aufgestellt, das Grab Arpád's befände sich an der Stelle, wo die Victoria-Biegung in Mofen steht. Demgegenüber behauptet der Archäologe Madár Honéczy, das Grab sei dort zu finden, wo der Fehéregyházyer Weg sich mit der Östergomer Straße kreuzt. Honéczy wendet sich jetzt mit dem Ersuchen an die Hauptstadt, sie möge ihm gestatten, auf eigene Kosten dort Nachgrabungen anzustellen. Das Ingenieuramt schlägt vor, dem Ersuchen Honéczy's mit der Bedingung stattzugeben, daß er verpflichtet sei, das etwa 500 Quadratmeter große Gebiet, falls seine Forschungen zu keinem Ergebnis führen sollten, wieder in den jetzigen Stand zu versetzen.

* **Zur Gasfrage.** Heute Abends hielt der Beleuchtungsdirektor der Gasfabrik István Bernauer im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein vor einer distinguirten Zuhörerschaft einen Vortrag über die Budapest Gasfrage.

Vortragender befahte sich zunächst mit den Berechnungen des Wasserwerksdirektors Michael Kajlinger und konstatierte, daß dieser kein neues Bild geboten habe, weil er als Grundlage seiner Berechnungen die amtlichen Daten der Magistratssektion benützt hat, trotzdem die Offerte der Gasfabrik sowohl für das Publikum, als auch für die Hauptstadt ein wesentlich günstigeres Resultat aufweise. Der Vortragende weist nach, daß die Gasfabrik der Hauptstadt und dem Publikum gleichmäßig bedeutendere Vortheile bietet als die französischen Offerte, deren Berechnungen ganz willkürliche sind. Ueberdies setzt das französische Offert nur das Beleuchtungs gas um einen Heller herab, das Industrie gas aber beläßt sie im Preise unverändert. Das konsumierende Publikum würde den Franzosen während der Vertragsdauer um 80 Millionen Kronen mehr bezahlen als der Gasfabrik. Schließlich verweist Redner auf die Gefahr, die für die Hauptstadt aus der französischen Offerte erwächst, die sich bedingt, daß die Hauptstadt alle Kontrakte, ohne auf dieselben Einfluß nehmen zu können, sowie die verbliebenen Schulden übernehmen. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* **Die hauptstädtische Verkehrskommission** hielt heute unter Vorsitz des Bürgermeisters-Stellvertreters Julius Rózsavölgyi eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Julius Antall referirte. Die Kommission nahm die Sommerfahrpläne der Franz Joseph-Untergrundbahn, der Budapest-Neupester-Károspalotae, der Budapest-Budafoker elektrischen Bahn

unverändert an. Bei dem Fahrplan der Elektrischen Stadtbahn wurden geringfügige Veränderungen vorgenommen. Bei Verhandlung des Fahrplanes der Budapest-Neupester Straßenbahn beantragt die Sektion die Einführung eines dichteren Verkehrs. Hofrath Heinrich Jelinek de Szabó bittet, den Fahrplan unverändert zu lassen, da eine Reform desselben im Zuge ist, die den Verkehr ohnehin bedeutend verbessern werde. Mit Zustimmung des Magistratsraths Rényi wurde der Fahrplan unverändert angenommen. Dem Wunsche Alexander Pető's, bei der Relation Stadtwaldchen jedem Zuge einen Weiragen anzuhängen, soll thunlichst entsprochen werden. Einer geringfügigen Vermehrung des Verkehrs auf der Relation Kőbánya-Altösvög stimmte die Kommission bei. Die Frage des Verkehrs nach dem Aluwinkel wurde behufs sachgemäßer Verhandlung der Verkehrssektion zugewiesen. Ein Antrag Dr. Komló's, die Wagen im Ringverkehr Stadtwaldchen, Aluwinkel, Kühles Thal und Esen statt alle 10 Minuten alle 6 Minuten verkehren zu lassen, wurde abgelehnt, worauf der Antragsteller ein Minoritätsvotum anmeldete. Die Endstation der Relation Kelenföld wurde vom Westbahnhof nach der Hungariastraße verlegt und bestimmt, daß die Wagen alle 7 Minuten verkehren sollen. Dem Wunsche der Elektrischen Stadtbahn, das Schienenpaar in der Königsgasse in die Mitte der Straße verlegen zu dürfen, wurde nach lebhafter Debatte Rechnung getragen. Desgleichen wurde der Gesellschaft gestattet, auf den Wagentischen Metalltafeln anzubringen. Der Straßenbahn wurde gestattet, in der Graf Hallergasse und auf der Dreystraße Schienen neuen Systems niederlegen zu dürfen. Schließlich wurde noch dem Plan der Elektrischen Stadtbahn, ihre Linie Neupester Quay von der Victoria-mühle durch die Drágagasse bis zur Waisnerstraße zu verlängern, zugestimmt.

* **Das Oberaufsichtsrecht des Staates.** Der Unterrichtsminister hat im Einvernehmen mit dem Handelsminister den Beschluß des Magistrats zur Kenntniß genommen, wonach die Hauptstadt in der Köll Esztergasse eine neue kommunale höhere Handelsschule errichten will. In Verbindung mit der hierauf bezüglichen Zuschrift bemerkt der Minister, daß die vorherige Genehmigung zur Eröffnung von Handelsschulen auf dem Aufsichtsrecht des Staates beruht, weil vorher nicht nur festgestellt werden müsse, ob jene Behörde, die eine Handelsschule errichten will, über die entsprechende materielle Kraft und über genügende sachliche Lehrkräfte verfügt, sondern es müsse auch darauf geachtet werden, daß bezüglich solcher Lehranstalten keine Ueberschreitung platzgreife.

* **Sanitätsbulletin.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. April. Infektionskrankheiten kamen vor 59, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthomatosus, Blattern 3, Masern 33, Scharlach 8, Keuchhusten 5, Diphtheritis und Group 2, Influenza 9, Cholera asiatica 1, Ruhreralfieber 1, Schafblattern 1, Mumps 1, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin., Trachoma 1, Syphilis, Anthrax, Malleus humidus. Kranke in St. Rochus-Spital 2472 und im St. Johannes-Spital 1233. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 39, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 6, wohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenerkrankung 10, Zungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkrankheiten 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthomatosus, Blattern 1, Masern 1, Scharlach 1, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 1, Influenza 1, Cholera asiatica 1, Ruhreralfieber 1, Schafblattern 1, Mumps 1, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin., Syphilis 1, Anthrax 1, Malleus humidus 1, sonstige Krankheiten 14.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. April. (Die Kinder der Frau Szluba.) Wir haben gemeldet, daß der Husaren-Oberleutnant Paul Szluba unmittelbar nach dem Tode seiner in Folge einer Operation verstorbenen Frau seine zwei Kinder unter seine Obhut nehmen wollte. Seine Schwiegermutter Witwe Julius Balog verhinderte dies jedoch, indem sie mit den Kindern ins Ausland reiste. Dies veranlaßte den Husaren-Oberleutnant zu Schritten bei der Waifenbehörde, welche die Anordnung traf, daß die Kinder dem Vater auszuliegen sind. Da aber die Kinder mittlerweile von ihrer Großmutter ins Ausland gebracht worden waren, erstattete Paul Szluba gegen seine Schwiegermutter wegen Kindesraub, beziehungsweise wegen Vergehens gegen den Familienstand eine Strafanzeige. Um einer Maßregelung aus dem Wege zu gehen, meldete sich nun Frau Balog beim Untersuchungsrichter, wo sie zu ihrer Rechtfertigung vorbrachte, sie habe bona fide gehandelt, als sie im Sinne eines Versprechens, das sie ihrer Tochter am Todtenbette gegeben, die Kinder an sich nahm. Seitdem ist dem Untersuchungsrichter ein Gesuch Szluba's zugegangen, in welchem verlangt wurde, Frau Balog möge dazu verhalten werden, den Aufenthaltsort der Kinder bekannt zu geben. Frau Szluba wurde in Folge dessen neuerdings vor dem Untersuchungsrichter citirt. Sie erschien heute im Bureau des Richters und übergab ihre beiden Enkelkinder, den fünfjährigen Bista und die dreijährige Kató Szluba, weinend dem Advo-

katen Dr. Alfred Bunczel, dem Anwalt ihres ehemaligen Schwiegersohnes Paul Szluba. Sie erzählte, daß die beiden Kinder seit dem 16. Oktober v. J. in Ragusa waren. Dr. Bunczel übergab die Kinder ihrem Vater, der sie bei seiner Schwägerin erziehen läßt.

— **(Personalnachrichten.)** Se. Majestät hat den Senatspräsidenten der Budapest kön. Tafel Emil Zacher zum Senatspräsidenten der kön. Kurie, den Präsidialsekretär bei der Marosvásárhelyer kön. Tafel Koloman Bayler zum Präsidenten des Székelyudvarhelyer Gerichtshofes ernannt. — Se. Majestät der König hat gestattet, daß dem Senatspräsidenten der kön. Kurie Dr. Ignaz Neuberg anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand für seine vieljährigen treuen und eifrigen Dienste die allerhöchste Anerkennung kundgegeben werde.

— **(Angriff auf offener Straße.)** Ein beschäftigungsloses Individuum Namens Johann Huber griff am 4. Dezember vorigen Jahres auf dem Franz Deakplatz den Privatier Madár Bajza an; dieser setzte sich zur Wehr, es entstand eine Schlägerei, welche nur durch das Einschreiten der Polizei ein Ende fand. Heute wurde in dieser Angelegenheit vor dem Budapest Strafbezirksgericht die Verhandlung durchgeführt. Madár Bajza wurde mangels einer strafbaren Handlung freigesprochen, während gegen den flüchtigen Huber das Strafverfahren fortgesetzt wird.

— **(Epilog zur Latkocz-Affaire.)** In der bekannten und so tragisch geendeten Apothekenvermittlungs-affaire des Vizepräsidenten des Staatsrechnungshofes Emerich Latkocz hatte „Budapesti Napló“ gemeldet, daß der Schwager des Advokaten Dr. Mar. Darvas, der Photograph Jzso Reich, das Geheimniß, welches damals die Affaire noch umgab, den Journalisten um 100 Kronen zum Kaufe anbot. Reich strengte gegen den Verfasser des betreffenden Artikels einen Prozeß an, bezüglich welchen heute unter dem Präsidium des Gerichtsrathes Dr. Samicsky die Hauptverhandlung durchgeführt wurde. Der Verfasser erbot sich zur Freisetzung des Wahrheitsbeweises, welchen der Gerichtshof auch anordnete. Im Verlaufe des Zeugenverhörs wurde denn auch wirklich die Thatfache erhärtet, daß jemand im Namen des Klägers den Journalisten die Preisgebung des Geheimnisses auf telephonischem Wege um 100 Kronen angeboten hatte. Der Gerichtshof sprach in Folge dessen den Journalisten nur der Ehrenbeleidigung schuldig und verurtheilte ihn zu 80 Kronen Geldstrafe. Das Urtheil ist rechtskräftig.

Marosvásárhely, 17. April. (Das Duell auf der Landstraße.) Im Prozesse Bartos-Giacomuzzi wurde heute als erster Zeuge der Gendarmeriewachmeister Alexander Bibidy verhört. Nach der Mordthat sei Bartos in die Gendarmeriekaserne gekommen

Rachitis.

Die bestens konzentrirten Nährmittel, welche in SCOTT'S Emulsion enthalten sind, nähren die Knochen, machen dieselben hart gerade und ermöglichen die rasche Entwicklung von gesundem, gutem Fleisch



Die allgemeine Gesundheit kehrt bald zurück und die rachitischen Kleinen werden ebenso gesund und stark, wie alle anderen.

Auch im Sommer mit bestem Erfolge zu nehmen. Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Assekuranz

Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Ausstatter-Versicherung. **Foncière** Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist. **POLLITZER BRUCHAMBIATORIUM** Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 8. (Mezzanin).

Női fehérmemű kelengyék.

Részletes költségvetéssel készveggel szolgál, valamint meghívásra szakavatott képviselője a helyszínen, a mintagyűjteményt minden vételkényszer nélkül bemutatja. **STERN JOZSEF.** Bpest, IV., Calvin-ter 1.

und den Wachtmeister ersucht, ihn zu verhaften, da er Giacomozzi erschossen habe. Auf die Frage des Präsidenten erklärt der Wachtmeister, Bártos war so aufgeregt, daß er kaum sprechen konnte. Am Halse hatte er eine lange rothe Strieme, die offenbar von einem Pfeitscheneib herrührte. Bártos habe dem Wachtmeister freiwillig den Revolver übergeben und sich dann zur Staatsanwaltschaft eskortieren lassen. Der nächste Zeuge, Gendarm Joseph Szimodre, bestätigt, daß Bártos sehr aufgeregt war, die Strieme am Halse habe er jedoch nicht wahrgenommen. Die beiden Zeugen werden konfrontiert, Bibedy bleibt bei seiner Aussage. Zeuge Ludwig Filler hat es gesehen, daß Giacomozzi dem Bártos einen Hieb mit der Peitsche versetzt habe und dann weitergefahren sei. Bártos rief ihm nach: „Bleib stehen, Schurke!“ Giacomozzi ließ den Wagen halten, sprang ab und im nächsten Momente wurden die beiden handgemein. Möglicherweise ging der Revolver los und Giacomozzi stürzte blutüberströmt zusammen. Die Zeugen Marcell Popescu, Peter Szarvas und Daniel Szegö deponieren einmütig, daß Giacomozzi ein freischütziger, intoleranter Mensch war, Bártos kennen sie dagegen als ruhigen, stillen Mann, der Niemandem etwas zuleide that. Der Hausarzt Bártos, Dr. Adolf Weinberger, sagt aus, daß Bártos ein äußerst nervöser Mensch sei, der häufig so heftige epileptische Anfälle hatte, daß er die Besinnung verlor. Bártos wurde 1906 Monate hindurch in einem Sanatorium behandelt. Die Hufarenrittmeister Edmund Polak und Alexander Makay haben bei den zahlreichen Ehrenaffären Giacomozzi's stets als seine Sekundanten fungiert, Giacomozzi war auf seine Ehre sehr heikel und die kleinste Injulte wurde von ihm als eine ernste Ehrensache behandelt. Das Beweisverfahren war hiemit beendet. Morgen, Sonntag, Fröh 8 Uhr, beginnen die Plaidoyers. Das Urtheil dürfte morgen Nachmittags gefällt werden.

Der Hochverratsprozess in Kroatien.

Ag. 17. April. Nach Eröffnung der Verhandlung wurde der frühere Gemeindevorsteher Nikolaus Csudics verhört. Er bekennt sich als Mitglied der selbstständigen Serbenpartei, in welcher er Mitglied des Exekutivauschusses war und gesteht, dahin thätig gewesen zu sein, daß im Bezirk Daruvar die serbische Idee bei den Wahlen zum Siege gelange, zu welchem Zwecke Dr. Grachovac, Mitglied der kroatischen Rechtspartei, als Kandidat aufgestellt wurde. Er gibt zu, daß am 18. August 1907 auf dem Gemeindeamt die serbische Fahne gehißt wurde und daß dies gesetzeswidrig war. Als ihn der Präsident fragte, ob es wahr sei, daß er am 4. oder 5. Oktober 1907 in einem Gasthause gesagt habe,

wozu sollen wir unser Geld nach Ungarn schicken; wir wollen in Slavonien das serbische Recht einführen und unseren eigenen König haben, verweigert der Angeklagte die Antwort, ebenso auf die Frage, was für eine Bewandniß es mit dem bei ihm vorgefundenen Dynamit habe. Auf die Fragen des Staatsanwalts gibt der Angeklagte keine Antwort.

Hierauf wird der Kaufmann Lazar Vacsics aus Jasenovac einvernommen. Er erklärt sich nicht schuldig und bezeichnet es als Aufgabe der Anklageschrift, die serbisch-kroatische Koalition zu sprengen. Die einzelnen Erscheinungsformen der großserbischen Propaganda gibt er zu, leugnet aber, daß denselben hochverräterische Tendenzen innewohnen. Die belastenden Zeugenaussagen erklärte er nicht für glaubwürdig, weil die Zeugen organisiert wurden. (Heiterkeit.) Er stellte sich als Opfer seiner Konkurrenten hin, da er als der Einzige von den Serben in Jasenovac angeklagt sei.

Der Staatsanwalt bemerkt, daß dies nicht wahr sei, das Verfahren gegen die Anderen sei nur ausgeschlossen worden.

Nach der Pause stellte der Staatsanwalt mehrere Fragen an den Angeklagten, auf welche dieser keine Antwort gab. Aus dieser Fragestellung ist zu entnehmen, daß Vacsics wegen der serbischen Fahne mit einem gewissen Stanko Dragics in einen heftigen Konflikt gerathen war und daß kurze Zeit darauf Dragics meuchlings durch das Fenster erschossen wurde, ohne daß er mit irgend Jemandem außer mit Vacsics in Feindschaft gelebt hätte.

Nachdem noch die Verteidiger einige Fragen gestellt haben, wurde der vierundvierzigste Angeklagte Lehrer Vaso Bukdragovics aus Muesani vernommen, welcher sich gleichfalls für nichtschuldig erklärt. Sodann wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Zemberg, 17. April. (Prozess Sziczynski.) Die Geschwornen haben um 4 Uhr Nachmittags nach zweistündiger Berathung die auf Mord lautende Hauptfrage einstimmig bejaht und die Zusatzfrage auf unwiderstehlichen Zwang einstimmig verneint. Daraufhin beschlossen die Geschwornen einstimmig, den Gerichtshof zu bitten, derselbe möge den Angeklagten der Gnade des Monarchen empfehlen. Auf Grund des Verdiktes der Geschwornen wurde der Angeklagte zum Tode verurtheilt. Der Verteidiger meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Berlin, 16. April. (Menerliche Vertagung des Moltke-Garden-Prozesses?) Nachdem in den letzten Tagen mehrfach die Nachricht verbreitet wurde, daß eine Vernehmung des Fürsten Guleburg wahrscheinlich nicht erfolgen kann, wird auch der Hauptbeteiligte des

Prozesses, nämlich der Nebenkläger Graf Kuno v. Moltke, voraussichtlich vor dem Berliner Landgericht nicht erscheinen. Graf Moltke war Mitte Februar nach Berlin gereist und hielt sich hier etwa acht Wochen auf, um mit seinem Anwalte die für den bevorstehenden Prozess erforderlichen Berathungen zu pflegen. Montag dieser Woche reiste er nach Meran ab. Vorher hatte sich der Graf von dem Medizinalrath Kreisarzt Dr. Zippmann ein Attest ausfertigen lassen, in dem bescheinigt wurde, daß Graf Moltke längere Zeit in ein Sanatorium übersiedeln müsse, da sein erkranktes Nervensystem dringend der Ruhe bedürfe. Dieses Attest sandte Graf Moltke dem Vorsitzenden der Strafkammer des Landgerichtes I mit dem gleichzeitigen Ersuchen, ihn von dem persönlichen Erscheinen in der Hauptverhandlung entbinden zu wollen. Eine Entscheidung des Gerichtes über den Antrag ist bisher noch nicht getroffen. Möglicherweise kommt es aus diesem Anlaß zu einer noch maligen Vertagung des Prozesses. — Von anderer Seite wird mitgetheilt: Seit einiger Zeit finden täglich Konferenzen zwischen dem Vorsitzenden bei der öffentlichen Verhandlung, Landgerichtsdirektor Lehmann, und dem Oberstaatsanwalt Dr. Breuß, beziehungsweise dessen Assistenten Staatsanwalt Borzeil statt. Auch Justizrath Bernstein, der Verteidiger Hardens, ist in Berlin eingetroffen und weist häufig zusammen mit dem Vertreter des Grafen Moltke, Justizrath Sello, im Gerichtsgebäude, um sich mit den zuständigen Stellen zu besprechen. Ebenso ist in der letzten Zeit das Richterkollegium wiederholt zusammengetreten, um wichtige Beschlüsse zu fassen.

Budapester Todtenliste.

— Vom 17. April. —

Vinzenz Wassund, 41 J., X., Gbörderstraße 63. Frau Alexander Varga, 76 J., VII., Gijellastraße 57. Frau Joseph Schubert, 71 J., VII., Untere Waldzeile 7. Ferdinand Szeverenyi, 76 J., VII., Untere Waldzeile 7. Joseph Keller, 41 J., VI., Kartácsgasse 41. Johann Kittelmann, 54 J., VII., Habeltagasse 31. Janaz Goldstein, 20 J., VII., Kasinczuggasse 2. Frau Markus Schwarz, 66 J., VIII., Große Fuhrmannsgasse 2. Ferdinand Diga, 62 J., VII., Bethlenplatz 1. Ludwig Szpát, 61 J., II., Albrechtstraße 4. Stephan Lampits, 58 J., III., Matrosengasse 5. Franz Schneider, 48 J., III., Wienerstraße 42. Barbara Szabó, 24 J., IX., Knezitsgasse 14. Johann Répa, 27 J., VIII., Madáchgasse 17. Moriz Fischer, 78 J., VI., Esenkerigasse 24. Frau Desiderius Janyó, 27 J., IX., Rátosgasse 3. Marie Honpít, 21 J., VII., Peterdigasse 11. Anton Schreiber, 66 J., VII., Lindengasse 31. Johann Jösa, 60 J., IX., Tuzoltgasse 54. Martin Horváth, 23 J., XIII., Pratergasse 50.

Für Herren und Damen!!

Diana-Seife

aus konzentrierter Galle und reinem Honig, ohne Glycerin erzeugt.

Die Hausfrauen bereiten ihre Seife Jahrhunderte lang selbst und namentlich in den vornehmen Häusern hat es niemals an selbsthergezeugter Seife gefehlt. Diese wurde jedoch von den im Wege der Industrie hergestellten verschiedensten Toilette-Seifen verdrängt, die alle nach einem Rezept fabriziert sind und sich nur in Farbe und Geruch von einander unterscheiden.

Die guten Wirthen alter Zeiten haben ihre Toilette-Seife mit Galle erzeugt. Diese Produkte waren jedoch unvollkommen und noch unvollkommener war die Parfümierung. Sie hatten aber eine Seife, die dem Gesichte und den Händen vorzüglichste Dienste leistete und man weiß, daß die Damen von anno dazumal schön waren, was sich auch in alten Chroniken findet und auch unsere Erinnerung zur Gemüthgeweiht. Ihr einziger Toilettenartikel war die selbsthergezeugte Seife und ihren wunderbaren Teint hatten sie nur dieser zu danken.

Die Hauptingredienzien der „Diana“-Seife sind Galle und Honig, von denen es bekannt ist, daß sie

die besten Wasch- und Verschönerungsmittel sind. Neuerlich Galle mit gereinigtem Honig zusammen.

Die „Diana“-Seife ist ein ganz unschädliches Mittel, das die Gesichtshaut ganz glatt und leuchtend macht. Diese Seife sollte in keinem Hause fehlen; mit Benützung dieser Seife sollten die Kinder großgezogen werden, damit ihr Teint so rein und blendend sei, wie jenes der Frauen vor einst war.

Die „Diana“-Seife und der „Diana“-Crème machen in wenigen Tagen aus dem Gesichte alle Wimpern und Sommerprossen verschwinden. Da aber die „Diana“-Seife nebst Galle und Honig auch eine große Quantität Lanolin enthält, so kann getrost behauptet werden, daß sie die beste Hautpflege-Seife der Jetztzeit ist, die alle Wimpern entfernt. Glycerin enthält sie nicht und deshalb ist sie imstande, die Haut auffallend weiß zu machen. **Der gleichzeitige Gebrauch von „Diana“-Seife und „Diana“-Crème läßt sämtliche Sommerprossen im Verlaufe von 8 Tagen gänzlich verschwinden.**

Sie machen die Haut der Hände geschmeidig,

weiß, fein und rein. Im feuchten und kalten Wetter schützen sie die Haut vor dem raubwunden, das Gesicht, Hände und Nase vor Röthe.

Bei Benützung der „Diana“-Seife und der „Diana“-Crème gibt es weder bei Damen noch bei Herren rauhe oder aufgesprungene Hände.

Der Diana-Puder ist gänzlich unschädlich, bleibt auf dem Gesichte mit wunderbarer Gleichmäßigkeit haften und mit freiem Auge gar nicht zu bemerken. Er ist sehr angenehm, hat einen diskreten Geruch und wird nicht nur von Damen, sondern auch von Herren benützt.

1 Glasfögel „Diana“-Crème . . . Kr. 1.50

(Für Tag- und Nachtgebrauch)

1 Glasfögel „Diana“-Crème . . . Kr. 1.50

(Für Nachtgebrauch)

1 großes Stück „Diana“-Seife Kr. 1.50

1 große Schachtel „Diana“-Puder Kr. 1.50

(weiß, rosafarbt, gelb mit Glycerin zusammen)

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Ist auch durch die Centrale zu beziehen bei

ERÉNYI BÉLA APOTHEKER

Budapest, VII., Károly-körut 5

Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effektuiert.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. April 1909.

Neues Pester Journal

Seite 20

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Este fél 8 órákor.
Passe-partout.

Számú 3 felvonásban. Irtá: Georges Thurner. Fordította: Szini Gyula.

Régisné Régis Eugène Régis Andree Helonin Jaqueline Brez n. bankár Lambert Gautier Orzán A nélia, neje D'Altonvalné L. las Suzette Valuche Tenprin Chomel Martineau	Fáy Sz. Odry Pethes Dömjén György Ligetl Gál Rózsahegy Vizvari Kovács Nagy I. Le key V. Molnár Somlay Bartos Garamszeghy Bónis
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Costin-Muller
Raf
Luzanoy
Szobaleány
Szolga
Groom

Délután fél 3 órákor:
Stuart Mária.

Történelmi szomorujáték 5 felvonásban. Irtá: Schiller F.
Erzsébet
Stuart Mária
Dundley Rózsát
Talbot György
Cecil Vilmos
Ken gref
Davidson Vilmos
Pavlet Amias
Mortimer
Aube-pine
Balliévre
Druegon Drury
Mélvil
Kenedi Anna
Kurl Margit
Bourgoyne

FOLIES CAPRICE

VI., RÉVAY-UTCA 18. Telefon 14-22

Dirktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 7/9 Uhr.
11 Uhr! Heute 11 Uhr!

„Mobilisierung“
Militärhumoreake v. Satyr. Regie: Alexander Trebitsch.
Vorher 7/10 Uhr:

„A legszebb szörmekirakat“.

Bohózat. Irtá: Paon. Rendező: Erdélyi Emil.
Tageskassa Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock
Casino de Paris Tanzattraktionen ersten Ranges. Beginn 7/12 Uhr.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 100-22
Heute Sonntag, den 18. April 2 Vorstellungen Nachmittags 4/4 Uhr bei ermäßigtem, Abend 8 Uhr gewöhnl. Preisen Das beste Budapest Program. Die sensationellsten Possen: Ein freudiges Ereignis! Der geflügelte Gast! Kiory, Anton Varjas, der Zigeunerkönig. The Volly Boston's. Beregiss und weitere 10 Attr. 10 u. 11. Karten ohne Vormerkung an der Tageskasse Vormittags 10-2, Nachmittags 3-6. Im Spiegelsaal des Wintergartens 12 Uhr: Triany, Nello, O'Scara, La Jolie Foulée, Dolly Doll, Mister Wilson, Sisters Elekys etc. Zigeunermusik bis 5 Uhr Morgens.

ETABLISSEMENT TÁTRA

Telefon 15-10 VII., Király-utca 77. Telefon 15-10
Heute gänzlich neues Programm.

La belle Montanara, preisgekrönte Schönheit.
Georg Bauer mit ganz neuem Repertoire.
Marietta Orlovska, die schöne Polin.
Little Schmitt, Universalvirtuöser.
Ausserdem das grosse

Aprilprogramm.
Logen! Anfang 8 Uhr! Reservierte Sitze!
Telephon 15-10. Kassa-Eröffnung 5 Uhr.

Kaffeehaus auf der Unteren Margarethen-Insel
Heute und täglich vom 4-8 Uhr Nachmittag
Grosses Militär-Konzert.
Hochachtungsvoll J. Schäfer.

Warum geht das bessere Publikum ins Café „UI IDŐK“???
Váci-körut 45.

Weil das Justizpalais, Gerichtshofpalais und die Ministerien in unmittelbarer Nähe liegen.
Weil der Cafeter bemüht ist, durch gute aufmerksame Bedienung und erstrangige Waaren das Vertrauen des g. Publikums zu gewinnen.
Weil es das bestbeleuchtete und komfortabelste Lokal ist.
Weil dort sämtliche Provinzblätter Ungarns aufliegen.
Weil dort die aus 14 Mitgliedern bestehende, berühmte Nationalkapelle (váci Kiss Lajos) konzertirt.
Weil alle Konsumartikel von den k. u. k. Hoflieferanten M. Löwenstein Nachf., Ferdinand Horváth bezogen werden.
Weil dort das Rendez vous der Advokaten, Richter, Beamten und vornehmen Familien ist, und
Weil dort Theatersouper und Frühstück nach neuem System erhältlich sind.

Lorli und Vini
die beiden achtjährigen Wunderkinder konzertiren im
Grand Café Terézváros
Ecke Király- und Nagymező-utca.
Diese kleinsten Klavier- und Xilofon-Virtuoson spielen täglich mit der Salon-Damenkapelle

Gellérthegeyi Kiosk
TELEFON 165-58.

Minden vásár- és ünnepnapon
katonazene-hangverseny.
Kezdets d. u. 4 órákor.

Restauration zum „Fasan“ Zugliget
Bechre mich dem P. T. Publikum höfl. bekannt zu geben, dass ich heute, Sonntag, den 18. April die Restauration zum „Fasan“, Zugliget, eröffne unter Mitwirkung des Hansi Schrammel-Quartetts.
Hochachtungsvoll
Josef Domschitz, Gastwirth.

CIRKUS BEKETOW

Városliget. Telefon 107-46.
Heute, Sonntag, den 18-ten April 1909

2 Grosse Festvorstellungen 2
Nachmittag 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.
In beiden Vorstellungen dasselbe grosse Programm.

Hotel NEW-YORK
Solid's Familien-Hotel Ofen. zwischen der Elisabeth-Brücke und dem Raizenbad.
Budapest, I., Kökénygasse Nr. 14.
Bequeme und moderne 60 Zimmer, insektenfrei, elektrische Beleuchtung, auch vortheilhafte Monat-Abonnements. Solide bürgerliche Preise und aufmerksame Bedienung. Haltestelle der nach allen Richtungen verkehrenden Elektrischen und Omnibusse. Besonders zu empfehlen den die Bäder besuchenden Provinz-Gästen.
Hochachtungsvoll Anton Brodman, Hotelier.

Bin immer Käufer auf größere Konfurmassen
größere auflösender ganze Geschäfte u. alle Gattungen Partiewaaren
en bloc gegen sofortige Baarzahlung, u. zw. in Leihwaaren, Damen-, Herren- u. Kinder-Weißwäsche, Handschuhe, Steppdecken, Vorhänge, Klappelspielen, Stickerien, alle Gattungen Strümpfe etc. Für rasche und solide Abwicklung bürgt die seit über 38 Jahre bestehende im ganzen Lande allbekannte Firma

Gizella-tér 3 Herz Mór.

Gegenwärtig zu verkaufen:

- 85 kr. Berühmtestes ung. Fabrikat (Wintersee, Temesvári) Glacéleder-Handschuhe, dünn, weich und dehnbar, in allen Farben.
- 95 kr. Hirschleder-Handschuhe, waschbar, weiß, drapp, dünn, weich, recht dehnbar.
- 7.50 fl. Ganzseide-Atlas-Steppdecken, mit 9.50 fl. ter Watta gefüllt, in allen Farben.
- 12.50 fl. Ganz feine Seidenatlas-Steppdecken mit feiner weißer Watta gefüllt, in allen Farben.
- 4.80 fl. Seidenatlas-Steppdecken, mit leichter Watta gefüllt, alle Farben, recht groß.
- 4, 5, 6 u. 9 fl. Atlaschamir-Steppdecken, leicht im Gewicht, in allen Farben.
- 2.25, 2.50 und 2.75 fl. Deckentappen, Deckenüberzüge, die Breite, ohne Naht, aus dünnem Nieschiffon, die Knopflöcher wunderbar ausgehäht, passend zu obigen Steppdecken
- 1.10, 1.50, 1.90, 2.25 fl. Fertige Leintücher, echt Zwirnleinen, nen, ohne Naht, 150 und 155 Cm. breit, leberfest.
- 1.25 fl. Damastleinen Speise-Tischtücher.
- 30 kr. Servietten, Damastleinen, in Dessins, passend zu obigen Tischtüchern.
- 10, 15, 25, bis fl. 1.20, Hirschleder, weich, fein, dehnbar, zum Bügeln für Silber, Metall, feinere Möbel, Scheiben und Wagen zu waschen.
- Damenhemden, Damenhosen, Damennachtwäsche für jedes Alter in riesengroßer Auswahl zu stark reduzierten Preisen.
- Numburger Leinwände, Chiffone, Damastgrabi, Damasthandtücher, Geschirrtücher, Boden- und Staubtücher, Alles nur in bester Qualität, zu stark reduzierten Preisen.

Die Programme der brüigen Theater befinden sich auf Seite 21, 22.

PROVAROSI ORFEUM
Waldmann L., Direktor. Nagymező-utca 17.
Heute, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten des „Székesfehérvári Államrendőrségi Tisztviselők Nyugdíjpótó Egyesülete“ unter Mitwirkung von Székely Korai, Dr. Szalay József, Gyárfás Dezső als Gäste und Baumann, Aalbach, Conchas und den übrigen estrangigen Attraktionen. Abends: Grosse Vorstellung. Conchas und 16 Attraktionen.

BUDAPESTI CABARET BONBONNIERE
VI., Teréz-körut 28. Telefon 52-88.
Minden este 9/10 órákor: Szenzáció újonság: Dávid király párbaja Gellával a budapesti büntető járásbíróóság előtt. Bíróági bohózat. LASZLO RÓZSI 3 bohózat 15 kuplé. 1909 április 19-étől, hétfőtől kezdve Getrude Harrison Németország legelső kabaré-művésznője és Carl Hollitzer a müncheni „Scharfrichter“ és a bécsi „Nachtlicht“ kabarét volt tagjainak vendégjátéka.
Helyárak: 6, 4, 3 és 2 korona. Bövebbet a plakátok.

STEINHARDT MULATÓ.
Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Minden este
Szenzáció! Kezdete 7/9 órákor! Szenzáció!
Budapest-Nagymaros.
Jelenetek egy vasuti kupében. Irták: Glinger és Taussig Fordította: Steinhardt Géza. Ezt megelőzi:
Csak öt perc!
Bohózat. Irták: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt. EN ÉS A WEISZ JENŐ. A holdvilág nóta parodiája. Irtá: Széke Szakáll. Énekli Steinhardt, valamint Gyárfás u. másokkal, továbbá Tunison et Desmoines és a Harrdinis-csoport fellépte. A remek lírikterben rogg. éig éancz és zene. Első. attrakciók. Belépődíj nincs. Jegyek: 9-12-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és úrv. Konti Józsefné tőzsdéjében. Andrássy-ut 23.

PARISIANA ORFEUM
Szerencsen-utca, gegenüber der Oper. Direktor: FRIEDMANN A. Telefon 161-54.
Die lebenden Statuen, kurzes Gastspiel der wunder-schönen Geschwister Lonna. Wunder der Plastik. In der ganzen Welt Aufsehen erregt.
The 5 Lorrison, Auftreten dieser bildschö-nen englischen Schwestern.
Moto Baby, die elektrische Puppe, das unver-ständliche Wunder der Technik.
Spiessel Brothers & Mack weltberühmte amer. Excentriques. :: ::
Nach der Vorstellung im prachtvollen Wintergarten Kabarett unter Mitwirkung vornehmer Künstler. Ausgezeichnete Küche. Vorzügliches Flaschenbier.
Kartenvorverkauf: halb 10-2, Nachmittags 3-9 Uhr.
Voranzeige:
Der „Amerikanische Park“ wird vergrößert und neugestaltet am 1. Mai eröffnet.

U.P.O.R.
nagy kávéháza.
Ma, vasárnap este
nagy katonazenehangverseny
válogatott műsorról, a es. és kir. bosznia-hercegovinai gyalogezred zenekarának közreműködésével, Gedenk József karnagy vezetésével.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. April 1909.

Neues Pester Journal

Seite 21

Magy. Kir. Operaház

Eri bérlet 71.
Sába királynője.
Nagy opera 4 felvonásban. Zene szerzője: Goldmark K. Szerepek: Goldmark K. Salamon Mihályi Baál Hanán Arányi Assád Erdős Főpap Sebők Salamon Szamosi Sába királynője Bertsi M. Astaroth

Vigszínház.

Délután 3 órákor.
A tanítónő.
Első felvonásban. Itta: Bródy Sándor. A tanítónő: Varsányi Öreg-Nagy István Szerényi II. Nagy István Fenyvesi A. Gyászonyy Heraszthy Főúr Hegedűs A tanító: Tibanyi A. Kántor Vendrey Kántorkisasszony Komlóssy Kray Ida Hegedűsné

Vigyázz a nőre!

Belsőzet 3 felvonásban. Itta: Ferdéan George. Courbois Marcel Góth Előné Bardi Előné Pochet Tapolczay Van Putzeboom Vendrey Ferencsik Károlyné Balassa Adéla Sarkai Bencsik György Bencsik Katalin Polgármester Tibanyi Valerix Róvász Sziklai Jász Kormos Jusz Parlagi Góthné Irén Gázi M. Vayona Varga A. Péntyó Küthy Virginia Jancsó

Magyar Színház.

Délután 3 órákor:
A szerencse fia.
Komédia 4 felvonásban. Itta: Drégely Gábor. Varga, szabó Körmendi Irén, leánya Báthori Szontágh Márton Doby Kormos Antal Csontos Eprekerti Reiner Vágó Reinerné Porrai Emma, leányuk Mészáros Gálkúti, igazgató Réthi Almodainé Bera P. Szűcs Adolf Czobor Dávid Rátkai Lili, leánya Zala Almódi Fenyvesi Sebes György Papp

Este fél 8 órákor:
A zöld kakadu.
(Der grüne Kakadu). Grotteszk játék 1 felvonásban. Itta: Schnitzer Arthur, fordította Prém József. Cardignan herceg Vándori De Nogaant Csizsér Tremoville Tarnay De Lansac Fenyvesi Séverine Mészáros Rollin Z. Molnár Lucie Báthory Grasset Papp Lebrét Réthey Grain Rátkay Rendőrbiztos László

Régi jó idők.
(When Knigths Were Bold). Komédia 3 felvonásban. Itta: Charles Marlowe, fordította Salgó Ernő. Sir Guy de Vere Z. Molnár Wittke Papp Barker Körmendi Widdicombe Rátkay Sir Brian Sárosi Isaacson Vágó Pott'ebery Dobi Waldegrave Porrai Eggington R. Báthori Eggington N. Tóth Eggington Marjorie Lóránt Pottlebery Kato Császár

Wer will reich werden?

der kaufe in meinem seit 25 Jahren bestehenden Bankhause

1 Stk Hypotheken-Los
1 Stk 3% Hypotheken-Gewinnschein und
1 Stk 3% Oest. Bodenkredit-Gewinnschein
Jährlich 10 Ziehungen.

Haupttreffer 2 1/2 Millionen Kronen und zahlreiche Nebentreffer.
Die nächste Ziehung schon am 24. April.
Gegen Einsendung einer Angabe von 10 Kronen übersende ich den die Serie und Nummer enthaltenden Depotschein über 190 Kronen, welcher Betrag in beliebigen Raten getilgt werden kann. Sofortiges Spielrecht. Nach jeder Ziehung übersende ich franko die Ziehungsliste.

Bankhaus ARMIN SCHÖN jr.,
Budapest, VII., Erzsébet-körút Nr. 48 (nächst der Dob-utca).
Hauptkollekteur der Klassenlotterie.
Gegründet 1884. Gegründet 1884.

Am 7. April d. J. habe ich auf das durch mich verkaufte Los den Haupttreffer von 40.000 K ausbezahlt.

Gelegenheits-Käufe

empfiehlt schöne und feine

Teppiche Möbel Luster

das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus
VI., Lázár-utca 3
(in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang! Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Orientalische TEPPICHE

werden fachkundig und zu niedrigsten Preisen zur Reparatur, zum Waschen und zur Sommeraufbewahrung angenommen bei

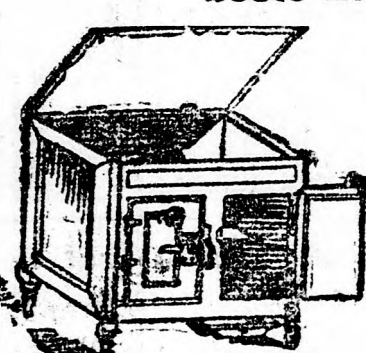
Agobián & Adorján

orient. Teppich-Grosshandlung
Budapest, IV., Váci-utca 36, Klotild-palota.

Wegen vorgerückter Saison sind sämtliche auf Lager befindlichen Teppiche im Preise reduziert. Telephon-Nr. 79-13

Eiskästen für Hausgebrauch

beste Konstruktion.



Selbe sind nicht mit Kunststein (d. h. Schiffer) gefüttert, die den Speisegeruch anziehen u. überall rinnen, sondern mit starkem Zinkblech gefüttert, mit herausnehmbarem Eis- und Wasserreservoir separat, sind zu haben beim Erzeuger selbst

VAMOS LIPÓT

Budapest, Lipót-körút 27. sz., Sályom-utca sarok. - Telephon 91-82. -

Bessere Seide als Schweizer Seide gibt es nicht!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Ottoman, Liberty, Cotelé, Crêpe de Chine, Louise, Taftetas, Mousseline 120 cm. breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blusen u. Roben in Batist, Wolle, Leinen u. Seide. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. Königl. Hofliefer.

Geschäfts-Auflösung!

Das seit 20 Jahren bestehende

Seiden- und Damen-Modewaaren-Geschäft

der Firma

Weisz & Fuchs

Budapest, IV., Bécsi-utca 3 liquidirt.

Noch nie dagewesene günstige Gelegenheit zum billigsten Einkauf.

Die feinsten Damenmode-Waaren, sowie Seiden, Stoffe, allerneueste Kaschmire, Ottomans, Pouplin-Stoffe, Crêpe de Chine in allen Farben, schweizer gestickte Batiste, Kleider-Leinen, Spitzen-Stoffe in allen Farben. Echte Spitzen, irische Spitzen, Jacken, Tüll- und Spitzen-Vorhänge. Verschiedenartige Putzartikel, Bänder, Bois; Tüll-, Batist und Leinenkleider etc. etc. werden, solange der Vorrath dauert, zu auffallend billigen Preisen verkauft!

Man benütze die gute Gelegenheit, welche sich nur einmal bietet und nie wiederkehrt.

WEIN

Eigenbau, hochprima,

Weiss und Schiller, liefern in Leihfassern gegen Nachnahme zu 22 Kronen. Eigengebrannten echten Treber, 48prozentig, zu 108 Kronen, Slivowitz, hochfein, 48prozentig, 120 Kronen. Brüder Klein, Császártöltés (Pestmegye), Muster gegen 60 Heller in Briefmarken.



HAMAN (korunkelismert legtekélyesebb cipője arak, hölgyek és gyermekek részére.)

!! Hygienikus, elegáns, stíves és tartós !!

HAMAN cipőkülönlegességek főraktára:

VAS ANDOR Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 17. sz. Telefon 112-66. Telefon 112-66.

In Folge Gelegenheitskaufs verkaufen wir

Leinen-, Damen-Hemden per Stück fl. 1.05, Spitzen-Vorhänge per Paar fl. 3.30, Wasch-Delaine per Meter 25 kr., 2 Bett und 1 Tischdecke 6 fl. 50 kr. Laufteppiche per Meter 35 kr.

Rosenberg & Quitt
VI., Király-utca 32 (Ecklokal).
Gegründet 1895.

Legnagyobb választék

NŐI KALAPFORMÁKBAN ÉS KÉSZ MODELLEKBEN

GOLDMARK BUDAPEST, IV. k., SZERVITA-TÉR 3.
FÉLEMELET. :: LIFT :: TELEFON 10-58.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Kaffa-Preisen, binnen 3 Jahren abzugeben, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Stierant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Instrum. u. Projekte u. jedem Instrumente gratis u. franco. Telephon 87-84.

Hôtel „Königin Elisabeth“

Budapest, IV., Egyetem-utca 5. Erstrangiges Innerstädter Hotel, 10 Zimmer neu möbliert. Garantirt rein. Pension. Vortreffliche Küche. Mässige Preise. Szabó Imre, Inhaber.

Am. tisztelt hölgyek figyelmébe!

Elegáns női ruhaszövetek és hozzávaló legszebb diszek, csipkék, betétek, aplikációk, tüll- és csipkeszövetek minden színárnyalatban, arany-szallagok és arany-ezüstszövetek, selyembortnik és sujtások minden létező színben. Svajzi himzések és himzett batizstok, stb.,

Mind ezen cikkek közül óriási választék található és legolcsóbb árban vásárolható.

KLEIN ANTAL divatruházában.

Budapest, VII., Király-utca 53. sz. (Akácfa-utca sarok).

Gerichtliche Feilbietung

von Möbeln, Teppichen, Lustern am 19. und fortsetzungsweise am 20. April Mittag halb 1 Uhr Jzabella-utca 84, II. St. Th. 7.

RINGSTRASSENBAD DAMPWÄSCHEREI

Elisabethring 51, Schwimmschule, Kalte Kuren Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder. Die Dampfwäscherel effektiv aufträge prompt und gewissenhaft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. April 1939.

Neues Pester Journal

Seite 22

Király Színház.
Délután 3 órákor.
János vitéz.
Dajjáték 3 felvonásban. Irta: Helai Jenő. Zenéjét szerzette: Kacsóh Pongrácz János.
Este fél 8 órákor.
Táncos huszárok.
Operett 2 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét: Szép Ernő vezérelte szerzette: Szirmai Albert.
Hubert * von Plügen
Von Saarburg
Cassius
Herma
Tea
Dürrenstein
Király Szirmai
Celszér
Papir
Erdel
Petrás
Pásztor

Erna, a feleség
Hertha
Grollocker dr.
Ede, suszterinas
Nyáráiné Harmath
Raskó
Otvös

Urania Színház.
Délután 4 órákor
A francia forradalom.
Este fél 8 órákor.
Az Ur Jezus.

Fővárosi gyermek színház.
Az aranyhajacska
vagy árvalányból királynő.
Rübeccal ajándéka.
Kezdeté délután 4 órákor.

Gerő Márton
BUDAPEST,
Király-utca 22.

Franz Josef-Kostüm 18.— fl.
Negligé, gut waschbar 3.50 „
Batist Madeira-Blouse 2.50 „
Gestreifte Leinen-Blouse
in jeder Farbe u. Streif 1.95 „

Modeblätter franco
und gratis auch für
die Provinz.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 19. April, „Az ember tragédiája“. (Ab. susp.) Dienstag, 20. April, „Constantin abbé“. (3. Ab. 71.) Mittwoch, 21. April, „A tűzhely“. (3. Ab. 72.) Donnerstag, 22. April, „Passe-partout“. (3. Ab. 73.) Freitag, 23. April, „Coriolanus“. (3. Ab. 74.) Samstag, 24. April, „Passe-partout“. (3. Ab. 75.) Sonntag, 25. April, Nachm. „A föld“, Heutés „Dolovai náboh leánya“. (3. Ab. 76.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag, 19. April, geöffnen. Dienstag, 20. April, „Fra Diavolo“. (3. Ab. 73.) Mittwoch, 21. April, „A walküre“. (3. Ab. 72.) Donnerstag, 22. April, „Bohémien“. (3. Ab. 74.) Freitag, 23. April, „Tanhäuser“. (Ab. susp.) Samstag, 24. April, „Fidelio“. (3. Ab. 75.) Sonntag, 25. April, „A hegyek alján“. (3. Ab. 76.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 19. April, Gastspiel der Després Suzanne „A tolvaj“. Dienstag, 20. April, Gastspiel der Després Suzanne „A szabdság terhe“. Mittwoch, 21. April, „Vigyázz a nőre“. Donnerstag, 22. April, „A király“. Freitag, 23. April, „Az ördög“. Samstag, 24. April, Nachm. „A hol unatkoznak“. Heutés „A kivándorló“. Sonntag, 25. April, Nachm. „Tatárjárás“, Heutés „Vigyázz a nőre!“

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 19. April, „A Sasfók“. Dienstag, 20. April, „Hivatalnok urak“. Mittwoch, 21. April, „A zöld kakadu“, „Régi jó idők“. Donnerstag, 22. April, „Hivatalnok urak“. Freitag, 23. April, „A zöld kakadu“, „Régi jó idők“. Samstag, 24. April, zum ersten Male „Hanka“. Sonntag, 25. April, Nachm. „Forradalmi nász“, Heutés „Hanka“.

Repertoire des Königtheaters. Montag, 19. April, „Az elvált asszony“. Dienstag, 20. April, „Táncos huszárok“. Mittwoch, 21. April, „Az elvált asszony“. Donnerstag, 22. April, „Táncos huszárok“. Freitag, 23. April, „Az elvált asszony“. Samstag, 24. April, „Az elvált asszony“. Sonntag, 25. April, Nachm. „A nagymama“, Heutés „Táncos huszárok“.

HOFFMANN BÖRÖNDÖS
BUDAPEST
KAROLY-KÖRUT 6.

ARJEGYZÉK INGYEN

DAS BESTE
"APENTA"
NATÜRL. BITTERWASSER

Hauptdepots: L. Édeskúti, k. u. k. Hoflieferant, auch erhältlich bei Béla Zoltán, Apotheker, und in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Fabrik
neben Budapest sammt Geschäft in Budapest, sehr rentabel, mit günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition.

Zur Lyoner Seidenfabrik
Budapest, Szervita-tér Nr. 5. Lyon, 7 Quai de Brotoeaux

Schantung Kleider-Seide . Fl. 1.10
Lyoner Rausch-Taffet guter Qualität „ —.90
Lyoner Rausch-Taffet prima „ 1.05

Spitzen, Knöpfe, Franzen, Quasten und alle sonstigen Ausputzartikel in grosser Auswahl.

Muster gratis und franko.

Schmidt M.
szíjgyártó, nyerges és bőröndös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kesziző és lovasigó szerzőmujait mindenemű utazóböröndök, pénz, szivar és cigaretták stb. tárczáit.
Arjegyzzék bérmentve.

Die bestbekannteste Hille
Rohöl-Motore
arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.

Betriebskosten per Pferdekräft u. Stunden 2/3 — 1/3 Heller.

Sauggas-Anlagen
Benzin-, Leuchtgas- und Elektromotore in ausgezeichneter Ausführung.

Benzin- u. **LOKOMOBILE**
Rohöl- für Druschzwecke.
Alleinverkauf der „ORIGINAL HILLE MOTORE“ für Oesterreich-Ungarn:

Ludwig Sugár
BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRUT Nr. 17/a.

EL SÖRENDÜ ZONGORÁK
KOVÁCS GYULA
Zongoráfermeiben
BUDAPEST, V. GRESHAMPALOTA
TELEFON 110-66

Globin
der feinste
Schuhputz
Macht das Leder weich und gibt schönsten Hochglanz.
Grand Prix St. Louis 1904 Gold Med. Paris 1900
besten Schuhputz.

Vorsicht! Es werden viel wertlose Nachahmungen angeboten.

In grossen Dosen überall erhältlich.

GLOBIN v. Fritz Schütz jun., A.-G.

Radfahrer.
Die Fahrrad-Spezialität bildenden u. mit 200 Gold Medaillen ausgezeichneten **Brennabor, Germania, Keyser, Attila, Aida** und Meteor Fahrräder, ferner Dreirad-Transportwagen gegen 5-10jährige Garantie auch auf Ratenzahlung, **Fahrrad-Bestandtheile** für alle existierenden Bicycles wie auch Emailierungen, Vernickelungen und Dreharbeiten liefert zu tief herabgesetzten Preisen.

Beifeld Gábor és Tsa
Budapest, VII., József-körut 21. sz.
Telefon 68-65
Fahrrad u. Fahrradbestandteil Engros-Handlung
Lieferanten von vielen hauptstädtischen u. Provinz-Sportvereinen. 1000 Abbildungen entha. tender Preiscurant gratis und franko.

VICTORIA ZU BERLIN
ALLGEMEINE VERSICHERUNGS- AKT. GESELLSCH.
GEGRÜNDET: 1873.

Versicherungsbestand am 31. Dezemb. 1937 K 1.776.134.314.—
Gesamtvermögen am 31. Dezemb. 1937 K 760.631.973.—
Einnahmen in 1937 K 155.704.550.—
Jahresgewinn in 1937 K 33.272.370.—

TÜCHTIGE VERTRETER FINDEN ANSTELLUNG

BESONDERE VORTHEILE:
Unantfechtbarkeit: nach einem Jahre kann die Polize aus keinem Grunde angefochten werden.
Duell oder Selbstmord: im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfalle ausgezahlt.
Weltpolize: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann die Polize nicht verfallen.
Möchste Darlehens- u. Rückkaufswert: nach dreijährigem Bestande.
Wiederinkaufsetzung erloschener Versicherungen: wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
Kriegsversicherung: ist kostenfrei eingeschlossen mit voller Versicherungshöhe.
Gewinnantheil: 90 Prozent des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1937 wurden Kronen 20.346.581.— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1873 wir eine jährliche Dividende von 3 Prozent aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.
Beispiel: Eine Versicherung von Kron. 10.000.— auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt Kronen 5684.—
Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

DIREKTION FÜR UNGARN UND ORIENT:
BUDAPEST, V., SZÉCHENYI-UTCA 1.

Haben Sie Kopfschmerzen dann zögern Sie nicht, sondern benutzen Sie **Beretvás Pastillen**
die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen und Migräne beheben, auch wenn sie chronisch sind. Von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht auf.
Thomas v. Beretvás, Apotheker, Budapest-Kispest.
Bei Bestellungen von 3 Schachteln erfolgt die Lieferung spesenfrei. Eine Schachtel, 24 Stück K 1.20. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

Pöstyén BAD



HEILT
GICHT, RHEUMA
ISCHIAS, EXSUDATE

1905: 12.000 Leidende haben an den weltberühmten, naturheissen Schlammwässern Genesung, Linderung gefunden. Ungemein reicher Radiumgehalt. Ganzjährig offen und für Frühjahrskuren zufolge milden Klimas vorzüglich geeignet. Prospekt: Badedirektion, Pöstyén (20), Oberungarn, von Budapest 3 1/2 St. dir. Schnellzug.

Kuranstalt Eggenberg bei GRAZ Steiermark
vormals **Dr. PAALEN.**

Im geschützten, herrlichen, gänzlich staubfreier Lage, unmittelbar an ausgezeichneten Lichtwäldchen gelegen, 400 Meter über dem Meeresspiegel, freie Aussicht auf ganz Graz und Umgebung. Einbindung der elektrischen Stromkraft. Zur therapeutischen Anwendung gelangen: das gesamte Wasserheilbad, Kohlensäurebäder, elektrische Lichtbäder, Zwei- und Vierstrahlbäder, Kango-, Luft- und Sonnenbäder, Diät-, Massage-, Sitz-, Liege-, Entlastungs- und Terrainturen, Sauerstoff-Inhalationen, Heilgymnastik, Massage. Die Kuranstalt und die dazugehörigen Villen sind in allen Teilen mit modernstem Komfort ausgestattet, überall elektrische Beleuchtung, Telefon, Kalt- und Warmwasserleitung in allen Stockwerken, Pension, Wiener und französische Küche, mäßige Preise.

Indikationen: Gegen alle Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere Neurasthenie, Krankheiten der Atmungsorgane, Epilepsie, Ernährungsstörungen, Anämie, Rheumatische, Stoffwechselförungen, Gicht u. rheumatische Erkrankungen, Magen- und Darmleiden u. Operationskrankheiten. Prospekte und Anfragen kostenlos durch die Direktion. Ganzjährig geöffnet.

Chefarzt und Besitzer: **Dr. HEINRICH ZIEGLER.**
Direktor: **Obst. d. R. A. AUER.**

BÁRTFA

gyógyfürdő. Posta, távirás, vasúti állomás, interurban-telefon. Elsőrangú kárpáti gyógy-üdülő és fürdőhely: 6000 hold gyönyörű fenyveserdővel körülvett kátaiban, égrényes, vas-, vasas-, szénsavas-vasas-, vasláp-, villam-, fenyőfürdők, két kitűnő hidegvizgyógyintézettel. **Javalva:**

NOI BAJOKNAL

VERSZEGÉNYSEG

minden nemelnél, idegbajoknál, görvélly, angolkór, egyéb idült bajoknál. Olcsó, kényelmes, modern szobák, kitűnő konyha.

PENSIO RENDSZER

első- és utóidényben 8 korona, főidényben 12 korona (lakás, reggeli, ebéd, vacsora és naponta fürdő). Fürdő-idény: május 15-től október 1-ig. Felvilágosítás és kimerítő prospektussal szívesen szolgál Hinz Henrik dr. hivatalos fürdőorvos, Grossmann Dezsd. dr. gyakorlati fürdőorvos és a fürdőigazgatóság.

Johannisbad **im Riesengebirge.**

Saisondauer vom 16. Mai bis 22. September. 29-50° C. naturwarme Sprudel u. wärmere Barmenbäder, elektrische Kohlensäure Bäder und kohlensäure Solbäder. Vorzüglicher Höhenkurort in romantischer einsamer Gegend, Stahlquellen. — Neue große heizbare Wandelbahn, mit allem Komfort ausgestatteter Kurort. Täglich 2-3 Konzerte. Prospekte gratis und franco durch die Kurinspektion **Johannisbad, Böhmen.**

BAD DARUVAR
Slavonien.

Südbahnstation. Eisen- u. Schlammthermen 34-50° C. Unvergleichlicher Erfolg bei sämtlichen Frauenkrankheiten allen schmerzhaften, rheumatischen Leiden und Nervenschmerzen insb. Ischias, FANGOKUREN, Kohlensäure-Bäder, Neueingeführt Luft- u. Sonnenbäder, Freiliegekur und Mastkur. Wohnzimmer und Bäder heizbar verbunden, daher Kuren auch in kühler Jahreszeit erfolgreich. Bäder 40 Heller, Separat-Cabine 30 Heller aufw. Wohnung bis 1. Juni 50%. Ermässigung. Prospekte sendet auf Verlangen gratis die **BADEDIREKTION.**

ABBAZIA.
Pension Szabados, Villa Melanie

Haus ersten Ranges. Am Meeresstrande gelegen, herrliche Aussicht auf den Golf u. Quarnero. Beste Küche. Bibliothek. Kurmusik vor d. Villa. Eigenes Seebad u. aller Arten Bäder im Hause. Windgeschützte grosse Terrasse. Prospekte gratis.

ABBAZIA.
HOTEL U. PENSION SCHLOSSER

In herrlichster, staubfreier Lage am Südstrande gelegen. Modern, komfortabel eingerichtetes, erst-rangiges Familienhaus. Herrliche, grosse sonnige Terrasse. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Pension v. 7 Kronen aufwärts. Prospekte gratis. **BESITZER: FRANZ SCHLOSSER.**

Abbazia, Villa 'Juliana'. Pensionat Szivós.

Familiäres Heim ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. **Ausgezeichnete Internationale Küche.** Kinder ohne Begleitung werden aufgenommen, bestens beaufsichtigt, einer kräftigen Lebensweise unterzogen. Nahe zum Molo. Im Centrum gelegen. Moderne Einrichtung. Elegante Zimmer mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung. Pension von K 6.- aufwärts. Mit und ohne Pension. Telegrammadresse: Villa Juliana Abbazia.

Dr. PAJOR
Wasserheilanstalt und Sanatorium

Erstrangiges Heilinstitut im Centrum d. Hauptstadt **Budapest, VIII., Vas-uteza Nr. 17.**

Inhalatorium Pneumatische Kammer Röntgen-Zimmer. Kohlensäure, elektrische, Heißbäder für Ambulante u. Inwohner. Behandelt werden interne, diätetische, Nerven- und Hautkrankheiten. **Separate chirurgische Abtheilung.**

Herrlicher Sommerhit
im **Brennberger Thal** (bei Sopron), 2 Stunden von Wien, 12 Zimmer samt Nebenzimmern, Stallungen, größeres **Schwimmbassin**, Tennisplatz, hygienisch bestens entsprechend, vorzügl. Trinkwasser, möglichst an eine größere Partei (eventuell an 2 Parteien) preiswürdig zu vermieten. Da keine störende Nachbarschaft, besonders für Ruhebedürftige geeignet. — Auskunft ertheilt Felix von Pfeiffer, Sopron, Deckplatz 37.

Herkulesfürdő—Heilbad (die südongarische Riviera)

ist weltberühmt durch seine Schwefel- und Schwefelsalzbäder, heilt Gicht, Rheuma und Ischias, besitzt auch eine Kaltwasserheilanstalt und Schwimmschule. Der Kursalon (Pension von 6 Kr. aufwärts). Die Hotels „Ferencz“ und „Nándor“ sind mit heissen Schwefelbädern durch geschlossene Korridore verbunden. Ozonreiche Gebirgsluft, schöne, gepflegte Promenaden und Ausflugsorte, täglich Militär- und Zigeunermusik, Tanz, Tombola, Lawn-Tennis, Ballonfahrten und zahlreiche sonstige Vergnügungen. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwillig die königlich ungarische Badedirektion **Friedrich Erdélyi**, Richter des Kursalons des „Ferencz-“ und „Nándor-Hofes“.

Pörtschach
am Wörthersee in Kärnten,

Im Stablfestament vom. Wabst, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Villen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. Alle 12 Villen sind in einem 20 hoch großen prachtvollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reservirt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Sachleute bei civilen Preisen. Wasserheilkurort „Cavintzia“ (Dr. Heller) im Stablfestament gelegen. Auskunft: Bau- und Anbau **Lederer & Schweinburg**, Wien, I. Bez., Rothernthurmstraße 25, und bei der Verwaltung Frau Weiss im Stablfestament Pörtschach am See.

Erstrangiges Kurbad.
LIPIK
HEILT SICHER

Alle Katarrhe der Schleimhäute, Verdauungs-Organen, Diabetes, Gelenksleiden, Kinder- u. Blutkrankheiten
Prospekt sendet die Badedirektion Lipik (Slavonien).

KÓSZEG
(Güns, Eisenburger Kom.), Eisenbahnst.
Dr. Dreiszker's Wasserheilanstalt und Sanatorium.

Geöffnet das ganze Jahr hindurch. Methode: Priessnitz-Winterkur und Kneipp. Die Anstalt ist mit prächtigen Zimmern ausgestattet. In der Nähe die schönsten Spasiergänge. Keine Zimmer, vorzügl. Verpflegung, sorgfältige ärztliche Aufsicht, Behandlung: Nerven, Magen, Darm-, Leber-, Nierenleiden, rheumatische Leiden, Gicht, Hautkrankheiten, insbesondere Lupus- und Syphiliskrankheiten, Gicht und Nieren- und Blasenleiden, Schilddrüse etc. Anwendung von kohlensäurehaltigen Bädern, Sonnenbäder, Elektrifizierung, Massage, Wasser- u. Pension per Tag **10 Kronen.** Inbegreifen: Wohnung, bei Mahlzeiten, Bad, Elektrifizierung, Massage, regelmäßige ärztliche Behandlung und Bedienung. Monatsausweise werden auch aufgenommen bei täglichen 8 Kronen. **Prospekte gratis.** Die Direktion.

Bad Darkau
Oesterr.-Schlesien.
Stärkstes Jodbromsolbad 1. Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann.

Modernste Kurbehelfe. Alter Park. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post, Telegraph und Bahnstation. **Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.** **Chefarzt Dr. V. Klinek.** Auskünfte und Prospekte durch die Exz. Graf Larisch-Mönnich'sche Kurverwaltung Darkau.

TROFAIACH Obersteiermark, Sommerfrische;
herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenbahnen- und Schwimmbäder. **Auskunft ertheilt der Fremden-Verkehrs Verein.**

Priessnitzthal bei Mödling, 25 Minuten von Wien,
altbekannte Kuranstalt in waldbreicher Gegend für Innere- und Nervenkrankheiten, sowie Erholungsbedürftige. Sorgfältige Behandlung, vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. **Prospekte frei.** **Chefarzt: Dr. Josef Weiss.**

Bad Jungbrunn bei Lienz in Tirol.
Herrliche Sommerfrische: mit den im Walde. Mässige Preise. **Prospekte d. die Direktion.**

Möbliertes, modernes Kastell,
mit allem Komfort ausgestattet, ist in Oberungarn, an der Tima gelegen, mit wunderschöner Aussicht, für **Sommerwohnung** zu vermieten vom 1. Mai bis Mitte September für 500 Kronen, eventuell auch zu verkaufen. Dasselbe besteht aus fünf parkettierten, großen Zimmern mit schönen Möbeln, Küche und Badezimmer, Wasserleitung, Gasbeleuchtung, geschlossener großer Glasveranda, breiter Terrasse, großer umgitterter, moosiger Hof, Garten, Eisgrube. Auskunft ertheilt **Ludwig Träter**, Budapest, Röll Szilárdgasse 7. I. 1.

MARIENBAD Böhmen
Meistfrequentiertes Moorbad der Welt.
Ausschliesslich natürliche Kohlensäurebäder in verschiedenen Abstufungen.
628 Meter ü. d. M., subalpines Klima, prächtige Promenadenwege durch Gebirgshochwald in einer Ansehung v. 100 Km.
10 Mineralquellen. 3 grosse Badehäuser.
Eigene Moorlager das an Eisencarbonat reichste Moor der Welt! (über 100.000 Moorbäder per Saison).
Fettleibigkeit, Gicht, Blutmuth, chronische Blinddarmerkrankungen, Verstopfung, Arteriosklerose, Frauen-, Herz-, Nieren-, Nervenleiden etc.
31.500 Kurgäste — 100.000 Touristen.
Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Zimmerpreise. Sommerwohnungen mit Küche sind vorhanden. — Saison: Mai-September.

Rohitsch-Sauerbrunn
Steiermark
Bahn, Post und Telegraph.

Diätetische und Terrainturen. — Vorzügliche Trinkwasserleitung. — Elektrische Beleuchtung. — Lifts. — Moderne Kanalisation. Ständiges Kurorchester unter Mitwirkung des berühmten Triestiner Streichquartetts.

VOLLSTÄNDIG RENOVIRT!
Kaiserbad, modern eingerichtete Wasserheilanstalt Styria, neu installirte Kohlensäurebäder. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Raschen- und Kehlkopfkatarrhe, Herzleiden. Heilquellen ähnlich Karlsbad und Marienbad.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei jeder Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unierzer Expedition (V., Waisenhofstrasse 84) und zur Bequemlichkeit des Abkündigenden in folgenden Adressen:

I. Bezirk: Gestung: Rudow, Polakdirt, Trautl...

II. Bezirk: Dandlstrasse 2: Ludwig Tobi, Buchhandlung.

III. Bezirk: Allosien: Szenttelek tér 8 Frau Karl Nagy, Trautl.

IV. Bezirk: Hollanderstrasse 14: W. W. G. Trautl, Buchhandlung.

V. Bezirk: Leopoldstrasse 5: Julius S. Trautl, Buchhandlung.

VI. Bezirk: Theresienstrasse 46: G. Trautl, Buchhandlung.

VII. Bezirk: Gellertstrasse 17: G. Trautl, Buchhandlung.

VIII. Bezirk: Wenzelgasse 18: G. Trautl, Buchhandlung.

IX. Bezirk: Kellnerstrasse 83: G. Trautl, Buchhandlung.

X. Bezirk: Steinbühlstrasse 2: G. Trautl, Buchhandlung.

XI. Bezirk: Arbadgasse 10: G. Trautl, Buchhandlung.

Haus, gegenüber Garnisonsspital, zu verkaufen. Alkotás-utca 32, Hausnr. 32211

Familienhaus, hochhoh, mit 2 Wohnungen und Garten, zu verkaufen. Näheres beim Besizer, II., Zárda-utca 48. 25373

Zu verkaufen in Keresztur-nyaraló Grund 548, ein Haus 2 Zimmer, Küche, Keller, Obstbäume, Brunnen, alles Dazugehörige, 8 Minuten zur Bahn. Zu erfragen VII., Nefelejts-utca 30, II. 23. 25424

Scopoldstadt-Neubauviertel, Mafier: 180, Ct, anstößend 120 Mittelgrund, Kapitalaufkaufer preiswürdig. Nr. in der Exp. 25475

Gartenhaus mit Garten, am Fuße des Rosenhügel, II., Zárda-utca Nr. 12 und 14, und Tudor-utca 20, ist zu verkaufen. Näheres dortselbst beim Eigentümer. 25470

Villa am Schwabenberg, 3 Minuten von der Zahradbánya-Haltestelle, Adalat, allein stehendes Gebäude, 2 Zimmer, Küche, Veranda, möblirt, Garten etc., ca. 780, Mafier, preiswürdig zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres Telefon 28—19. 25545

Ein Grund ist vis-à-vis dem Lager Komplatz preiswürdig, auch Katenabteilung, zu verkaufen. Beim Eigentümer Budapest, Hársfa-utca 34, I. 24. 2337

Rosenhügel, Bilsengründe am schönsten Plage mit sehr schöner Aussicht, sind 2 Parzellen, Bimbó-utca, 260, II., und 252, M., per Mafier 33 Kronen, zu verkaufen. II., Úrge-utca 6, földszint. 5293

Haus samt Garten, 572, M., groß, ist billig zu verkaufen. Näheres Budapest, Péter Pál-gasse 64. 25318

Kleineres Zinshaus. In verkehrsreicher Gegend Ofens, elektrische, Omnibus, Marktplatz nächster Nähe. Kleinertrag Nr. 1650, Verkaufspreis Nr. 26.000, zu erfragen Nr. 18.000. Näheres II., Szegényház-utca 29, Hansmüller. 25544

Bilsengründe zu verkaufen in Budapest, Hochplateau, nahe zur elektrischen Bahn, Wasserleitung und elektrische Beleuchtung bis zum Grund geführt. Zu Billen, Sommerwohnungen bestens geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Sigmund Fischer, Budapest, Izabella-utca 13 oder in Budapest, Szálloda-utca 4 im Weinfelder. 25515

Fabrikgrund, VI., St. Lászlóstrasse, 634, ist zu verkaufen. Eigentümer V., Solyom-utca 22, I. 8. 25514

Hausverkauf. VII. Bezirk, dreistöckig, 1. Klasse Bau, nöthiges Kapital 80.000 Kronen, investirtes Kapital trägt rein 12 Prozent. III. Bez., 3. Stock, 12 Jahre steuerfrei, gegen gütige Zahlungsbedingung erhaltlich, 12 Prozent Reinertrag. Agenten ausgeschrieben. Bank-Kommissionär Nepszínház-utca 23, Partierre 12. 32260

Ein Grund zu verpachten Váci-ut u. Csanádi-utca Ecke, vis-à-vis der Ferdinandbrücke, sammt dazu gehörenden mehreren Gebäuden, für jeden Industriewerks. Anfragen bei Ráczier Adolf, Budapest, VII., Hársfa-utca 53, oder VI., Váci-ut 11a. 32246

Kis családiház 150 öf. telexkel vagy 300 öf. öf. öf. öf. eladó. Újpesten, Tó-u. 20. Sáfránovits. 32225

Budán! Krisztinavárosi templom közvetlen közelében egy kétemeletes uribérház, 6 háromszobás, cseléd, fürdőszobával, esetleg nagyobb lakásokra könnyen átalakítható, 3 egyszobás, külön istálló, kocsiszin, automobil részére is alkalmas helyiséggel. 70,000 forint eladó. Bankteher 30,000 forint. Bővebbet csak levelekre, Záborszky, Bors-u. 5. 25535

Pesten! Andrassy-ut mellett egy kétemeletes, szép kis bérház 11 lakással 78,000 forint eladó. Bankteher 40,000 forint. Bővebbet csak levelekre, Záborszky Bors-u. 5. 25536

Budán! Kúlsó-Fehérvári-ut mellett egy földszintes szép családiház, 4 nagyszoba, veranda, fürdő és cselédszoba, gyümölcsös-kert, baromfiudvar, vízvezetékkel ellátva, villamos mentén, télen-nyáron lakható. 320 öf. telexkel 17,500 forint eladó. Bankteher 4500 forint. Bővebbet csak levelekre, Záborszky, Bors-u. 5. 25534

Budán! Szénaterüpiac közelében, egyemeletes családiház földszint: 3 utcai szoba, minden melékkelhelyiséggel, 2 udvari szoba, konyha; emelet: 4 utcai szoba minden melékkelhelyiséggel és 1 szoba konyhaból áll, eladó. 20,000 forint. Bankteher 12,000 forint. Bővebbet csak levelekre, Záborszky, Bors-u. 5. 25533

Budán! A Szénaterü közelében a villamos mellett egy szép családiház, 3 utca, 1 udvari, elő, fürdő és cselédszoba gázvilágítással ellátva; az udvarban egy kis kert 23,000 forint eladó. Teher 5000 forint. Bővebbet csak levelekre, Záborszky, Bors-u. 5. 25532

Pesten! egy tíz év óta fenálló jó fogalmu kavéház visszavonulás miatt 28,000 forint eladó. Bővebbet csak levelekre, Záborszky Bors-u. 5. 25537

Gyönyörű fenyveskertben villa eladó. Szentendre mellett. Bővebbet Baross-utca 48, dohányárudában. 32270

Telket kb. 300 öf. vagy kis családi házat megvételre keresek, Zugló, Tisztvisező telep. Lagymányos, Nemetvölgy vagy Naphegyi tájékon. Árajánlatokat „Telex 567“ jellege alatt továbbít a kiadó hivatal. Ugynekök ki-zárva. 25567

Budapestnek! leg-egészségesebb és leg-szebb részén, Ferenc József-híd és új Műgyetem mellett, Fehérvári, Budafoki-ut, a Borárostéri-híd építésével leendő nagy-körut és új Dohánygyár közvetlen közelében, nagy jövővel bíró teljeseu új városrészben, hol leg-modernebb bérpaloták épülnek még néhány bérház építkezésre alkalmas, szép sarak és közlepek, 70, 80, 90, 100 öf. öf. öf. kapható. Bővebbet csak levelekre, Záborszky, Bors-utca 5. 25531

Telek 633-48 öf. VII., Kolumbus-utca, „Városliget“, 25-ért ólenként eladó. Aradi-utca 64, föld-szint 2. 25504

Házaladás a VI. kerületben. Egy villa-épület 4 szobával és 10 melléklakással, régi vendéglő nagy táncsteremmel befűtött udvarral, villa-mos megállóhely, 822 öf. telexkel, betegség miatt azonnal eladó. Gyárnak is nagyon alkalmas. Vételhez 15,000 forint szükséges. Cím: VII., Kertész-ut. 39, III. 14. 32209

Krisztinában. Egy telexkel eladó. 3300 öf., amely két kocsit ut közt fekszik, ölenként 16 öf. Bővebbet I. ker., Naphegy-utca 68. sz. Würzinger. 25441

Magasföldszintes ház kerttel eladó. II., Csaplár-utca 6. 25454

Nyaralótelkek Mű-vösvölgyben, Holz-spach vendéglő mellett, közvetlenül a megálló-nál, téli-nyári lakásra egyaránt alkalmas, jutányos árban, esetleg igen ked-vező üzleti felté-telek mellett eladók. Kö-zelbebi felvilágosítást ad a tulajdonos. II., Margit-körút 3, II. 11. 1571

Urilak Balatonhoz közel, Kötsén 5 szoba kényelmes mellékhelyiségekkel, külön cselédlak, istállókkal, 2 hold szőlő és gyümölcsös, 12,000 koronáért 6000 korona lefizetéssel eladó. Bővebbet tulajdonosnál: Kalmár Bernát, Budapest, Deák-tér 1. Telefon 11—59. 1572

Güter zu verpachten. Dorntaler Komitat, Loto Bahn, 1620 Kat. Joch, sofortige Hebergabe, Herbst. Frühjahr-jahren dazu, Pacht per Kat. Joch 37 Kronen, steuerfrei auf 15 Jahre. Pester Komitat, Loto Bahn, 2000 ung. Joch, 60 Joch Tabak, Herbst-Hebergabe, Pacht per Joch 20 Kronen und Steuer. Pester Komitat 860 ung. Joch, Herbst-Hebergabe, Pacht per Joch 20 Kronen und Steuer. Szabolcser Komitat, 1150 ung. Joch, 80 Joch Tabak, 1200 Heftlicher Kon-tinent, Pacht per Joch 28 Kronen, steuerfrei. Agenten ausgeschrieben. Nähere Aus-schünfte ertheilt Bau-Kom-missionär Budapest, Népszínház-utca 23, Partierre 11. 32259

Güter zu verkaufen. Dol-naer Komitat, 425 ung. Joch, Loto Bahn, sammt fundus instructus, dazu Saaten, 95,000 Gulden, 20,000 Gulden Abzahlung ist der Besitz zu haben. Jász-Nagykis-Szolnoker Komitat 430 ung. Joch, Hinter Komitat 1500 ung. Joch. Agenten ausge-schrieben. Nähere Auskünfte gibt Bank-Kommissionär Nepszínház-utca 23, Partierre 11. 32261

Villa in Siegrád. Sommer-wohnung mit 5 Zimmern zu verpachten, auch ganz zu ver-pachten oder zu verkaufen, 18 Büden, Stallungen, Wasch-erzeugung. Näheres VII., Damjanich-utca 7, Kiss László. 32290

Kütiúo üzlet bárkinék. Veszprém piacsterén eme-letes házam gőzkádfürdő-vel, üzleteliséggel el-adom, telkekert elcsere-lem. Ugynekököt díjazok. Borsody, Budapest, Rá-kóczy-ut 51. 32185

Schöner Gårdgrund in Rákos-falva, 1324 öf., vis-à-vis dem Gajthaus Zöldike, bil-lig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Máner Jakab, Lipót-körút 30. Telephon 84—41. 32255

Hausauf. Suche ein, even-tuell zwei gut gebaute mo-derne, lange steuerfreie, in schöner Lage stehende Häuser, ich investire 50—100 Rille (Gulden, zu kaufen. Nur de-tailierte, ausführliche, nebst legitem Preis Offerte werden berücksichtigt und sind unter „Baudirektor 100“ in der Exp. abzugeben. 8211

Dringend zu verkaufen ein schönes Haus mit Obstgarten, laffen und steuerfrei, um 6000 fl., Péczel. Näheres beim Eigentümer Farkas Albert, Johanna-lak, In-diatelep 709. 32037

Verkauf von Realitäten und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem erhaltlichen, anerkannt realen, im In- und Auslande verbreiteten R. W. Gene-ral-Anzeiger, Wien, I., Wolfzeile 3 E. Telephon (interurban), zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäfts-berufern, sowie Biergermeister, Agenten, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probennummern auf Ver-langen gratis. 8311

Villagründe in Budafok (Sútravilán), für Familien-häuser geeignet, elektrische Bahn, nächst der Donau, bil-ligst veräußlich. Näheres Seemann Nándor, Buda-fok, Tóth József-utca 28. 10985

Geundheitspflege. Daarentfernung (für Da-men) von Gestüht u. Arnen 5 Minuten, schmerzlos, stunden-los Erfolg. (Pariser kosme-tische Anstaltung Goldmedaille pämiert.) Provinzverband distrikt mit Gebrauchsanwei-sung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stock. Vor Nachahmung gewarnt! 25354

Damen können unter größ-ter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intel-ligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Ungvár. Rákóczi-straße 71, I. St. Dg. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 24876

Damen finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Diskretion. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stock 12, Stiegenhaus. 3956

Damen bei besten Standes von hier und auswärtig fin-den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Präzis-Diskretion. Mme Stern. Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrassystrasse. 25400

Führerungen gänzlich Ent-fernung, auch härtlichste Fälle, schmerzlos ohne Messer. Sensationelle Erfindung. Ge-folg garantiert. Verjährt mit Gesundheitsversicherung. Charlotte Pollak, Andrassystrasse 38, I. 25431

Intelligente Masseuje em-nichtst juch. Dávid-utca 12, I. 2. 32250

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeich-net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Antiká Csik, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Central-bahnhof. 25538

Damen erhalten Rath, Hilfe unter strengster Diskretion. Mme Justh, Dist. Geburthshelferin. Djen, Zárda-utca 27. Rosenhügel. 25080

Réthy név látható a valódi pemetefü cukorka minden egyes darabkáján. 8383

Diverse

A czukorbetegség története és gyógykezelése írta Dr. Mátrai Gábor v. egyetemi tanárség, az „Orvosi Laboratorium“ vezetője, ára 1.20 kor., megjelent Singer és Wolf-ferkónykereskedésében. Andrassy-ut 10. 23084

Bauversicherung über-nimmt bei Garantie billig Reiner Géza, Podma-niczky-utca 55. Telephon 86—80. 25376

Poloska, patkány, egéirtást evállal jótállás mellett az Első Bud. hatóságilag eng-rovarirtó-vállalat gőz ut-ján. Spitzer M. Miksa, VI., Csengery-utca 62 B. 25273

Rabiz-Drahtgewebe bei der Fabrikfirma Paul Kellner & Söhne, Bud-apest, IV., Ferenc-József rakpart 21. 8171

Evi 5000 korona tiszta jövedelem bär-hol, olesó czementeserp szabadalmazott új rend-szerű gyártásával. Csekély befektetés. Ismertetés in-gyen. Magyar Czement-ipari Gépgyár egyes elárúsító Kornis Ar-min, Arad. 877

Legjobb likörök és rum készíthetők kivona-taimmal. Egy üveg ára 60 fillér, 10 üveget 6 ko-ronáért bérmentve küldök. Arjegyzéket kívánatra. Réthy Béla gyógyszerész, Békéscsaba. 8775

Öriási hasznot hoz ír-ógépszalag 7 sokszorosított, festék gyártása szükséges berendezés eljárások el-adók. Választ Eckstein hir-detőjébe Erzsébet-körut 37. „Irogépszalag“ jel-igére. 2345

Poloskairtást jótál-lással. Padlóbeeresz-tést, porszívógépet, lakás pormentesítést. Lakások teljes takari-tást, surlást villany motorral vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16—13. 25503

Allgemeiner Vertreter.

„Argus“, Privat-Nieder-schreibungs- und Fremdenführer-Bureau. Auskünfte in allen Sprachen, Budapest, An-drassy-ut 51, III. 27. Tele-phon 162—07. 2831

Magánnyomozó. Kuta-tások bizalmi, házassági, örökségi és kényes ügyek-ben bel-és külföldön. Liaisonok kiderítése. Bi-zonyítékok beszerzése válóperekben és egyéb perekben. Eltintt egyének, névtelen levelek írónak és bárki mult és jelené-nek kikutatása. Szemé-lyek, lakások, üzletek megfigyelése. Előköl-összeköttetések. Mérsékelt díjazás. Kérjük czimünket más hasonlival el nem cserélni. „Argus“ tör-vényszékieg bejegyzett tudakozó-vállalat, Buda-pest, József-körut 33. Telefon 118—14. 32282

Realitäten.

Szerencsés vételek: 2000 kat. hold 100 éves búkterdóbirtok 740,000 koronáért eladó.

3400 holdas birtok, öreg erdő, jó szántó, rét, vetessel, marhaállomány-nal, felszereléssel. kas-tély, park, majorok, 760 ezer koronáért eladó.

2401 hold szántó, ve-téssel, kastély, park, ma-jorok, gőzeséplők, gőz-ek, villamosvilágítási, vízvezeték berendezéssel, marhaállományal, felsze-reléssel 1,600,000 kor-ért eladó. Teher 1,000,000 kor.

Családi megállítást biztosító vállalat elfog-laltság miatt 700 koronáért eladó. — Kerestetik az Alkaldón nagyobb bir-tok vételre. Levelek a kiadóba „Birtok“ jellege alatt. 25378

Nehézre Gründe, größ-re und kleinere, Barjellen, mit guten Bedingungen zu ver-kaufen. Wasserleitung, Bahne-station Kistétény, bei Kar-Strad. 25350

Családi ház, Kispest, Boeska-u. 11. sz., villa-mos megállónál 3 szoba stb. kerttel eladó. Erte-kezni délutáni órákban. 24615

Haus mit Garten kaufte (ohne Agenten) im II. oder III. Bezirk, Zuber Berta, Hausbesitzerin, VIII., Fecske-utca 35. 25385

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

4 Gassenzimmer 700 Gulden Mai vermietbar. Lajos-uteza 68. 25202

Irodahelyiség kiadó május 1-re. Két utcai szoba, előszoba. V., Bank-uteza 7. 25311

Házszobás modern lakás május 1-ére kiadó. Dávid-uteza 7. Telefon 87-03. 32183

Zwei schön möblierte Gassenzimmer (nebeneinander) in der Nähe der Andrassy-ut und Városliget sind ab 1. Mai zu vermieten. Nr. in der Exp. 25256

Villa-Wohnungen, II., Alvinczi-ut 12, mit höchster Eleganz, aus 3 und 4 Zimmern u. Nebenräumen, Central-Warmwasserheizung, Gartenbenützung, vom 1. Mai zu vergeben. 5279

Elegans utcai lakások olcsón kiadók. Baross-uteza 41, Podmaniczky-uteza 71. 25192

Zsigmond-uteza 44. a szám felső villában, árnyas kerttel, egy 3 és 4 szobás lakás kiadó. 25178

Budafok, Wunder-schöne 5zimmerige Schlosser-Villa, aller Komfort, eventuell als Jahreswohnung, zu vermieten. Näheres: Bahnwächter der Máv., Somogyi István, nächst Salteflecke „Villamos telep“, der Budafoker Elektrizität, oder bei Schmitzer Mór, Váci-körút 9. 1532

Újpest, Árpád-ut 9, zwei- oder dreizimmerige Gassenzimmer, sammt Gaslichter per 1. Mai, billig zu übergeben. 32192

Pension Keszler, Lipót-körút 32, I. Vornehmliche Familienheim. Mäßige Preise. 25338

Elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Podmaniczky-uteza 77, III. 1. St. 7381

Modern 4szobás utcai lakások István-ut 63, Arénával szemben, májusra kiadók. 7379

3 Gassen- und 1 großes Hofzimmer, modern ausgestattet, ist per Mai zu vermieten. Rózsa-uteza 64. sz., III. em. 25395

Große Wohnung, 5 Zimmer, zwei Balkone im II. St., für Mai billig zu vermieten. Ferencz-körút 26, Hausbesitzer. 7370

Herrschastwohnungen, 4-5zimmerige, höchst elegant, August vermietbar. Neubau Wesselényi-Kazinczi-uteza 4. 25203

Május 1-re olcsón kiadó két nagy utcai szoba, előszoba, fűdőszoba, konyha stb. X., Hungária-körút 287. 25243

Lakás III., Lukács-uteza 2, Zsigmond-térnél, Császár-fürdő 3 percznyire, háromszobás modern dunaparti lakosztály erkélyvel, villanyvilágítás, májusra kiadó. 32163

Külföldi kongresszusi tagok részére, június 6.-11-ig, elegans butorozott szobákat keresünk lehetőleg a Pesti Vigadó környékén. Csak irásbeli ajánlatokat ármegjelöléssel és „Szoba“ jelleggel a nemzetközi tejjgazdasági kongresszus főtárhelyi hivatalához kérünk: V., Vigadó. 32152

In nenadapírtém Hause, nahe dem Theresienring, 4- und 5zimmerige Wohnung zu vermieten per 1. Mai, eventuell früher. Sift, Gas, Elektrisch, Näheres V., Király-uteza 54. 8278

Ein unbedingt reines, elegant möbliertes Zimmer (elektr. Bel.) ist vom 1. Mai an zu vergeben. V., Akademie-gasse 1, II. 10. 25558

Abbazia, elegant möblierte Wohnung, 3-4, eventuell mehr Zimmer, mit Küche, Bad etc. süd- und nördlich. Villa Piccola, Gizella Pasternak, 25339

Großes Hofzimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Váci-uteza 20, I. 7. 5278

Ende Gargon-Wohnung 1-2 Zimmer, möbliert, eventuell auch nur für Tagesbenützung. Bedingung vollkommen repariert, diskreter Eingang. Ausführliche Offerte unter Chiffre „Guter, dauernder Mieter“ an J. Blocher, Annoncenbureau, IV., Sütö-uteza. 1542

Ofen, im Neubau Török-uteza 10, beim Lukácsbad, sind per August elegante Gassen- und Gartenzimmer, Aussicht am Rosenhügel, zu vermieten. 25578

Erstklassige Erziehern, Kindergärtnerinnen, Nonnen jeder Nationalität placirt gewissenhaft 49-jähriges Institut Kéri, Király-uteza 73, Budapest. 32245

Unmöbliertes großes Hofzimmer zu vermieten. IV., Váci-uteza 7, I. 3. 1580

Dreizimmerige Gassenzimmer, Vor-, Badzimmer, sämtliche Nebenräume, zu vermieten. Nagyvaros-uteza 18. 32528

Moderne Sommerwoh-nung, Rosenhügel, Levél-uteza 10. Telefon 32-61. 32256

Zimmer mit Alfv zu vermieten sammt vollständiger Verpflegung an 2 gut-situirten Personen. Bad, Gas, extra Eingang. Teréz-körút 2, I. 1. Besichtigung 11-12 und 2-3. 7393

Für Bureau oder einen Arzt ist ein großes Gassenzimmer, Vorzimmer mit separatem Eingang vom Stiegenhaus, sofort zu vermieten. Árpád-uteza 10, II. em. 21. 25490

Solides Fräulein wird als Zimmerkollegin mit ganzer Verpflegung gesucht. Dasselbe auch gute Hauskost erhältlich bei Christen. V., Széchenyi-uteza 8, II. 21. 25502

Ein reines möbliertes Zimmer an 1-2 Personen, eventuell mit Verpflegung, zu vermieten. Ferencz-körút 37, földsz. 2. 5298

2 möblierte Monatszim-mer, sowie Vor- und Badzimmer, für 2 Herren, event. kinderloses Ehepaar per 15. Mai zu vermieten. Näheres: VII., Akácza-u. 45, beim Hausmeister. 5297

Elegantes Gassenzimmer, vom Stiegenhaus, an 2 Herren oder Ehepaar mit Herrschastspension zu vermieten. Abonements Mittagstisch ersten Ranges. Kossuth Lajos-u. 3, III. 35. 5289

Möbliertes Zimmer für einen Herrn oder Beamten ist per 1. Mai bei is. Familie event. mit Verpflegung zu vermieten. Anträge unter „D. R. 468“ an die Exp. 25468

Gassen- und Hofwohnungen per Mai zu vermieten. Akácza-u. 27 és Kisdiófa-uteza 14. 32270

Kiadó májusra 3 utcai, egy udvari szoba, konyha stb. I. emeleten. Lajos-uteza 104. szám. Villamos megálló a ház előtt. Ára: 460 frt. 32273

V. kerület forgalmas utcájában irodának alkalmas 3 utcai, 1 udvari szobából álló lakás I. emeleten, 2200 koronáért azonnal kiadó. Huszár, Zrínyi-uteza 1. Telefon. 28566

Kiadó egy háló fülső havi 8 frtért és egy utcai szoba megegyezés szerint. Vadász-uteza 4. 25555

Májusra kiadó öt szobás rrasági saroklakás, Andrassy-ut mellett villában. Bövebbet Buljovszky-uteza 5. Telefon 33-90. Ugyancsak kiadó: I., Bercsényi-ut 24. alatt 3 szobás kis ház istállóval. 7396

Junger Reichsdienstler sucht ab 15. Mai freundliches Zimmer mit ganzer Verpflegung bei christlicher deutscher Familie, am liebsten Nähe des Freiheitsplatzes. Gest. Angebote mit Preisangabe unter „Deutscher 366“ an die Exp. 25366

Elegant möbliertes Gassenzimmer mit separatem Eingang und allem Komfort sucht per 1. Mai französisch, englisch sprechender junger Oberbeamter, auf dem Ring, Andrassystraße oder deren Nähe bei feiner, womöglich kinderloser Familie oder alleinstehender Dame, wo er eventuell auch Mittagessen nehmen könnte. Anträge unter „Nicht erwerbsmäßig 347“ an die Exp. 25347

Hofzimmer, nett, rein, separatem Eingang, bei Französin für anständigen Herrn zu vermieten. VII., Kertész-uteza 20, III. 18. 25432

Vom 1. Mai wird gesucht ein nettes Gassenzimmer oder Zimmer bei einer besseren christlichen Familie in der Nähe vom Gresham-Palais, womöglich mit ganzer Verpflegung. Anträge unter „Zweites Heim 422“ an die Exp. 25422

Wohnungen, Villen, möblierte Zimmer, Geschäftslöslitäten immer in Goidenz, nur bei Huszár, V., Zrínyi-uteza 1. Telefon. 25575

Herrliche Gargon-wohnung, unmöbliert, mit Balkon und Nebenräumen, an schönsten Platz der Andrassystraße, wegen plöglich eingetretener Verhältnisse, pro 1. Mai zu übergeben. Näheres Andrassystraße 5, beim Hausbesitzer. 7408

Gargonwohnung, ein oder zwei schön möblierte Zimmer mit Badzimmerbenützung, separatem Eingang, bei kinderloser Familie, eventuell mit Pension, zu vermieten. Rákóczi-ut 72, III. 15. 7412

Elegante Wohnung, 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, mit Nebenräumen, per 1. Mai zu vermieten. Szentkirályi-u. 1. 32980

Elegant möbliertes Gassenzimmer nur für Offiziere zu vermieten. Ullersstraße 21, IV. 4. St. 32274

Hochelegantes Zimmer mit separatem Eingang per 1. Mai vermietbar. Király-uteza 89, II. emelet 5. 32222

Elegant möbliertes Gassenzimmer für 1 oder 2 Personen eventuell zwei ineinandergehende Zimmer, auf Wunsch mit vorzüglicher Verpflegung zu vermieten. Király-uteza 70, III. 24. St. 32223

Stellen-Gesuche.

Bulgarische Heberseherin Teréz-körút 31, III. 35. Telefon 116-69. 8209

Tüchtiger Buchhalter u. Korrespondent, langj. Praxis in leitenden Vertrauensstellungen, für Zinsen u. Außendienst gut bewährt, sucht nur erste Stelle in gut prosperierendem Hause. Gest. Vernehmung unter „Sichere Eritenz 280“ an die Exp. erbeten. 4487

Junger perfekter deutscher und serbisch-ungarischer Korrespondent, Maschinenreiber, der auch böhmisch und französisch spricht und in der Buchhaltung vollkommen versiert ist, sucht per sofort passenden Posten. Anträge unter „Beiseiden 843“ an die Exp. 8834

Tüchtiger, bilanzfähiger Buchhalter, selbstständiger ungarisch-deutscher Korrespondent, seit 16 Jahren in vornehmen Budapest Häuser tätig, sucht entsprechende Stelle. Gest. Anträge unter „Gewissenhaft 1333“ an die Annoncen-Expedition J. Blocher, Sütö-uteza 6, erbeten. 1564

Penzárnoknői állást keres izr. árvalány 1000 korona óvadékkal. Liszt Ferencz-tér 11, Eisinger. 25417

Junge, hübsche, geschiedene Frau, den besten Kreisen angehörig, sucht Posten per sofort als Hausrepräsentantin, Gesellschaftlerin oder Wirthschafterin zu reicher Persönlichkeit, am liebsten zu Gütebesitzer aufs Land. Selbe ist äußerst gewissenhaft, pflichtgetreu und verlässlich, würde eventuell selbst lochen, bittet aber, ihr 4-jähriges, sehr hübsches und wohlgezogenes Töchterchen bei sich behalten zu dürfen. Gefällige Antworten erbeten an Frau G. S. Hauptpostlagernd Budapest. 25341

Sundern Kronen gebe für Verschaffen stabiler Postens; bin jungpensionierter Staatsbeamter, der deutschen, polnischen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Adresse in der Exp. 25363

Volt önálló kereskedő ki norinbergi, disznó, kötött és szövött áru, valamint czipő szakmát jól érti, utazói vagy üzletvezetői állást keres. Elfogad esetleg jutalék melletti jó képviselőket is. Czím a kiadóhivatalban. 25298

Romnié der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, 21 Jahre alt, is. Religion, sucht einen Posten in Spejerei- und Schnittwaarenhandlung, möglichst wo Samstag und Feiertag geschlossen ist. Gefällige Anträge bitte unter Adresse Spitzer Hugó, Stubnyafürdő, Turócmezgye. 24910

Kellő jutalomban részese, aki fiatal segédet kezdő fizetéssel, angró üzletbe bejuttat. Szives megkeresések „Szorgalmas 499“ jellegre kiadóhivatalba. 25499

Állást vállal ügyes, gyakorlott magyar-német gyors és gépirónó. Szives meghívást „Ortografia“ jellegre továbbit Sikray hirtetője, Váci-körút 33. 5917

Könyvek lezárását és délutáni könyvelést vállal előkelő banktisztviselője. Leveleke „Szorgalmas 77“ jellegre kiadóhivatalba. 8299

Junger Mann, deutsch u. slavisch in Wort und Schrift vollkommen mächtig, auch etwas ungarisch, mit schöner Handschrift, welcher 4 Jahre am Budapest Platz als Agent thätig war, sucht Posten per sofort, eventuell für später als Agent, Komptoirist etc. Gest. Zuschriften unter „Verlässlich“ an Rudolf Woffe, Annoncenbureau, Budapest, Nádor-uteza 11, erbeten. 1566

Nach Szeged sucht Aenderer für ein mit gutem Zeugnis Stelle. Anfragen unter „Deutsche 101“ an die Exp. 32200

Maschinen- und Monteur f. Dampf, Gas und Dynamo, mit langjährigen Zeugnissen, sucht dauernden Posten, geht auch in die Provinz. Adresse Goldschlager, Maschinenist in Sereth (Bukowina). 25336

Délutáni foglalkozást keres, kiszolgált számvivóvaltsizt állami hivatalnok „Szorgalmas 519“ kiadóba. 25219

Intelligente tüchtige Wirthschafterin empfiehlt sich zu einem Herrn, auch Provinz. Kisfaludgasse 3, Király G. Blocher, Sütö-uteza 6, erbeten. 32155

Tekintélyes megjelenésű, nagy gyári képviselő, éves Máv. jeggyel, hetenként 3 napja van elfoglalva, üres napjaiban az ország bármelyik vidékén mellékkeresetként üzleti lebonyolításokra, czégek, magányfelek látogatásokra megbízásokat vállalna. „Siker 481“ jellegű leveleket kiadóba kér. 25481

Junger, intelligenter Kaufmann sucht Vertrauensposten, Kassier oder Inkassantenstelle, bei einem größeren Institut oder Unternehmen in Budapest oder in der Provinz. Kann 4-6000 Kr. Kaution leisten. Vermittler werden honorirt. Gest. Anträge unter „R. 551“ an die Exp. 25551

Abolbitter höherer Handelschüler, mit 4-jähriger Praxis, deutsch-ungarischer Korrespondent, Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht Posten als Komptoirist. Gest. Zuschriften unter „Steig 264“ an die Exp. 32264

Perfekte, deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin, mit Praxis, auch in der technischen Branche bewandert, sucht Stelle. VII., Utász-uteza 6, földsz. 3. 25522

Perfekt magyar-német gyors- és gépirónó állását változtatná. Szives válaszok „Gyors 269“ jellegre Szántó, Kecskeméti-u. 32269

Kézmuára szakmából Erdélyben és Alföldön bevezetett utazó állást keres, esetleg raktárhoz. Szives megkeresések „Szorgalmas 104091“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 7403

Házvezetőnőnek ajánlkozik intelligens árvalány. Népszínház-uteza 22, ajtó 3. 1576

Ende Praktikantenstelle. Gabe die Handelschule absolvirt, bin der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gest. Anträge unter Reiter, Rózsa-u. 32. 25521

Perfekt deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, die gegenwärtig in der Eisenwaarenbranche thätig ist, sucht Posten. K. I., Amazons-uteza 6-8, földszint 4. 25486

Anständiges kinderloses Ehepaar, die Frau Massenerin, geschickt in Kaltwasserbehandlung, sucht Hausmeisterstelle oder zu alleinlebendem Herrn, wo es die Wohnung fürs Bedienen bekommt. Gest. Zuschriften unter „S. R. Sz. 501“ an die Exp. 25591

Intelligente Deutsche, mit korrekter Aussprache und Rechtschreibung, versiert in Kinderpflege, sowie seinen Handarbeiten, sucht baldiges Engagement als Erzieherin oder auch zu vornehmer Persönlichkeit als Gesellschaftlerin, resp. Reisebegleiterin. Französische Zuschriften erb. unter „Blüthlein und zwerliche 574“ an die Exp. 25574

Mis Haushälterin, Hausfrau, klein oder zu mittleren Kindern empfiehlt sich mit langer Zeugnissen 30-jährige. Witwe. W. M., Nagy János-uteza 1, III. 27. 7401

Junges Mädchen, 30-jährig, sucht Posten in die Provinz in streng religiösem is. Dame. Elisabethring 27, III. 7. 32224

Krankenschwester, in Wien gelernt und praktizirt, intelligent, empfiehlt sich den Herrn Herren und Familien, auch auswärtig. Schneider, VII., Ovoda-uteza 27, III. 24. 25524

Zu mütterlichen Kindern oder Haushalt wünscht Stelle tüchtige, geübte Dame. „Gewissenhaft 333“, Csikse, Erzsébet-körút 37. 2340

Lebensmittel.

Sortenwein, eigene Fassung, prima Qualität, 12 Gulden Hektoliter. David Spitzer, Weingartenbesitzer, Császárköpös. 24932

Goldpappel, Zuckerrüben, Spinal, neue Erdäpfel, Haupternte, Monatsreife, grüne Zwiebel, Postkorb 3 Kronen. Wiederverkäufer Rabatt. Obstexporteur, Csongrád. 25356

Schöne Zuckerrüben, Haupternte, Spinal, Monatsreife, grüne Zwiebel, Postkorb 3 Kronen. Wiederverkäufer Rabatt. Szabó, Csongrád. 25357

Sortenwein, mit Veranmerkung abgezogen, in geborgten Fässern, liefert für 32 Heller per Liter Obstexporteur, Csongrád. 25358

Muskatorangen, homig, frisch, prima Qualität, Rühmlich-Postkorb 2.80, Zehnfüßer-Postkorb 5.20, Originalität, 100 Stück, 7.50, Originalität, 200 Stück, 11 Kronen, werden per Nachnahme Sorelli Busetto, Budapest, Ferencz József-rakpart 3. 8283

Salami, aus reinem Schweinefleisch erzeugt, feint im Geschmack, Sekundäqualität per Kilo 70 Kreuzer, hochprima Salami per Kilo fl. 1.70 verkauft Niemetz Ferencz, Salamitverkäufer, Budapest, Molnár-uteza 37, im Hofstale. 8284

Szeffler Gebirgschaffel per Kilogramm Kr. 1.30, Kr. beizetäje Kr. 0.80. Kadung in 5-50 Kg. wozu, 2-10 Kg. Blasen. Bestellung bei der Szeffler Schaffelfabrik in Székelyudvarhely. Auf Wunsch Preisblatt. 8766

Bücher.

Kaufe Lexikon (Wener, Brockhaus) und deutsche Bücher. Billige Preise mit Abgabe der Auflage unter „Lexikon 478“ an die Exp. 25478

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Bismarckboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. Publizums in folgenden Filialen:

- I. Bezirk:** Kaffinger, Schem, Pöschel, Traut.
- II. Bezirk:** Hauptgasse 2: Ludwig Tolst, Buchbinderei.
- III. Bezirk:** Altona: Szentlélek-tér 8 Frau Karl Nagy, Traut.
- IV. Bezirk:** Ballandring 14: Witt, Goldt, Traut. Redtenbergergasse 14: Franz Sándor, Traut. Waisenhausgasse 7: Frau Josef Zúsz. Hübnerstraße 5: Frau Emerich Sauerer, Traut.
- V. Bezirk:** Redtenbergergasse 14: Witt, Goldt, Traut. Waisenhausgasse 7: Frau Josef Zúsz. Hübnerstraße 5: Frau Emerich Sauerer, Traut.
- VI. Bezirk:** Zechenring 45: Gschwiltel, Traut. Andráshystr. 39: G. Szalai, Traut. Andráshystr. 48: Anna Molnár, Traut. Andráshystr. 54: J. Meier, Traut. Andráshystr. 54: J. Meier, Traut. Andráshystr. 54: J. Meier, Traut.
- VII. Bezirk:** Andráshystr. 44: Adolf Gang, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut.
- VIII. Bezirk:** Andráshystr. 44: Adolf Gang, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut.
- IX. Bezirk:** Andráshystr. 44: Adolf Gang, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut.
- X. Bezirk:** Andráshystr. 44: Adolf Gang, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut. Andráshystr. 50: Maria Molnár, Traut.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue fene Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Kollatorgasse 6. 24456

Obstbäume, Zierbäume u. Rosenkatalog verleiht gratis Weber's Baumgüter in Békásmegyer bei Budapest. 3955

Bronzeluster zu billigen Preisen im Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujváros)-uteza 21. (Zu ganzen Hause.) Telefon 17-77. 2826

Exportpackung! Delpapier und Delorganin, feinstes gegen Feuchtigkeit, Feuchtigkeits, offerirt in tadelloser Qualität die Fabrik Chemisch Präparirter Papiere, Budapest, V., Kálmán-uteza 12. 8247

Magyar asszonyok! Valódi hazai gyártmányu vászonemlékeköl ingyen küld mintát Magyar Iparcsarnok, Kaposvár. 24913

Perferteppiche und Vorhänge sehr billig abgegeben bei Radó. Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-uteza). 5265

Kassen, neu und gebraucht, liefert billigst Girsh & Comp., Budapest, Alkotmány-uteza 19. 1485

Grammophoneigen-thümer! Um 3 Kronen verkaufe ich die funktionsfähigen, doppelseitigen 6 Kronen-Grammophonplatten. Plattenverzeichniß gratis! Plattenfabrikniederlage, Budapest, Aggteleki-uteza 19, I. St. 2312

Osillárok Gáz- és villanyra legolcsóbbak. Komlós Mór, osillárcsész, VI., Ó-uteza 15. 24991

Weinässer, wenig gebrauchte und neue, jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Auch teilweise bei der Hauptstadtischen Kellereipächterei, Kőbánya, Kápolna-uteza villamos végállomás. Telefon 53-92. 24880

Büroglashand, Kasse für Zinsscheine, 2 Schreibtische, Büreauholzgitter billig abgegeben. Adr. in der Exped. 25061

„Stinofil“ (geologisch geformt), bestbewährtes Automobildel für größte Touren. Auch und geruchfrei. Verschleißigstes Motor-Del und Dynamo-Del. Alleinige Erzeuger Csáki & Co., Budapest, VI., Városgasse. 8246

Irógépek, ki ársni tása „Aita“, Ándor-uteza 11. 25403

Schreibmaschinen verschiedener Systeme zu allen Preisen bei Schires u. Komp., Ferenz József-tér 6 (Gresham-palota). 25402

Perferteppiche. Lázár-uteza 2. 3950

Luster, Gas, elektrisch. Lázár-uteza 2. 3951

Amerikanische Schreib-tische, siebzig Gulden. Lázár-uteza 2. 3954

Kaufwagen, wenig benützt, zu verkaufen. VIII., Bezerédi-uteza 7. 8285

Gartenschläuche besserer Qualität, sowie **Schlauch-reise** sind billigst erhältlich bei **Perficerer & Co.,** Nachfolger Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Estvös-uteza 16. 4892

Alte Briefmarken von 1850-81, sowie Sammlungen werden zu höchsten Preisen gekauft bei **Mattarax,** Karlsruher 10. Für Sammler die billigste Bezugquelle. Spezialität Neuheiten! 25365

Körbe für Gemüse- und Obstlieferungen in jeder Größe verfertigt **Obstexporteur, Csöngrád.** 25359

Ein automobil jütányos áron eladó és pedig egy kéthengeres fedett csomagszállító és egy négyhengeres nyitott kocsi. Megekinthető: Hornyák Ferenz gyártelepén VI., Szondi-uteza 55. 3313

Ein Kassa zu verkaufen Ráday-uteza 5, I. St. 1. 2334

Winkelman-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, feiner Klaviere von Erhard, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existierenden Fabrikate, neu und überprobiert, am vollständigsten anzuschaffen im **Müllerklavier Salon Keresztély,** Budapest, Váci-körút 21. (Telephon 33-47.) 8228

Eladó méhek szalma-fakaptákban. Bövebbet II., Pasaréti-ut 83. 25505

Masznált tüzentem-könyvszekrény megvételre kerestetik. Ajánlatok „A. 509“ alatt e lap kiadó-hivatalába. 25509

Schreibmaschinentisch, Patent, wird á 9 fl. ausverkauft. Grammophonniederlage Budapest, Aggteleki-uteza 19, I. St. 3. 2313

Preisblatt über Konfieren, Rosen- u. Obstbäume findet gratis und franco **Garagó Béla,** I. und I. Postleierant, Sala-Egerheg 8762

Modestoffe und Zeinwaaren in besten Qualitäten kauft man zu überaus billigen Preisen nur bei **Nyitrai M., Gele-genheits-Waarenhandl.,** VII., Beseházi-gasse 4. 25193

Auto-Motor mit Burwagen, 8 HP., Modell 1908, ist preiswerth zu verkaufen. Adresse 103843 bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 7363

Rosen, Nelken, Rosenhochstämme mit 3jährigen Kronen, 10 Stück 12-16 Kronen. **Rosenhochstämme** mit 3jähr. Kronen, nur ältere und neueste beste Sorten, 10 St. 20 Kronen. **Buschrosen,** 3jähr., 10 Stück 6 bis 8 Kronen. **Amerikanische Niesennelken,** 1jähr., stark blühbar, 5 St. 10 Kronen. **Königinelken,** immer blühende, 10 St. 5-10 Kronen. **Garantie für sicheres Anwachsen und reiches Blühen.** Verkauft franco gegen Nachnahme nach jedem Ort. III. Katalog gratis. **Th. Kraus, Exportgärtner, Feketehalom (Zsidónál)** bei Braszó, Ungarn. 3975

600 Kronen Niesengrammophon, neu, sammt Konzert-platten, werden zu 35 fl. ausverkauft. Plattenniederlage Budapest, Aggteleki-uteza 19, I. St. 2311

Geschäfts-einrichtung wird billig verkauft. II., Fö-uteza 60. 25217

Irodafal nagyon szép kivitelben, kintnő állapotban, jutányos áron eladó. Podmaniczky-uteza 27, I. St. 25251

Pianino ist um 500 Kronen zu verkaufen beim Klavier-händler **R. Strobel, Ferenz József-rakpart 2, III. St.** 25128

Gartensessel, Eisen-sessel, Thoneisessel, Holz-sessel, Blech-sessel, Marmortische, Terrassen-tische, Geforensmaschinen, Geforensmaschinen, Weinpulte, Lambries, Wil-larde, Alpacca, Chinasilber-gegenstände, sowie elegante Zunderbädereinrichtung billigst. Winter, Trommelgasse 3. 24860

Münzen und Medaillen Antike Ausgrabungs-objekte in Gold, Silber, Bronze u., einzelne gute Stücke, ganze Sammlungen und Funde werden zu höchsten möglichen Preisen gegen Barc angekauft, auch schriftl. Offerte sofort erbetigt. Dezeit gesucht: ganze u. halbe Gold-kronen (Bereinsmünze) des R. Franz Josef I. Nebennahme von Antiquaren. Unser bedeutendes Lager halten wir den H. S. Sammlern bestens empfohlen. **Beider Egger, Beid., Sachverständige** des k. u. k. Obersthofmarschall-amtes u. des k. f. Handels-gerichts, Wien, I. Opernring 7, Mezzanin. 8773

Ein schöner Luster für Gas und elektrische Beleuchtung ist zu verkaufen. VI., Teréz-körút 24/a. Zu besichtigen Vormittag von 10-12 Uhr. 32221

Cimbal, fast neu, mit Pedal, ist preiswürdig zu verkaufen. Rákóczi-ut 64, I. St. 32230

Gelegenheitskauf: Braut-ausstattung im Ganzen oder theilweise, und zwar: Leinen-wenden, Bettwäse, Tisch-wäse, Taschentücher, Lein-tücher, Corset, Nachwendend und Hosen sind billig abzu-geben. **Menczer, Akáczia-uteza 32.** 5113

Bronze-Luster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerst **Fabrikpreise. Luster-fabrik Stern, Merkel & Comp.** Bpest. VII., Kazinczy-uteza 42. Telefon 36-95. 1481

Zongora, rövid, 7 okta-vos, alig használt, eluta-zás miatt minden elfogad-ható áron eladó. I., Bors-uteza 20, 6. 25107

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säde, Wager-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen. **Leichdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regen-mäntel, einmal gebrauchte **Nebenbinde-Zutejäden, Zutejpadleinwände, Pferdedecken, wasserdichte „Gungaria“ Garbentücher** bei Adolf Nagel, Säde- und Plagen-Verkauf- und Seilhandl., Budapest, V., Arany János-uteza 10. Telegramm-Adresse: Nagela. Interurban. Telefon 35-92. 8212

Thüren, Fenster, Eisenrolleaux, gebrauchte und neue in jeder Form und Größe äußerst billig zu haben bei **H. Wiener's Nachfolger,** Budapest, Nefőcsig-hegy 123. Telefon. Gebrüder 1886. 4439

Apparat - Instrumente, Photographie-Apparate (Coerz, Zeiss), Triender, Mikroskopie billigst **Hatschek Emil, Andrássy-ut 13.** Filiale Elisabethring 38. Kauf-tausch. 8215

Thüren, Fenster, alte und neue zum Einbauen hergestellt. **Eisenrollenau, Eisen-gerüst, Eisenhöhe sehr billig** bei **H. Kaufmann & Co., V., Ugyonok-uteza 28.** Preis-angebotungen werden zu Bahn befördert. 1483

Ajtók, ablakok, használtak és újak, vasrólós ajtók, kirakatok, farolós ajtók, vasrácskapuk és keretes vasrácsok minden méretben olcsón kaphatók **Lelekovics Jakab-nál,** Budapest V., Csáky-uteza 26, a Lipót-körút közelében. [Képes árjegyzék ingyen.] 5212

Photographieapparate, seltener Gelegenheitskäufe theils von Digitalionen, theils von anderen Gelegenheitskäufen stammende Photographie-apparate schon von fl. 4.- aufwärts **Görz, Zeiss, Voigt-länder** und andere bessere Apparate **sehr billig** bei **Radó, Egyetem-tér 5** (nicht Egyetem-uteza) 5222

Stahlrohrmatratzen, bestes Czuzgung, Eisenrah-men fl. 3.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst **Prohászka, Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jónó-uteza 46.** 25405

Möbel Schlaf-, Speisezim-mer und Saloinrichtungen, Perronsitzstühle, Büreaueinrichtungen, Messing- u. Maho-gonimöbel, Teppiche, Vor-hänge kauft und verkauft **Franz Karl Wechsler, Király-uteza 23, I. St., Cse Ka-zinczy-uteza.** 25406

Zongora fekete, rövid szárnyu, olcsón eladó. II., Erőd-uteza 2, földszint 4. Schulzer. 25520

Gartensessel, Tisch, Wein-pulte, Eisstufen, Bierapparat, Glasgeschirre, Sparherd, Werk-heimkassa, Wendebillard, Karambol, Marmortische u. Holz-tische verkauft **Bram, Sip-uteza 14.** 8293

Eiserne Wendeltreppe, in bestem Zustande ist zu verkaufen. Zu sehen bei Reisel u. Sürsch. IV., Váci-u. 10. 3315

Niesengrammophon, sammt neu, sammt Platten, dringend um 16 Gulden zu verkaufen. Bem-uteza 10. 2339

Cementplatten, roth, weiß und schwarz, beste Qualität, billigst zu haben bei **Strasser Vilmos, Betonbau- und Cementwaaren-geschäft, Budapest, VII., Thö-köly-uteza 51. Tele-phon 65-51.** 7392

Kalesche, gut erhalten, preis-würdig zu verkaufen. I., Krisztina-körút 109, beim Hausmeister. 25547

Gebindeverkauf. Ge-brauchte und neue Trans-port- und Lagerfässer. Vor-lith von 50 Liter bis 70 Hektoliter, vorräthig und billig zu haben. **Seltene Gelegenheits.** Eine Partie 2000 Hektoliter meist 50 Hektoliter, in Gebrauch stehende Weinfässer preis-werth zu verkaufen. Schwarz u. Habán, Budapest, VII., Erzsébet-körút 35. 2338

Perferteppiche werden künstlich reparirt, gewaschen und gegen Mottenfraß ge-schützt, so auch runzige Ter-piche glatt gemacht gegen billige Preise. **Ally Abbas, Ferenz-körút 37.** 5295

Benzin in jeder billigen Quantität und Qualität, zu billigsten Preisen abgegeben. „Argus“ Andrássy-ut 51. Telefon 162-07. 25539

Edison-Multiplications-Apparat 15 Gulden, dringend zu verkaufen. Bem-u. 10. 2334

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenrollenau mit voll-kommenem Eisenbeschlag, Eisengitterthür, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei **Kelemen Mór,** Buda-pest, Visegrádi-uteza 27. 7904

Baumaterial, Mauerzie-gel, Dachziegel, Plaster-stein, Breiter, Dach-stühle, Dippelbäume. Thüren und Fenster werden billigst verkauft bei **Kleinmann Adolf, Demo-strations-Unternehmer, V., Csa-nády-uteza 4.** 1570

Kaffeehaus-Einrichtungen, Karambol- u. Wendebillards, Marmortische, Kassen, Spiegel, Geforensmaschinen, Kupfer-geschirre, Luster, Eßbesteck, Chinasilber, und Apaccage-gegenstände, große und kleine Schüssel billigst zu bekommen bei **Edelestein Josef, Dob-uteza 34.** 25471

Felledeleli új barát, egy-út Eszterházi kocsis olcsón eladó. Beraktározás, Klau-zál-tér 2. 8297

Kaffeehauseinrichtung, Wendebillard, Karamboltische, Marmortische, Thonetstühle, Weinpulte, Gartensessel, Luster, Eßbesteck, Chinasilber, Holz-tische verkauft **Bram, Sip-uteza 14.** 8293

Thüren, Fenster, Eisen-rolleaux, zum Einbauen hergestellt, billigst. **Hoffmann és Klein,** Budapest, Podmaniczky-uteza 35 (beim Westbahnhof). 8294

Thüren, Fenster, Eisen-rolleaux, alt und neu, in jeder Form und Dimension, sind billig zu haben bei **Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-tér 4.** Be-stellungen werden nach Maß fertiggestellt. 8295

Demolierung. Thüren, Fenster, Dachziegel u. ver-kaufen. VII., Kazinczy-uteza 47. 25434

Handgepielte Violine mit Zuzerlat Todesfalls halber preiswürdig zu verkaufen. Szondi-uteza 56, I. St. 25437

Klaviere von 150, 200, 250 fl., ausländisches Pianino 250, neue Klaviere von 280 bis 1000 fl. **Chall Márton,** Klavier-niederlage, Andrássy-ut 15. 32247

Bettfedern und Flaumen gut und billigst zu haben bei **Nidor Sándor,** Budapest, Dob-uteza 3. 25585

Photographie Imperial-platten, bestes englisches Fabrikat. **Sampetov: Krä-mer Gula,** Fabrik-lager photogr. Spezialitäten, Buda-pest, Nagymező-uteza 12. 25583

Spatherde liefert billigst, auch ungelöst, Reparaturen werden unter Garantie fertiggestellt. **Hennel, Ó-uteza 18.** 25579

Klavier, kurzer, moderner Flügel (Mahagoni), vorneh-mes Fabrikat, zu verkaufen. Zu besichtigen von 11-12 **Lipót-körút 15, I. St. 4.**

Ein sehr gutes, neues, kurzes Mahagoni-Klavier ist für Fabrikpreis zu ver-kaufen. **Zimmer K. Ottó,** Teréz-körút 4. 25516

Stráfkocsit jó karban keresünk megvételre. **Bien-zsírúrügyár, Nagydiófa-uteza 7.** 32236

Vendéglobi faszékek olcsón eladók. **Nefelets-uteza 9, vendéglobi.** 25344

500 darab képes leve-lézlapot készítünk bármely beküldött arczkép, látkép vagy rajz után 10 koronáért. Magyar fénynyomdai részvény-társaság, Budapest, VIII., Ór-uteza 9. 3999

Eladó berendezés. Gyönyörű konfektói szek-erényemet üvegajtókkal átköltözés miatt részben eladom. **Váci-uteza 4, I. em. ajtó 6.** 25362

Bösendorfer, kurz, freuz-jaitig, wenig benützt, um den halben Preis veräußert. **Ehall Márton,** Klavier-nieder-lage, Andrássy-ut 15. 7374

Klavier, sehr gut, starken Ton, billigst abgegeben. **Király-uteza 69, földszint 7.** 7373

Gartensessel, Tisch, Wein-pulte, Eisstufen, Eßbesteck, Glasgeschirre, komplette Re-staurations-, Kaffeehausein-richtungen allerbilligst **Glück,** Budapest, Hajós-uteza 17. 7216

Vordemontpfingern und **Weinreben** schickt billigsten Preis courant **Joseph Gschel-y Gönghöcs.** 24632

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schifffreie werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Tüchtige Maschinennäherinnen werden mit bestem Gehalte sofort aufgenommen. Guttman Lipót, Sas-utca 12. 25215

Komptoiristin, versteht in ungarischer, deutscher Stenographie und Maschinenschrift, sowie Komptoirarbeiten, für ein Fabrikhaus in Erzsébetfalva per 1. Mai gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Exp. 25280

Jünger Buchhalter, in sämtlichen Kanzleiarbeiten bewandert, der deutschen und serbischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber aus der Kolonialwaarenbranche werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an J. M. Singer & Lint, Ljverbász. 8851

Deutsch-ungarischer Korrespondent, tüchtige, selbstständige Kraft, wünschlich aus der technischen Branche, per sofort gesucht. Nur schriftliche Offerte erbeten an Wohanka & Comp., V., Váci-körút 76. 25303

Komptoirista, magyarnémet gyorsíró, gépirásban és irodai munkákban teljesen jártas, gyári cég-nél felvételt. Ajánlatok „K. R. 281“ alatt a kiadóhivatalba. 25281

Praktikant mit Anfangsgehalt wird bei einer Getreidemissionfirma acceptirt. Gesuche unter „D. 9. 267“ an die Exp. 25267

Tüchtiger Kommissar für Schuhwaarenbranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur der ungarischen, serbischen und deutschen Sprache mächtig sein. Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Holländer József és fia, Zombor. 8836

Eine sehr tüchtige Hauswirtschafterin wird gesucht. Bestmöglicher Mittag 1 Uhr Nägler-utca 23, III. 1. 1569

Tüchtige Verkäuferinnen werden in Spezialitäten-Traffik aufgenommen. Andrassy-ut 29, auch sind dieselben 500 Traffikisten zu verkaufen. 1568

Benötigte zwei junge Kommissare, welche kurrente Manufaktur und Herrenkonfektion verstehen und zur sofortigen Aufnahme oder für 1. Mai, falls sie wollen die ungarische, deutsche und rumänische Sprache können. Offerte an Herz Károly, Petrózsény. 8862

Jünger Spezialemission, versteht, der slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt bei Jelinek Miksa, Nagyszombat. 2335

Ich acceptire für mein Modemanufakturgeschäft einen älteren und einen jüngeren Kommissar, die der drei Landes Sprachen mächtig und auch die Beurenkunde gut bedienen können, zu sofortigem Eintritt, eventuell pro 1. Mai. Gehalt nach Uebereinkommen bei freier Station. Armin Neumann, Liptószentmiklós. 8860

Spirituosen-Reisender, allererle Kraft, in ganz Ungarn, speziell aber Danántul bestens eingeführt, wünscht ehestens Posten. Gef. Offerte unter „Danántul“ an die Exp. erbeten. 5283

Modistin, tüchtige Verkäuferin, selbstständige Aufpukerin, findet dauernde Stelle. Langmann, Király-utca 17. 25845

Suche für Budapest und in Provinz geschäftstüchtige Mitarbeiter. Branche: Lebensmittelmarkt. Anträge unter „Dauernd 390“ an die Exp. 25330

Jüngerer Buchhalter, ungarisch-deutsch korrespondierend, bilanzfähig, für prompten Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Pollak Lajos, Brantwein-händler, Szabadka, erbeten. 8855

Eigentümlich, Jzr., der ungarischen und slavischen Sprache mächtig, zum sofortigen oder spätem Eintritt von Josef Reisch & Sohn, Szered, gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen erbeten. 8823

Gyakornok-kisasszonytazonnali belépésre keresünk, németül beszélő előnyben részesül. Herzka, Halász és Berger, V., Lipót-körút 8-10. 25368

Nur vollkommen perfekte deutsch-ungarische Stenographin, Maschinenschrift acceptirt mit gutem Gehalt Dr. Reisch, Pöyhén. 25351

Suche per sofort ein anständ. israel. Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren zur treuen Hand für meine Schwemme. Deutsche und ungarische Sprache erforderlich. Offerte in deutscher Sprache Jakob Glaser, Gastwirth, Oberberg Str., Decker-Schleifen. 25379

Uj állások. 294 különféle betöltendő állással megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 2859

Tanerök kerestetnek. Cizmek és feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 2860

Eine sehr tüchtige Hauswirtschafterin wird gesucht. Bestmöglicher Mittag 1 Uhr Nägler-utca 23, III. 1. 1565

Pénzbeszedő, ki a részletszakmában működött, óvadékkal felvétetik. Gottfried Simon utóda, Alsóerdősor 22. 32216

Ügynökök és ügynök-nők kerestetnek szabaldalmazott háztartási cikkek magánfeleknél való eladására. Szorgalmas egyének 20-25 koronát kereshetnek naponta. Ajánlatok: „Háztartási cikkek“ jellegére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 7375

Fiatal komptoirista felvétetik, ki a liszt-szakmában volt, előnyben részesül. Ajánlatok Horváth F. és társa cég-hez, Kispeszt, küldendők. 2335

Varrónók és myrtus-koszoru-kötőnők állandó alkalmazást nyernek. Friedmann L. Lajos és Testvére, Arany Janos-utca 29. 7384

Kereskedőségét se-lyem- és csipke-szakmából azonnal felvétetik. Elsner, Király-utca 51. 7385

Brenner gesucht für meine bei Danban befindliche landwirtschaftliche Spiritusfabrik mit 2000 Kronen Jahresbezahlung per 1. Juni. Schriftliche Offerte und Zeugnisfopien an Josef Rautner, Budapest, Nagymező-utca 43. 7380

Kaffier für Brantweinhandlung wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 25421

Jünger Komptoirist oder Praktikant, Christ, auch deutsch sprechend, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Gambrius“ in der Expedition abzugeben. 32204

Adressenschreiber für deutsche Adressen gesucht. Offerte unter „Geist 2915“ an Haagenstein & Vogler, Dorotheagasse 9. 4494

Felvétetik több gazdaságszony, házvezetők, házikisasszonyok, elárú-sítók. Bövebb olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 2861

Eur. geist. Beachtung! Gefonniebeförder u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schlichter, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortunglichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Kreutner Armin, Budapest, VI., Nagymező-utca 25. Telephon 94-76. 7903

Felvezünk jó megjelölésű agilis hölgyeket, magas jutalék fizetése mellett, egy most megjelent, családoknál nélkülözhetetlen irodalmi munka terjesztésére. Szorgalmas munkásság mellett naponta 50-100 korona is megkereshető. Jelentkezők keretnek Erzsébet-körút 35, földszint 4. sz. alá délután 2-4 óra között előfordni, hol a terjesztés módosatai és a felvételek megbeszélhetők. 1548

Kommissar (Israelit), unter 20 Jahre, der Spezialemission und drei Landes-sprachen mächtig, wird per 1. Mai bei M. Juchás, Spezialemission, aufgenommen. 8817

Maschinenschreiberin, auch tüchtige Stenographin, der deutschen und ungarischen Sprache grammatisch vollkommen mächtig, findet dauernde Anstellung. Nur werbliche und tüchtige Arbeiterinnen christlicher Religion wollen ihre Offerte unter „E. V. 2917“ an die Exp. einbringen. 4496

Als Haushälterin wünscht zu gehen junge gebildete Dame, tüchtige Hausfrau. Briefe, „D.“ Nagykirkanda, Koronaherczeg-utca 2385 sz. 2538

Wer Stellung oder Beschäftigung als Wirthschaftsbeamter, Hofrath, Förster, Jagdbeamter, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magaziner, Sekretär, Archivar, Kassier, Zaufassant, Reisender, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrateur, Kommissar oder dergl. sucht, der verlange die neueste Nummer des im 27. Jahrgange befindlichen „Deutscher-Engl. Budapestischer Anknüpfung-Blattes“, welches um 40 Heller in Sitray's Anknüpfungsbureau, Waig-nersbühlweg 33, erhältlich ist. Auf spezielles Verlangen kostenfrei Intervention. 5897

Gépirókisasszony, ki a német gyors- és helyes-írashoz jól ért, ha kezdő is, ajánlkozzék „Nagykereskedés“ jelleggel Sikray hirdetője utján. Budapest, Váci-körút 33. 5915

Reisender, geschäftl. mit Erfahrung, wird für eine kinematographische Tournee sofort aufgenommen. Angabe über Referenzen, Gehalt, Religion, Stand, Alter, Sprachen u. Anträge zu richten an „Gebildet und repräsentationsfähig“ Budapest, Hauptpostlagernd. Nur erstklassige Kräfte werden berücksichtigt. 32283

Tüchtiger Komptoirist mit 160 Kron. Anfangsgehalt pr. sofort gesucht. Verbindung: deutsch-ungarischer Maschinenschreiber, tüchtige Rechenkraft, guter Korrespondent. Solche, die in Markthallen Kommissionsgeschäft schon thätig waren, werden bevorzugt. Anträge unter „Rechenfehler“ ausgeholfen 284“ an die Exp. 32284

Reisagent für die Umgebung von Budapest als Sub-agent, für eingeführte Mühlfeuervertretung gesucht. Ausführl. Anträge unter „Rechtshaffen 456“ an die Exp. 25456

Hausverwalter mit Gutskenntnis wird per 1. Mai gesucht. Gehalt 1200 Kr., freies Quartier. Gleichzeitig ein junger Mann, der Mathematik hat, ledig, in einem großen Institut zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Gute Stelle 458“ an die Exp. 25458

Zapfenwirth, intelligenter Fachmann, wird mit Kautions für Restaurant ersten Ranges in Ofen gesucht. Näheres ertheilt Korács Gáborwirth, Tavaszmező-utca 7. 25433

Witwe oder ältere Frau, die auch der deutschen Sprache mächtig, wird zu älterem Herrn als Brommendebleiterin und Vorleserin gesucht. Briefe werden nicht beantwortet, persönliche Erscheinung erwünscht. Zu melden Sonntag 1/11 Uhr. Gróf Zichy Jenő-utca 27, I. 5. 25442

Für eine bedeutende Maschinensabrik in der Provinz wird ein Magaziner acceptirt. Gefordert wird selbstständige Verftirtheit im Eisengeschäft und in den in einer Maschinensabrik vorkommenden Materialien. Offerten, welche in gleicher Eigenhaft in größeren Maschinensabrik thätig waren, werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „N. 1909“ in die Exp. 8292

Tüchtiger Detailkommissar, ungarischer und deutscher Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden. Rosenak Ign., Pözsöny. 8846

Ki akar meggazdagodni könnyű otthoni munkával? Prospektus 30 fillér levelbelyegért küld „Praktikus Utmutató“ kiadóhivatala, Budapest, Toldy-utca 35. 7398

Előkelő biztosító társaság a népbiztosításban jártas, óvadékképes pénzbeszedőt keres fixfizetással azonnali belépésre. Ajánlatokat: „Pénzbeszedő“ jelleg alatt Goldberger A. V. hirdetősi iroda, Budapest, IV., Róser-bazár továbbit. 3314

Ügynökök felvétetnek bevezetett kefogár részére, a kik már helybeli piacon abban a szakmában dolgoztak. Viola-utca 23, Wassermann. 2550

Jünger Photograph, Negativ-Positiv-Retoucheur, sofort oder für 1. Mai aufgenommen. Gróf Haller-utca 50, I. 6. 25550

Lehetőleg azonnali belépés mellett levelezésben jártas könyvelő felvétetik Krishaber Lajos borsós- és pálinka-nagykereskedésben, Kiskunhalas. 25419

Utazók, kik egy versenyképes esch facsap-gyár képviselőt Magyarországon és Slavoniában jutalékra átvenni óhajtják, küldjék ajánlataikat: „W. L. S. 425“ jellegre a kiadóhivatalba. 25425

Budapestben és minden nagyobb városba helyi képviselőt ad egy versenyképes esch facsap-gyár. Ajánlatok: „L. S. B. 426“ jellegre a kiadóhivatalba. 25426

Utazók, ügynökök Magyarországon minden részére felvétetnek vendéglősök látogatására egy szab. utadonsággal. Ajánlatok: „Jövedelmező mellékezik 427“ jellegre a kiadóhivatalba. 25427

Kereskedelmit végzett, szép írással bíró magyar-német kisasszony irodába felvétetik; ki már gyakorlattal bír, előnyben részesül. Ajánlatok az esetleges eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „Állandó állás“ jelleg alatt a Györi és Nagy hirdetősi irodájába Magyar-u. S. küldendők. 4015

Fakturistának, csakis gyakorlott erő, elsőrendű számoló, alkalmazást nyer Szénási és Bárczay cég-nél Szervita-tér 2. Jelentkezések hétfőn délelőtt 8-10-ig. 5288

Helyi ügynököt keres azonnali belépésre; norinbergi és diszmunagykereskedésben bevezetett egyének előnyben részesülnek. Gara Géza Társa, Budapest, József-körút 80. 32244

Gyermekruha-üzletbe kerestetik egy tehetséges elárúsitónő, jobb fizetéssel Darvas Jenő, Koronaherczeg-utca 9. 5299

Bácskában, csakis jól bevezetett utazót keres kézműáru nagykereskedő cég. Ajánlatokat „Fehér és belésáru 564“ jellegre a kiadóba kérünk. 25564

Gépirókisasszony, perfekt magyar és német gyorsírásban, előkelő bank r.-t.-nál azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Perfekt 568“ a kiadóhivatal továbbit. 25568

Szegéd, fiatal, nagyon ügyes, felvétetik konfectio és kézműáru szakmából. Deutsch, Király-utca 51. 7416

Patentirter Maschinenartifel zum Verkauf deselben werden Agenten aufgenommen „Argus“, Andrassy-ut 51. 25560

Bureaupraktikant aus gutem Hause, Handwirtschafter, der deutschen, ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort aufgenommen. Samuel Fijder & Sohn, IV. (Stadt), Franz József-utca 25. 5287

Praktikant mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerte unter „999“ an Tenzer, Annoncenbureau, Szervita-tér. 5291

Komptoirist mit schöner Handschrift, welcher ungarisch und deutsch vollkommen spricht und schreibt, wird per sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen, ferner Zeugnisabschriften, die nicht retour-nirt werden, sind unter „K. 9. 3.“ zu richten an das Annoncenbureau Tenzer Gyula Szervita-tér 8. Ausgebüeter Unteroffizier bevorzugt. 5294

Kommissar aus der Schuhbranche, der 3 Landes-sprachen mächtig, wird für 1. Mai acceptirt. Offerte mit Zeugnisabschriften u. Photographie an Pollak Adolf, Péva. 8865

30 év óta fennálló, jól jövedelmező vállalat keres a részletizleti ügykezelésben jártas könyvelőt háromezer korona tőkebetét ellenében havi fixummal, haszonrészesedéssel és az üzleti törzsvagyományban való részesedéssel. Ajánlatok e lap kiadóhivatalához intézendők. „Biztos jövő 340“ jelleg alatt. 25340

Egy idősebb nő varrónőnek felvétetik egy temetkezési intézetben. Cím a kiadóban. 28295

Utazó, ki a pezsgőszakmában jártas és főleg magyarországi fürdőhelyeken jól be van vezetve, küldje be részletes ajánlatát eddigi működés és referenciák pontos megjelölésével „Szolid 433“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába. 25453

Strazzista, gyors számoló, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Pontosság“ jelleg alatt kiadóhivatal-intézendők. 25469

Gyakornok kereskedelmi iskolai érettségivel, ki a magyar és német nyelvet bírja, fémáru nagykereskedési irodájába azonnal felvétetik. Ajánlatok „A. D. 479“ alatt a kiadóba. 25479

Vizsgázott kazánfűtő géplakatos azonnali felvétetik havi 90 korona fizetéssel, bizonyítvány-másolat beküldendő. „Szeszfinomító“ czimen Eperjes. 8864

Allamhivatalnok vagy magánisztviselő, kinek pénze van, 15%-ot kereshet tőkéje után, csekély közreműködéssel, minden risikó nélkül. Ajánlatok „Korrekt dolog 462“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába keretnek. 25462

Fiatal segéd az ur, nőidvát és kézműáruszakmából felvétetik. Keleti Aruház, Baross-tér 24. 25439

Kereskedőségét, a czipőszakmában jártas, ügyes eladó, felvétetik Brandstein J. czipő-üzletében Győrött. Ajánlatok fizetési igényekkel keretnek. 8857

Gesellschaftlerin, welche auch das Hausweien führt, zu älterer Dame gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und Alter unter „K. 2. 104.123“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 7402

Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Sprache und Stenographie mächtig, findet in einer Großhandlung Stellung. Offerte unter „D. S. 104171“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 7404

Technische Neuigkeiten.

Hufeisen aus Aluminium. Die spezifische Leichtigkeit des Aluminiums hat schon zu allerlei Versuchen Veranlassung gegeben, dieses Metall gebräuchlicher zu verwenden. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß für viele Fälle die Verringerung des Gewichtes gewisse Vorteile bietet, aber es ist wegen anderer Eigenschaften vielfach ein Erfolg ausgeblieben. Durch Erfindung gewisser Aluminiumlegierungen sind wir diesem Ziele bedeutend näher gekommen, zum Beispiel mit dem Magnalium, welches eine Legierung aus Aluminium mit Magnesium ist. Den Engländern Frederick William Fletcher in Heston und Lionel William John Digby in Harcod ist es nun gelungen eine Aluminiumlegierung herzustellen, welche dieselbe Festigkeit besitzt, wie das zu Hufeisenschlägen verwendete Eisen, so daß es überall an dessen Stelle angewendet werden kann. Für Rennpferde ist das aber ein ganz gewaltiger Vorteil, denn es wird dadurch möglich, daß das Thier immer denselben Beschlag tragen kann, ob es rennt oder nicht, ein Umstand, der eine große Bedeutung für die Erhaltung des Hufes hat, da es nicht mehr, wie es jetzt der Fall ist, notwendig ist, nach dem Rennen den Hufeisenschlag abzunehmen. Außerdem ist es bekannt, daß durch Aenderung des Beschlages die Sicherheit im Gang des Pferdes sehr schädlich beeinflusst werden kann, ähnlich wie es uns zum Beispiel bei neuen Stiefeln gehen kann.

Die neue Legierung wird aus Aluminium, Kanonenbronze, hauptsächlich leichtflüssige, zum Beispiel aus 10 Theilen Kupfer, 1 Theil Zinn und 1/4 Theil Zink und Weizmetall, bestehend aus einer Legierung aus 6 Theilen Zinn mit 1 Theil Kupfer, unter Zusatz einer solchen aus 6 Theilen Zinn und 1 Theil Antimon in ungefähre folgendem Verhältnis gebildet: 30 Gewichtsteile Aluminium, 1 Theil Kanonenbronze und 1/4 Theil Weizmetall. Diese Theile werden zusammenschmolzen und wenn die Masse flüssig ist, wird sie durchgerührt, bis eine innige Vermischung eingetreten ist.

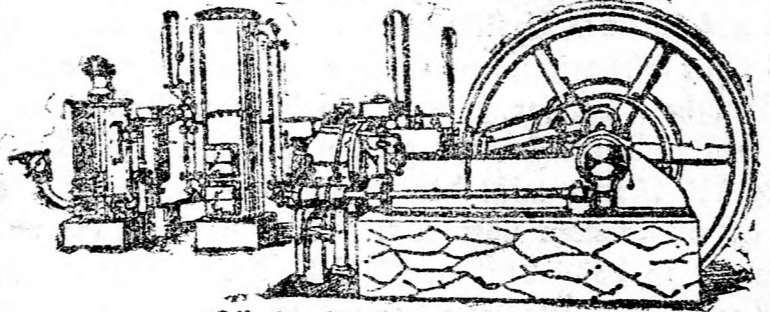
Das Metall wird dann in Gußformen in

PATENTE

In allen Kulturstaaten durch
DIPL. ING. TORÓK LÁSZLÓ
 beid. Patentanwalt u. beid. Sachverständiger der kgl. Gerichtshöfe
 Budapest VII. Rákóczi-ut 30. Telefon 87-02.

Royal-Motor Unternehmung **B. DÉNES, Motorspezialist.**

Budapest, V., Lipót-körút 15.



Offert die weitberühmten
„Crossley“ 4 Takt-Rohlmotore,
 Sauggas-, Benzin- und Gasmotore, ferner die unübertroffenen
Düsseldorfer-Rattingener Sauggas-, 2 Takt-Rohlmotore
 und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebskosten 1-2 Heller per Stunde und Pferdekraft.
Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.
 Alle durch mich gelieferten Motore sind mit der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft
 és Dr. Bueb Gyula Dessauban

a 30213. számú „Eljárás világitó- és fűtőgáz előállítására“

czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötöttést keres; szabadalmukat esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, hites szab. ügyvivő,
 Budapest, Royal szálloda B.

Streifen gegossen und nachdem es erstarrt, aber noch warm ist, werden die Streifen oder Stangen zu der gewünschten Größe ausgezogen oder gehämmert und dann die Hufeisen in bekannter Weise fertiggestellt.

Ein neuer Nuthobel. Der Hobelkasten bei bekannten Nuthobeln ist beiderseits mit Winkelschienen versehen, die beim Hobeln auf einer auf dem Holz befestigten Metallführung gleiten. Bei diesen Hobeln hat sich der Nachtheil gezeigt, daß sich die Erzeugung einer tieferen Nut auf einmal nur mit großer Anstrengung bewerkstelligen läßt, während andererseits die auf diese Weise erzeugte Nut nicht sauber und brauchbar ist. Die bekannten Hobel, bei welchen die seitlichen Führungsschienen verstellbar angeordnet sind, so daß die Nut durch mehrmaliges Hobeln und Nachstellen der Führungsschiene erzeugt werden kann, sind im Gebrauch unhandlich und insofern zeitraubend, als das Nachstellen der Führungsschiene nach jedem Hobeln einen gewissen Zeitaufwand erfordert. Nach einer Erfindung von Karl Webel in Weiden (Oberpfalz) sollen diese Nachtheile dadurch vermieden werden, daß an der Unterseite des Hobelkastens eine aufklappbare Platte vorgesehen ist, die zwecks Erzeugung einer tieferen Nut nach rückwärts aufgeklappt werden kann. Das Zurückklappen der Platte erfolgt durch einen einzigen Handgriff in kürzester Zeit, so daß das zwecks Erzeugung einer Nut zuerst leicht vorgearbeitet und sofort durch Zurückklappen der Platte tiefer nachgearbeitet werden kann.

Deutschlands Flußbrücken. Fast zwei Jahrtausende sind vergangen, seitdem Julius Cäsar auf seinem Feldzuge zur Unterwerfung der Germanen die berühmte Brücke über den Rhein schlug, ein Werk, das er in seinem „Gallischen Kriege“ zur Freude aller Gymnasialisten eingehend beschrieben hat. Es war die erste Brücke, die den Rhein kreuzte. Heute ist die Zahl der Brücken, die Deutschlands größten Strom auf seinem 692 Kilometer langen Laufe von der schweizerischen Grenze bei Günsingen unterhalb Basel bis zur holländischen Grenze überschreiten, bereits auf 39 angewachsen. Davon sind, wie das

FRANZ MOSENTHIN, Leipzig-Eutritzsch,
 Budapest, II., Ostrom-utca 31
Eisenbauwerk und Eisenglosserei.

Grösste Spezialfabrik für Wintergärten, Gewächshäuser mit Heizungsanlagen.
 Älteste Fabrik dieser Branche. Gegründet 1864.

Auf vielen größeren Ausstellungen nur mit ersten Preisen prämiert. Als größere Bauten wurden von mir in den letzten Jahren ausgeführt: Die großen Palmhäuser im Friedrich-Wilhelm-Garten zu Magdeburg, das große Palmhaus im Leipziger Palmengarten und viele andere mehr.
 Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung folgender Spezialitäten: Stalleinrichtungen, Baracken, Ballons, Pavillons, Gartenzeile, photographischen Ateliers, Fenster, Frühbrennfenster sowie Eisenkonstruktionen für Hochbau und Brückenbau jeder Art, Maschinenguß und Gießguß.
Prospekte und Kostenanschläge stehen jederzeit zu Diensten.

WALSER FERENCZ
 TUZOLTASISZEREK ÉS SZIVATTYÚK GYÁRA
 HANGS-FÉMANÓDE
 BUDAPEST, V. CSANGODTÓJA 69
 TELEFON: 95-50

SZIVATTYÚINK ELÁRASZTJÁK AZ EGÉSZ VILÁGOT!
CYÓZÓ BÉLA ÉS TÁRSÁI
 BUDAPEST
 V. BÉRO ACZEL-UTCA 3
 AVIGSZINHÁZ MELLETT.
 KÉRJEN ARJEGYZÉKET!

Lucke's
30jährige Spezialitäten sind:

Abth. I.:
 Hydraulische u. Kniehebel-Pressen, Mauerstein-, Hohlblock-, Dachziegel-, Dampfdruckpressen, Schleif-Maschinen, Kollergänge, Kugelmühlen, Farbreibmühlen, Mörtel- und Betonmischer, Schlagische, Asphalt- und Korkpressen für Hand- und Kraftbetrieb, Rohrformen und Cementfarben aller Art, Komplett-Einrichtungen von

Kalkstein- und Cementwaren-Fabriken, Ziegel-Anlagen für Lehm und Ton, Eigene grosse Probestation! Probepressungen aus eingesandtem Material kostenlos. Vorführung aller Maschinen im Betriebe.
 Abth. II.: Heissdampf-Lokomobilen und Hochdruckpumpen, fahrbar und stationär.
 Prospekte kostenlos. Ia Referenzen.

C. Lucke, Maschinenfabrik, Eilenburg b. Leipzig.
 Grösste Spezialmaschinenfabrik der gesamten Cementwaren-, Kunststein-, Kalksandstein-Industrie
 Vertreter: S. Goldenring, Bpest, Csengery-u. 68.

Hohen Gewinn

bringt die Sandverwertung mit unseren erstklassigen Maschinen für Hand und Kraft.
Dachziegelmaschinen, Mauersteinmaschinen, Betonhohlblockmaschinen, Mosaik-, Granitoid-, Trottoirplattenpressen, Mörtelmischmaschinen, Rohr- u. Brunnenringformen.
 Jede fachmännische Auskunft und Sanduntersuchung kostenlos.
Heinrich Strube, G. m. b. H., Weida 51, i. Thür.
 Maschinenzabrik für Sandverwertung.

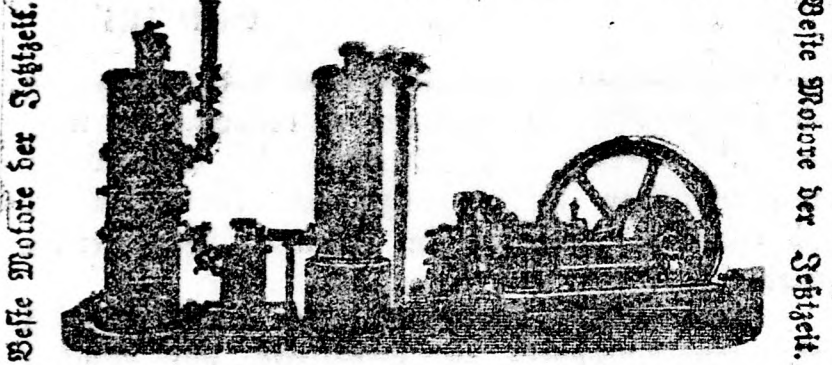
TRANSMISSIONEN

Altenstein & Brant

TELEFON BUDAPEST. TELEGR. 65-66 VI. LEHEL-UTCA 10. GAMMA

Orig. Benz-Motore

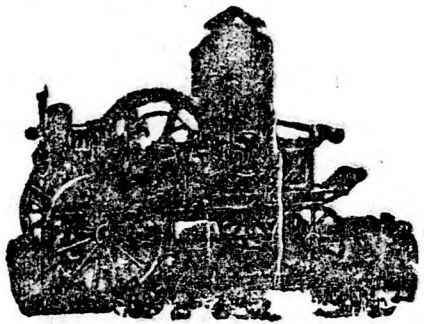
Sauggasmotore für Anthracit, Kohle, Holz, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Kohlen- und Gasmotore mit geringstem Brennstoffverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt



Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik Budapest.
Lager und Stadtbureau: V., Lipót-körút 18. szám.

Fabrik: VI., Úteg-utca 19. szám.
„Benz“ die größte Motorenfabrik Europas.
Jeder Motorfaner handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über „Benz“ Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.
Schnellste Bedienung u. günstigste Zahlungsmodalitäten.

Konkurrenzfähige Preise! Erstklassige Ausführung!
PLEWASche

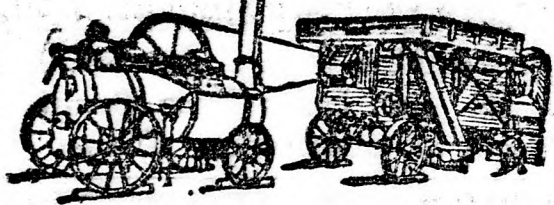


Hochdruck- und 4 Takt-Rohr-Motore, Sauggasmotor-Anlagen für Anthracit, Coals und Steinkohlenbetrieb. Gas- u. Benzinmotore, Benzinlokomobile u. Drehschäfte. Günstige Zahlungsbedingungen. Weitestgehende Garantien, empfiehlt

Ingenieur Johann Fischer,
Mühlenbauunternehmer und Technisches Bureau
V., Báthory-utca 1. BUDAPEST, V., Nádor-utca 85.
Ständiges Lager. Ständiges Lager

Az Allamgépgyár vezérigazgatója
Gőzcséplő-készletek és Benzinmotorok. BUDAPEST, Váci-körút 32.

Nagy munkaképesség!
Tartós szerkezet!
Olcsó üzem!



As új rendszerű 10 légkörnyomású lokomobillak a régebbi szerkezetű gépekkel szemben tetemes tüzelőanyagot takarítanak meg. — Az összes gazdasági gépek legjobb szerkezetben allandóan raktáron vannak. Tartalmos árjegyzéket kívánatra bárkinek ingyen küldjük meg. — Árjajánlatot felhívásra szívesen teszünk.

ELISMERT LEGHIRESEBB CSÉPLŐKÉSZLETEK TELJES JÓTÁLLÁSSAL ÜZEMBEN BÁRMIKOR MEGTEKINTHETŐK.

HERKULES MOTOR VÁLLALAT
BUDAPEST V. VACI-ÚT 30.

ELSŐRENĐŰ SZIVÓGÁZTELEPEK ÜZEMKÖLTSÉG. LŐERŐ ÓRÁNKINTY KB. 1 1/2-2 FILLÉR ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA. ÁRJEGYZÉK INGYEN.

Kürzlich in neuer Bearbeitung erschienene amtliche Werk „Die Stromgebiete des deutschen Reiches“ mittheilt, 22 feste Brücken und 17 Schiffsbrücken. Unter den ersteren zählt man 13 Eisenbahnbrücken, 7 Straßenbrücken und 2 dem Straßen- und Eisenbahnverkehr zugleich dienende Brücken. Von den Schiffsbrücken sind 15 ausschließlich für den Straßenverkehr bestimmt, während 2 (bei Magau und Speyer) von der Eisenbahn mitbenützt werden. Der durchschnittliche Abstand zweier Rheinbrücken beträgt etwa 18 Kilometer. Ähnlichen Verhältnissen begegnen wir an den anderen großen Strömen Deutschlands. Die Elbe und die Oder, die auf deutschem Gebiete Strecken von 716 beziehungsweise 760 Kilometer zurücklegen, sind an 40, beziehungsweise 54 Stellen überbrückt. Ueber den 480 Kilometer langen Weserlauf führen insgesamt 32 Brücken, über die deutsche Theilstrecke der Weichsel einschlägig der Rogat auf 307 Kilometer Länge 16 Brücken. Die Memel dagegen, von der allerdings nur 112 Kilometer auf deutsches Gebiet entfallen, kreuzen nur 2 Brücken: eine Schiffsbrücke und eine Eisenbahndrehbrücke, die beide bei Tilsit gelegen sind. Reicher an Brücken ist schon die Donau, die auf ihrem 385 Kilometer langen Laufe von Ulm bis zur österreichischen Grenze 45 Brücken aufzuweisen hat. Dichter folgen sich diese natürlich auch an den Nebenflüssen der großen Ströme. Von Bamberg bis Mainz misst der Main 395 Kilometer; er ist an 50 Stellen überbrückt. Die Mosel, die vom Eintritt in das deutsche Gebiet bei Koblenz bis Koblenz 316 Kilometer zurücklegt, wird von 44 Brücken gekreuzt. Bei den zuletzt genannten drei Flüssen beträgt die Entfernung der Brücken im Durchschnitt 7—8 Kilometer, bei einer weiteren Anzahl aber geht diese Länge auf 3—4 Kilometer herab. So zählt man an dem 285 Kilometer langen Laufe der Saale von Saalfeld bis zur Mündung insgesamt 70 Brücken, darunter 2 Pontonbrücken, und an der Lahn von Siegen bis Niederlahnstein auf 140 Kilometer 58 Brücken. Die Spree endlich besitzt bei 170 Kilometer schiffbarer Länge 57 Brücken; genau zwei Drittel davon, 38, entfallen auf das Gebiet der Städte Berlin und Charlottenburg.

Gebrüder Sulzer cég Winterthurban R/m. Ludwigshafenben
a 36441. számú
„Tehermentesítő szerkezet centrifugális szivattyúk számára“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, hites szab. ügyvivő irodája
Budapestben, Royal-szálloda B.

Drehbank, Schnellbohrmaschine, Ventilator und Pult, zu verkaufen. Mikszáth-utca 15 Keller. 253 8 9

LEGJOBB SZIVATTYÚKAT ÉS TŰZFESKENDŐKET GYART A BUDAPESTI SZIVATTYÚ ÉS GÉPGYÁR RÉSZVÉNY TÁRSASÁG BUDAPEST VI. VACI-ÚT 69.

SAND IST GOLD
Das beste und billigste
BAUMATERIAL
sind Mauersteine, Dachziegel, Wand- und Bodenplatten, Röhren usw. aus Sand, Steinabfällen, Schlacken gemischt mit Cement oder Kalk, fabriziert mit
Dr. Gaspary Maschinen
für Hand und Kraft in verschiedenen Preislagen. Prospekte Nr. 123 gratis. Korrespond. deutsch u. ungarisch.
Grösste Spezialmaschinenfabrik der Branche
Dr. Gaspary u. Co., Markranstädt b. Leipzig.

Original **„OTTO“** Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Sauggas-Motore, Benzinlokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- und Pumpenwagen

Bei **LANGEN & WOLF, Motorenfabrik**
Budapest, VI., Váci-körút 59.
erhältlich.
Eigene Reparaturwerkstatt: XI., Mester-utca 31
Kostenanschläge kostenfrei!

Maschinenfabrik Ing. Jos. Schmiedt
(Friedländer's V. Prick's Nachf.)
Fabrik: Hainfeld A. G. Nied.-Oest. Centralbureau: Wien, I., Schwarzenbergst. 3/B. Telef. 10318.
Abt. I. Friedländer's Nachf.: erzeugt seit 30 Jahren als Spezialität für Pumpen u. Maschinenbetrieb (Bisher über 18.000 geliefert)
Windmotoren
Heißluft-Motoren, Pumpen jeder Art etc. etc.
Projektierung und Ausführung Wasserförderungsanlagen jeder Art.
Abt. II. V. Prick's Nachf.: Projektierung u. Ausführung von Tomplettens Brauereianlagen sowie Brauereiarbeiten jeder Art. Einrichtung von Spiritusbrennereien. Erzeugung von chem.-techn. Reparaturen.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandziegel!

Vollständige Einrichtungen zur Herstellung von Kalksandsteinen, die den besten gebrannten Ziegeln gleichwertig sind, werden von mir geliefert.

Über 250 Sandziegel-Fabriken wurden bereits von mir eingerichtet (in Oesterreich-Ungarn allein in letzter Zeit 9 Stück), auch solche, die Hochofenschlacken verarbeiten.

Preise und Rentabilitätsberechnungen sowie nähere Beschreibung über die Herstellung kostenfrei.

Elbinger Maschinenfabrik F. KOMNICK, Elbing. (14⁵)
Erste und grösste Spezial-Fabrik dieser Branche!
800 Arbeiter.

A.-G. für Industrielle Sandverwerthung BASEL (Schweiz).
Maschinen und Einrichtungen für Kalksandstein-Fabrikation.
Mauersteine aus 94% Sand und 6% Kalk. Besser und billiger als gewöhnliche Thonziegel.
Alleinvertreter für Oesterreich-Ungarn und Balkanländer: **Komáromer Regional Sparkassa A.-G. Komárom.**
Vertreter für die Hauptstadt Budapest und deren Umgebung: **Szántó Ferencz, Architekt, Budapest, IX., Csillag utca 6.**

Mit dem **DIESEL-MOTOR** kostet die effektive **Pferdekraft per Stunde** bloß ca 1 Heller

Mit Anskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.**

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Busse Oszkár, gyárigazgató
Duisburg-Meiderichben
„Hajtószerkezet brikett- és effele
sajtókhoz való, időszakosan forgó
formaasztalok számára“ című
37690. számú
magyar szabadalmát eladni, illetve gyár-
tási engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítással szolgálnak:
Neufeld Armin és Fenyő Henrik
bíró szabadalmi ügyvivők,
Budapest, VIII., József-körút 8.



PATENTE
erwirkt und verwerthet; Marken- u.
Musterschutz in allen Kulturstaaten
WILHELM PATAKY
beideter Patentanwalt,
Budapest, IV., Eskü-ut 3. Telefon 89-22.
Eigene Patentbureaux im Auslande:
Berlin, W. Leipzigerstrasse 112.
Paris, 58. rue Lafayette. Amsterdam,
Keizersgracht 209.

Halbstabilmaschinen
von 15 bis 60 HP.
Dampfkessel
von 5 bis 170 m² Heizfläche.
Stabilmaschinen
von 10 bis 100 HP.
Ganzliche Walzenstühle, Nr. 21,
21/a, 8, 3/8, Nischenlinder, Auf-
züge und verschiedene Mühlen-
einrichtungen, Dynamomaschi-
nen, Motoren in verschiedenen Größen,
Schienen für Bau- und Geleise-
zwecke, Feldbahnschienen, Gruben-
wägen, Telegraphendrah, Pum-
pen, Brunnen, Reservoirs, Strah-
re, ferner sämtliche in jedes Fach ein-
schlagige Maschinen und Werkzeuge,
sämmliche Transmissionsteile
sind billigst zu haben bei
EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Telephon 24-41 und 98-32.
Telegramm-Adresse: BARSEL BUDAPEST.

Erwirkung von
Patent
Marken und Musterschutz in al-
len Kulturstaaten.
MAX ADLER
Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrassy-ut 51.

Compagnie des Charbons et Briquet-
tes de Blanzay & de l'Ouest czég
Párisban
„Javitások füstnélküli brikettek
gyártására való kemenczéken“ című
31483. számú
magyar szabadalmát eladni, illetve arra
használati engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítást szívesen nyújt
Dr. PREUSZ ERNŐ
bíró szabadalmi ügyvivő irodája,
Budapest, IV., Múzeum-körút 7.

RINGÖFEN
der Ziegel-, Kalk- und Cement-In-
dustrie, sowie Fabriksschorn-
steine baut billigst
J. Kohout & Co., Prag, III.
älteste Spezialfirma.
Im Bau begriffen zwei grosse Kalk-
Ringöfen für „Kalkgewerkschaft“
Polgárdi, Fehérmegye.

**Patent- und
Musterschutz-**
Erwirkung u. Verwerthung im In-
und Auslande. Internationale Regi-
strirung von Schutzmarken, techn
Übersetzungen, Gutachten etc.
DESIDER FEHÉR
beideter Patentanwalt, dipl. In-
genieur,
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 10.
Telephon 90-40.

Elektromotore, Dynamomaschinen
bis 100 HP. Komplette Einrichtungen mit Kraftübertragungs- und
Beleuchtungs-Anlagen. Ventilatoren u. Ventilations-Anlagen.
Grosse Reparaturwerkstatt.
Laub Lipót
Budapest VI., Liszt Ferencz-tér 17.
Preisconrant auf Verlangen. Telephon.

Gugler & Forray
Budapest, V., Váci-ut 162/J,
Liefert
**Stahlguss
Temperguss
Grauguss.**

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten
auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:
In Pest: Halber Hausanteil der Frau Ludwig
Baraghy, 7. Bezirk, Zuglögasse Nr. 35, auf Ste-
phan Gabits und Frau, Kaufrecht; Haus-
anteil der Frau Hermann Soltán, 6. Bezirk, Große
Johannesgasse Nr. 10, auf Dr. Géza Molnár um
14,285 K.; Haus der Joseph Fischer und
Interessenten, 9. Bezirk, Bokretagasse Nr. 26, auf Lud-
wig Zupka und Frau um 42,000 K.; Haus der
Witwe Frau Alois Bucsanhy, 7. Bezirk, Murányi-
gasse Nr. 14, auf die Witwe Frau Gabriel Fehér,
Erbchaft; Haus des Leopold Nacher, 7. Bezirk, Tabak-
gasse Nr. 96, auf Frau Leopold Nacher, Erbchaft;
Haus des Karl Eduard Söb, 10. Bezirk, Gergely-
gasse Nr. 32, auf Edmund Olmossy und Frau um
16,000 K.; Hausanteile der Marie Schiller-
Spanih, 7. Bezirk, Columbusgasse Nr. 3-5, auf
Marie, Friedrich, Therese, Klara und Stephan Schil-
ler, Ausbesserung; halber Hausanteil des Joseph
Tamásjn, 7. Bezirk, Fabrikengasse Nr. 26, auf Frau
Dr. Georg Schwindt, Erbchaft; Haus der Un-
garischen Gewerbe- und Handelsbank,
6. Bezirk, Franzpángasse Nr. 75, auf Frau Anton
Nagy und Johann Bröfuf und Frau um
6710 K.; Hausanteil der Frau Wilhelm Bühler,
7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 52, auf Frau Hebe-
nán; geb. Marie Gáler und Geschwister, Erbchaft;
Hausanteile des Ignaz Szuh, 10. Bezirk, Mogyoró-
söderstraße Nr. 92, auf Joseph Homok und Frau
um 3893 K. 36 H.; Haus der Joseph Fischer und
Frau, 9. Bezirk, Martingasse Nr. 35a, auf Moriz
Szenes um 32,000 K.; Haus des Peter Kovald,
7. Bezirk, Sajógasse Nr. 3, auf Frau Anton Desiber
Maricsel und Interessenten, Erbchaft; ein Sieben-
tel-Hausanteil des Oskar Brachfeld, 7. Bezirk,
Ameltingasse Nr. 15 und 17, auf Géza Brachfeld,
Kaufrechtstitel; 7/8 Hausanteile der Frau Sigmund
Drahos, 9. Bezirk, Biologasse Nr. 43, auf Ben-
jamin, Gabriel und Franz Kovács um 34,941 K.;
Haus des Moriz Szenes, 7. Bezirk, Illagasse Nr. 32,
auf den Verein für gemeinamen Haus-
halt um 88,922 K.; 3/14 Hausanteile des Moriz
Lindenhauum, 5. Bezirk, Palatingasse Nr. 58, auf
Alexander Strauß und Frau um 90,564 K.; Haus
der Fima Weinreb u. Spiegel, 5. Bezirk,
Weggrádergasse Nr. 26 b, auf Frau Philipp Wein-
reb um 159,000 K.; vier Fünftel-Hausanteile der
Franziska Baumann-Weil, 7. Bezirk, Trommel-
gasse Nr. 6, auf Leo und Arthur Wrebelyi, Erb-
chaft; Haus der Leopold Birmaner und Interes-
senten, 10. Bezirk, Zálángasse Nr. 20, auf Joseph
Söbö und Frau um 13,600 K.; Hausanteile der
Frau Witwe Emil Babnigg und Jolan Bab-
nigg, 6. Bezirk, Lazargasse Nr. 7, auf Emil Bab-
nigg und Interessenten, Erbchaft; ein Sechshünftel-
Hausanteil des Ferdinand Weisinger,
10. Bezirk, Gmündnerstraße Nr. 144, auf Joseph We-
isinger und Interessenten, Erbchaft; Haus der Frau

Theodor Hüttl, 7. Bezirk, Amerikastráse Nr. 14 und
Columbusgasse Nr. 11, auf die Informationsunterneh-
mungs-G. „Veritas“ um 60,000 K.; Haus der
Karl Nagy und Frau, 10. Bezirk, Kerepesierstraße Nr. 14,
auf Franz Fábrn und Anna Schwarz um 15,000 K.;
Häuser der Paul Kollerich und Frau, 4. Bezirk,
Franz Josephgasse Nr. 20 und Molnár-gasse Nr. 15,
auf Ludwig Kollerich, Geschenk; Haus des David
Kellner, 10. Bezirk, Kerepesierstraße Nr. 170, auf
Albert Kellner um 1500 K.; Haus des Joseph
Kóna, 7. Bezirk, Szabó Josephgasse Nr. 12, auf Dr.
Alexander Kan um 150,000 K., Lizitation; Haus der
Anna Pöpfner, 7. Bezirk, Columbusgasse Nr. 12/b,
auf Kornel Neuholz um 52,000 K.; Haus des Dr.
Victor Ruz, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 1, auf die
Drezyhaus-G. um 156,000 K.; Liegenschaft
der Gustav Reichenberger und Interessenten,
7. Bezirk, Untere Rákofer Wiese Nr. 1995/b-1996/39/25,
auf Sigmund Tompa und Frau um 2000 K.; Liegen-
schaft der Gustav Reichenberger und Interessenten,
7. Bezirk, Untere Rákofer Wiese Nr. 1995/b-1996/39/10,
auf Johann Bereczky und Frau um 2000 K.;
Liegenschaft der Gustav Reichenberger und Inter-
essenten, 7. Bezirk, Untere Rákofer Wiese Nr. 1995/b-
1996/39/18, auf Johann Gál um 2165 K. 70 H.;
Hausanteil der Frau Simon Techer, 9. Bezirk,
Mártongasse Nr. 10, auf Baltasar Morávký
und Frau um 56,000 K.; Haus des Karl Polgár,
7. Bezirk, Kleine Ruzbaumgasse Nr. 12, auf Ignaz
Schwarz und Frau um 91,000 K.; Haus der Adolf
Rosenberg und Frau, 7. Bezirk, Illagasse Nr. 3,
auf Bela Száß und Frau, Geschenk; Haus der Emil
Hatschek und Frau, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 35,
auf die Budapest-er autonome ortho-
dore isz. Kulturgemeinde um 63,000 K.;
Haus der Frau Vincenz Neuhauer, 9. Bezirk, Wendel-
gasse Nr. 4, auf Anna Mécáros, Erbchaft.
In Ofen: Haus der Frau Franz Gróf,
3. Bezirk, Goldmalerstraße Nr. 9, auf Witwe Raipar
Gutdeutsch um 5700 K.; Liegenschaften der Andor
Derlei und Frau, 2. Bezirk, Törötvéki Nr. 6649
-2, 6650-6651, 6649-1, auf Dr. Karl Herksta
um 70,000 K.; Liegenschaftsantheil der Susanne Her-
czeg, 1. Bezirk, Péterhegy Nr. 14538, auf Stephan
Herczeg und Geschwister, Erbchaft; Liegenschafts-
antheil der Frau Johann Szalay, 2. Bezirk,
Margitgasse Nr. 8 und Verhalomried Nr. 3663, 6431,
auf Karl Szalay und Geschwister, Erbchaft; Liegen-
schaftsantheile des Johann Wein, 2. Bezirk, Szalag-
gasse Nr. 11 und 1. Bezirk, Istenhegy Nr. 9431-3-4,
9438-1-2, 2563, auf Karl Wein und Geschwister,
Erbchaft; Liegenschaft des Anton Brokaj, 1. Bez.,
Orbánhegy Nr. 10065, auf die Hauptstadt Budapest,
Expropriation; Liegenschaftsantheile des Julius Roz-
mann, 2. Bezirk, Rázmáleried Nr. 6294-1-b-
6294-2, auf Dr. Karl Néder, Kaufrechtstitel;
Liegenschaftsantheil der Geschwister Gáhar,
3. Bezirk, Heróhegy Nr. 5229, auf Stephan
Gáhar um 50 K.; Liegenschaft des Stephan
Santó, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2114-1-2, auf
die Geschwister Santó, Erbchaft; Liegenschafts-
antheil der Marie Gráf, 3. Bezirk, Pestherhegy

Nr. 2752, auf Frau Franz Thaller, Erbchaft;
Liegenschaft der Franz Mottl und Frau, 3. Bezirk,
Wienerstraße Nr. 1515-1520/17, auf Karl Reifec
und Frau um 6000 K.; Liegenschaft der Frau Mathias
Berlinger und Interessenten, 3. Bezirk, Remetehegy
Nr. 1915, auf Karl Ortman und Frau um 1000 K.;
Haus der Widmille Török, 3. Bezirk, Kerepesierstraße Nr. 22,
auf Johann Gyurkovits und Frau, um 10,256 K.;
Liegenschaft des Johann Schmid und Interessenten,
3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2386/1-2, auf Marie Berve-
r um 4000 K.; Haus der Witwe Stephan Ballman,
3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 6, auf Michael Gál und
Frau um 10,000 K.; Liegenschaft der Frau Franz
Wimmer und Interessenten, 3. Bezirk, Solymár-
sölly Nr. 4340-4341/1 und 4431-4432/1, auf Johann
Wimmer um 1200 K.; Liegenschaft der Ludwig
Zahomenký und Frau, 3. Bezirk, Filatorried
Nr. 6360/1-2, auf Michael Reuschl und Frau um
4500 K.; Liegenschaften der Witwe Jakob Gákmán,
3. Bezirk, Mocsárosried Nr. 7399-7400, auf Franz
Gákmán und Frau, Geschenk; Liegenschaft des
Lorenz Wiesl, 3. Bezirk, Filatorried Nr. 6384, auf
Andreas Dhermel und Frau um 160 K.; Liegen-
schaft der Martin Flejser und Frau, 3. Bezirk,
Törökvied Nr. 6037, auf Stephan Flejser um
1000 K.; Haus der Elisabeth Brenner und
Interessenten, 3. Bezirk, Szentendreerstraße Nr. 18,
auf Frau Johann Weber um 22,256 Kronen;
Haus der Frau Joseph Weber, 3. Bezirk, Szent-
endreerstraße Nr. 18, auf Ludwig Sadecký und
Frau um 26,936 K.; Haus der Martin Flejser und
Frau, 3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 25, auf Anton
Seger und Frau um 5000 K.; Liegenschaft der
Adam Nikolits und Frau, 3. Bezirk, Pestherhegy
Nr. 3046, auf die Altoner Kalk- und Dampf-
ziegelfabrik um 5522 K.; Liegenschaft der Armin
Quittner und Frau, 3. Bezirk, Pulverthurnried
Nr. 7585 und 7586, auf Karl Rózer und Frau um
1200 K.; Liegenschaften der Johann Szálky und
Frau, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2088/4-2089/1, auf
Anton Majoros und Frau um 6800 K.; Liegen-
schaftsantheile der Eugen Ganzely und Inter-
essenten, 3. Bezirk, Filatorried Nr. 6200 bb, auf Kornel
Ganzely und Frau um 500 K.; Liegenschaft der
Frau Anton Kámeter, 3. Bezirk, Csúcshegy
Nr. 3421, auf Joseph Lindmayer und Frau um
400 K.; Liegenschaft der Dr. Johann Bosenhardt
und Interessenten, 3. Bezirk, Filatorried Nr. 6363, auf
Michael Herzkovics und Frau um 1400 K.;
Liegenschaft der Stephan Wághardt und Frau,
3. Bezirk, Filatorried Nr. 6366, auf Michael Herzk-
ovics und Frau um 1400 K.; Haus der Anton Lin-
dmayer und Geschwister, 3. Bezirk, Bróvárer-
straße Nr. 15, auf Frau Julius Kovács um
28,000 K.

Handelsübersicht der Woche.
Budapest, 17. April. Bei anhaltend guter
Kaufkraft blieben die Preise ziemlich unverändert. Die
Witterungsverhältnisse waren in der

Jährlich 6 Ziehungen mit Haupttreffern von 1,000.000, 500.000, 300.000, 200.000, 100.000, 75.000 K u. zahlreichen grossen Nebentreffern.

Kleinster Treffer 140.— K in Baarem, und ein Gewinnschein, welcher letzteren wir per Stück zum Preise von K 50.— übernehmen.

Nächste Ziehung am 24. dieses Monats mit einem Haupttreffer von 300,000 Kronen.

Wir verkaufen die

Ungarischen Hypothekenbank Konversionslose deren Haupttreffer 1,000.000 Kronen beträgt

zu folgenden Bedingungen:

I. Gegen Baarzahlung zum Tagespreise, d. i. derzeit zum Preise von 124.— Kronen per Stück.

a) Wir senden die Lose mit Nachnahme oder gegen vorhergehende Ein-sendung des Preises portofrei zu.

b) Gegen Einsendung einer Angabe von 10 Kronen per Stück nehmen wir die Lose, unter Ausfertigung eines Nummernverzeichnisses und mit sofortigem Spielrecht, für den Käufer in Verwahrung und buchen den vom Tagespreise per 124 Kr. rückständigen Betrag von 114 Kr. zu Lasten des Käufers, von welchem Rückstande 14 Kr. bis 1. Juni 1909 einzusenden sind, während die restlichen 100 Kr. — sofern kein unerwarteter Kursrückgang eintritt — in beliebigen Raten getilgt werden können. Die Zinsen nach dem zu belastenden Restbetrage, welche wir

bis 31. Dezember 1909 vorzugsweise mit 5 1/2% fixiren, sind vierteljährlich im Nachhinein zahlbar.

II. In Form eines Ratenbriefes, gegen 30 monatliche Raten zu 7 Kronen.

Gegen Einsendung des Bestellscheines und der ersten Rate übermitteln wir den im Sinne des G.-A. XXXI v. J. 1883 ausgestellten, die Nummern und Serien der Lose enthaltenden Ratenbrief, auf Grund dessen der Käufer des Ratenbriefes an den Ziehungen theilnimmt, und nach Bezahlung sämtlicher Raten in den Besitz des Loses gelangt.

Promessen, welche zu der am 24. dieses Monats stattfindenden Ziehung mit einem über 200 Kronen Nom. lautenden (lit. A. & B.) Lose theilnehmen, sind bei uns zum Preise von 9 Kronen per Stück erhältlich.

Bestellscheine sind zur gefl. Benützung hier angebracht, und auf Wunsch dienen wir vorhergehend gerne mit näheren Aufklärungen.

„HERMES“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 5.

Filialkassen: V., Dorottya-utca 8. und V., Nador-utca 25. (Börsen-Palais.)

Wir verzinzen SPARKASSAEINLAGEN zum günstigen Zinssatze. — Wir vermieten für jährlich von 16 Kronen aufwärts SAFE-DEPOSITFÄCHER unter eigener Sperr der Partei.

Die Abonnementsgebühr des „Hermes“ Verlosungs-Anzeigers beträgt 2 K per Jahr. — Wir versichern Lose jeder Kategorie gegen den durch die Verlosung etwa entstehenden Kursverlust

Bestellschein für Baarzahlung. „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft BUDAPEST. Ich ersuche Sie hiedurch, mir auf Grund Ihrer Annonce ... Stück Ungarische Hypothekenbank Konversionslose portofrei einzusenden zu wollen.

Bestellschein bei Einsendung von 10 Kr. Angabe „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft BUDAPEST. Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce ... Stück Ungarische Hypothekenbank Konversionslose zum Preise von 124 Kronen u. ersuche Sie, ... Los für mich in Verwahrung zu nehmen und mir das Nummernverzeichnis einzusenden.

Bestellschein für Ratenbriefe. „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft BUDAPEST. Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce einen im Sinne des G.-A. XXXI v. J. 1883 ausgestellten Ratenbrief über ... Stück Ungarische Hypothekenbank Konversionslose gegen 30 Monatsraten von 5 Kronen und ersuche Sie, mir den Ratenbrief einzusenden.

Bestellschein für Promessen. „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft Budapest. Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce ... Stück Promessen für die am 24. April 1909 stattfindende Ziehung der Ungarischen Hypothekenbank Konversionslose; als deren Preis von 9 Kronen pro Stück habe ich Ihnen ... Kronen per Postanweisung zugesandt.

abgelaufenen Woche wenig befriedigend. Es sind wohl ausgiebige Regenfälle vorgekommen, welche für den Anbau sehr erwünscht und vorteilhaft waren, doch ist die Temperatur dabei anhaltend empfindlich kühl, während bereits sonniges, wärmeres Wetter notwendig wäre. Es kommen auch Klagen über in vielen Gegenden des Landes notwendig gewordene Ausäckerungen. Der Wasserstand erfährt eine weitere Zunahme. Im Umland war das Wetter ebenfalls kühl und zum Theil regnerisch. Getreidegeschäft. Weizen ist sowohl hier als an den Provinzmärkten weiter nur schwach angeboten, während die Frage seitens der Mühlen, welche zum Theil an einen starken Waarenmangel leiden, anhaltend günstig blieb. Der feste Terminmarkt trug natürlich ebenfalls dazu bei, daß die erhöhten Forderungen der Exporteure nicht zugestanden werden und nach einem vorübergehenden mäßigen Rückfall ergibt sich bei einem Umsatz von circa 100,000 Metertentnern gegen Vorwoche eine Preisbesserung von 35 Hellern. Infolge des bedeutend gestiegenen Niveaus des Aprilweizens und jenes Umstandes, daß die untergeordneten Weizenqualitäten weniger profitirten als die feinen Sorten, hat sich die Differenz zwischen Effektiv- und Termin-Notirung diese Woche stärker verringert. — In den auswärtigen Märkten war die Tendenz zumeist weiter steigend, doch haben die sprunghaftigen Anancen der Vorwochen nachgelassen und kamen auch Rückfälle vor. Die spekulativen Vorgänge an den nordamerikanischen Börsen brachten für prompten Weizen bereits den Kurs von 141 Cents zum Vorschein, ein Preis, welcher seit Jahrzehnten nicht verzeichnet wurde. Den Hausbestrebungen, welche für die Führer derselben bisher einen vollen Sieg ergaben, kamen auch ungünstige Nachrichten in einzelnen Winterweizengebieten, die Abnahme der sichtbaren Bestände und der nach Europa schimmenden Weizenmengen zustatten. Die Herbstfrüchten haben an der Steigerung nur weniger partizipirt. Auch die argentinischen Weizenforderungen wurden erhöht; die Verschiffungen blieben ziemlich unverändert und auf vorwöchentlichem Niveau. Die europäischen Märkte standen zumeist unter der Einwirkung der überjessischen Anregungen und tendirten durchwegs fest. In England wurden die Forderungen sowohl für schwimmende Waare als an den Mültermärkten hochgehalten, doch blieb der Verkehr relativ mäßig. In Berlin bestand gute Frage. Außer den amerikanischen Impulsen wirkte auch der wenig befriedigende Witterungsverlauf ein. Roggen blieb zurück, da angeichts des schwieriger gewordenen Exportes ge-

nügend Waare am Markte war. Gegen Wochenschluß trat ein allgemein stärkerer Rückfall ein. Roggen begegnet andauernd nur geringer Kaufkraft und sind auch die Umsätze in Folge Reserve des Konsum belanglos. Die Preislage ist, durch das Weizengeschäft beeinflusst, gegen die Vorwoche immernoch 10 Heller höher und wurde Parität Budapest für gute Pester Boden-Provenienzen 9 K. 95 S. bis 10 K. 5 S. per Kaffe bezahlt. Futtergerste ist wenig offerirt, der Verkehr ist gering und blieb die Preislage ziemlich unverändert. Wir notiren Parität hier 8 K. 75 S. bis 9 K. per Kaffe. Hafel langt nur mäßig an, der Konsumbedarf ist normal und in angenehmer Stimmung wurde ab hier zu 8 K. 75 S. bis 9 K. 20 S. per Kaffe bezahlt, was den vorwöchentlichen Notirungen entspricht. Für Wiener Rechnung bleibt die Aufnahmefähigkeit zufriedenstellend und wurde gegen den Umsatzeurs etwas höhere Preise erzielt, wodurch Terminvorlagen auch diese Woche geringe blieben. Mais ist in defekter Schiffsware stärker angeboten und bezahlten die Brenner zu 6 K. 40 S. bis 6 K. 70 S. ab hier. Ab Stationen ist das Offer mäßig, doch war auch die Frage relativ schwach. Die Preislage lag circa 10 S. an und notiren wir Parität Budapest 7 K. 45 S. bis 7 K. 55 S., ab Theilstationen 7 K. 10 S. bis 7 K. 45 S. per Kaffe. Gefunder Schiffsware wurde für Rübänger Rechnung einige Heller unter der laufenden Terminfrist gehandelt. Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 9. April bis 16. April: Mittelst Bahn zu Schiff ... Weizen Roggen Gerste Hafel Mais Weiz Total ... Die Getreidezufuhren von Budapest betragen: Mittelst Bahn zu Schiff ... Weizen Roggen Gerste Hafel Mais Weiz Total ... Donauaufwärts transmittirt: Weizen Roggen Gerste Hafel Mais Weiz Total ...

Table with columns: Mittelst Bahn zu Schiff, Weizen, Roggen, Gerste, Hafel, Mais, Weiz, Total. Includes sub-tables for 'Mehl und Kleie' and 'Roggenmehl' with various grades and prices.

PROFESSOR DOKTOR Schleich

PRÄPARATE SIND NACH DEM HEUTIGEN STANDE DER WISSENSCHAFT DIE HERVORRAGENDSTEN ZUR HAUT & KÖRPERPFLEGE:

PROFESSOR D^r SCHLEICH'S HAUTCRÈME | PROFESSOR D^r SCHLEICH'S MARMORSEIFE
PROFESSOR D^r SCHLEICH'S WACHSPASTASEIFE | PROFESSOR D^r SCHLEICH'S WACHSPASTA

ERHÄLTICH IN APOTHEKEN, DROGERIEN, PARFÜMERIEN etc.

MAN VERLANGE BROSCHÜREN ÜBER KÖRPERCULTUR VOM EN GRÖS VERTRIEB: WIEN, KARLSPLATZ 3

MAN BEACHT E BEIM EINKAUF DASS ALLE PACKUNGEN DEN NAMENSZUG DES ERFINDERS TRAGEN.

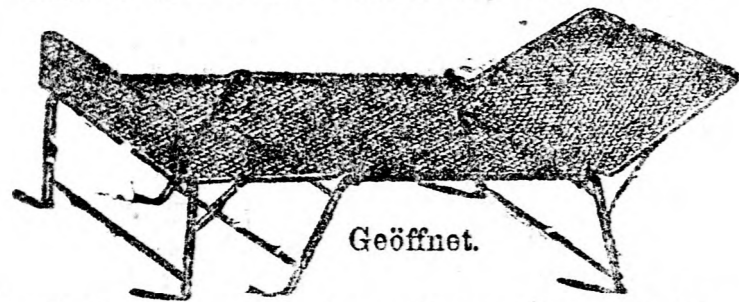
FABRIK FÜR DEUTSCHLAND: BERLIN S.W.

Puls Eifraus

Engros Verkaufsstellen in Budapest: Josef v. Török, Apotheke, Király-utca 12. Dr. Leo Egger & I. Egger, Apotheker, VI, Wallnerboulevard 17. Béla Zoltan, Apotheker, V., Nagykorona-utca 23. Thalmayer & Seitz, V. Zrínyi-utca 5.

Szónyegház Budapest, Károly-körút 26. Telephone 17-16.

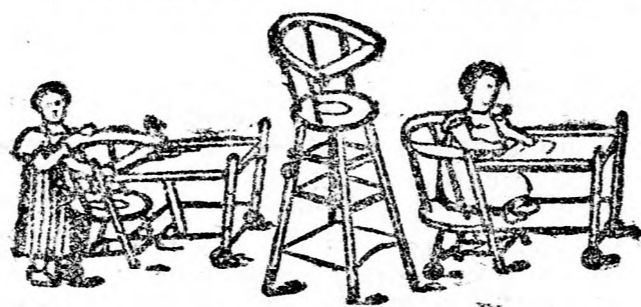
Reform-Eisenbett



Geöffnet.

ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronziertes Eisengestell und Kupferdrahtmatratze 75/195 Cm. n. 10.50.

Kinder-Sessel



and Wagen zugleich per Stück . n. 5.—
in besserer Ausführung, lackirt . n. 6.50

Klappstühle!



Einfach! Gut und billig!

Einfach! Gut und billig!

Ruhebetten!

Teppiche, Vorhänge und Decken in grosser Auswahl. — Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

1 Stück (verstellbar) mit starkem Leinwand-Bezug. . . n. 3.80
1 Stück wie oben, feinst ausgeführt, mit Gurtenbänder und 2 Pölster. . . n. 7.50
1 separate Fussverlängerung dazu (ersetzt das Bett). . . n. 1.10

40 S. bis 11 R. 65 S., Wachtelbohnen 8 R.
95 S. bis 9 R. 15 S., Großbohnen 10 R.
bis 11 R. je nach Qualität. Buntbohnen 6 R.
95 S. bis 7 R. 15 S., Braunbohnen 8 R.
90 S. bis 8 R. 65 S., Schwefelbohnen 8 R.
90 S. bis 8 R. 65 S. — In Moh'n war das Geschäft auch weiter lebhaft. Notirt heute russische Waare Parität Budapest 48 R., ungarische Waare 42 R. — Linsen sind behauptet. Notiren heute mährische Waare je nach Qualität 30 R. bis 59 R. Parität Budapest, ungarische Waare mit 2 Prozent, Käufer 26 R. — Hanfsamen sind auch lebhaft. Notiren heute ab Siebenbürger Stationen 18 R. 25 S. — K ü m m e l, holländische Waare, ist fest, notirt heute ab Budapest 110 R. — Hirse ist behauptet. Notirt je nach Qualität 13 R. bis 19 R. Parität Budapest.

Reis, effektiv, ohne Verlehr. Terminpreis per August in Folge anhaltend ungünstigen Wetteres fest; es konnte wegen Mangels an Abgeber der Umfas nicht groß werden und wurde bis zu 15 R. bezahlt und schließt zu 12 R. bis 15 R. 10 S.

Leinwand notirt 12 R. bis 13 R.
Rüch 12 R. bis 12 R. 50 S.
Hebrich 7 R. bis 7 R. 50 S.
Reisfuchen 7 R. 50 S. bis 7 R. 60 S.
Rüch 98 R. per 100 Kilogramm.

Flanmen. Die Tendenz des Geschäftes blieb auch in dieser Woche behauptet, zumal das Angebot schwach blieb und aus dem Produktionsgebiete ungünstige Berichte über die Entwicklung der Blüthenknospen eintrafen, weshalb auch noch immer jedes Ausgebot in Herbstflanmen fehlt. Von Lokowaare notiren: Serbische Merkantil zu 8 R. 50 S., 125- bis 130stüdtige zu 12 R. 50 S., 110- bis 120stüdtige zu 16 R., 90- bis 100stüdtige zu 26 R. per 100 Kilogramm paritätlich Savatation. Bosnische: Merkantil zu 19 R., 125- bis 130stüdtige zu 21 R., 110- bis 120stüdtige zu 23 R., 95- bis 100stüdtige zu 32 R. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Flanmenmus tendirt wegen Mangels an Nachfrage rubiger, und notiren: Serbische zu 24 R. per 100 Kilogramm Parität Kragujevac. Bosnische zu 34 R. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche bei schwacher Erzeugung und guter Nachfrage in fester Stimmung und wurde Prima Pester Stadtfette zu 150 R. bis 152 R. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt sehr fest und bleibt 153 R. Geld, 156 R. Waare.

Tafelspeck war bei behaupteten Preisen gut gefragt, doch konnte die Preissteigerung in diesem Artikel mit Schweinefett aus dem Grunde nicht gleichen Schritt halten, weil es in Speck noch reichliche Vorräte gibt und damit auch genügende Abgabslust besteht. Gehandelt wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 131 R. bis 133 R.

und vierstüdtiger Tafelspeck zu 125 R. bis 128 R. Zum Wochenabschluss bleibt dreistüdtiger Tafelspeck 133 R. Geld, 134 R. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 126 R. Geld, 127 R. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger notirt 136 R. bis 138 R.

Bienenwachs und **Honig** bei mäßigem Verlehr unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches, gelbes Bienenwachs 345 R. bis 350 R. und Prima geläutertes ungarischer Honig 84 R. bis 85 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkienvieh-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Vorkienvieh-Mastanstaltaktiengesellschaft.) Budapest, Kőbánya, 16. April. Das Geschäft war lebhafter. — W o c h e n d u r c h s c h n i t t s p r e i s e: Ungarische Primawaare 320-330 Kilogr. schwere 1 R. 43 S. bis 1 R. 44 S., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 R. 44 S. bis 1 R. 46 S., alte über 300 Kilogr. schwere — R. — S. bis — R. — S., Bauernwaare per Bahn 1 R. 45 S. bis 1 R. 47 S., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. — **Futterpreise**: Mais 16 R. — S., Gerste 18 R. 50 S. ab Kőbánya. — **Hiesiger Viehstand**. Am 9. April sind verblieben: 23,545 Stück. — **Zutrieb**: vom Inland 960 Stück, zusammen 24,504 Stück. — **Abtrieb**: Für den Budapester Konsum (1.-10. Bezirk) 174 Stück, nach dem Inland 373 Stück, nach Wien 556 Stück, nach den österreichischen Ländern 86 Stück, nach Baiern — Stück, in den Seifenfedereien verarbeitet 5 Stück, zusammen 1194 Stück, verbleibt Stand 23,311 Stück. — **In den Aktien-Szállásen** lagern 4943 Stück Schweine.

Sämereien. (Bericht von Edmund M a n t h n e r.) Das Samengeschäft erlitt durch die Osterfeiertage eine größere Unterbrechung, setzte aber danach sofort wieder sehr lebhaft ein. Rothklee und Luzerne blieben weiter sehr gesucht und wurden die Läger darin wiederum wesentlich kleiner. Besonders Interesse nahmen jedoch Futterrübenjamen aller Sorten in Anspruch, ebenso fortgesetzt alle Grassamenarten, sowie die verschiedensten Grassamenmischungen. Einzelne Sorten werden schon sehr knapp und angefangen der oft schwierigen Nachbeschaffung auch theurer. Von Grünfüttertaaten wurden besonders stark Wicken, Zuckerrüben, Pferdezaunmais und Mohar verlangt, während Sparfette nur noch vereinzelt bestellt wird. Preisveränderungen, außer bei Rothklee, welcher um 3 bis 4 Kronen per 50 Kilo zurückgegangen ist, fanden nicht statt; da alle Saaten in besserer Erprobter Qualität noch vorhanden sind, so daß die Erledigung aller Aufträge wünschgemäß und sofort stattfinden kann. Notirungen für Rohwaare per hundert Kilogramm:

Luzerne mit hellem Korn von 140 R. bis 144 R., Luzerne mit dunklem Korn von 120 R. bis 125 R., ungarischer Rothklee von Natur aus seidenfrei von 130 R. bis 135 R., ungarischer Rothklee, welcher zu entfeiden ist, von 115 R. bis 125 R., ungarischer Rothklee, mit Grobseide behaftet, von 100 R. bis 110 R., Inkarnatklee von 40 R. bis 42 R., Sparfette von 35 R. bis 36 R., Wicken von 28 R. bis 30 R.

Marktbericht aus der Textilbranche. Entgegen der herkömmlichen Ruhe, die nach den Ostern gewöhnlich zu verzeichnen ist, ist eine fieberhafte Thätigkeit in Bezug Rohwaare zu vermerken, welche Thätigkeit in der tagtäglich zu verzeichnenden Variation der Preise zum Ausdruck kommt. Unsere Vorahnung scheint sich so langsam zu bewahrheiten, denn die Tendenz ist ausgesprochenemassen eine aufsteigende und Niemand kann im Voraus wissen, wo diese Bewegung enden wird, ob eine Stagnation eintritt oder ob die bis jetzt wahrgenommene Preissteigerung ihre Fortsetzung finden wird. Es scheint wieder nach so langem hängen Warten eine Depression einzutreten, die ja kommen mußte nach der sorgenvollen Periode, in welcher Alles brachgelegen ist und welche eine schier verzweifelte Lage schuf. Wir wollen heute nur anzeigen, daß dem so ist, und sind ja auch schon Anzeichen dafür vorhanden, daß diese Preissteigerung der Rohwaaren auch die Preissteigerung der Erzeugnisse im Gefolge haben wird. Vom Geschäft selbst läßt sich heute noch nichts Bestimmtes sagen. Die Reisenden sind in der Mehrzahl „ausgeflogen“ und bürsten sich auch bald die Früchte der Frühjahrskampagne zeigen. Vorläufig bleibt es also beim Abwarten.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krythall-Petroleum 26 R., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 30 R., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 R. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kugöl (Mischöl) Nr. 0 20 R. — S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 R. — S., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R. — S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 R. — S., Fiumaner Vulkan (Neben)-Del Nr. 4 20 R. — S., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 24 R. — S., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 42 R. — S., Cylinderöl, dunkel 68 R. — S., Cylinderöl 00, licht 73 R. — S., per 200 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Silikonöl 40 R., Dreißiger-Petroleum 30 R., Stern-

Kreuz-Petroleum 29 K., per netto 100 Kilo inklusive...

Krautfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren...

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 56 K. 50 H. Gelb, 57 K. 50 H. Waare...

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Leiter.) Im Wochenmarkt haben die Zufuhren der Frühjahrsware bereits ihren Anfang genommen...

Gearbeitetes Leder. Vom Carleermarkt laßt sich wieder nicht viel Erfreuliches melden. Der Abgang...

Papierabfälle. (Akten, Geschäftsbücher, Drucksorten etc. etc.) kaufen für Papierfabrikation, respektive zur Vermahlung.

zu belanglosen Umsätzen. Demgegenüber läßt sich erfreulicherweise konstatieren, daß die Preise sich durchwegs fest behaupten.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der Berichtswochen war besonders gute Nachfrage für gestochene Kälber...

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 K. 4 H., minderes Rindfleisch von 68 H. bis 80 H.; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtszuschlag, von 88 H. bis 100 H.; Schweine und Schmeinefleisch von 1 K. 16 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm...

Wien, 16. April. (Bericht von Sigmund Eiben.) Das Ausgebot war heute sehr stark mit Rücksicht auf die größeren Ankünfte aller Sorten und die vielen Provinzofferte. Die Preise fielen, da auch das Ausland flau tendiert...

Viehmärkte. Budapest, 17. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgebliebene 19 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, Nachtrieb 42 Stück Schweine...

280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., Auswurf von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 54 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 44 H. bis 1 K. 58 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 48 H. bis 1 K. 58 H., Frischlinge von 84 H. bis 1 K. 1 H. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. 1 K. 46 H. bis 1 K. 56 H., Frischlinge, inländ., von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., ausländische von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., Spanferkel von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war flau, die Breite unverändert.

Bánánya, 17. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändler in Bánánya. Vorrath am 15. April 23,311 Stück. Am 16. April wurden aufgetrieben 354 Stück, abgetrieben wurden 211 Stück, demnach verblieb am 17. April ein Stand von 23,454 Stück. Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H.,

Ein beliebtes Abführmittel. CALIFIG. beliebt wegen seines guten Geschmacks, beliebt wegen seiner zuverlässigen und dennoch milden Wirkung, so dass es selbst der zartesten Natur nichts schaden kann. ist und bleibt "Califig" (Kalifornischer Feigen-Syrup), das ideale Laxativ für Frauen und Kinder...

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser. Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löfliche einzu nehmen IGMÁNDI Bitterwasser mit der "Drogl" Schutzmarke bereits im V. Reich. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Überall erhältlich.

Budapester Börsennotiz. 17. April. Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staatsanleihen, Wechsel, and various bank rates.

mittlere von 1 R. 43 S. bis 1 R. 44 S., mittlere von 1 R. 44 S. bis 1 R. 46 S., leichte von 1 R. 45 S. bis 1 R. 46 S. - Ungarische Bauernwaare: Schwere von 1 R. 46 S. bis 1 R. 47 S., mittlere von 1 R. 45 S. bis 1 R. 47 S., leichte von 1 R. 45 S. bis 1 R. 47 S. - Der Markt war ruhig.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Donau, Raab, Drau), water level in centimeters, and date (17. April).

Erklärung der Zeichen:

Interpretation of symbols used in the water level table, such as '+' for rising and '-' for falling.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Notice regarding marriages performed in the main city offices from April 10th to 17th, listing various couples.

I., II. und III. Bezirk.

- List of marriages in districts I, II, and III, including names like Stephan Markovics and Alexander Kónyánky.

V. und VI. Bezirk.

- List of marriages in districts V and VI, including names like Jakob Kirner and Richard Eichner.

- List of marriages in district VII, including names like Johann Bajda and Julius Ehrenthal.

VII. Bezirk.

- Continuation of marriage lists for district VII, including names like Alexander Erdösi and Ignaz Schland.

VIII. Bezirk.

- List of marriages in district VIII, including names like Karl Föszgán and Joseph Koller.

IV., IX. und X. Bezirk.

- List of marriages in districts IV, IX, and X, including names like Georg Lonás and Johann Gáspár.

Large advertisement section for various businesses including 'Bezugsquellen für Verlobte', 'Bettfedern', 'Handschuhe', 'Küchengeräte', and 'Photographien'.

Advertisement for 'Gyöngyvirág-krem és puder' (Jewel flower cream and powder) by Buda Dr. Fele, located at Váci-utca.

Das Taschengeld des Mannes.

Eine amüsante Rundfrage darüber, wieviel der Ehemann von seinem Einkommen als Taschengeld behalten soll, hat die Londoner Zeitung „Daily Mirror“ veranstaltet, und wenn die Antworten naturgemäß auch nur auf englischen Verhältnissen beruhen, so bieten sie doch auch für das Finanzwesen deutscher Familien mancherlei Interessantes. Das englische Blatt hat seiner Enquête das Budget eines Mannes zu Grunde gelegt, der — was allerdings auch in England weit über dem Durchschnitt steht — jährlich ein Einkommen von 600 Pfund, gleich 12.000 Mark, bezieht, und der, wie er selbst mittheilt, im letzten Jahre für die von ihm in der Stadt eingenommenen Frühstücke, für Tabak, den unvermeidlichen Klub und andere persönliche Ausgaben die Summe von 1000 Mark ausgegeben hat. Sind 1000 Mark Taschengeld für einen Mann mit diesem Einkommen zu viel? Eine in der Londoner Gesellschaft bekannte Dame hält den Betrag von einem Pfund wöchentlich für eine ungeheure Verschwendung. „Warum“, so fragt sie, „braucht ein Mann täglich 3 Mark und 40 Pfennig für Essen, Trinken und Rauchen außerhalb des Hauses auszugeben? Die Frauen geben soviel nicht aus, und warum sollen es die Männer. Ich zähle dabei die Sonntage nicht mit, weil ich voraussetze, daß die Herren Ehemänner an diesem Tage zuhause bleiben. Ich bin der Meinung, daß jeder Mann mit einem Taschengeld von 8 Mark wöchentlich für Essen und Trinken auskommt, falls er zuhause Morgens und Abends ist. Und

wenn Sie ihm außerdem für persönliche Ausgaben einschließlich des Tabaks wöchentlich 4 Mark zulegen, so denke ich, kann er sehr zufrieden sein. Aber es ist leider eine Thatsache, daß die meisten Männer für sich mehr als 20 Mark wöchentlich ausgeben. In den Klubs ist es nichts Ungewöhnliches, daß ein Mann an einem einzigen Abend für Wein, Liqueure und Cigarren 10 Mark ausgibt. Keine Frau würde so extravagant sein.“

Den Standpunkt der Männer vertritt eine Zuschrift, in der behauptet wird, daß ein Mann mit einem jährlichen Einkommen von 600 Pfund für seine persönlichen Zwecke nur unter großer Selbstverleugung mit weniger als 50 Pfund im Jahr auskommen kann. „Ich bin genöthigt, Freunde meines Standes außerhalb meines und ihres Hauses zu treffen, und der einzige Ort, an dem wir zusammenkommen können, ist der Klub. Die Männer sollten es sich bei der Eintheilung ihres Verdienstes zur Regel machen, den Frauen so wenig zu geben, als sie gerade noch acceptiven. Mein Einkommen beträgt jetzt jährlich weniger als 10.000 Mark, aber ich gebe mehr als 3.40 Mark täglich für mich und die Unterhaltung mit meinen Freunden aus, und meine Frau erkennt die Weisheit dieser Methode an. Deswegen vernachlässige ich aber meine Frau nicht im geringsten. Dann und wann nehmen wir ein kleines Diner oder Souper in einem Restaurant ein.“ Noch mehr als in diesem Bekenntniß gelangt aber der Standpunkt des Durchschnittsengländers in einem Brief zum Ausdruck, den eine „pfenniglose Frau“ aus Cricklewood dem „Daily Mirror“ einsandte. „Wollen Sie

wissen, was mein Gatte mir für meine persönlichen Ausgaben gibt? 10 Mark im Monat — und er verdient wöchentlich ein Salair von 110 Mark. Er bezahlt die wöchentlichen Rechnungen: ich muß ihm jeden Samstag Abend die Rechnungen vorlegen, und ich bekomme dann von ihm das Geld, aber keinen Penny zu viel. Wenn ich etwas für die Kinder oder mich zu kaufen wünsche, muß ich zunächst seine Genehmigung einholen. Wenn die Waaren imbaar zu bezahlen sind, gibt er mir grunzend die genaue Summe, und wenn er Abends nachhause kommt, sieht er sich die Einkäufe an und fragt nach dem genauen Preis für jeden Artikel. Zumeist bin ich buchstäblich ohne einen Pfennig; denn jede Münze, die ich besitze, ist schon im Vorhinein ausgegeben. Die wöchentlichen Rechnungen belaufen sich im Allgemeinen auf 40 Mark. Die verbleibenden 70 Mark behält mein Mann; dafür bezahlt er auch die Miete, die Steuern, das Gas usw., dann und wann kauft er mir ein paar neue Kleider und bezahlt sie auch. Worüber ich mich aber am meisten zu beklagen habe, ist, daß er für sich selbst wöchentlich 15 Mark ausgibt, und was dann noch übrig bleibt, das ist für mich.“ — Man sieht, auch in England gibt es Ehen, in denen aller Frauenemanzipation zum Trotz die Frauen, dem Taschengelde des Mannes zuliebe, nichts zu sagen haben.

Allerlei.

(Prinzessin Helene Cusa.) Die Witwe nach dem Fürsten Alexander Cusa, Prinzessin Helene Cusa

13]

Fürstliche.

Roman von Franz Seretzky.

Neben dem Schloßchen hatte man einen Stall erbaut, der zwölf Schafen als Unterkunft diente. Zwei Schäfer wuschen allmorgendlich die Thiere im Bach rein und Ninon band ihnen blaue Seidenbänder um den Hals. Auch Fidele, der Schäferhund, mußte gebadet werden; er aber bekam ein rothes Band, weil das besser mit seinem schwarzen Fell harmonirte.

Schon hieraus ist zu ersehen, daß Jeanne den Gedanken einer Rückkehr zur Natur sehr ernst nahm. Statt des Schäfernamens Athalie de Clermont führte sie wieder den Namen Jeanne, bei dem auch wir sie nennen wollen. Einen Punkt ihrer neuen Lebensweise vermochte sie indessen durchaus nicht zu verwirklichen: das frühe Aufstehen. Regelmäßig klingelte sie erst gegen Mittag ihrer getreuen Ninon, die sie — unbekannt aus welchem Grunde — konsequent Chloris nannte. Sie ließ sich sehr einfach frisiren — petites boucles à la Chloé —, schlüpfte in ein kurzes netzliches Schäferkostüm aus leichter Seide, zog fingerlose Handschuhe an, und mit ihrem langen händergeschmückten Hirtenstab bewaffnet, trieb sie ihre Herde auf die Weide.

Die Thiere hatte sie vom alten Jeamplog, dem herzoglichen Schäfer. Zuerst hatte sie es mit ungeberdigen Schafen zu thun, die ihre sprichwörtlich gewordene friedfertige Natur durchaus nicht bewahrheiten wollten und von früh bis spät die wildesten Kämpfe auf der grünen Weide aufführten. Sie rannten mit den dicken Köpfen so heftig gegen einander, daß Jeanne entsetzt aufschrie, denn sie fürchtete, die Thiere würden sich die Schädel zerschmettern. Später stellte es sich heraus, daß der alte Jeamplog lauter Widder geschickt hatte. Nun tauschte man die kampflustigen Ungeheuer gegen richtige Schafe um, mit deren tabelloser Aufführung die Herzogin vollkommen zufrieden war.

Ihre einfachen Mahlzeiten pflegte sie im Schatten der Bäume einzunehmen, wobei die aufwartenden Lakaien statt ihrer Livree eine vom Kostümschneider der italienischen Oper verfertigte Bauerntracht trugen. Die Nachmittage verbrachte die Herzogin mit dem Pflücken von Blumen oder Erdbeeren oder in süßem Nichtsthun, während ihre Finger selbstvergessen in die Saiten ihrer Guitare griffen.

Im Geiste beschäftigte sie sich sehr viel mit André, zumal die melancholisch-süße Erinnerung, die der schöne Courier in ihrem Herzen zurückgelassen, auch sonst mit ihrer gegenwärtigen Gemüthsstimmung trefflich im Einklange stand. Jedes Hirtenmädchen hat einen Liebhaber in weiter Ferne, an den es denkt, wenn es Kränze aus Waldblumen flücht, nach dem es sich sehnt, wenn der träumerische Mond aufgeht, und um dessen willen es heiße Zähren vergießt, wenn Philomene im Walde ihren schluchzenden Sang anhebt. In Gedanken unterzog sie André's Gestalt indessen einer kleinen Verände-

rung, um sie stiller zu machen. Der junge Mann war kein Courier mehr, sondern ein Schäfer, der seine Herde irgendwo in weiter Ferne auf die Weide treibt. Das grausame Schicksal trägt die Schuld daran, daß er die Geliebte nicht auffuchen kann, die die Tage in heißem Schmachten nach ihm verbringt. In dieser Stimmung begann André's Bild das gefühlvolle Herz der Herzogin völlig auszufüllen. Sie liebte ihn jetzt viel mehr als zu jener Zeit, da sie ein Stellbildein mit ihm in ihrer petite maison verabredet und sich ihm zuliebe als Knabe verkleidet hatte.

Zuweilen beschied die Herzogin Pierre, ihren geschicktesten Diener, vor sich und befahl ihm, den Namen André in die Rinde eines Baumes zu schneiden. Um den Namen mußte er dann ein flammendes Herz zeichnen. Durch ihr goldenes Lognon betrachtete Jeanne das Werk des Burschen und seufzte leise dazu; Pierre aber schnitt dann, um seiner Gebieterin gefällig zu sein, aus eigenem Antriebe den Namen André in alle Bäume des Waldes.

Die schöne Schäferin hätte das gesuchte Glück am Busen der Natur sicherlich gefunden, wenn Jemand zugegen gewesen wäre, der ihre poetische Lebensweise zu würdigen und zu begreifen verstanden hätte. Während sie auf dem grünen Rasen sitzend, ihre Schafe weiden ließ, stellte sie sich oft vor, wie schön es wäre, wenn jetzt dort oben, auf dem strahlenden Himmel, sich Logonischen erschließen und aus den mit blauen Seidenvorhängen versehenen Logen die königliche Familie und die Mitglieder der vornehmsten Pariser Gesellschaft, und Herr André auch, auf sie herabbliden würden. Ganz sicherlich würden sie dem lieblichen Bilde Beifall klatschen.

Unter den gegebenen Umständen aber fiel die ganze Pastorale eigentlich rettungslos ins Wasser. Dieser Gedanke langweilte und stimmte sie traurig. Nach Verlauf einer Woche stiegen Trauer und Langweile — zwei Ausdrücke, die in ihrem Wörterbuch den gleichen Begriff bedeuteten — so hoch, daß sie sich sterbenskrank fühlte, und schon erwog sie den Gedanken, in ihr Clermonter Burgschloß, unter die lächerlichen trojanischen Helden, zurückzukehren, als eines Tages in Arkadien eine angenehme kleine Aufregung plaggriff.

Ninon-Chloris, die größte Klatschbabe auf zehn Meilen im Umkreise, brachte die Kunde, daß der alte Jeamplog einen neuen Hirten in seine Dienste genommen habe. Jedenfalls ein absonderlicher Patron das, denn er verlangte keinen Lohn, ja bezahlte sogar dem geschäftskundigen Alten einen Sous per Tag für jedes Schaf, das er seiner Obhut anvertraut. Die Bauernbinnen ohne Ausnahme verzehrten sich in Sehnsucht nach ihm, denn der Bursche sei schön wie ein Engel. Er spricht mit Niemandem und will immer allein sein. Er schreitet barfüßig einher; aber seine Füße sind schneeweiß wie die einer Statue. Er ist ganz sicher ein Aristokrat, wie man auch an seinem Spitzenhemde erkennt. Vielleicht irgend ein unglücklich Liebender, der am Busen der Natur Vergessen sucht.

Die Neugierde der Herzogin war gewaltig er-

regt. Im ersten Moment wollte sie einen Boten zu Jeamplog hinschicken, damit er den schönen Hirten zu ihr sende und sie ihn kennen lerne; dann aber verwarf sie diese Idee. Sie wäre nicht stillvoll genug. Hirten stellen sich einander nicht vor, sondern treffen zufällig auf der Weide zusammen.

Von da an trug sich täglich etwas Besonderes zu. So entdeckte die Herzogin schon am nächsten Tage eine neue Darstellung in der Rinde einer Buche: ein flammendes Herz und darin ihr Name: Jeanne.

— Wer mag dieser Verwegene sein? fuhr sie auf, während ein süßes Ahnen durch ihr Herz zog. Natürlich mußte sie gleich an den neuen Schäfer mit dem spitzenbesetzten Hemde denken.

In der folgenden Nacht erkante eine Hirten-schälmei unter dem Fenster von Arkadien. Die einfache Musik drückte namenlosenummer, verhaltene Gluth, süße Anmuth und eine fremdartige, ein wenig wilde Männlichkeit aus. Noch niemals hatte die Herzogin Ähnliches vernommen, — was schließlich kein Wunder war, weil die klagende Weise, die im Walde zu Clermont erklang, aus Klein-Rumanien im schönen Ungarlande stammte. Sicher ist auch, daß die Töne der Hirtenflöte der schönen Herzogin Thränen in die Augen lockten, was dem Director der Pariser Großen Oper niemals gelungen war.

Am Morgen fand man einen aus Waldblumen geflochtenen Kranz auf der Schwelle von Arkadien. Tag für Tag langte neue Kunde von dem Schäfer an. Jemand hatte ihn beobachtet, wie er unter den Waldsträuchern sitzend eine volle Stunde zu Arkadiens Fenstern hinüberstarrte, wobei unablässig Thränen über seine Wangen rollten.

Dann wieder sah man den Hund des jungen Hirten im Kampfe mit der Fidele der Herzogin. Der schöne Hirt trennte die Hunde von einander, prügelte den seinigen tüchtig durch und herzte und küßte Fidele, sprach zärtliche Worte zu ihr und gab ihr auch eine ganze Wurst.

Die neugierigen Diensteute waren unablässig hinter dem schönen Schäfer her; allein die Herzogin ärgerte sich über diese Zubringlichkeit und verbot ihrem Gefinde jegliches Spionieren. Sie sagte, man müsse Jedermanns Inognito in Ehren halten. In Wirklichkeit wurde sie selbst von der Neugierde formlich verzehrt. Wenn sie jetzt ihre Herde auf die Weide trieb, ließ sie Arkadien weit hinter sich und dehnte ihre Ausflüge bis zur Hütte des alten Jeamplog aus. An sternhellen, warmen Abenden aber wagte sie sich ganz allein mit ihrer Guitare bis an den Saum des Waldes. Sie konnte aber keine Begegnung mit dem schönen Hirten herbeiführen, trotzdem sie fühlte, daß er sich unablässig in ihrer Nähe befände, einem verliebten Walddämon vergleichbar. Die Schwelle Arkadiens wurde allnächtlich von Jemandem frisch bekränzt; auf ihrem Ruheplätzchen im Wald fand die Herzogin jeden Tag frische Erdbeeren verlockend auf grünes Weinlaub gebettet, und an der Stelle, wo sie mit ihrer Herde über den Brechbach zu sehen pflegte, hatten geheimnißvolle Hände einen bequemen Stieg für sie erbaut.

(Fortsetzung folgt.)

ist heute Vormittags in Piatra Neamtu gestorben. Der Tod der Prinzessin Cusa erinnert an die ersten stürmischen Jahre des unabhängigen Rumänien. Bevor Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen (1866) auf den rumänischen Thron berufen wurde, hatte Fürst Alexander Cusa sieben Jahre das Land beherrscht. Cusa, der einer alten Bojarenfamilie entstammte, war in Paris erzogen worden; er stieg im heimischen Staatsdienst schon vor der Vereinigung der Moldau und der Walachei zu den höchsten Stellen. Dann nahm er im Heere Dienst, wurde Adjutant des moldauischen Fürsten Bortulescu und war als Oberst bei den Verfassungskämpfen Wortführer der Unionpartei. Im Jahre 1859 wurde er nach durchgeführter Union der Fürstenthümer als Alexander I. zum regierenden Fürsten gewählt. Sein centralistischer Absolutismus und materielle Noth im Lande verurtheten es, daß seine Regierungszeit immer unruhig blieb und es schließlich zu seinem Sturze kam. Durch Aufhebung der Leibeigenschaft und Vertheilung der Ländereien an die Bauern hatte sich Fürst Cusa immerhin Verdienste erworben. Die Prinzessin Helene Cusa, deren Tod nun gemeldet wird, war eine Tochter des Bojaren Kofetti. Cusa hatte sie in jungen Jahren geheiratet und trat dadurch in Verwandtschaft mit den Sturdzas und dem ganzen höheren Adel Rumänens. Bei seinem glänzenden Aufstieg waren ihm diese Verwandten seiner Gemahlin sehr nützlich. Nach seinem Sturze lebte das Fürstentum zeitweise in Wien, zeitweise in Wiesbaden. Als dann Fürst Cusa starb, kehrte seine Witwe nach Rumänien zurück.

(Die zwölf berühmtesten Amerikaner.) Verschiedenen europäischen Vorgängern folgend, hat der „New York Herald“ seine Leser eine Abstimmung darüber veranstaltet lassen, welches die zwölf berühmtesten Amerikaner sind. Das Ergebnis ist einigermaßen überraschend.

Die meisten Stimmen haben nämlich folgende Zwölf erhalten: Erstens Edison, der große Erfinder, dann kommen die drei bekanntesten Dollarkönige, nämlich Carnegie, Pierpont Morgan und John Rockefeller; als Viertes folgt der König der Humoristen Amerikas, nämlich Mark Twain; an sechster und siebenter Stelle stehen der Kardinal Gibbons und Henry Clow, dann folgt der Erfinder des Telephons Alexander Graham Bell, sowie Buffalo Bill unter seinem bürgerlichen Namen W. F. Coby. Als Nummer 10 und Nummer 11 in der Liste finden wir zwei berühmte Dozenten, nämlich Fitzsimmons und Jeffries, und als würdiges Schlusglied Frau Eddy, die bekannte Erfinderin von „Christian Science“. Roosevelt, der alte, und Taft, der neue Präsident, sind, wie wir mit Erstaunen feststellen müssen, bei der Abstimmung leer ausgegangen.

(Unausgeklärter Doppelselbstmord.) Aus London wird gemeldet: Auf der Fahrt der „Lucania“ von New York nach Liverpool erschossen sich in der vorigen Woche zwei Damen, die zusammen in einer Kajüte reisten. Auf Grund allerdinges schwacher Indizien hält man es für möglich, daß Beide einem jener Selbstmörderclubs angehört, die zuerst Robert Louis Stevenson's bizarre Phantasie in seinen „New Arabian Nights“ geschaffen hat, die aber in Amerika wirklich existieren sollen. Die Mitglieder dieser Clubs begehen successive alle in der Reihenfolge, in der sie das Los trifft, Selbstmord. Ob aber der letzte Uebrigbleibende nicht zuweilen seinen Austritt aus dem Klub erklärt, ist nicht bekannt.

(Zwei Millionen Francs gestohlen.) Aus Brüssel telegraphirt man: Zwei Belgier Namens Depaun und Kleinschmidt, wurden in Montreal verhaftet, als sie im Begriife standen, nach New York abzureisen. Beide sind beschuldigt, eine Summe von zwei Millionen Francs zum Nachtheile einer belgischen

Straßenbahngesellschaft und einer Gesellschaft zum Transport von Elektrizität in Rio de Janeiro gestohlen zu haben.

(Der König auf der Armländerbank.) In der reformirten Kirche zu Alt-Landsberg befand sich zu Anfang des 18. Jahrhunderts eine „Armländerbank“ für solche Gemeindeglieder, die wegen ihres Lebenswandels eine zeitlang vom Kirchenbesuch ausgeschlossen und dann wieder zugelassen worden waren. Als König Friedrich Wilhelm I. einst nach Alt-Landsberg kam, nahm er auch an dem Gottesdienst in der reformirten Kirche theil. Beim Eintritt in das Gotteshaus fiel ihm die abgefonderte Bank auf. Als er nun Anstalt machte, sich darauf niederzulassen, wollte man ihn davon durch den Hinweis auf den Zweck der Bank zurückhalten. Der König erklärte jedoch kurz und bündig: „Ach was, arme Sünder sind wir Alle!“ nahm Platz und blieb bis zum Schluß des Gottesdienstes sitzen. Am nächsten Sonntag war die Armländerbank aus der Kirche verschwunden; denn von nun an wäre es ja für jeden eine Ehre gewesen, da zu sitzen, wo sein König gesessen hatte.

(Aus Kindermund.) Wir gehen mit unseren Söhnchen an einer Villa vorüber. Im Vorgarten stehen die Bewohner mit ihrem Hunde. Plötzlich grüßt unser Junge und wir natürlich mit „Kennst Du denn die Herrschaften?“ fragen wir. „Nein“, sagt er, „aber ich kenne den Hund!“ — Hello! Mutter: Mama, Mama, der Schornsteineger ist gekommen.

(Die dreijährige Gretche) gähnt und wird von der Mutter angewiesen, dabei die Hand vor den Mund zu halten. Kurz darauf passiert ihr etwas Menschliches, worauf die Mutter sie belehrt, daß das nicht anständig ist. „Aber Mutter“, sagt Gretche mit bezeichnender Gebärde, „ich habe doch die Hand davorgehalten.“

Feindliche Welten.

Roman von Georges Ohnet.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Und ruhig überließ Frau Dibelod ihren Gatten seinen Betrachtungen. Sie waren nicht rosigter Natur. Die Aussicht auf eine Auseinandersetzung mit seiner Tochter, deren Stolz und Offenheit ihm wohlbekannt waren, gefiel ihm nicht sonderlich, und eben deshalb hatte er so lange wie möglich geögert, seinen väterlichen Willen kundzugeben. Die Unterredung mit seiner Frau nöthigte ihn aber, schließlich Farbe zu bekennen. Die grausamen Anspielungen seiner Frau auf seine Thätigkeit als Politiker zwangen ihn, mit sich selbst ein wenig zu Rathe zu gehen, und das widerstrebte ihm am allermeisten, denn sein angeborener gesunder Menschenverstand ließ ihn Dinge feststellen, die ihn in seinen eigenen Augen herabsetzten. War er wirklich der Betrogene und Verhöhnnte, wie Frau Dibelod behauptete? Und wenn ihm sein Sohn Maurice mit spöttischer Miene sagte: „Sobald Du Präsident der Republik geworden bist“, war das wirklich nur eine leere Phrase? Oder wurde er von seiner Familie thatsächlich nicht ernst genommen? Wie mochten da erst die Fremden über ihn denken?

Von solchen und ähnlich unangenehmen Gedanken erfüllt schritt er in seinem Zimmer auf und nieder. Er hatte eine Unmasse Geldes verausgabt, hatte die denkbar größten Anstrengungen gemacht und sogar sein Leben unbedenklich in die Schanze geschlagen. Denn diese Bombe, die er in Gegenwart Anderer durchaus als harmloses Spielzeug hinstellen wollte, hätte schließlich recht gut den Fußboden seines Zimmers im Bürgermeisteramt in Trümmer legen und ihn selbst in Stücke reißen können. Und nur um das glänzende Resultat zu erzielen, daß er sich in den Augen seiner Familie lächerlich machte! Nein, nein, das konnte doch nicht sein! Als einziges Mittel, in der Achtung seiner Nächsten zu steigen, ersahen ihm der Ausweg, den kühnen und gefürchteten Douillard an sich zu fesseln, denn der würde es schon fertig bringen, dem Manne, der ihn zu seinem Schwiegersohne machte, die politischen Früchte so vieler Bemühungen zuzuschmecken. Sehr befriedigt von dieser Schlussfolgerung ging Dibelod zu Bett, fest entschlossen, Alles aufzubieten, damit Laurentia sich seiner lebenswürdigen Kombination anbequeme. Auch sonst verspürte er das dringende Bedürfnis, sich von den Mühen dieses aufregungsreichen Tages ein wenig zu erholen.

Früh Morgens begab er sich in die Eisengießerei, wo er gegen acht Uhr anlangte. In den verschiedenen Werkstätten herrschte bereits die gewohnte rastlose Thätigkeit. Das Schwirren der Transmissionsen, das Knirschen der Dampfhammer, das Röhren der Drehscheiben und Kräne, die mächtige Blöcke weißglühender Eisenmassen unter die verschiedenen Arbeitsmaschinen beförderten, die sie mit einer Leichtigkeit, als wären sie aus Butter gewesen, in die vorgezeichneten Formen preßten, das ununterbrochene

Kommen und Gehen der Beamten, die Befehle und Weisungen brachten — all dies zeugte für die Regelmäßigkeit und Gewalt der Arbeit, die innerhalb dieser Mauern geleistet wurde. In der Kanzlei angelangt, begab sich Dibelod in sein Zimmer, wo sich die telephonisch herbeigerufenen Abtheilungschefs zur täglichen Besprechung einzufinden hatten. Und wer vielleicht gewöhnt war, in Dibelod, dem Abgeordneten, eine Marionette zu erblicken, hätte seine Meinung über den Mann gründlich geändert, wenn er ihn inmitten seiner Angestellten und in seiner Eigenschaft als Industrieller hätte schalten und walten gesehen.

Im Geschäftsbetrieb fand er sich selbst wieder, ward er von neuem der hochintelligente, charakterfeste Mann, von dem fast keine Spur übrig blieb, sobald die Wirrsale der Politik sein klares Urtheil trübten. Wohlbedachtete Weisungen setzten seine Mitarbeiter von seinen Absichten in Kenntniß und bezeichneten in wenigen, doch nicht mißzuverstehenden Worten die Wege, die zu befolgen waren. Hier, in den von Licht durchflutheten hohen Arbeitsfälen erfreute er sich voll und ganz seiner Allgewalt. Hier fühlte er sich wirklich als Herr und Meister, aber nicht etwa in Folge einer sozialen Täuschung, sondern durch die Greifbarkeit der Thatsachen. Alles, was ihn hier umgab: der Boden, die Gebäude, die Werkzeuge, die aufgeschauften Vorräthe an Eisen und Kohlen, Alles gehörte ihm, Alles verwandelte sich auf einen Wink von ihm in Maschinen, die in allen Welttheilen seinen Ruhm als großer Fabrikant zu verkünden bestimmt waren. Wie in einer Art stiller Einkehr fragte er sich, ob der Traum, dem er so viele Opfer bereits gebracht, nicht kindisch und trügerisch erscheine im Vergleiche mit dieser machtvollen Wahrheit? War er nicht wirklich, wie seine Frau behauptete, ein Betrogener, indem er die letztere dem ersteren opferte, und schickte er sich nicht an, greifbare Thatsachen für ein Hirngespinnst hinzugeben? Er wollte diesen Gedanken, der ihm peinlich in höchsten Grade war, nicht länger erwägen und vertiefte sich in die Arbeit, die ihm der Fabriksbetrieb in fast übermäßiger Fülle bescherte.

Zur Mittagszeit verließ er die Gießerei, um zu Wagen nach Badonviller zurückzukehren und dort das Gabelbrüstück einzunehmen. Das erste Frühstück wurde immer möglichst rasch abgeholt. Dibelod sprach nur wenig, vernahm mit zerstreutem Ohr das Plaudern seiner Frau und Kinder und erst am Abend machte er sich von den geschäftlichen Sorgen frei. Heute schien er sich aber einer ungewohnten Lebenswürdigkeit zu befleißigen, denn er befragte Maurice über den Wildstand, brachte Einladungen in Vorschlag und behandelte namentlich seine Tochter mit auffallender Freundlichkeit. Als das Mahl zu Ende war, forderte er Laurentia auf, mit ihm auf die Terrasse zu kommen, wo er sich zunächst eine Cigarre anzündete. Dann schritt er langsam längs der herrlichen Blumenanlagen dahin, die nicht wenig zu den Schmuck Badonvillers beitragen. Eine Weile betrachtete er seine Tochter liebevollen Blickes und begann mit einem Male:

— Wir haben schon lange nicht vertraulich mit einander geplaudert, mein Kind, und ich möchte mir selbst darob zürnen; allein ich bin von allen Seiten derart in Anspruch genommen, daß ich meine väterlichen Pflichten unwillkürlich ein wenig vernachlässige. Nun will ich aber das Versäumte nachholen und Dich bitten, mir dabei behilflich zu sein. Sieh, mein Kind, Du bist ein sehr vernünftiges Mädchen und wirst mich verstehen. Ich möchte Dich verheirathen; aber Du sollst keine alltägliche Ehe eingehen.

— Was nennst Du eine alltägliche Ehe? fragte das junge Mädchen ruhig.

— Eine solche, wie sie alle Deine Freundinnen und alle jungen Mädchen in Deiner Lage eingehen pflegen und die darin besteht, daß man irgend einen jungen Menschen heirathet, der vielleicht gut erzogen, gebildet und auch reich sein mag, aber ganz gewiß keinerlei individuellen Werth hat und für seine Frau demzufolge auch nur einen Lebensgefährten nach althergebrachter Schablone abzugeben vermag. Ich aber würde inmitten der folgenschweren gesellschaftlichen Verschleibungen, die sich vorbereiten den Wunsch hegen, Dich von einem starken Arm gestützt zu sehen, der Dich nicht nur zu beschützen, sondern auch über die Anderen hinauszuhoben vermöchte.

— Solche Wünsche erscheinen mir sehr wenig demokratisch, Papa, lächelte Laurentia.

— Mein Kind, sprach Dibelod lebhaft; wenn man auch Demokrat ist, so schließt das eine gewisse Ueberlegenheit nicht aus. Im Gegentheil sogar: sie wird durch das Demokratenthum erst in das rechte Licht gerückt.

— Du hast also getrachtet, mir einen Mann zu suchen, der den Anderen überlegen ist, sagte das junge Mädchen. Und hast Du ihn gefunden?

— Ja.

— Wer ist das?

— Ein höchst verdienstvoller Mann, der trotz seiner Jugend sich schon großen Ruhmes erfreut. Bedeutender Redner und erstrangiger Kenner der Volksseele. Einer von jenen, in denen Frankreich schon jetzt ihre Gebieter erblickt.

— Mit anderen Worten ein sozialistischer Abgeordneter, sagte Fräulein Dibelod kurz zusammen.

— Ganz richtig.

— Nenne mir seinen Namen nicht; ich will ihn nicht wissen, so wenig, wie ich mich in eine Debatte über seine Verdienste einlassen möchte, erklärte Laurentia. Ich werde einen Politiker nur in dem Falle heirathen, wenn er Royalist und Katholik ist.

Wäre ein Blitz aus heiterem Himmel auf den Deputirten von Lezrange niedergefahren, er hätte nicht bestürzter sein können, wie bei dieser Erklärung seiner Tochter. Er starrte sie fassungslos an, als traute er seinen Ohren nicht. Endlich wiederholte er:

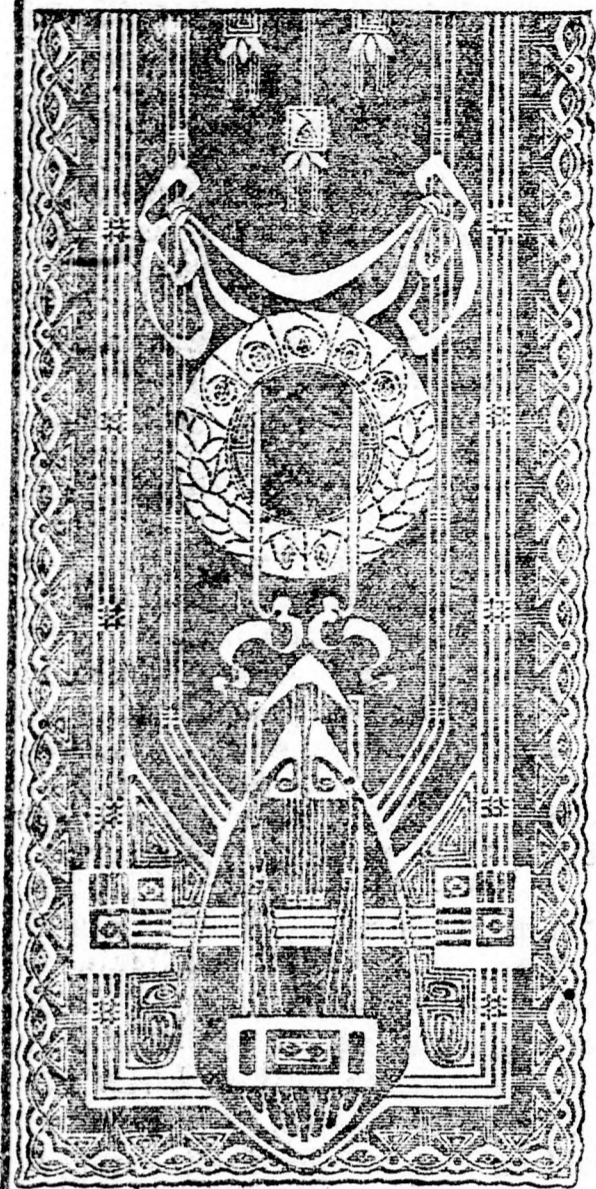
— Royalist und Katholik? Höre ich recht? Und bist Du bei Verstande, mein Kind?

(Fortsetzung folgt.)

PÁRSI NAGY ARUHAZ

Budapest, VII., Rákóczi-ut 38.

Soeben angelangt 5000 Stück ausserordentlich preiswerthe



Spitzen- Stores- Vorhänge.

Preis per
4 Stück
Kronen 20.

Prima Qualität, feinst applicirtes, elegantes Muster, gesäumt in creme. Länge 350 cm., Breite 135 cm.

Ausserordentlich günstiger Gelegenheitskauf.

Grosser illustrirter Preis-courant gratis und franko.

PATHEFON

Sprechma-
schine ohne
Nadel und de-
ren Platten



übertreffen
alle bishe-
ren ähnli-
chen Fabri-
kate.

Besondere Vortheile:

Durch Benützung des unverwundlichen Saphir-Stiftes entfällt das Unangenehme des Nadelauswechselns, keine Abnützung der Platten, keine krächzende, dröhnende Wiedergabe der Töne. Doppelseitig bespielte Platten 25 Cm. Durchmesser enthalten komplette Aufnahme.

Nur ein Preis: 5.— Kronen.

PATHÉ FRÈRES, PARIS

Wiener Direktion: Wien, I., Graben 15. — Hauptniederlage: „Pathéphon“, Budapest, IV., Kecskeméti-utca 19 (Calvin-ter Ecke).

Kataloge in allen Sprachen gratis und franko.

Eiskästen Adolf Wiesel

Wiesel'sches Ig. ung. Patent erhältlich ausschliesslich bei Budapest, V., Váci-körút 47 (Ecke Podmaniczkygasse). Dasselbst sind Badewannen mit pat. Zeichnung billig erhältlich.

Preis-courant gratis.

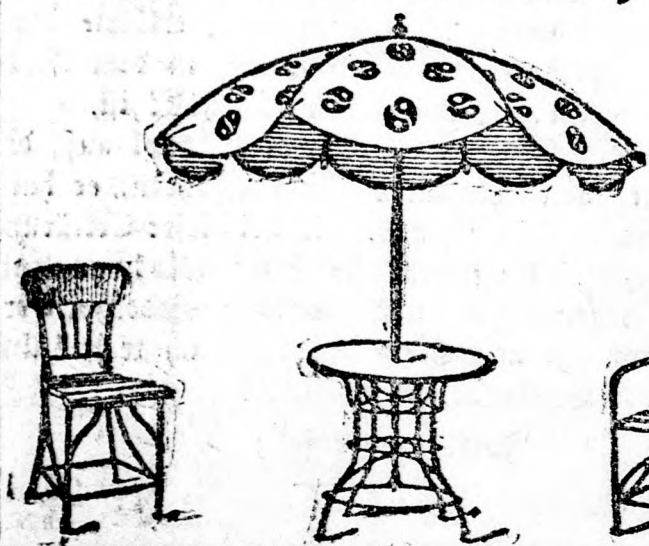
Telephon 91—20.

Saját gyártmányu

Vas-, Réz- és Kertibutor

Pápai és Náthán, Budapest, VI., Andrássy-ut 2.

Fonciére palota.



Állandó dus választék modern rézbutorokban, vasbutorokban, sodrony-ágybetétekben, rugany-matracokban, kerti vasbutorokban, gyermekkoszikban stb. stb.

Képes árjegyzéket ingyen és bérmentve küldünk.

Das als billigst bekannte, landesberühmte Seiden-, Stoff- und Damen-Modewaarenhaus

Spitz Herman

Budapest IV., Deák Ferencz-utca 13,

bietet seinen geehrten Kunden für die Frühlings- und Sommer-Saison 1909 noch grössere Begünstigungen wie bisber, nachdem es ihm gelungen ist, ein grosses Fabrikslager von verschiedenen Modewaaren vortheilhaft zu kaufen.

Reklam-Preise einzelner Artikel:

Reine Seide in allen existirenden glatten Farben á 19, 38 u. 45 k
Noire Seide für Jupons in allen Farben jetzt nur 57
10,000 Meter gestreifte, quadullirte und dessinirte schwere
Blous-Seide zu 55, 75 kr. und aufwärts
Rauschende schwarze Taftt-Seide á 60 kr. Doppel-
breite ganz schwere 168 kr.
Mode Ottoman-Seide in allen Farben 70
Farbige Levantins in riesiger Auswahl 17 1/2
Serbische Leinwand mit gewebten farbigen Streifen 13
Ganz fehlerfreie farbige dessinirte Battiste jetzt nur 21
Riesige Auswahl in Wasch-Delaine 26
Englische Kleider-Leinen in allen Farben 48 und 55
Gestickte Schweizer Battiste, Prachtmustern 55 kr. u. aufwärts
Neueste engl. Zephire 48 kr. u. aufwärts
Französische Chins-Grenadine 63 kr.
120 cm. breite Diagonalstoffe in allen Farben 45
120 „ „ neueste gestreifte chevrongewebte Stoffe 47
120 „ „ reine Schafwooll-Voile in allen Farben 75
120 „ „ Cachemire in jeder Farbe 95
Grosse Auswahl in Filet, Tüllstoffen und Luftspitzen in allen existirenden Farben á 19 kr., 35 kr., 55 kr. und aufwärts.

Prächtige Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten sind in ausserordentlich grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen zu haben.

Musterkollektion sende ich auf Wunsch gratis u. franko. Bestellungen über 20 Kronen werden franko versendet.

Die geehrte Damenwelt wird höflichst zur Besichtigung des Waaren-lagers eingeladen. — Kein Kaufzwang.

LEGOICSÖBB DRÓTFONATOK

ES TŰSKÉS SODRONY BÄRMINŐ KERITESHEZ

EZ IDEI KÉPES ARJEGYZÉKUNKET KIVANATRA MEGKÜLDJÜK.



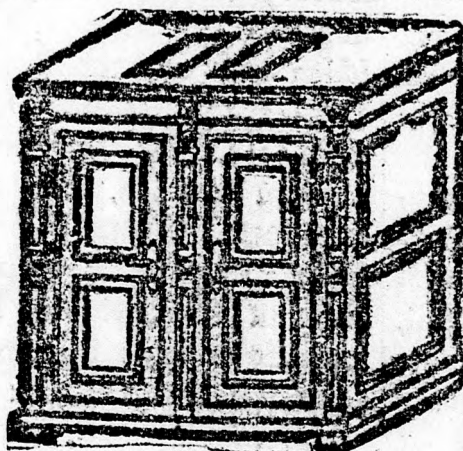

KOLLERICH PÁL ÉS FIAI

BUDAPEST, IV. FERENCZ JÓZSEF RAKPART 21 SZ.

Guderin

Blutarme für Nervöse

Altbewährt und empfohlen von 12000 Aerzten.



Die k. k. priv. patentirten Hennefeld Ignaz'schen Eiskästen

Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 5, neben dem Váci-körút,

innen mit Kunststeinplatten verkleidet, rosten, oxydiren und schimmeln nicht und sind demnach schon aus Reinheits-rücksichten bestens zu empfehlen. Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinblech verkleidet, wodurch selbe rosten oxydiren und schimmeln und immer reparaturbedürftig sind; bei den Hennefeld'schen ist jede Reparatur aus-
geschlossen.

Illustrirter Preis-courant gratis und franko.

Haupttreffer
1 Million, 1/2 Million, 300000, 200000 K etc.

2 u. 1/2 MILLIONEN Kr.

Nächste Ziehung schon am **24. April**

jährliche grössere Treffer spielt jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los zu 36 Monatsraten à Kronen 4.50

Ausserdem überlassen wir jedermann

gänzlich gratis

das Spielrecht sämtlicher grösseren Treffer (von Kronen 200 bis 1 Million Kronen)

auf 25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose.

Schon nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene **Ratenbrief** ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das **alleinige** Spielrecht erwirbt und **bereits** an der am **24. April** stattfindenden Ziehung theilnimmt, gleichzeitig bekommt die Partei **gratis** einen **Gewinnst-Antheilschein**, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher grösseren Treffer von **25 Stück Konv. Hypotheken-Losen** ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer ausser dem Ratenbrief einen Gewinnst-Antheilschein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B.

bei Bestellung von **2 Losen à Kr. 9.—** einen Ratenbrief u. gratis **2 Gewinnst-Antheilscheine** || bei Bestellung von **5 Losen à Kr. 22.—** einen Ratenbrief u. gratis **5 Gewinnst-Antheilscheine**

Nachnahmebestellungen werden nicht effektuiert. Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die 3. Rate gratis.

Budapest Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft

Centrale: VII., Rákóczi-ut 20. **Budapest** Öffner Filiale: Attila-körút 51.

6 Ziehungen jährlich. **Einzig dastehende Begünstigung.** **36 Raten à Kr. 4.50**

Eine Quelle der Gesundheit
sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels Marsner's

Brause-Limonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten

BRAUSE-LIMONADEN
unerreicht dastehen.

Allein echt, wenn mit dieser Schutz-Marke.



Jährlicher Verbrauch mehr wie 40 Millionen Stück

Alleiniger Erzeuger: Erste Donau-Akt.-Ges. orient. Zuckerwaren u. Schokoladen-Fabriken, Kgl. Weinberge, vorm. A. Marsner. Generalvertreter: Balázs Cölestin, Budapest, VII., Baross-tér 13.

Stauend billige Gitterzäune



Federverzinkte, mehrfach gedrehte Drahtgeflechte.

Preis per Quadratmeter 30 Heller u. aufwärts.

Johann Wittmann Drahtgewebe, Geflechte und Gitterzaunfabrik :: Budapest, V., Váci-ut 6 (Frankl vasudvar). Preiscurant gratis. Streng solide, billige, exakte Bedienung.

Echte amerikanische Schuhe
bei **Peter Poduska,**
orthop. Schuhmacher
Budapest VI., Teréz-körút 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.

15, 20 u. 24 Kronen
per Paar.

Neinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmacherei **Quality, The Over-all and Humanity.**
Grosse Auswahl in selbstgezeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuhen.

BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT.
30 Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.



JEDER IST ZUFRIEDEN

mit unseren weltbekannten Webe-Erzeugnissen, nachdem dieselben vorzüglicher Qualität sind.

Wollen Sie einen Versuch machen.

6 Stück gebleichte Leintücher ohne Naht Ia, 150/200 Cm. gross. Kr. 14.20 blos in der

Weberei BRÜDER KREJCAR
Debruschka Nr. 9151 (Böhmen).
Muster neuester Zephyre, Leinen, Gradl, Tisch- u. Bettwäsche etc. gratis und franko.

Braut-Ausstattungen.

ESSENZEN

zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämtl. Spirituosen, feiner Tafel-Bliqueure u. Spezialitäten liefere ich in brillanter Qualität. Nebstdem offeriere ich

Essigessenzen 80%
chem. rein, zur Erzeugung von pikantem Essig. Rezepte und Plakate werden gratis beigepackt. Preislisten versend franco.

Carl Philipp Pollak
Essenzenfabrik,
PRAG, Mariengasse 18.
(Solide, fachmännisch ert. Veterer gesucht.)



Bestkonstruirte u. billigste

EISKÄSTEN mit heraushebbarem Eisreservoir, mit enormem Eisersparniss, in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbst alle Gattungen Spenglerarbeit, Bädewannen in jeder Grösse, so auch Wellbad- und Zimmer-Dampfbadapparate, Gas-, Wasserleitung und elektr. Lichtleitung. Installationsarbeiten werden prompt ausgeführt bei

WOLLNER M. H. BUDAPEST,
Arany János-utca 22.
Preiscurante gratis. Telefon Nr. 36-63.



Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegirte Bruchbandagen

SPECIALIST!



mit unermüdetem Eifer sind nach Auspruch der ersten medizinischen Sachverständigen die vollkommensten der Welt. Vermögen ihrer sinnreichen Konstruktion verschaffen sie ohne Beschwerden die grösste und dauerhafteste Bruchhilfe.

Preise:
Einseitig . . . K. 12.—
Doppelseitig . . . 24.—

Nabelbruchbänder, Leibbinden, Gummi-Krampfaderstrümpfe, Menstruations-Bandagen, Suspensionen, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege liefert zu Orig.-Fabrikpreisen

J. Keleti
Fabrik chirurg.-med. Instrumente u. orthopäed. Apparate.
Budapest, IV. Koronaherzog-u. 7.
Illustr. Prospekte gratis u. franko

1000 Stück Doppeldamast-Handtücher

garantirt **Reinleinen**, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei, diverse Sorten in den Grössen 58x120, 50x110, 50x100 cm gebe, weil nicht in Dutzende passend, um den **Spottpreis von 75 Heller für 1 St.**

Mindestabnahme 18 Stück gegen Nachnahme, unter welchen sich von Sorte und Muster mindestens je 3 Stück befinden.

500 Stück Doppeldamast-Tischtücher

werden, weil nicht in Garnituren dassend, tief unter dem Kostenpreis abgegeben, und zwar **1 Stück um Kronen 2.50** in den Grössen 140x140 cm. und 145x145 cm. Garantirt Leinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei. — Mindestabnahme 4 Stück gegen Nachnahme. 14993

Leinenweberei WILHELM PICK,
HRONOV a/M., Böhmen.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man versuche lange den Namen Wlinsi.

DE PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS. 74
In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Kühl- u. Konservir-Apparate

anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthe, Selcher, Fleischhauer und Konditoreien, sowie Gefrorenes-Maschinen und Reservoirs empfiehlt die Fabrik tragbarer Eiskeller des

Bernhard Breitenner.
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
Fabrik: Vasvári Pál-utca 3.



Illustrirte Preiscurante auf Verlangen franko. **Sensationell! Neu! Eis- u. Preisersparniss!** Meine kgl. patent. zerlegbaren amerikan. Eiskästen (Eishäuser) ohne Blech in jeder Grösse lagernd, der Besichtigung empfohlen.

Massives Hartholz-Schlafzimmer

inklusive geschliffenem Spiegel und rothem Marmor

Gutstehung für die Dauerhaftigkeit.



Illustrirter Preisocourant gratis u. franko

360

Kronen



Diese Möbel sind auch einzeln zu haben.

Alleinverkauf der Möbelerzeugnisse der „Slavonia“ Holzindustrie A.-G. bei
SZÓTS SIMON, „Teppichniederlage“, Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.

Der Elektro-Vitalizer.



Die Heilkunde besitzt heutzutage in der elektrischen Behandlung der Kranken einen wichtigen Faktor. Der „Elektro-Vitalizer“ ist ein galvanisch-elektrischer Apparat, welcher einen stillen, ständigen, die Nerven, Muskeln und den Organismus erfrischenden Strom bietet.

Dieser Apparat entspricht sämtlichen Anforderungen der Wissenschaft, seine Behandlung ist trotzdem so einfach, daß Jedermann seinen Gebrauch versteht. Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der elektrotechnischen Heilkunde empfehlen wärmstens den „Elektro-Vitalizer“ und werden die erreichten Erfolge selbst von den erfahrensten Ärzten anerkannt. Wir empfehlen daher Jedermann, sich die Broschüre über „Moderne Elektrische Heilkunde“ einsenden zu lassen. Dieses außergewöhnlich interessante Buch wird jedem, der sich auf dieses Blatt beruft, gratis und franko in geschlossenem Couvert zugesandt.

Elektro-Vitalizer, Aerztliches Ordinations-Institut.
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut
Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: Für
Herren für Frauen:
„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
gratis und franko in geschlossenem Couvert.

Name: _____

Adress: _____

Dankschreiben:

Eisenhut Emma, Székesfehérvár,
Fekete Sas szálloda, schreibt am 13. März 1909:

Geehrter Herr Doktor! Mit Freude theile ich Ihnen mit, dass ich mich vollkommen gesund fühle. 25 Jahre habe ich an Rheuma und Ischias gelitten, nie hätte ich gedacht, wieder gesund zu werden. Da hörte ich von Ihrem Elektro-Vitalizer-Apparat, ich kaufte ihn, hatte jedoch wenig Hoffnung, dass er mir helfen würde. Heute sind es 4 Monate, dass ich den Apparat gebrauche und ich fühle mich so wohl und habe einen so leichten Gang, als ob ich 16 Jahre alt wäre. Tausend Dank, Herr Doktor, Gott segne Sie für mir die gebrachte Hilfe.

Luster!

STERN HENRIK

VI., Nagymező-utca 28. sz.
vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“.

empfehlen sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Üeberrimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87. Telephon 76-87.

Möbelkredit

neuestes System zu Kassapreisen in Monatsraten bei Bank zahlbar. Kredit auch für Provinz. Zahlbar bei

360 monatlich	30
500	15
700	20
1000	30

BARTÓK FARKAS,
Möbel-Exporteur
BUDAPEST,
VII., Király-utca 13.
(Gozsdu-ház) im III. Hof.
Möbelalbum 1 Krone.

Üzletet veszek Budapestben, mely 5-6000 forint jövedelmez. Ajánlatokat „B. G. 811“ alatt a kiadóba. 24811

15 fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter Herrenanzug, oder Ueberzieher

Krausz F. és Tsa
Herrenschneldergeschäft
VIII., Rákóczi-ut 69.
Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Loko senden wir unseren Zuschnit der mit Muster ins Haus.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909.

Ein Coupon Mtr. 3.10 lang kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur	1 Coupon 7 Kronen
	1 Coupon 10 Kronen
	1 Coupon 12 Kronen
	1 Coupon 15 Kronen
	1 Coupon 17 Kronen
	1 Coupon 18 Kronen
1 Coupon 20 Kronen	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Die billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Waare.

DÓCZI M.

Grösstes Schuhwaarenlager Ungarns
Budapest, VII., Rákóczi-ut 10

empfehlen die modernsten und aus bestem Material selbst erzeugten ungarischen, französischen und amerikanischen Formen

Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe

Damen-Schuhe:	
Gemsleder, Schnür, Knopf, o. Spangen	5.60
Aus braunem Gemsleder	6.60
Chevreaux, Pariser, schwarz	7.60
Aus braun Chevreaux	9.40
Gems- o. Kalbleder, Schnür, Zug oder Knopf	7.—
Dieselben in braun	8.—
Boxcalf, Schnür o. Zug	8.50
Knopf	9.—
Franz. Chevreaux, Schnür o. Knopf	9.50
Knopf	10.—
Herren-Schuhe:	
Feinste amerikanische aus Boxcalf oder Chevreaux	15.—
Gemsleder, Schnür, Pariser	7.80
In braun	8.80
Chevreaux- oder Lakleder-halbschuhe 9.60, braun	10.60
Braun Gemsleder Zug oder Knopf	9.50
Kalbleder, Schnür o. Zug	8.—
Boxcalf, Zug 9.50, Schnür	10.—
Franz. Chevreaux, Zug oder Schnür 10.—, Knopf	11.—



Provinzbestellungen mit grösster Sorgfalt effektiert. Separate Postabtheilung. Stetes Lager 50.000 Paar. In den Souterrainlokalitäten Engros-Verkauf. Nichtentsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht. **Illustrirter Preisocourant gratis u. franko.**

MINKA



MINKA

Jede sparsame Hausfrau wäscht nur mit

Minka-Waschpulver.

Blendend weisse Wäsche bei garantierter Unschädlichkeit.

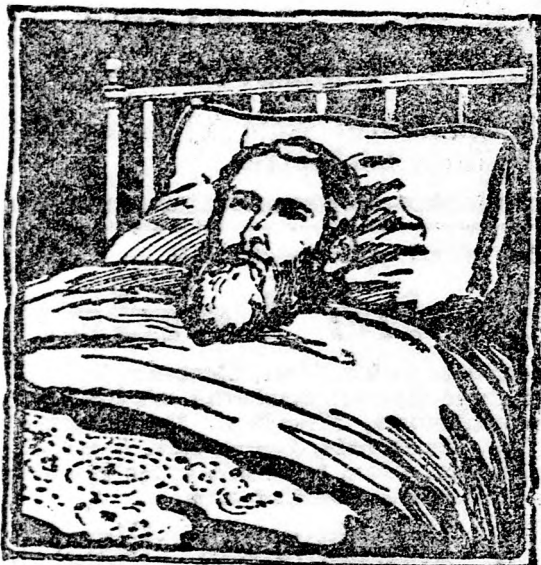
Probepakete gratis erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Eventuell geben Bezugsquellen auf

Minka-Waschpulverwerke
Wien, XVI/3.

MINKA

Nussdorfer Färberei, chem. Wäscherei
FERD. SICKENBERG'S SÖHNE K.u.k. Hoflieferanten
Fabrik: Wien, XIX., Nussdorf, Sickenberggasse 4-8.
Hauptniederlage: Wien, I., Spiegelgasse nur Nr. 15.
(im eigenen Hause.)
Niederlage in allen Bezirken; Annahme in allen grösseren Provinzstädten
Färberei und chemische Wäscherei für Herren und Damengarderoben,
Spitzen, Vorhänge, Möbelstoffe, Federn, Sonnenschirme, Handschuhe
und alle Toilettengegenstände.
Provinzaufträge prompt. Briefliche Anfragen werden umgehend erledigt.
Warnung! Wegen Verwechslungen bitten wir um genaue Beachtung unserer Firma.
Vertretung in Budapest: IV., Eskü-utca 6.

Ich habe meinen Bruch geheilt
und will Ihnen zeigen, wie Sie auch Ihren Bruch
unentgeltlich
heilen können.



Ich kenne ein Bruchleiden durch und durch, denn ich mußte wegen meinem Doppelbruch jahrelang hilflos das Bett hüten. Ich ringt wohl hunderte verschiedenartige Bruchbänder, ohne jedoch Erleichterung zu finden. Einige derselben waren wirklich hilfreich für mich, andere waren gefährlich und keiner konnte den Bruch an seinem Platze halten. Die Ärzte sagten, ich dürfe eine vollständige Heilung niemals erwarten, wenn ich mich nicht einer Operation unterziehe. Trotz allem hörte ich auf Niemanden und heilte mich selbst und anstandslos mittelst einer Methode, welche ich selbst erunden habe und nun offenbare. Jedermann kann sie benutzen, denn ich bin gerne bereit Jedem, der mit diesem Uebel behaftet sind, so schnell wie möglich mit dieser Methode zu helfen. Ich schreibe Sie mir und Sie werden dieses wunderbare Verfahren umgehend erproben. Adresse: Capt. W. A. Collins & Sons, Gamage Buildings, Holborn, London, E. C. Box 58.

"KRONOS"
allernueste u. beste bis jetzt existierende
Petroleumgl. Lichtbrenner
und komplette Lampen
80-150 H. Kerzen.
Einfach, keine Regulierung.
!! Sofort Licht!!
1 Liter Petroleum 16 Stunden !!
Wiederverkäufer überall gesucht.
Hoher Rabatt, Alleinverkauf für Ungarn:
DEGEN JAKAB,
Budapest, IX., Körmény-utca 28. sz.

GELD-
vorschüsse auf Lose, Werthpapiere, Provinz-Inst.-Aktien in entsprechender Höhe, kann in beliebigen kleineren Raten auch zurückbezahlt werden, coulant zu haben bei
KÓVÁRY ÁRMIN,
Bank und Wechselstube, Klassenlotterie-Hauptversteigerer
BUDAPEST,
Kossuth Lajos-utca 20.
Gegründet 1873.
Unterdwärts verpfändete Lose löse aus Eigenem aus und ertheile da. auf größere Darlehen.

Gesundheit durch Nährsalze!

Sechs Monate ungefähr habe ich nun Ihre Nährsalze bei mir und einem großen Bekanntenkreise gebraucht und die Resultate zwingen mich, Ihnen einige mitzutheilen. Ich hatte nach völliger Erschöpfung ungefähr zwei Pfund eines anderen Präparates gebraucht. Wohl nahm ich bedeutend zu und wurde kräftiger, aber doch war die Wirkung eine einseitige; mir fehlte die Spannkraft und Frische. Ihre Nährsalze haben mir letzteres gegeben und ich fühle mich so wohl wie nie. Ein befreundeter Lehrer wurde nach kurzem Gebrauch bei Ueberarbeitung unheimlich frisch. Ein Vereinswart war vor zwölf Jahren in Folge Unfalls rechts gelähmt. Nach 1 jährigem Gebrauch kann er sich allein anziehen und streckt den Arm mit Leichtigkeit nach allen Seiten. Die Frau des Mannes mußte nach jeder Wäsche zu Bett und litt an Nierenschmerzen. Sie gebrauchte neben den Nährsalzen ihren Bohnenhülfsentee. Jetzt greift die Wäsche sie gar nicht mehr an. Der Urin, der jahrelang die Spuren der Krankheit trug, sieht stets normal aus. Beide Leute stehen in den 50er Jahren. Der Sohn der Leute litt schwer an sogenanntem Frühlingstarrheit der Augen und war über 3/4 Jahr resultatlos in Behandlung. Nach kurzem Gebrauch besserten sich die Augen zum Erstaunen der Ärzte und heute zeigen sie sich so frisch, wie ich sie selten sah. Von den übrigen Bekannten kann ich nur sagen, daß keiner darunter ist, der selbst die Wirkung bei kurzem Gebrauch nicht lobend anerkennt. Meine Frau ist seit Kindheitsjahren bedenklich blutarm, es hat keine andere Kur als die Ihre geholfen.
Paul Karl Schönege, Missionär.

Solche Zeugnisse laufen fast täglich bei uns ein. Wir besitzen 3800 unangeforderte eingehende Briefe, über 800 Ärzte und Professoren verordnen unsere
physiologischen Natura-Nährsalze
Nährsalz für Getränke 4 K 1.50
Nährsalz für Speisen 4 K 1.50
Nährsalz-Nervenahrung 4 K 2.20
Nährsalz für Kinder 4 K 2.-
Nährsalz-Bananen-Cacao 4 K 4.-
Nährsalz-Süßer-Cacao 4 K 3.-
Nährsalz-Kaffee I. 4 K 1.20
Nährsalz-Chocolade 4 K 1.20
In Budapest bei: Hauptdepot Bayer Antal, VI., Andrássy-ut 84, Dörmögyl Grigyes, Dognetie zum schwarzen Hund, Marokkó-u. 2, János Hedl, Droguerie, VI., Nagymező-utca 40, Milan Barics, Droguerie, V., Váci-körút 28.
Literatur kostenfrei bei Gebrüder Diller, Naturwerk, Graz.

12 Paar Herren-
Fusssocken, farbig, elegant und fest gestrickt, nur 5 Kronen; la Sorte nur 6 Kronen; 1 Dutzend Damen-strümpfe, farbig, elegant und fest nur 3 Kronen versendet per Nachnahme Kubas Strickerel in Mährdorf bei Braunau, in Böhmen. - Versandt loch t! - Roelle Firma! - Bei iger wie sonst! - Auch Seldenstrümpfe billigst!

Panama-Hüte,
solange der Vorrath reicht, von 10 Kronen an, je nach Qualität. Einziges Angebot auch für Gutzgeschäfte. De eilungen u. Anfragen nimmt entgegen: B. von Hofen, Hamburg 5, Rothehofstr. 31.

GRATIS
u. franco versenden wir direkt unseren Preiscurant über
+ GUMMI +
und verschiedene Schutzmittel.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernause, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame
Berger's Theerschwefel-seife.
Als mildere Theerseife zur Bejeitigung aller Nareinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badesseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Nitscher und andere Hautübel.
Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-zeichnung
G. Heil & Comp., Jellslony
auf jeder Etikette. Prämiirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Engros: G. Heil & Comp., Wien, I., Silberstraße 8. In Budapest en gros u. en detail bei S. Apollonier Josef v. Ferstl, Königs-gasse, bei Widmár & Moser, Thalhammer & Seitz, Großroggauer; ferner en detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns, sowie in besseren Droguerien u. Parfümerien.

Zähne
ohne Gaumenplatte, sofort zum Rauchen geeignet. Die Zahnzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbar, 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken. Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Narkose). Provinzpatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig bereitgestellt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Extraktion den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-kör. t. 44, Barterze. Dr. Hegedüs Jakob, hauptstädtlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Magyar ember csak magyar ásványvizet igyék!

Magyar ásványviz
forgalmi és kivitelei részvénytársaság
Budapest, V., Báthory-utca 5. szám
Kizárólag természetes
magyar ásványgyógyvizet hozunk forgalomba.
Egy liter víz ára palackcsere mellett:

Borszéki Boldizsár, idült gyomorbag ellen	34 fill.	Baross, vesebag ellen	28 fill.	Horgász, étvágygerjesztő	28 fill.
Borszéki Fökut, az ásványvizek királya, köszvény ellen	28 „	Borhegyi, hughajtó	28 „	Kászoni Fökut (Salutaris), jód-és lithium-tartalmu	28 „
Borszéki Kossuth, vérszegénység ellen	28 „	Boholti, üdítő viz	28 „	Répatyi, érvényes ásványviz	34 „
Bodoki Matild, alkális savanyuviz	28 „	Előpatayi, sárgaság ellen	34 „	Székelv-Selters, idült gyomorbagok ellen	28 „
		Felsőrákosi Mária, légszónurut ellen	28 „	Sztojka, cukorbetegség ellen	34 „
		Hargitaligeti, üdítő ital	28 „		

Kérdezze meg az orvosát és megtudja, hogy a természetes ÁSVÁNYVIZ gyógyhatása és kellemes íze össze nem hasonlítható a mesterséges ásványvizekkel.
Magyar ásványvizeinkkel a külföld majdnem összes gyógyvizet pótolhatók.
Tíz palackot már házhöz szállítunk!

ELÖREHALADOTT IDÉNY MIATT A MÉG RAKTÁRON LEVŐ

PERZSA ÉS KELETI SZŐNYEGEK

mérsékelt szabott áron eladatnak. — Különlegességek perzsa antik szőnyegekben. AGOBIAN HADJI KAZER Budapest, IV. kerület, Kigyó-tér 1. szám. KIRÁLYI BÉRPALOTA. A czimre ügyeni sziveskedjék.



Man befrage jene, welche „VALDA“-Pastillen

verwendet haben, um sich von ihrer ausgezeichneten Wirkung auf die Atmungsorgane zu überzeugen und sich bei Halsleiden sofortiges Nachlassen der Beschwerden zu verschaffen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu haben.

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

KORWILL'S

BOHREN-APOTHEKE

Wien, I.

Wipplingerstrasse 12.

AM 24. APRIL

erfolgt die Ziehung der Konvertirten ungar. HYPOTHEKEN-LOSE.

Jährlich 6 Ziehungen. Grösster Haupttreffer eine Million Kronen. Diese Lose verkaufen wir gegen

30 MONATS-RATEN 5 KRONEN per **5 STÜCK** á

mit alleinigem Spielrecht, schon nach Erlag der ersten Rate

NATIONALE WECHSELSTUBEN AKT.-GES. BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCA 22.

Elöre!!

Elöre!!



Kerékpárosok!

Vajda Ignác oxégnél

Bpest, VI., Liszt Ferenc-tér 18, hangzatos jelszavak helyett pontos és lelkiismeretes kiszolgálásban részesülnek.

Meg nem felelő árak :: visszavétetnek ::

Kerékpár és alkatrészekről szóló új árjegyzék ingyen és bérbeve.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneit-rungen, Geschwüre, Eriostosis, Impotenz, ja auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den berühmtesten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungs-mittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Zuspitze und Prospekte gratis.

Hauptverleger: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen

Direktion für Ungarn:

BUDAPEST.

bis zur Fertigstellung des Anker-Palais

V., ELISABETHPLATZ 13.

Vermögen am 31. Dezember 1907: 174 Millionen Kronen. Versicherungsstand: 538 Millionen Kronen, Auszahlungen 338 Millionen Kronen. Die Gesellschaft übernimmt: Alle Arten Kapitalversicherungen auf den Todesfall, Aussteuer u. Altersversorgungs-Versicherungen, ferner Kinder-Versicherungen mit und ohne Erziehungsrente, bei welchen nach dem Tode des Zeichners die Zahlung aufhört und Leibrenten-Versicherungen mit festen und billigen Prämien. Von dem Vermögen der Gesellschaft sind am Ende 1907 in Ungarn 27 Millionen Kronen placirt. Jede Auskunft ertheilen bereitwilligst die Vertreter des Anker.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Tag als Fauteuil!

Bei Nacht als Bett!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preisprospekt. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

BLUMENFREUNDLICHE!

Für Fenster und Garten, Winter- u. Sommerflor. Prachtvolle, aufsehenerregende, neue risenblum. Begonien, Gloxinien, orchideenbl. Canna, Kaktus, Georginen, blau und rotbe Gladiolen, gelbe und schwarze Calca, japan. Goldlilien, Rosen, Silber- und goldbronz. Caladien, Schling- und Ampelpflanzen, Arum, ohne Wasser u. Erde blühend, winterharte Pflanzen u. Fruchtsträucher ect. Alles blühbar! Nöthige Erde u. fabelh. raschwirk. Blumendünger, sowie „Rathgeber“ kann beige-packt werden. Ungemein billig! Frostfreie Emballage! Verlangen Sie gratis und franko reich illustr. und kolor. Preisliste von

Jos. SUZZA, Pottenstein in Böhmen.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu. — Versand täglich.

„Frühjahr ist angekommen.“

Rogátsy's Toiletten-Borax

ist ein bewährtes Säugmittel des Teines gegen die launenhafte Mitterung im Frühjahr. Selbst das vernachlässigte Gesicht wird bei Benützung bester sein und rosig; Akne, Wimper, Falten und andere Schönheitsfehler schwinden schon nach kurzem Gebrauch. Als Säugmittel ist es unübertrefflich; als Zusatz des Badewassers wirkt es als die beste Abkühlung des Körpers; Schweiß, der über Genus des Mundes, Nasen- und Augenentzündungen werden durch Anwendung dieses Mittels bald beseitigt. Als Säugmittel gebraucht, macht es die Jahre alten weiß und bittet dieselben vor Caries. Auerkannt bestes Mittel für Kinderpflege. Preis einer Schachtel 80 und 75 Heller. Probe-Schachtel 15 Heller. Rogátsy's Borax-Creme 1 Kr., Rogátsy's Borax-Seife 80 Heller, Rogátsy's Borax-Ruder 1 Kr. 20 Heller, Rogátsy's Borax-Badewasser 1 Kr. 10 Heller in sämtlichen Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen. Alleinst. Erzeuger:

ROGÁTSY KÁLMÁN, Drogéria, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.